

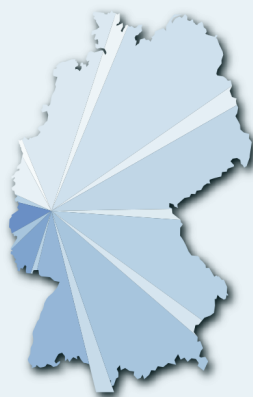
Schulentwicklungsplanung

Gemeinde Odenthal

Fortschreibung des SEP von *biregio* -
hier: 2018/19 bis 2023/24 - mit einem
Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus

Kernfrage:
Entwicklung der weiterführenden Schulen

Oktober 2018



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau

Autor



InhaltsverzeichnisInhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Gemeinde Odenthal	9
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Gemeinde Odenthal und in ihrer Umgebung	26
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	36
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Gemeinde Odenthal	39
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Gemeinde Odenthal	42
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	62
8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Gemeinde Odenthal	74
8.1 Gemeinde Odenthal	74
8.2 Nordrhein-Westfalen	77
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Gemeinde Odenthal	78
10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	88
11. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	90
12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	101
13. Die Raumsituation in den Schulen in der Gemeinde Odenthal	104
14. Grundrisse der Schulen im Campus Odenthal	110
15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Gemeinde Odenthal	122



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung

Legende



KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
nRS	Realschule mit Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
VbS	Verbundschule (Grundschuldependance)
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie zudem die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist auch, aber nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für die Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung der Gebäude aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn z.B. die Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten stark erweitert werden müssen oder aber in der Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Schulträgern, die vielen vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Gemeinde Odenthal und zugleich für ihre Umgebung zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Kommune wie die Gemeinde Odenthal vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit Blick auf die Vorhaltung weiterführender Schulen in der Gemeinde Odenthal werden bewusst Vergleiche der Systeme im Bund, im Land und vor Ort zusammengestellt, um der Stadt Vergleiche zu erlauben:

Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Ländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben.



Eltern müssen gewappnet sein, sich für die Kinder je nach Land neue Begriffe und dahinterstehende Spezifika sowie Abschlusswege und Anknüpfungsbahnen anzueignen: Regelschule, Regionalschule und Gemeinschaftsschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium, Sekundarschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. -formen, Integrierte Gesamtschule auf der einen und auf der anderen Seite Kooperative Gesamtschule.

Vorbe-
merkungen

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Übersicht zeigt, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder in Deutschland prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt wenig klare Trends.

Schulsysteme in den Ländern															Stand: 2014	
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	Eltern	Not e/ Test	Eltern	Not e/ Gut.	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Not e/ Test	Not e/ Test	Eltern	Not e/ Test
Schulstruktur	HS WRS RS nRS GMS GY	HS MiS RS IGS GY		ObS IGS GY	ObS GY	StS GY	HS MSS GY	RgS IGS GY	HS ObS IGS KGS GY	HS SeK RS GE GY	RS+ GmS IGS KGS GY	GmS MiS GY	SeK GmS IGS KGS GY	GmS ReS IGS GmS GY		
Abitur nach ...	GY 8/9 GmS 9	GY8 IgS9	GY8 IGS9	GY8 IGS9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GY 8/9 GE IGS/ KGS 9	GY 8/9 IGS/ KGS 9	GY8 GE9	GY8 GY	GY8 GE9	GY 8/9 GmS 9	GY+ GmS 8 IGS 9
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule						MSS = Mittelstufenschule				RS = Realschule					
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule						ObS = Oberschule				SeK = Sekundarschule					
GmS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule						OrS = Orientierungsstufe				StS = Stadtteilschule					
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule						ReS = Regelschule				WRS = Werkrealschule					
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule						RgS = Regionale Schule				nRS = Real-mit Hauptschule					
biregio Bonn																



Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden derzeit zu MiS; G9 ab 2018 wieder möglich
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - wenige G9-Gymnasien; G8/G9 in einigen parallel möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit 3 Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GmS, die eine Sek. II haben können, und GY
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

G8-Gymnasium und/oder G9-Gymnasium

Mit dem G8-Gymnasium, das das 'G9' mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule, 'trennen' sich die allgemeinbildend zum Abitur führenden Wege. So haben die beiden Schulformen zwar keinen anderen 'Weg' genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der 'Wende' kein G9-Gymnasium. Die Tradition der Erweiterten Oberstufe (Jahrgang 11 und 12) ist aufrecht erhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Die alten Länder bis auf Rheinland-Pfalz mit der 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien) waren zum G8 gewechselt. Kontingentierte Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen blieben. Umfassend zum G9 zurückgekehrt ist Niedersachsen. Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen folgen. Bayern, das seinerzeit wohl als das der stärksten Befürwortung eines G8 gelten konnte, stellte es den Schulen ab 2018 frei, welchen Weg sie anbieten. Einzelschulen können dabei auch G8 und G9 parallel anbieten. Innerhalb der neuen Möglichkeiten in NRW plädiert das Gymnasium Odenthal eindeutig für ein G9-Gymnasium.

Aufgabenstellungen

Die Gemeinde Odenthal hat *biregio* 2018 mit Blick auf die Entwicklung der Gymnasiums und die mögliche und für den Bedarf in der Gemeinde Odenthal angemessene Zügigkeit der Realschule erneut damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten.

Durch aufgezeigte mögliche Blickwinkel und in den folgenden Diskussionen benannte Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Bildungsangeboten zu erreichen. Dabei ist das Gutachten ein Schulentwicklungsplan und zugleich so etwas wie eine Art von Diskussionsgrundlage. Wieder soll der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten breit und umfassend gestaltet werden.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*
Bonn-Bad Godesberg



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Gemeinde Odenthal

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags, zur Religionszugehörigkeit sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2017/18 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Gemeinde Odenthal vorgehalten: Grundschule (GrS), Realschule (RS), Gymnasium (GY).

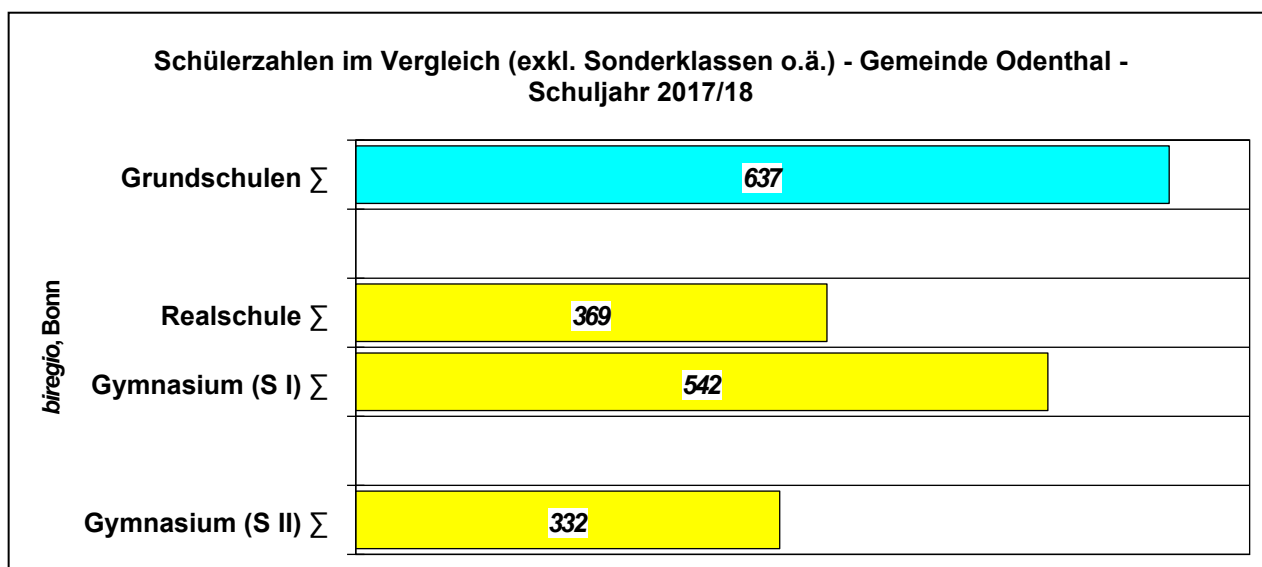
Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Gemeinde Odenthal

In den Grundschulen der Gemeinde Odenthal werden im Schuljahr 2017/18 637 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Die Realschule bindet 369 Schüler und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 542. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 332 Schüler.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*					2017/18
Gemeinde Odenthal					
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	637	30	21,2		51,2%
Realschule Σ	369	13	28,4	40,5%	29,7%
Gymnasium (S I) Σ	542	20	27,1	59,5%	43,6%
Sekundarstufe I Σ	911	33	27,6	100,0%	73,3%
Gymnasium (S II) Σ	332			100,0%	26,7%
Sekundarstufe II Σ	332			100,0%	26,7%
allgemeinbildende Schulen Σ	1.243				100,0%
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					
					biregio, Bonn



Unter den o.g. Schülern sind 9 Schüler verschiedener Nationalitäten enthalten, die an einer Sonderförderung (SFG) teilnehmen, ansonsten aber in Regelklassen unterrichtet werden:

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

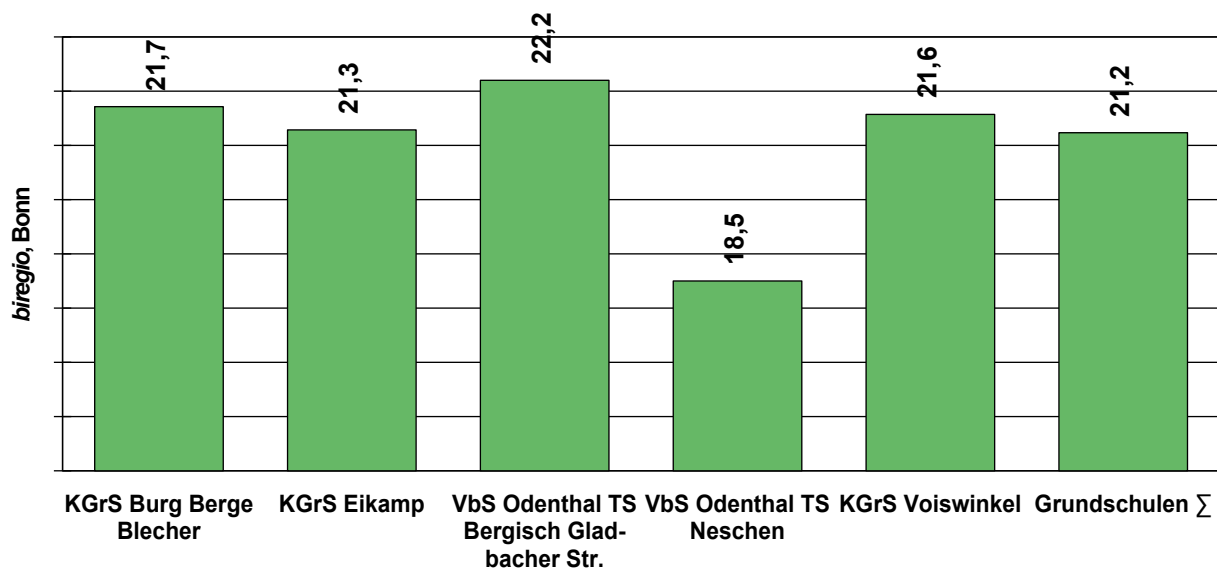
Schülerzahlen im Vergleich: Sonderförderung						
Gemeinde Odenthal						
	Spezifika	Schüler Σ		Schüler	Klassen	Anteil an Σ
RS Odenthal	GT	369	SFG	9	*	2,4%
* sonst in Regelklassen Kl. 5, 7, 8, 9						biregio, Bonn

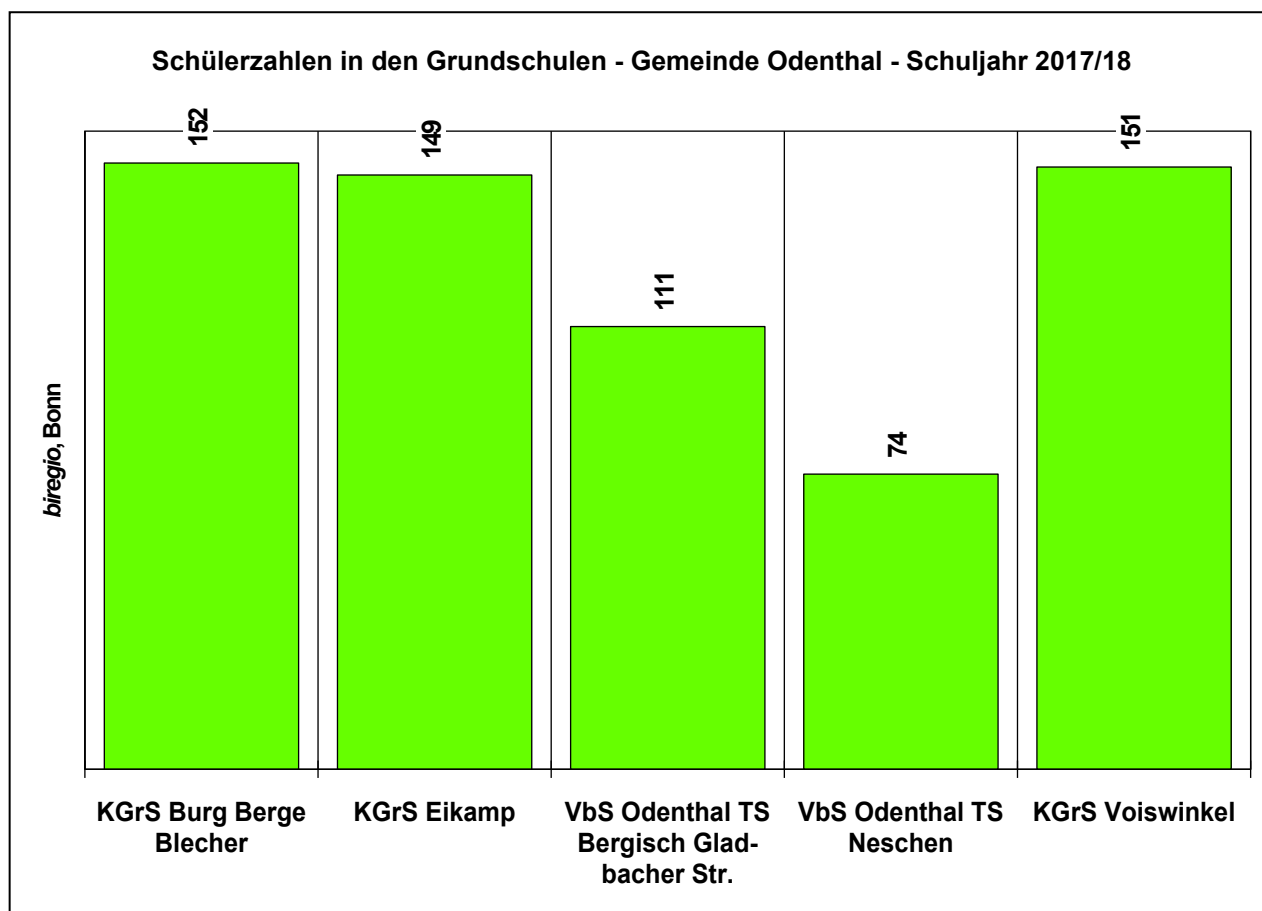
Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen Überblick über die Grundschulen in der Gemeinde Odenthal. Im Schuljahr 2017/18 konnten insgesamt 30 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 21,2 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten wenig voneinander abweichen (so z.B. bei der VbS Odenthal TS Bergisch Gladbacher Str. bei 22,2 liegt, während die VbS Odenthal TS Neschen im Mittel 18,5 Schüler pro Klasse führt):

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen						
Gemeinde Odenthal						
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ	
KGrS Burg Berge Blecher		152	7	21,7	23,9%	
KGrS Eikamp		149	7	21,3	23,4%	
VbS Odenthal TS Bergisch Gladbacher Str.		111	5	22,2	17,4%	
VbS Odenthal TS Neschen		74	4	18,5	11,6%	
KGrS Voiswinkel		151	7	21,6	23,7%	
Grundschulen Σ		637	30	21,2	100,0%	

Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18





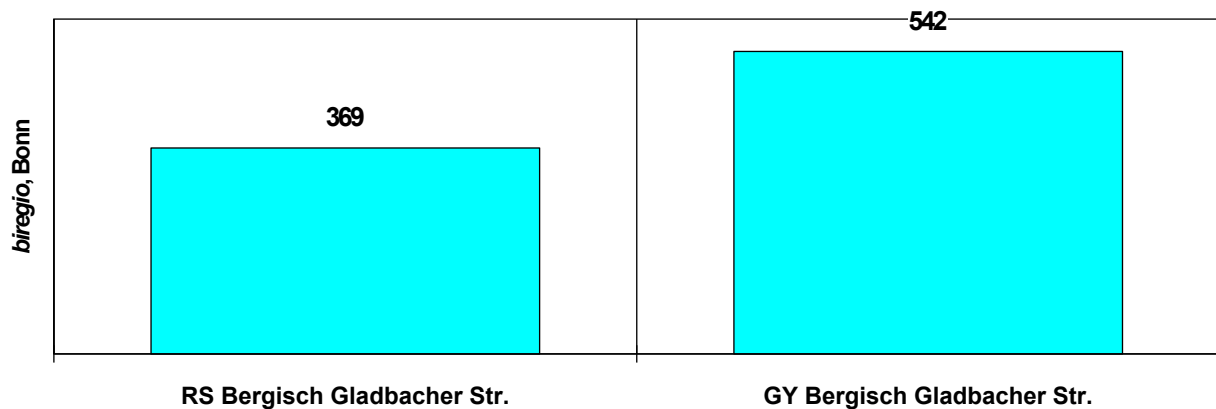
Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Gemeinde Odenthal. Im Schuljahr 2017/18 besuchen 911 Schüler die Sekundarstufe I in 33 Regelklassen. Demgegenüber stehen 332 Schüler in der Sekundarstufe II des Gymnasiums. Insgesamt werden in der Gemeinde Odenthal 1.243 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult. Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

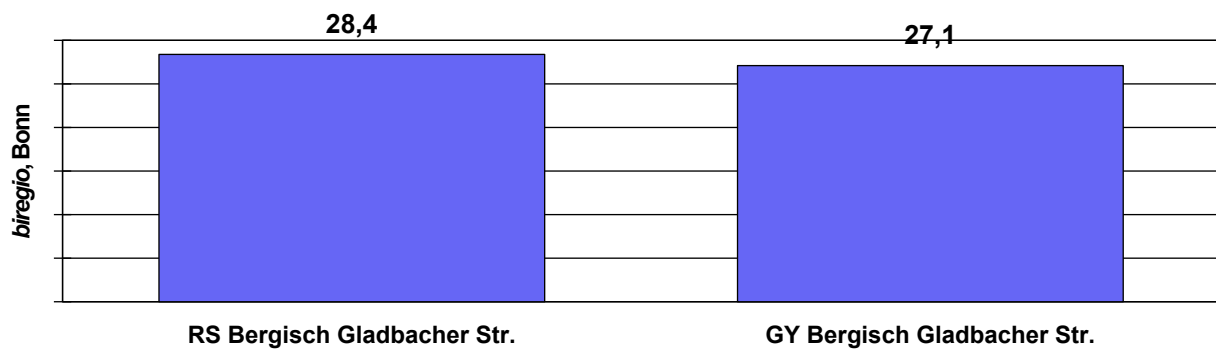
Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen Gemeinde Odenthal								2017/18	
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
					Sekundarstufe II				
RS Bergisch Gladbacher Str.	GT	369	13	28,4	40,5%			369	29,7%
GY Bergisch Gladbacher Str.		542	20	27,1	59,5%	332	100,0%	874	70,3%
Weiterführende Schulen Σ		911	33	27,6	100,0%	332	100,0%	1.243	100,0%
								<i>biregio, Bonn</i>	



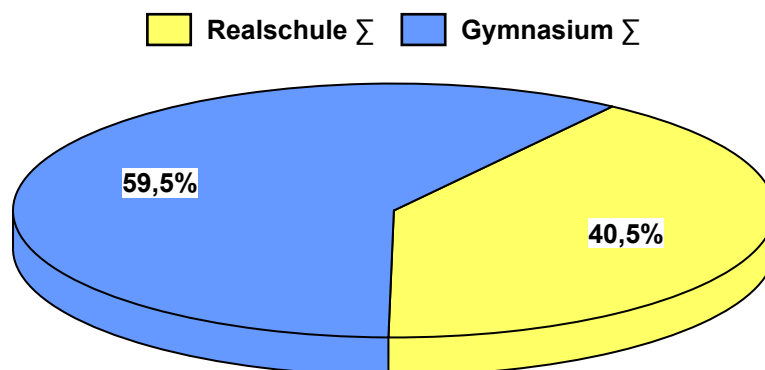
Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Klassenfrequenzen

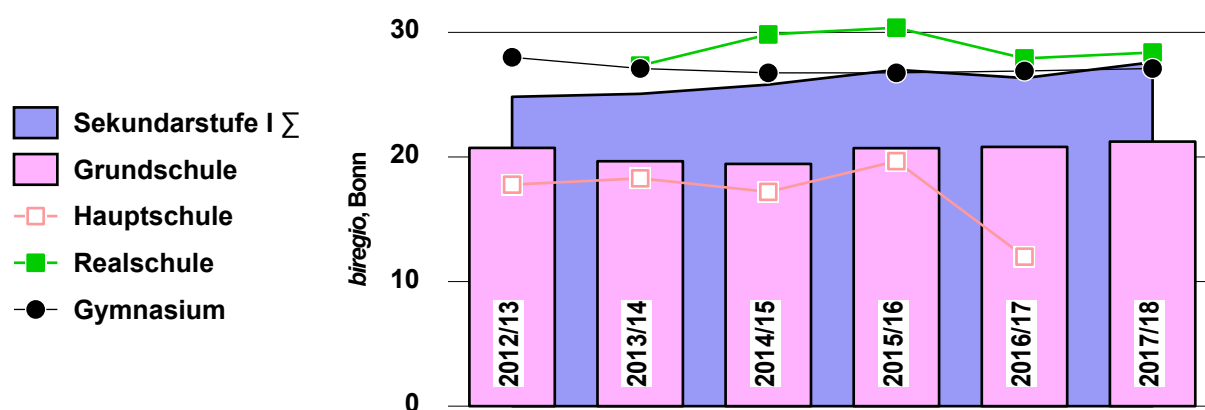
Die Klassenfrequenzen in den Schulen vor Ort haben sich in den letzten Jahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen die mittlere Klassenfrequenz von 20,8 nur knapp überschritten. Die Realschule bindet in im Schuljahr 2017/18 im Schnitt 28,4 Schüler pro Klasse. und das Gymnasium weist eine Frequenz von 27,1 auf; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 27,6 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr; 26,8 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Schulangebot
vor Ort

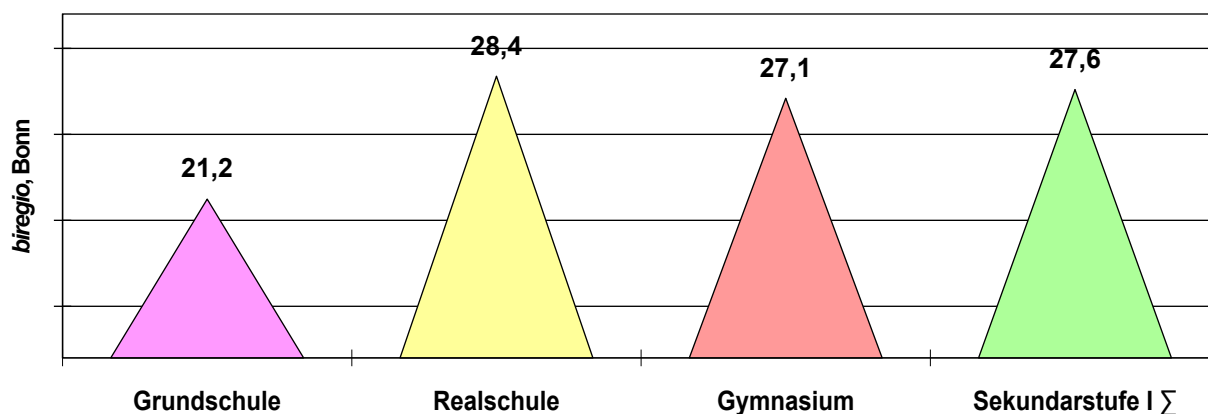
vergleichende
Betrachtun-
gen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*
Grundschule	20,7	19,7	19,4	20,7	20,8	21,2	20,8
Hauptschule	17,8	18,3	17,2	19,7	12,0		
Realschule		27,3	29,8	30,4	27,9	28,4	28,4
Gymnasium	28,0	27,1	26,8	26,8	26,9	27,1	27,0
Sekundarstufe I Σ	24,8	25,1	25,8	27,0	26,3	27,6	26,8
*trendgewichtet		Klassen 1-4 bzw. 5-10					biregio, Bonn

Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Klassenfrequenzen im Vergleich, Gemeinde Odenthal, Schuljahr 2017/18



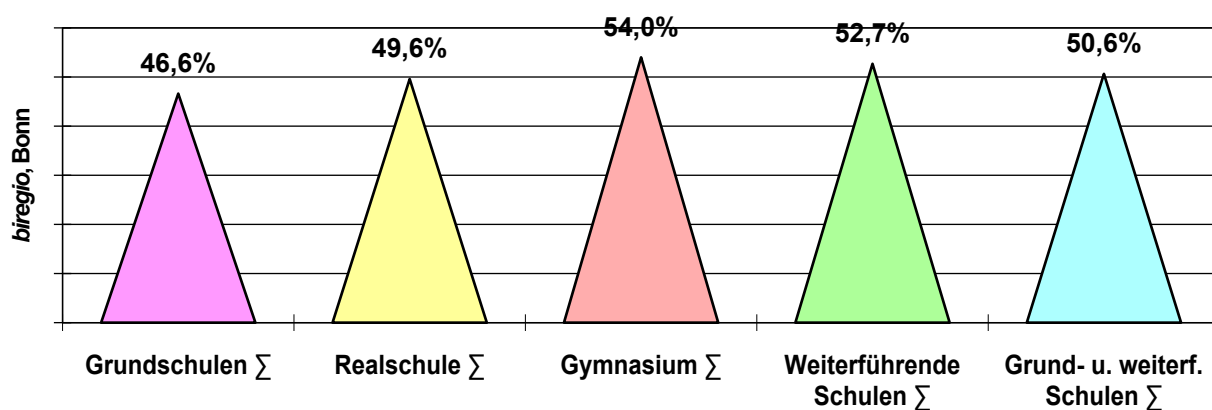
Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt. Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln. In den Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 46,6%, in den weiterführenden (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 52,7% und in den Schulen insgesamt bei 50,6%. Geringfügigere Unterschiede als anderenorts bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen.

Schulangebot
vor Ort

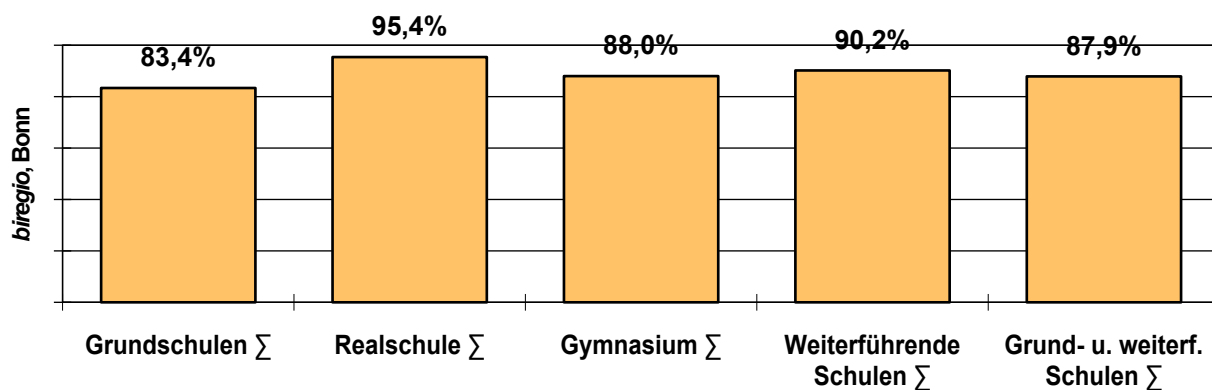
vergleichende
Betrachtungen

Anteile der Mädchen im Vergleich - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18

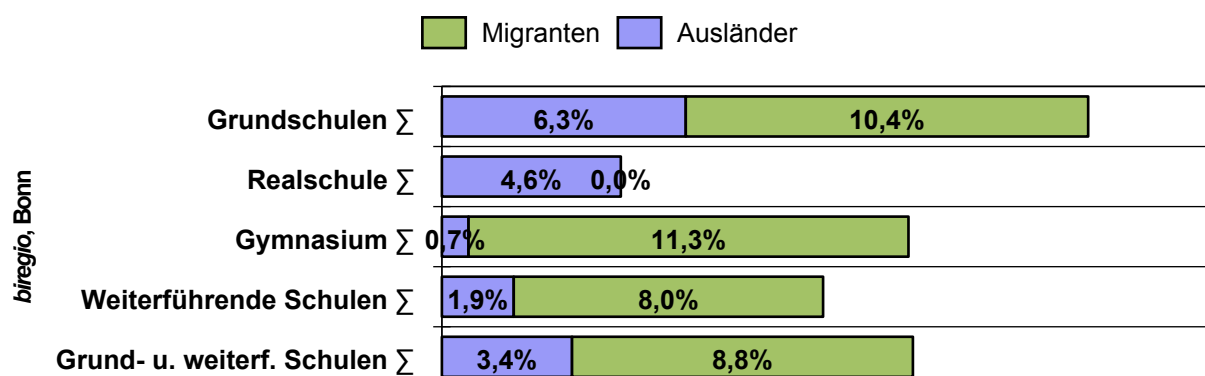


Die Grundschulen unterrichten zu 6,3% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 10,4% Kinder mit Migrationshintergrund. Die Schulen insgesamt versorgen im Schuljahr 2017/18 einen Anteil von 87,9% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 3,4%. Bei 8,8% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.

Anteile der Deutschen im Vergleich - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Anteile der Ausländer und Migranten im Vergleich - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen

Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

2017/18

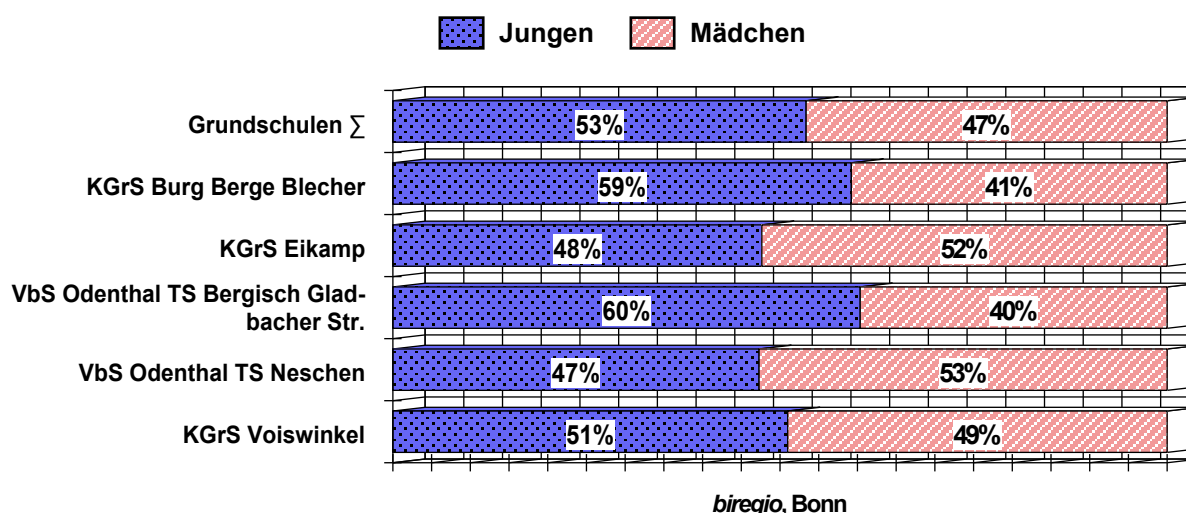
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	340	53,4%	297	46,6%	531	83,4%	66	10,4%	40	6,3%	637	100%
KGrS Burg Berge Blecher	90	59,2%	62	40,8%	128	84,2%	19	12,5%	5	3,3%	152	23,9%
KGrS Eikamp	71	47,7%	78	52,3%	104	69,8%	31	20,8%	14	9,4%	149	23,4%
VbS Odenthal TS Bergisch C	67	60,4%	44	39,6%	91	82,0%	10	9,0%	10	9,0%	111	17,4%
VbS Odenthal TS Neschen	35	47,3%	39	52,7%	70	94,6%	1	1,4%	3	4,1%	74	11,6%
KGrS Voiswinkel	77	51,0%	74	49,0%	138	91,4%	5	3,3%	8	5,3%	151	23,7%

*Deutsche ohne Migrationshintergrund; **Deutsche mit Migrationshintergrund

biregio, Bonn

Die VbS Odenthal TS Bergisch Gladbacher Str. versorgt mit 60,4% den höchsten Anteil an Jungen in der Gemeinde Odenthal. Auffallend ist auch, dass in der KGrS Eikamp der höchste Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Schülern unterrichtet wird (20,8% und 9,4%).

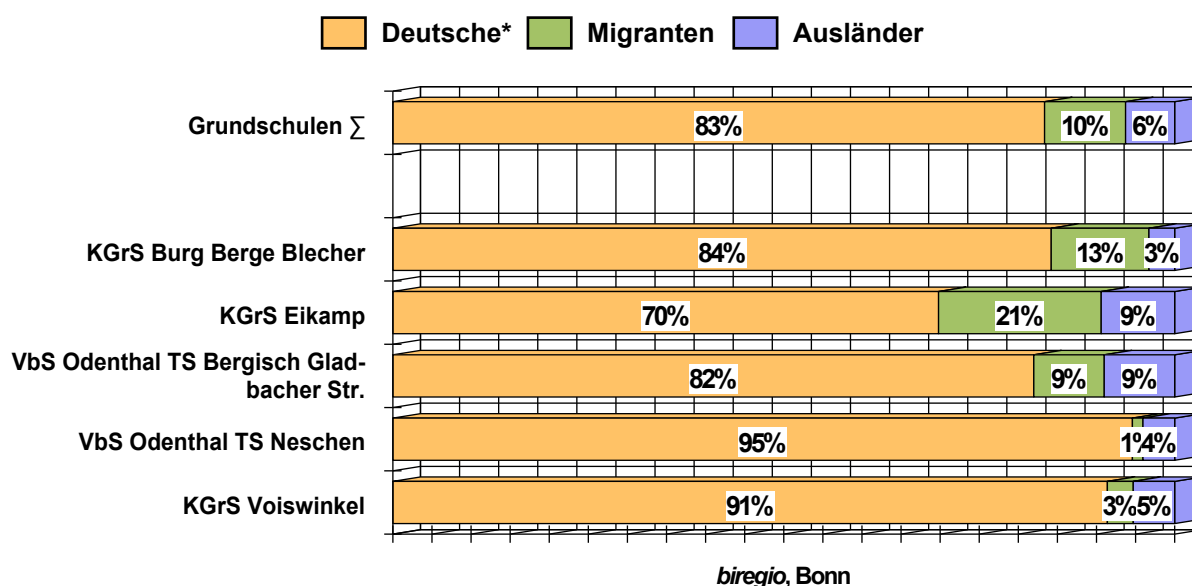
Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



biregio, Bonn



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen

Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

2017/18

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen Σ	588	47,3%	655	52,7%	1.121	90,2%	99	8,0%	23	1,9%	1.243	100%
RS Bergisch Gladbacher Str.	186	50,4%	183	49,6%	352	95,4%			17	4,6%	369	29,7%
GY Bergisch Gladbacher Str.	402	46,0%	472	54,0%	769	88,0%	99	11,3%	6	0,7%	874	70,3%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	928	49,4%	952	50,6%	1.652	87,9%	165	8,8%	63	3,4%	1.880	

*Deutsche ohne Migrationshintergrund; **Deutsche mit Migrationshintergrund

biregio, Bonn

Flüchtlingssituation in der Gemeinde Odenthal

Die Realschule Bergisch Gladbacher Straße unterrichtet in den Klassenstufen 5 und 7 bis 9 insgesamt 9 Flüchtlingskinder aus verschiedenen Nationen. Informationen zu den anderen Schulen sind nicht vorhanden. Die Anzahl der Flüchtlingskinder im Altersbereich zwischen 5 und 18 Jahren (Stand: 5.6.2018) wird wie folgt angegeben: Im Primarbereich sind es 26 Kinder, im Sekundarbereich 14. Da die Aufnahmequote erfüllt ist, wird derzeit nicht mit relevanten Zugängen in der Altersklasse gerechnet.

Zugezogene Flüchtlingskinder				2017/18
Schulen Σ	Anzahl Schüler	Nation	Klassenstufe	
RS Bergisch Gladbacher Str.	2	Syrien	5	
RS Bergisch Gladbacher Str.	2	Syrien, Afghanistan	7	
RS Bergisch Gladbacher Str.	2	Syrien, Nigeria	8	
RS Bergisch Gladbacher Str.	3	Syrien, Irak	9	
				biregio, Bonn



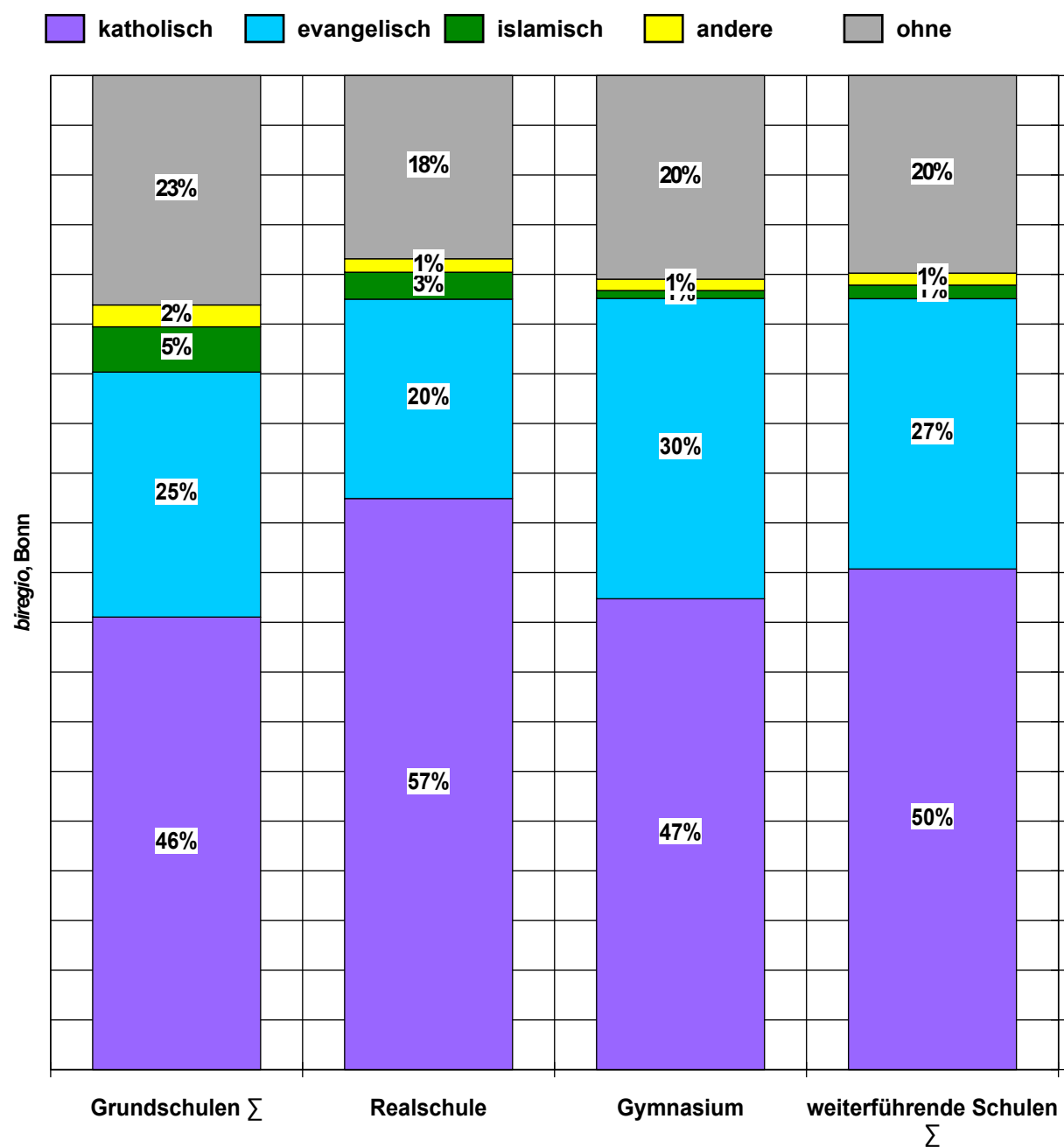
Anteile der Religionszugehörigkeiten der Schüler

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die Religionszugehörigkeiten bzw. die Zahl und die Anteile der Schüler ohne Religionszugehörigkeit im Schuljahr 2017/18 ablesbar. In den Grundschulen in der Gemeinde Odenthal haben 45,5% aller Schüler die katholische Religionszugehörigkeit, 24,6% eine evangelische, 4,6% eine islamische, 2,2% eine andere sowie 23,1% keine Religionszugehörigkeit. In den weiterführenden Schulen sind es 50,4% mit einer katholischen, 27,2% mit einer evangelischen, 1,4% mit einer islamischen, 1,2% mit einer anderen sowie 19,9% ohne Religionszugehörigkeit.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

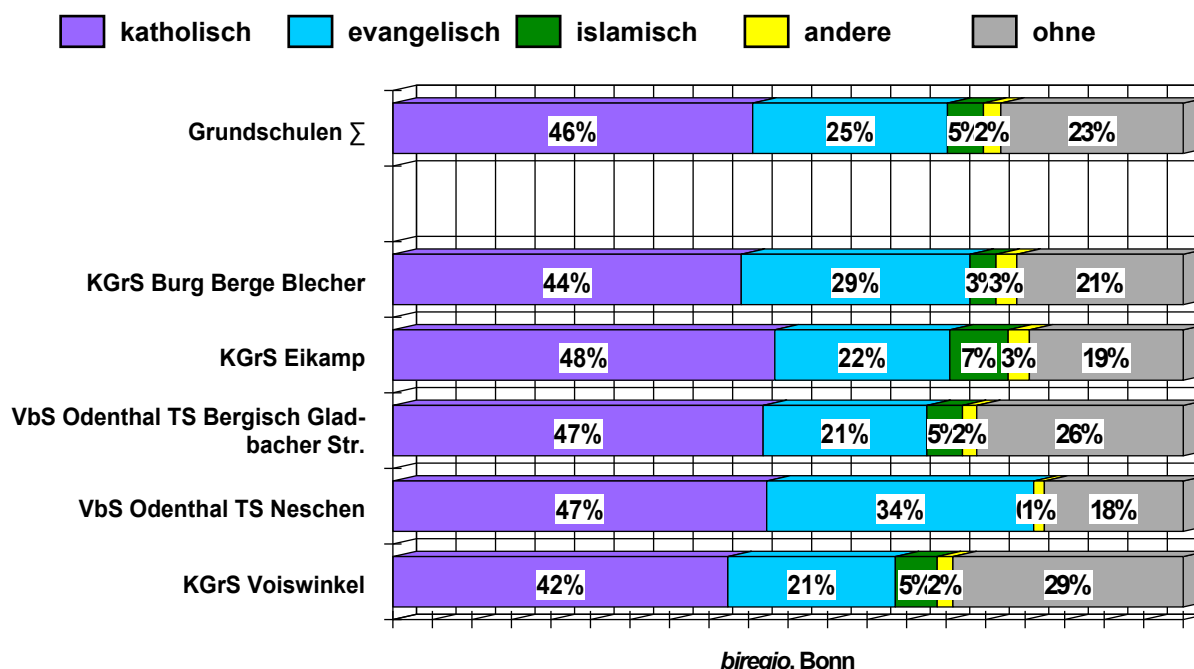
Religionszugehörigkeiten in den Schulen - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen											2017/18
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten											
	katholisch		evangelisch		islamisch		andere		ohne		insg.
Grundschulen ∑	290	45,5%	157	24,6%	29	4,6%	14	2,2%	147	23,1%	637 100%
KGrS Burg Berge Blecher	67	44,1%	44	28,9%	5	3,3%	4	2,6%	32	21,1%	152 23,9%
KGrS Eikamp	72	48,3%	33	22,1%	11	7,4%	4	2,7%	29	19,5%	149 23,4%
VbS Odenthal TS Bergisch Gladb.	52	46,8%	23	20,7%	5	4,5%	2	1,8%	29	26,1%	111 17,4%
VbS Odenthal TS Neschen	35	47,3%	25	33,8%			1	1,4%	13	17,6%	74 11,6%
KGrS Voiswinkel	64	42,4%	32	21,2%	8	5,3%	3	2,0%	44	29,1%	151 23,7%
											<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen											2017/18
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten											
	katholisch		evangelisch		islamisch		andere		ohne		insg.
weiterführende Schulen ∑	626	50,4%	338	27,2%	17	1,4%	15	1,2%	247	19,9%	1.243 100%
RS Bergisch Gladbacher Str.	212	57,5%	74	20,1%	10	2,7%	5	1,4%	68	18,4%	369 29,7%
GY Bergisch Gladbacher Str.	414	47,4%	264	30,2%	7	0,8%	10	1,1%	179	20,5%	874 70,3%
											<i>biregio, Bonn</i>

In den nächsten Jahren wird durch die Einschulung der Primarschüler in den weiterführenden Schulen der Gemeinde Odenthal eine leichte Verschiebung der Religionszugehörigkeiten in der Schülerschaft der Sekundarstufen stattfinden. Es werden prozentual weniger katholische, weniger evangelische, mehr islamische und Schüler anderer Konfessionen sowie ohne religiöses Bekenntnis in den Sekundarstufenschulen unterrichtet werden. Dieser Trend sollte von dem Schulträger weiters genau beobachtet werden.



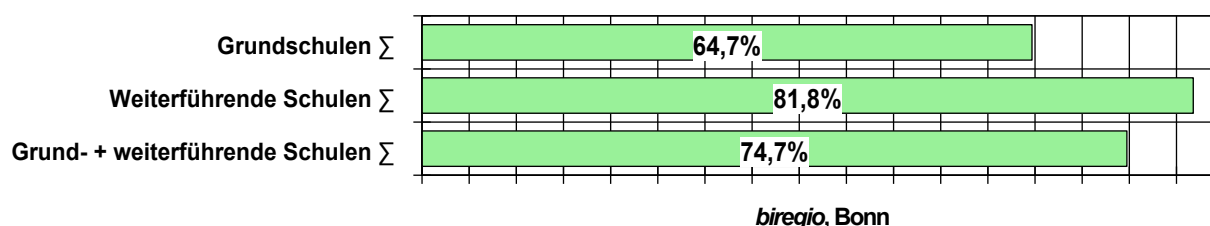
Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die Grafiken und Tabellen zeigen, welche Schulen im Schuljahr 2017/18 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 64,7% aller Schüler analog betreut und in den weiterführenden Schulen 81,8%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 74,7%:

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen

2017/18

Schülerzahl und Anteile

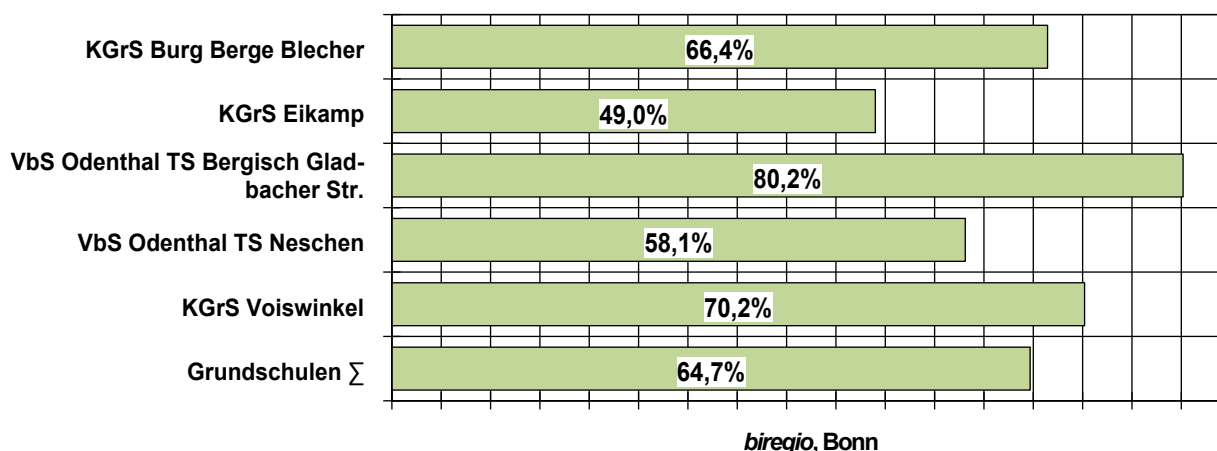
	Schüler insg.	gebundener Ganztags	offener Ganztags	Betreuungs- angebote	sonstige Betreuung*	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
KGrS Burg Berge Blecher ¹	152		101			101	66,4%
KGrS Eikamp ¹	149		73			73	49,0%
VbS Odenthal TS Berg. Gladb. Str. ³	111		89		40	89	80,2%
VbS Odenthal TS Neschen ²	74		43			43	58,1%
KGrS Voiswinkel ⁴	151		106			106	70,2%
Grundschulen Σ	637		412		40	412	64,7%

Träger: ¹KJA; ²Ev. Kirche; ³AWO; ⁴Caritas

* Frühbetreuung

biregio, Bonn

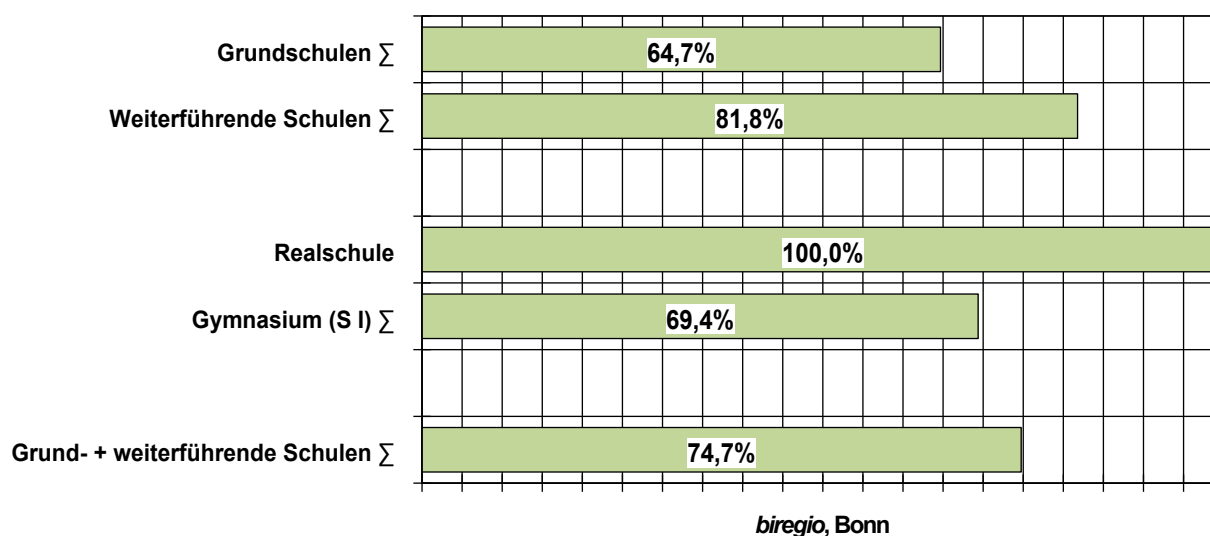
Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



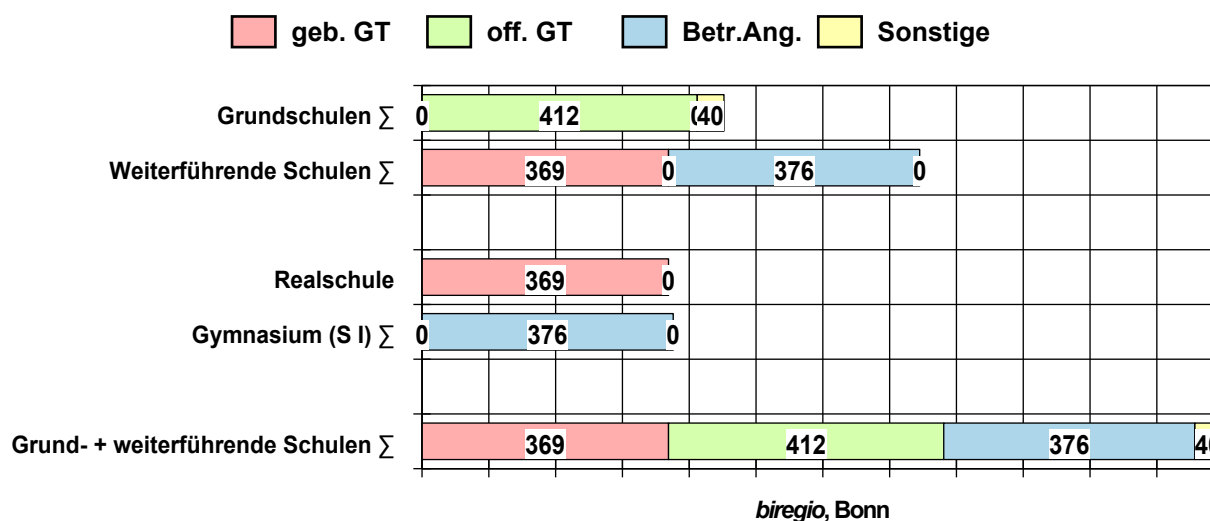
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen						2017/18	
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)							
	Schüler insg.	gebundener Ganztags	offener Ganztags	Betreuungs- angebote	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
RS Bergisch Gladbacher Str.*	369	369				369	100,0%
GY Bergisch Gladbacher Str.**	542			376		376	69,4%
Weiterführende Schulen Σ	911	369		376		745	81,8%
Grund- + weiterführende Schulen Σ	1.548	369	412	376	40	1.157	74,7%
* GT an 3 Tagen/Woche		** Mensa, AGs (Kl.5-7 verpfl.), HA-Betreuung				biregio, Bonn	

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 1,6% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2017/18 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich der weiterführenden Schulen sind es 1,2% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 1,3%.

30,0% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 40,0% im Bereich Sprache und jeweils 10,0% im Bereich geistige und körperliche Entwicklung sowie im Bereich Sehen.

6,7% der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Sprache, 86,7% im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung sowie 6,7% im Bereich der körperlichen Entwicklung.

In allen Grund- und weiterführenden Schulen der Gemeinde Odenthal werden 25 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 3 (12,0%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 5 (20,0%) mit dem der Sprache, 13 (52,0%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 1 (4,0%) mit dem der geistigen Entwicklung, 2 (8,0%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 1 (4,0%) mit dem des Sehens.

Schulangebot
vor Ort

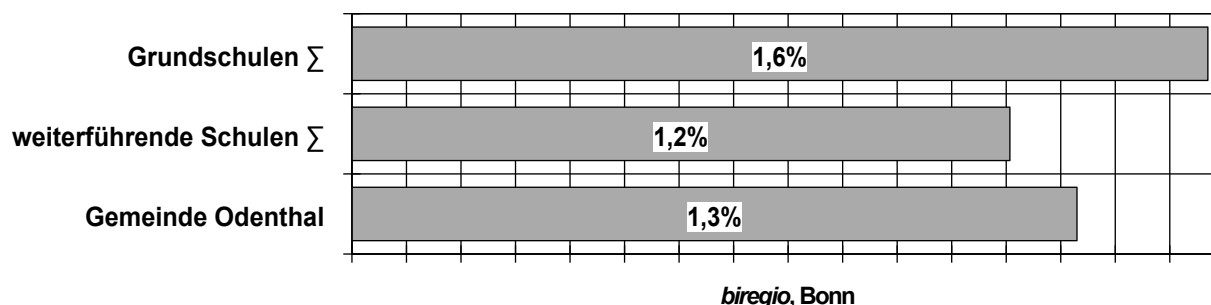
vergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen											2017/18
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
Grundschulen Σ	637	10	3	4	0	1	1	1	0	0	1,6%
Anteile an Inklusion Σ			30,0%	40,0%	0,0%	10,0%	10,0%	10,0%	0,0%	0,0%	
weiterführende Schulen Σ	1.243	15		1	13		1				1,2%
Anteile an Inklusion Σ				6,7%	86,7%		6,7%				
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	1.880	25	3	5	13	1	2	1			1,3%
Anteile an Inklusion Σ			12,0%	20,0%	52,0%	4,0%	8,0%	4,0%			
biregio, Bonn											

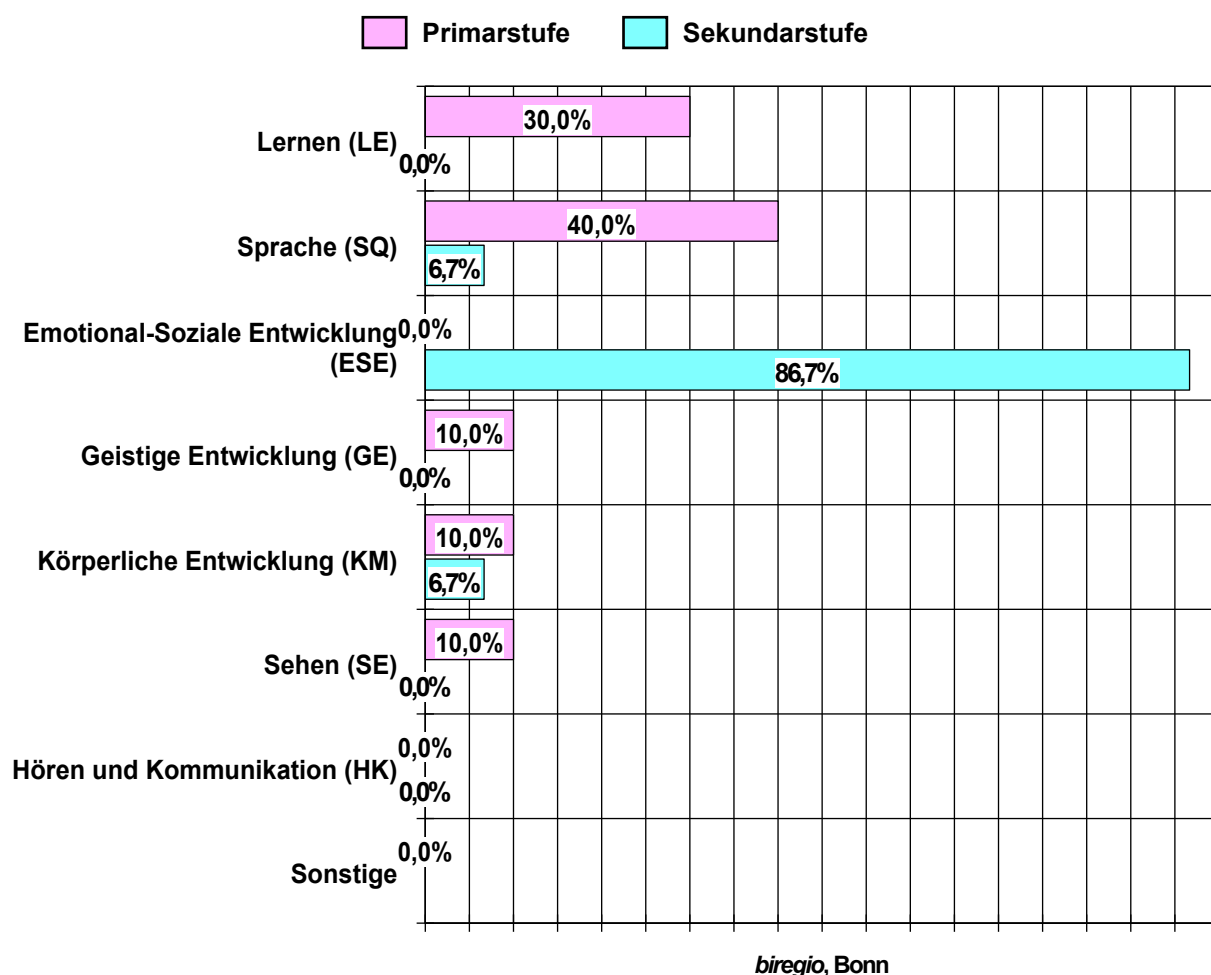


Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18

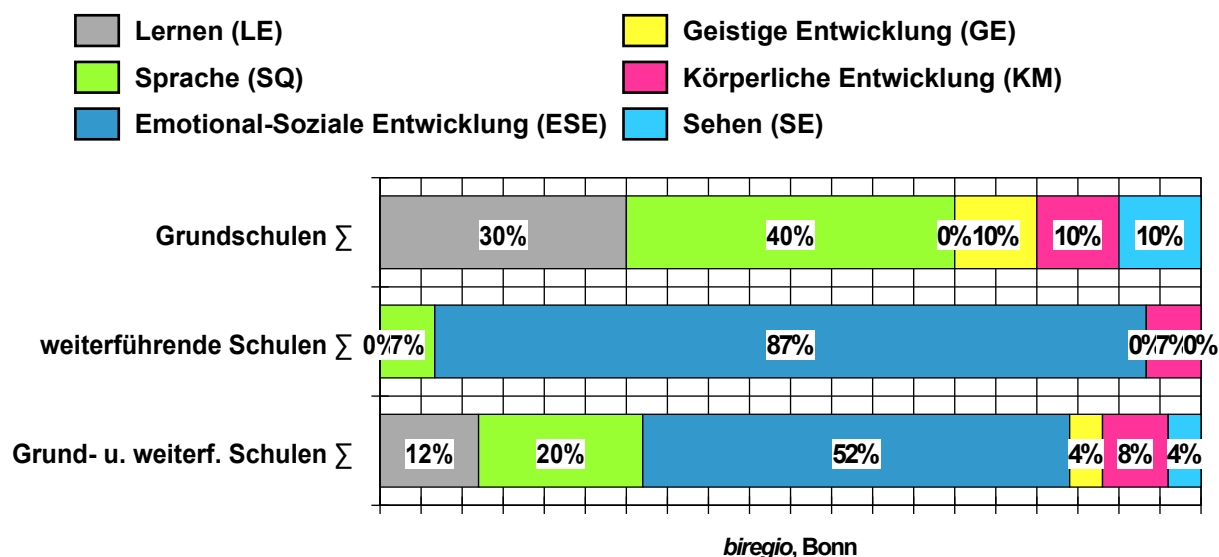


Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18

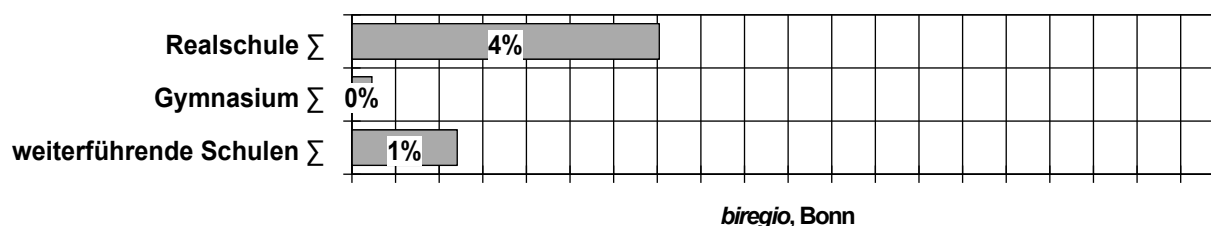


Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen 2017/18

	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
Realschule Σ	369	13		1	12						3,5%
Anteile an Inklusion Σ				7,7%	92,3%						
Gymnasium Σ	874	2			1		1				0,2%
Anteile an Inklusion Σ					50,0%		50,0%				
weiterführende Schulen Σ	1.243	15		1	13		1				1,2%
Anteile an Inklusion Σ				6,7%	86,7%		6,7%				0,0%

biregio, Bonn

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen									
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (-HK)	Sonstige
KGrS Burg Berge Blecher	1	1							
KGrS Eikamp	1	1							
VbS Odenthal TS Bergisch Gladbach	1	1							
VbS Odenthal TS Neschen	0								
KGrS Voiswinkel	7		4		1	1	1		
Grundschulen Σ	10	3	4		1	1	1		
Anteile an Inklusion Σ		30,0%	40,0%		10,0%	10,0%	10,0%		

Inklusion: Grundschulen							2017/18	
	Schüler mit son- derpädagogischem Förderbedarf Σ		Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ		Schüler in Inklusio- nssjahrgängen Σ	Anteil an Schülern in Inklusio- nssjahrgängen Σ	
KGrS Burg Berge Blecher	1		152	0,7%		33	3,0%	
KGrS Eikamp	1		149	0,7%		42	2,4%	
VbS Odenthal TS Bergisch Gladbach	1		111	0,9%		29	3,4%	
VbS Odenthal TS Neschen	0		74	0,0%				
KGrS Voiswinkel	7		151	4,6%		124	5,6%	
Grundschulen Σ	10		637	1,6%		228	4,4%	
biregio, Bonn								

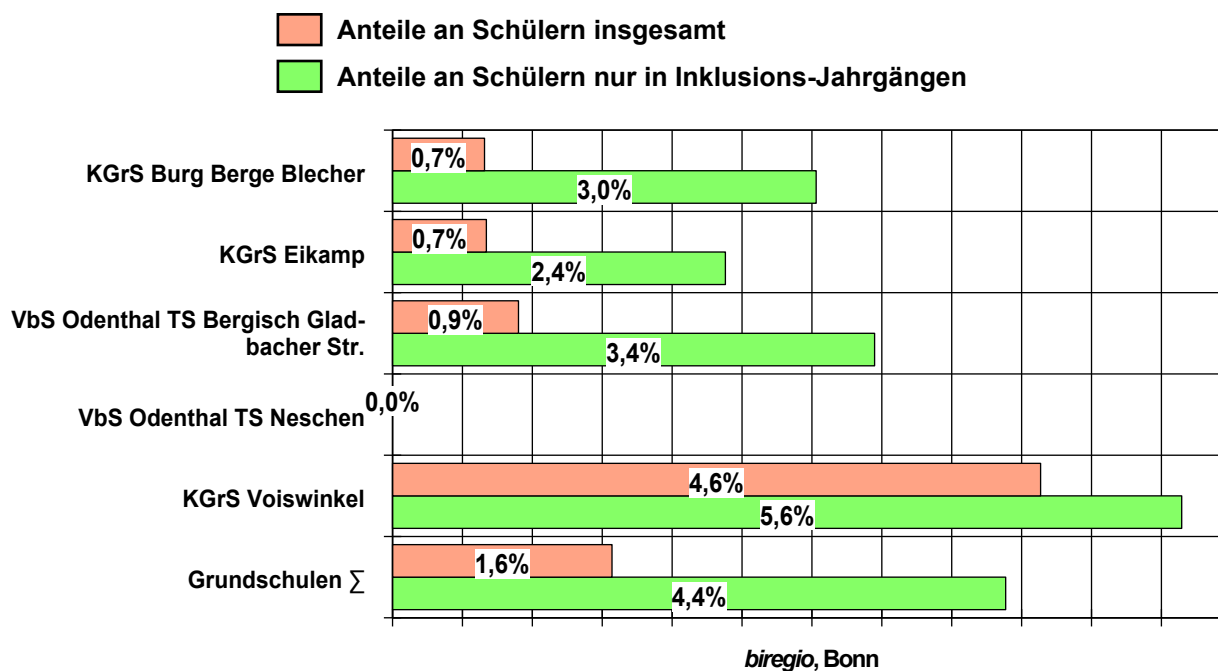
Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen									
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (-HK)	Sonstige
RS Bergisch Gladbacher Str.	13		1	12					
GY Bergisch Gladbacher Str.	2			1		1			
biregio, Bonn									

Inklusion: weiterführende Schulen							2017/18	
	Schüler mit son- derpädagogischem Förderbedarf Σ		Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ		Schüler in Inklusio- nssjahrgängen Σ	Anteil an Schülern in Inklusio- nssjahrgängen Σ	
RS Bergisch Gladbacher Str.	13		369	3,5%		369	3,5%	
GY Bergisch Gladbacher Str.	2		874	0,2%		229	0,9%	
biregio, Bonn								

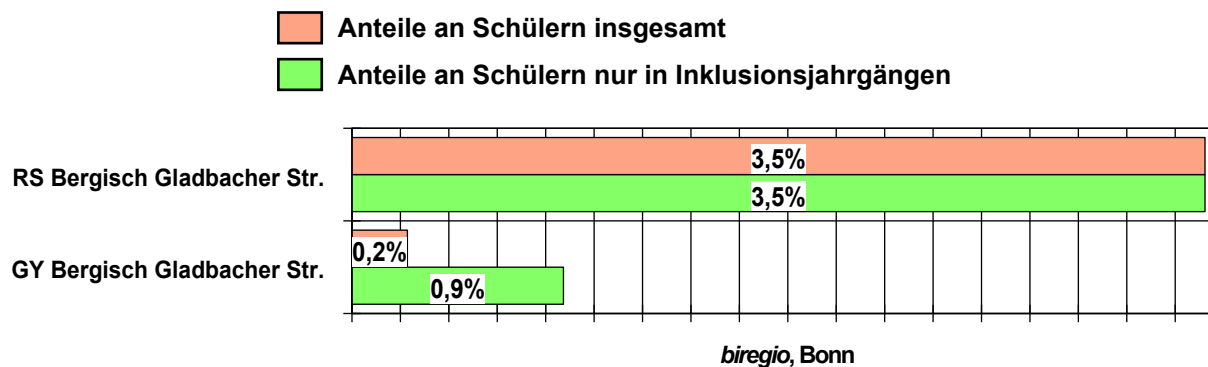


Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen - Gemeinde Odenthal - Schuljahr 2017/18



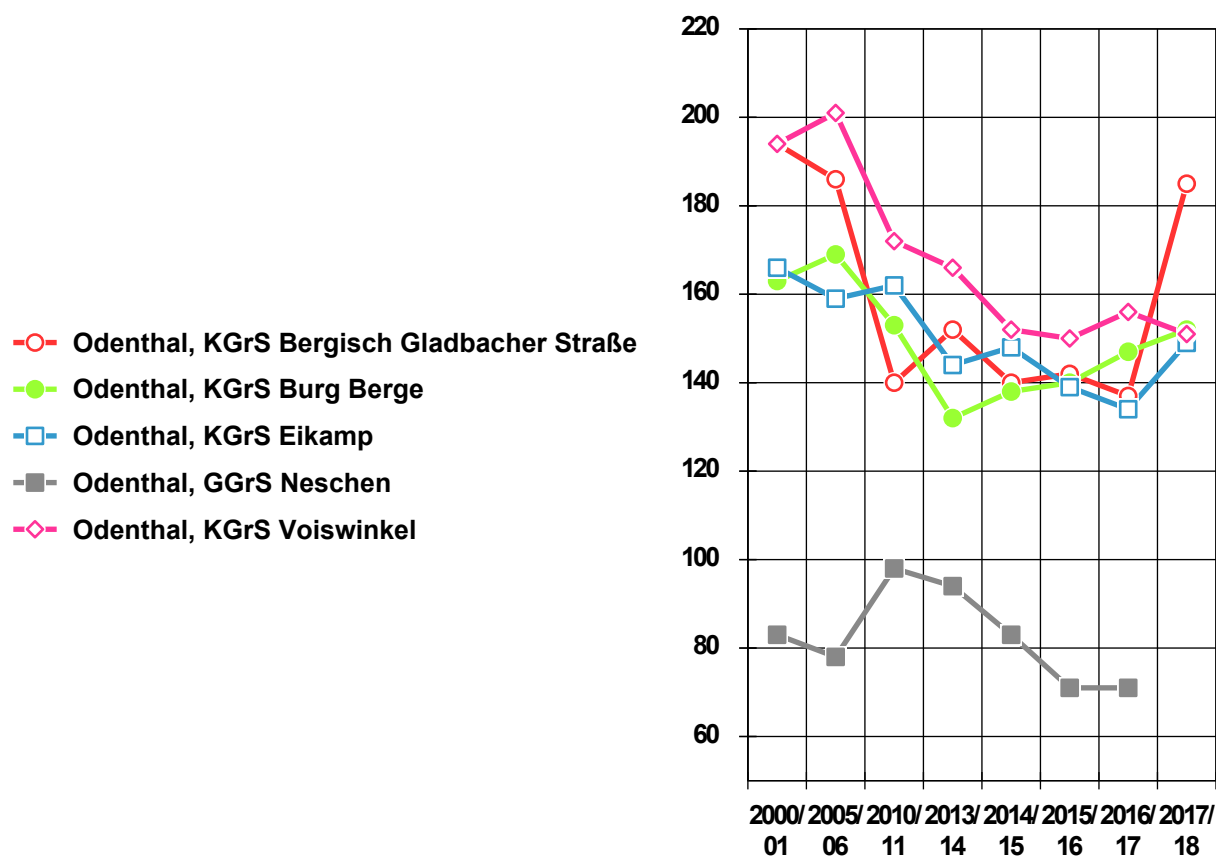
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Gemeinde Odenthal und in ihrer Umgebung

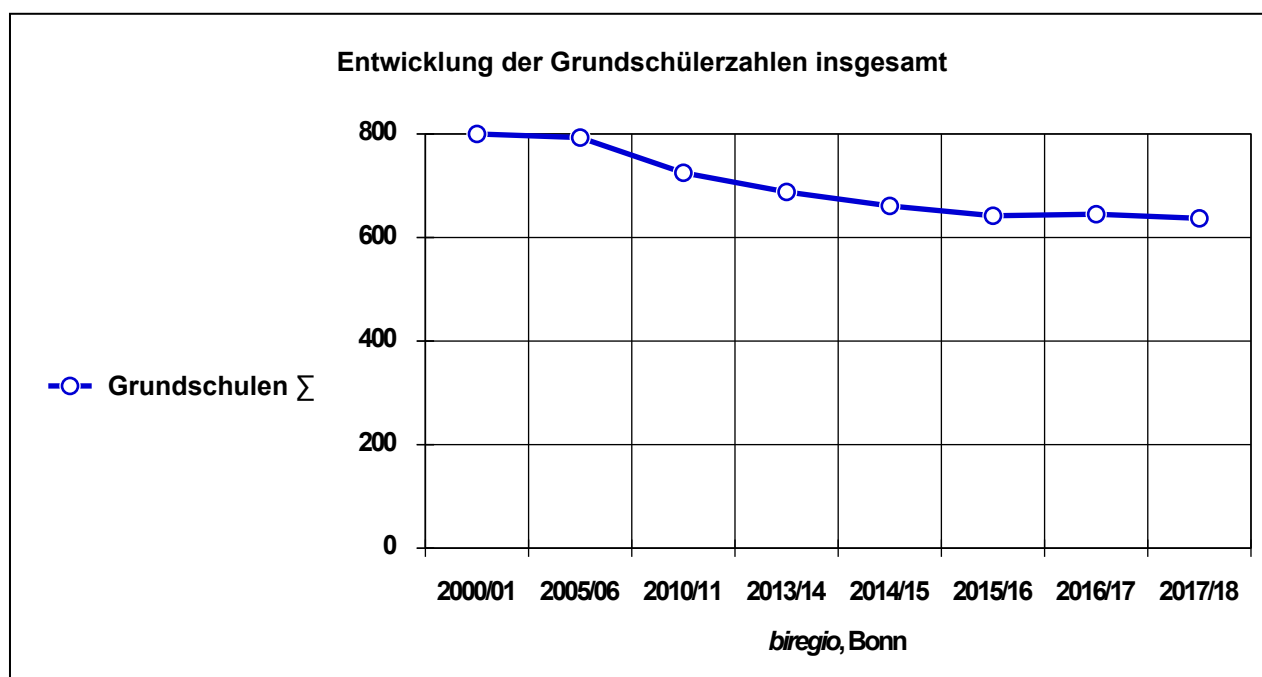
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellari-
sche und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die
Grund- und dann die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden
Schulen sind es die Nachbarkommunen) die Schülerzahlentwicklung in den
Schuljahren 2000/01 bis 2017/18: Der Abfall der Primarschülerzahlen bis zu
dem Schuljahr 2017/18 (seit Schuljahr 2000/01) um -163 (-20,4%) zeigt,
dass die Grundschulen die höchsten Werte überschritten haben:

Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2000/01 vs. 2017/18	
	2000/01	2005/06	2010/11	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	abs	in %
Grundschulen Σ	800	793	725	688	661	642	645	637	-163	-20,4%
Odenthal, KGrS Vb Bergischl	194	186	140	152	140	142	137	185	-9	-4,6%
Odenthal, KGrS Burg Berge	163	169	153	132	138	140	147	152	-11	-6,7%
Odenthal, KGrS Eikamp	166	159	162	144	148	139	134	149	-17	-10,2%
Odenthal, GGrS Neschen*	83	78	98	94	83	71	71		-83	
Odenthal, KGrS Voiswinkel	194	201	172	166	152	150	156	151	-43	-22,2%
* ab 2017/18 Verbund mit GrS Bergischer Str.									biregio, Bonn	

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen



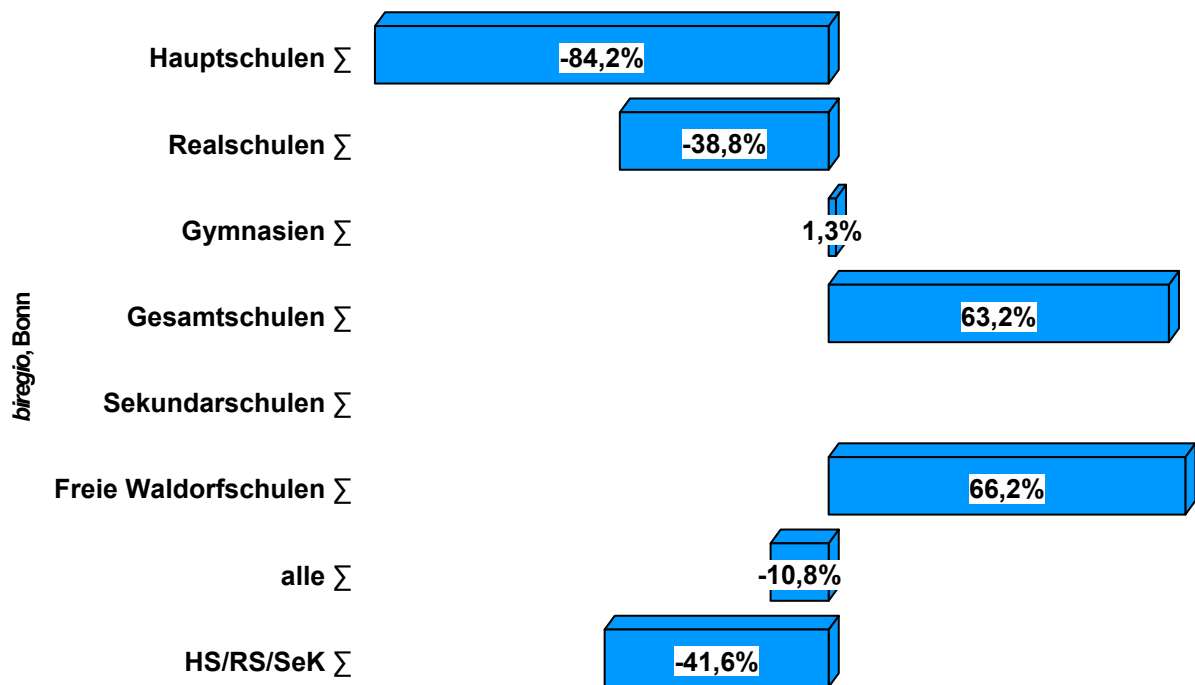


Gespiegelt wird nun die Schülerzahlentwicklung der Sekundarstufenschulen in der Gemeinde Odenthal und ihrer Umgebung. Die Region (Nachbarkommunen: Bergisch-Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen, Overath, Rösrath, Wermelskirchen) verfügt über eine große Zahl von weiterführenden Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Sekundarschule (SeK), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE), Freie Waldorfschule (FWS)}. Haben die Schulen im Schuljahr 2000/01 21.084 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2017/18 mit 18.811 Schülern 2.273 weniger (-11%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 3.134 Schüler weniger (-84%), die Realschule 2.191 weniger (-39%), das Gymnasium 126 mehr (1%) und die Gesamtschule 1.354 Schüler mehr (63%). Die neu aufbauende Sekundarschule unterrichtet im Schuljahr 2017/18 bereits 1.427 Schüler. Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier: 2017/18 vs. 2000/01) für die Gemeinde Odenthal und ihre Region zeigt: Die Schülerzahl in den Hauptschulen und auch in den Realschulen nimmt deutlich bis dramatisch ab. Die Gymnasien sind annähernd stabil geblieben und die Gesamtschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

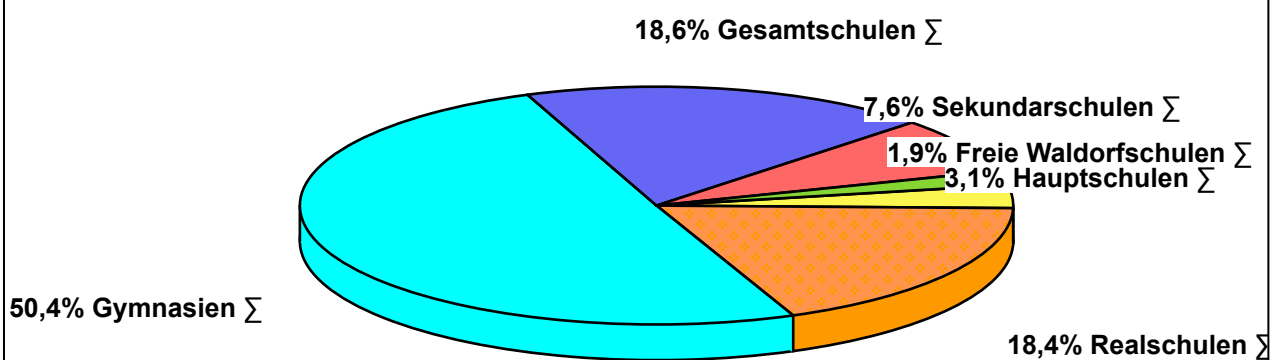
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
	2000/01		2017/18		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen Σ	3.721	18%	587	3%	-3.134	-84%
Realschulen Σ	5.652	27%	3.461	18%	-2.191	-39%
Gymnasien Σ	9.348	44%	9.474	50%	126	1%
Gesamtschulen Σ	2.144	10%	3.498	19%	1.354	63%
Sekundarschulen Σ	0	0%	1.427	8%	1.427	
Freie Waldorfschulen Σ	219	1%	364	2%	145	66%
alle Σ	21.084	100%	18.811	100%	-2.273	-11%
HS/RS/SeK Σ	9.373	44%	5.475	29%	-3.898	-42%
°ohne Sonstige					<i>biregio, Bonn</i>	



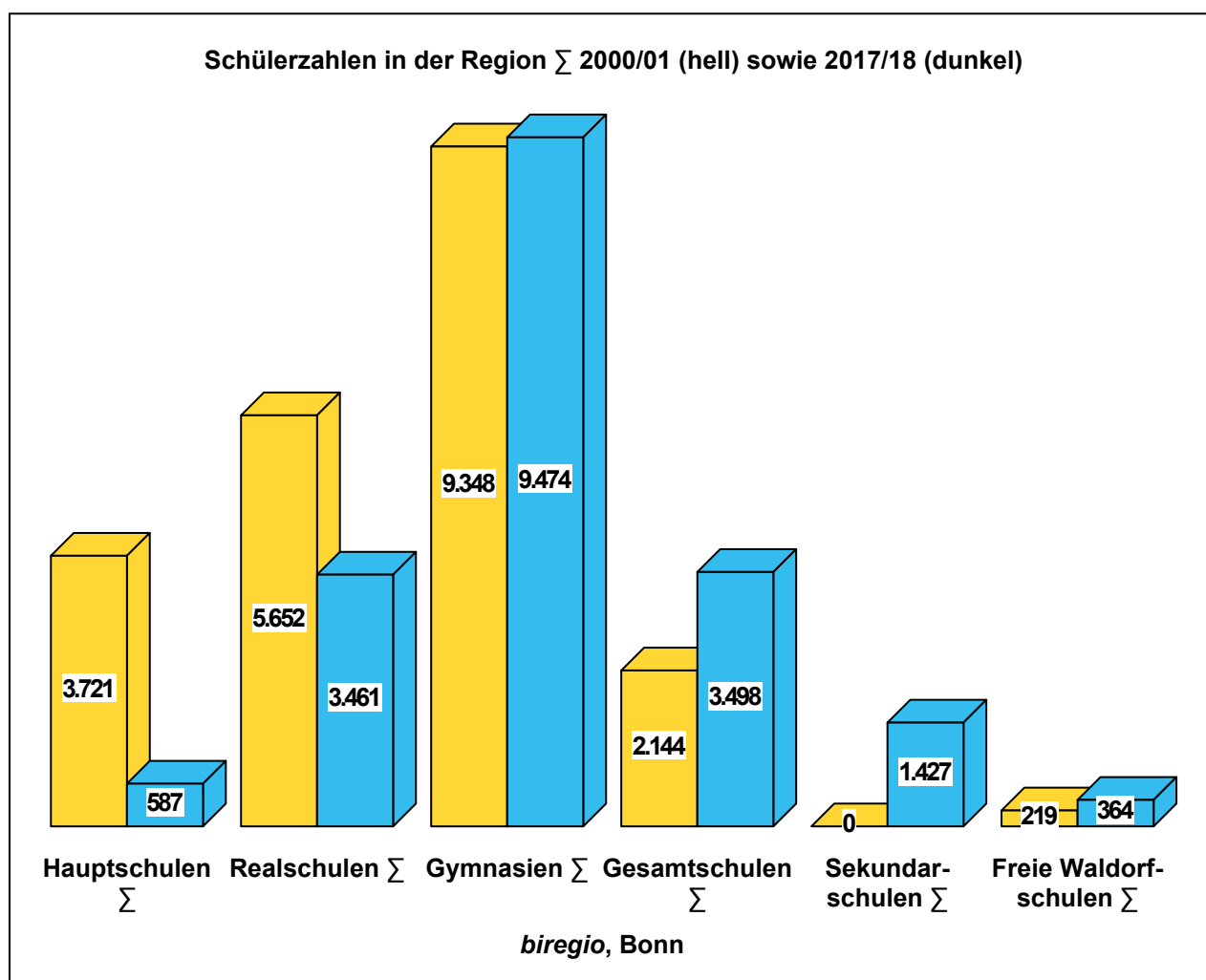
Schülerzahlentwicklung zwischen 2000/01 und 2017/18 nach Schulformen in der Region insgesamt



Strukturquoten in der Region insgesamt - Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2017/18



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

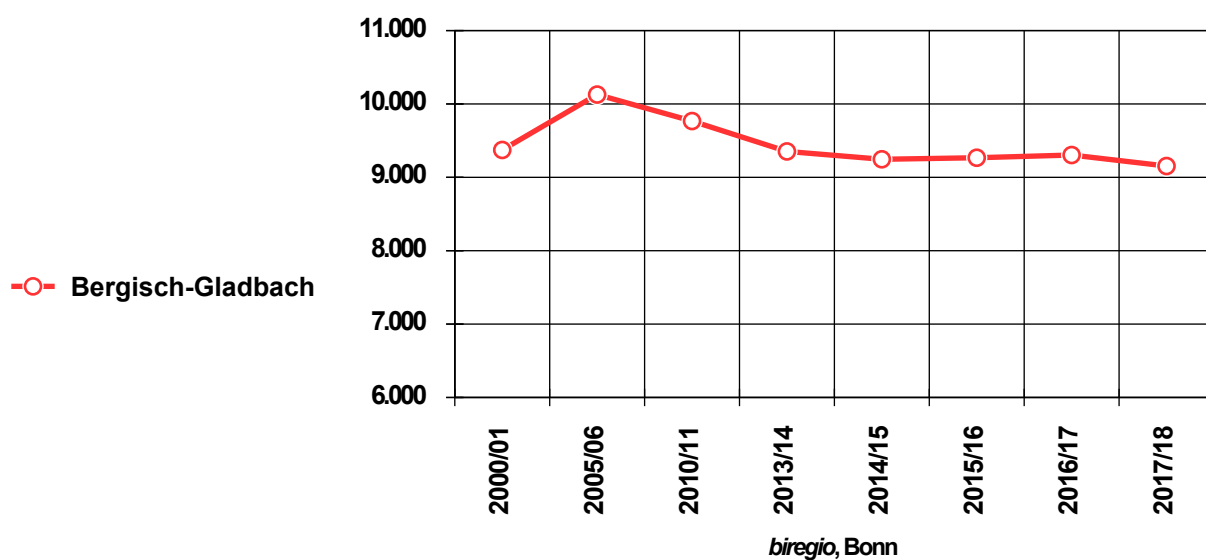


Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Gemeinde Odenthal und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II										
	2000/01	2005/06	2010/11	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	abs.	in %
Sekundarschulen Σ	17.069	18.417	17.498	16.408	16.244	16.232	16.129	15.873	-1.196	-7,0%
Bergisch-Gladbach	9.373	10.128	9.767	9.353	9.246	9.267	9.304	9.154	-219	-2,3%
Burscheid	893	894	706	692	682	685	701	660	-233	-26,1%
Kürten	974	1.024	1.095	1.110	1.094	1.123	1.123	1.129	155	15,9%
Leichlingen	1.964	2.161	2.278	2.104	2.057	2.001	1.867	1.840	-124	-6,3%
Odenthal	1.031	1.147	1.129	1.075	1.137	1.177	1.211	1.243	212	20,6%
Wermelskirchen	2.834	3.063	2.523	2.074	2.028	1.979	1.923	1.847	-987	-34,8%
									<i>biregio, Bonn</i>	

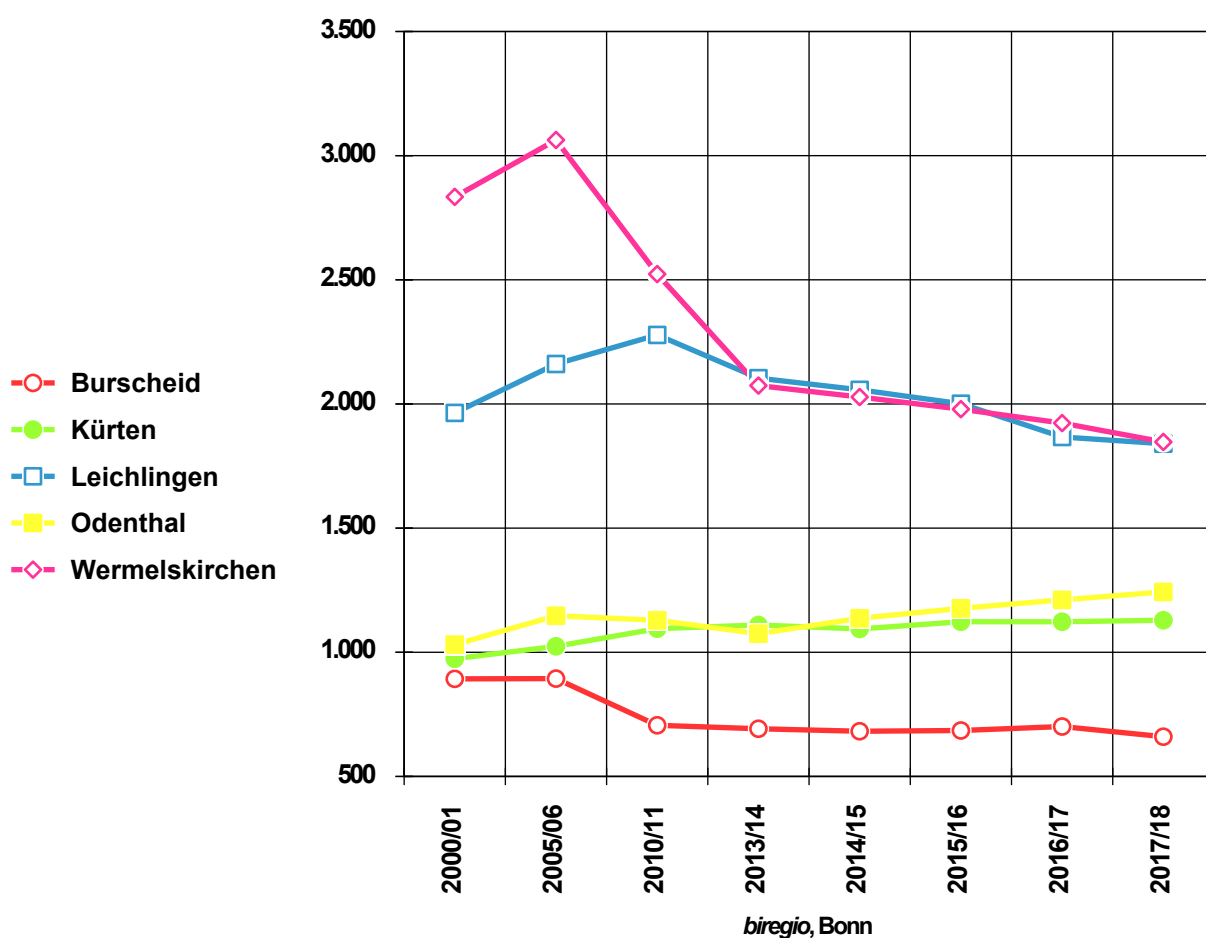


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

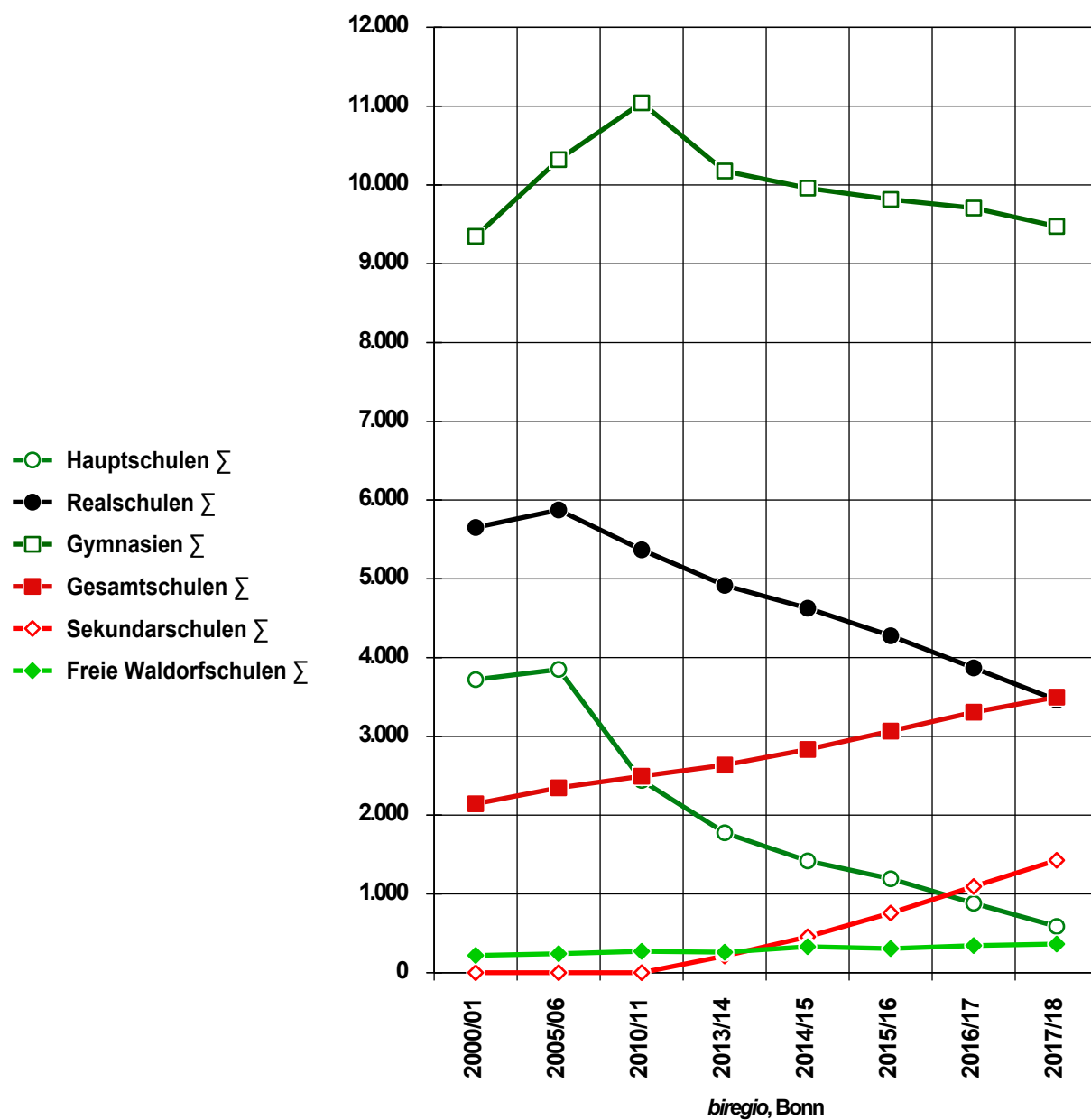


Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



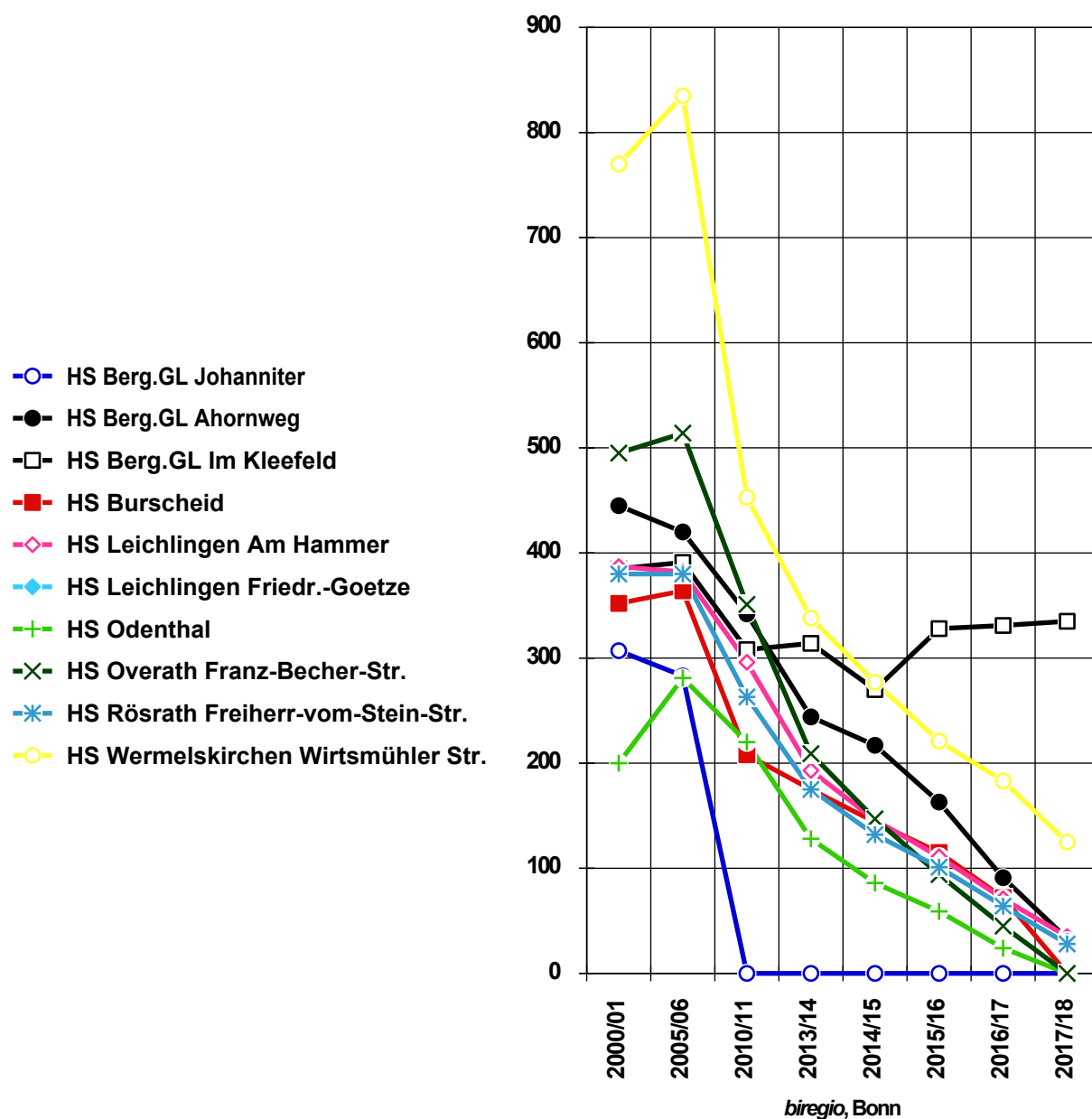
Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



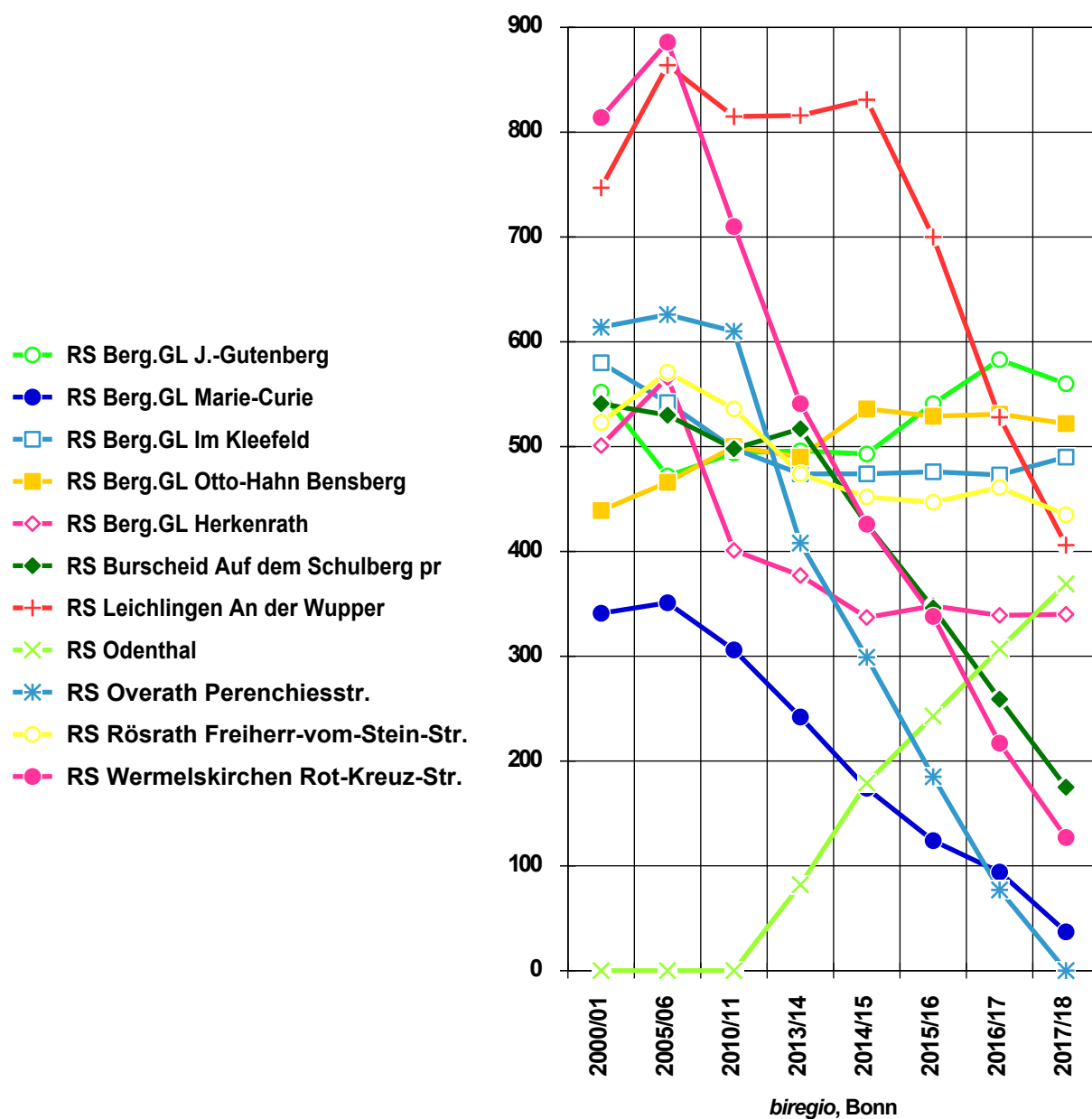
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



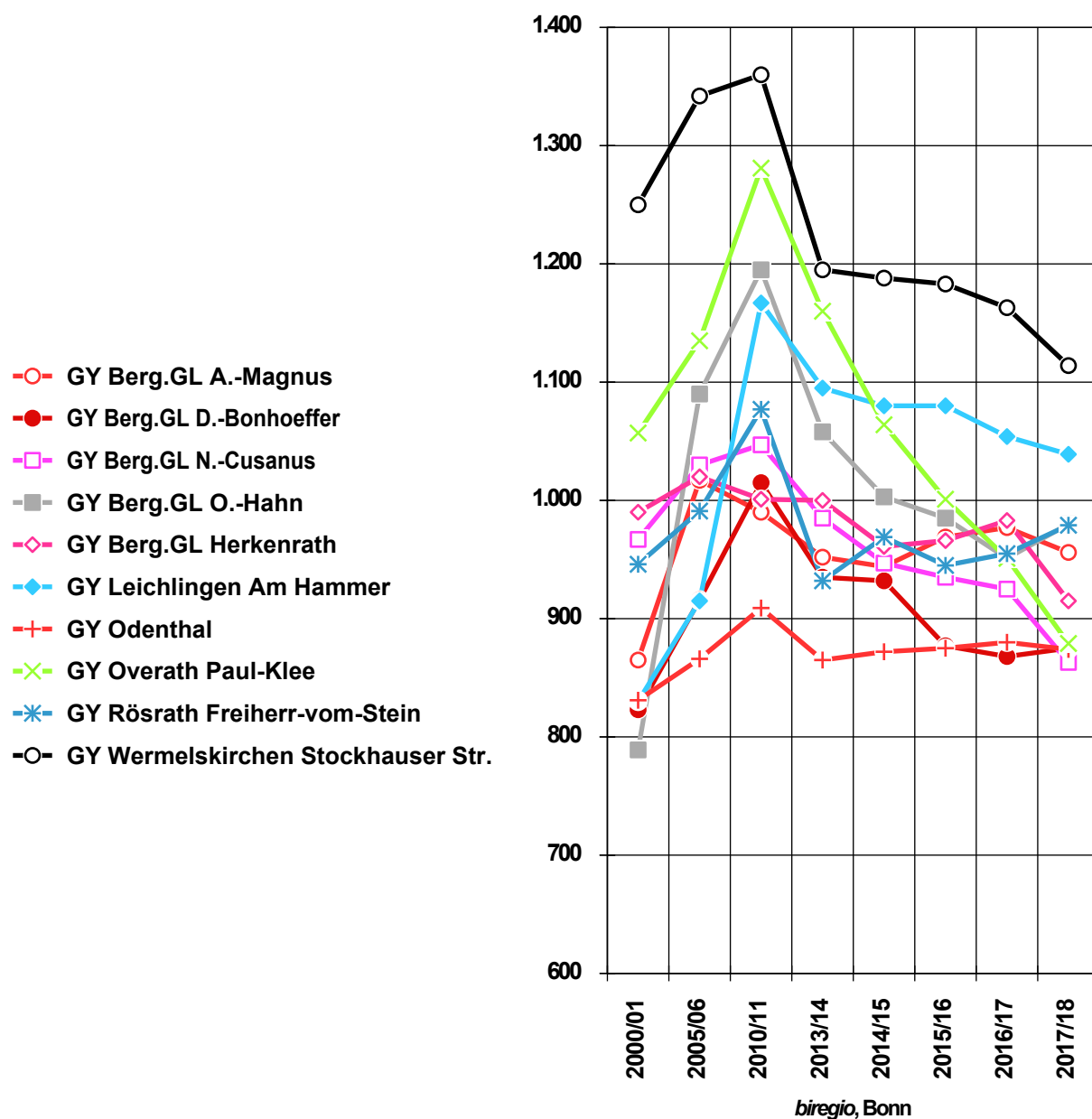
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

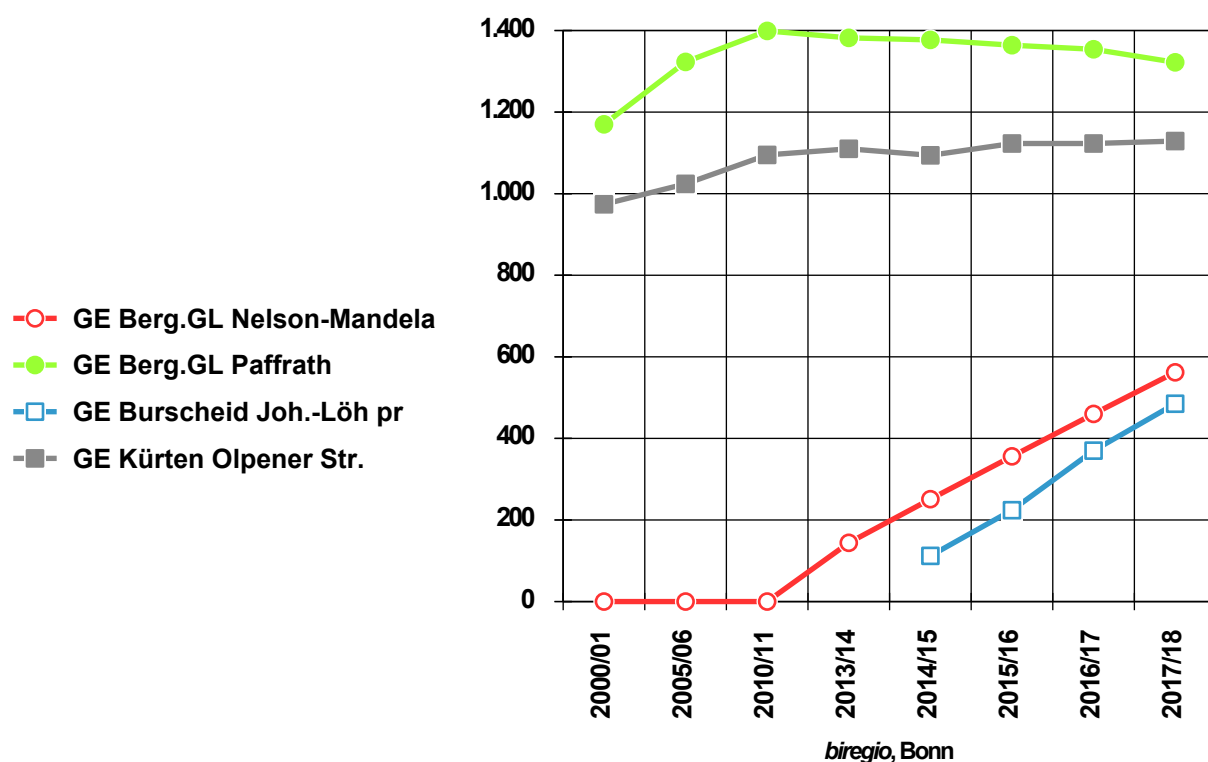
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

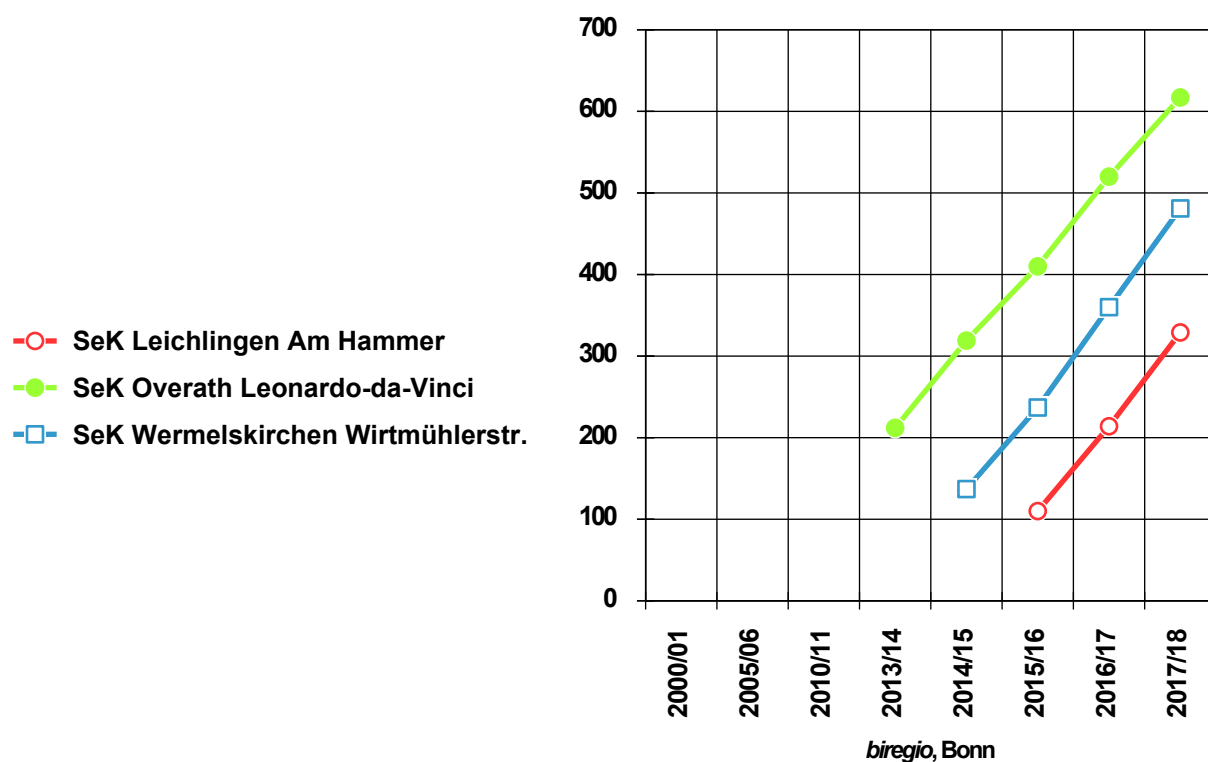
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Gemeinde Odenthal ist in den letzten 21 Jahren von 13.909 auf 15.140 Einwohner gestiegen - das heißt um 1.231 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von 8,9% übertrifft die Gemeinde Odenthal den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von -0,0% erheblich:

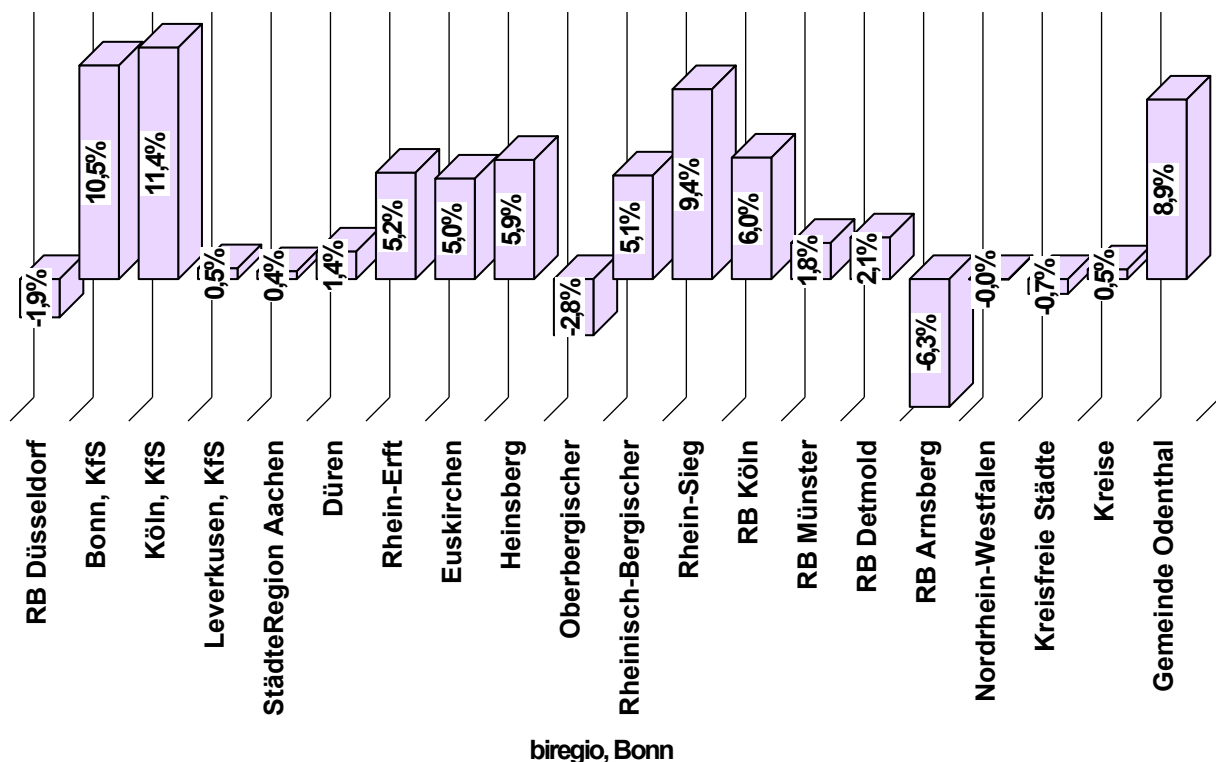
Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Nordrhein-
Westfalen

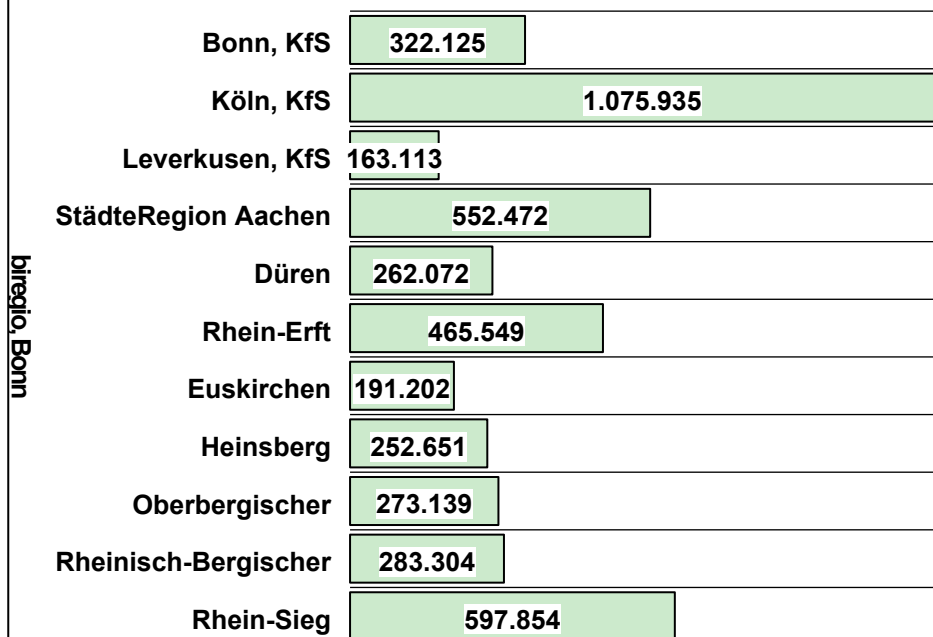
Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen						Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2015	2016	absolut relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.173.623	5.190.790	-99.794 -1,9%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	324.899	318.809	322.125	30.694 10,5%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	1.007.119	1.060.582	1.075.935	110.238 11,4%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	160.772	163.487	163.113	861 0,5%
StädteRegion Aachen	550.353	550.966	568.475	565.714	553.922	552.472	2.119 0,4%
Düren	258.565	268.564	272.478	267.712	262.828	262.072	3.507 1,4%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.130	466.657	465.549	23.193 5,2%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	190.962	191.165	191.202	9.025 5,0%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	254.936	252.527	252.651	14.024 5,9%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	273.452	273.139	-7.775 -2,8%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	282.729	283.304	13.763 5,1%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.736	596.213	597.854	51.184 9,4%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.422.371	4.439.416	250.833 6,0%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.614.229	2.619.376	45.886 1,8%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.057.996	2.054.205	41.297 2,1%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.597.297	3.586.313	-241.167 -6,3%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	18.058.105	17.845.154	17.865.516	17.890.100	-2.945 -0,0%
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.249.874	-53.237 -0,7%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.640.226	50.292 0,5%
Gemeinde Odenthal	13.909	14.829	15.781	15.766	15.123	15.140	1.231 8,9%
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)							biregio, Bonn



Bevölkerungsentwicklung 1995-2016 (Basis: Zensus 2011)



Bevölkerungszahlen im RB Köln 2016 (Basis: Zensus 2011)



Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

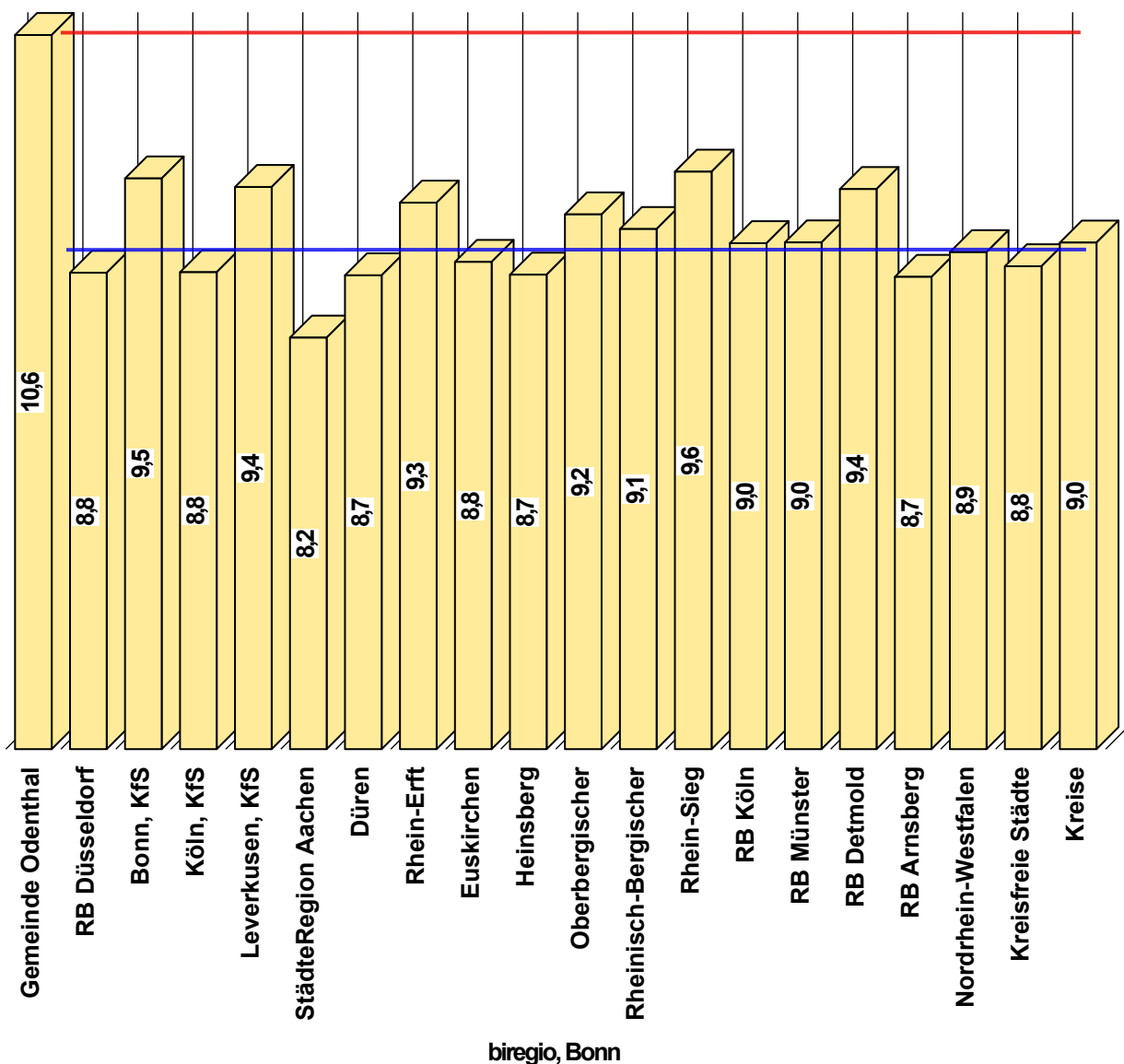
Die Gemeinde Odenthal liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 10,6 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen erheblich über dem Landesschnitt (8,9 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,8) und über dem der Kreise (9,0 Kinder).

So ist die Gemeinde Odenthal (10,6 Kinder pro 1.000 Einwohner) auch deutlich 'kinderreicher' als ihr Kreis, der Rheinisch-Bergische-Kreis (9,1 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - aufgestellt':

Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Nordrhein-
Westfalen

Mittlerer Grundschülerjahrgang pro 1.000 Einwohner (Basis: Zensus 2011)



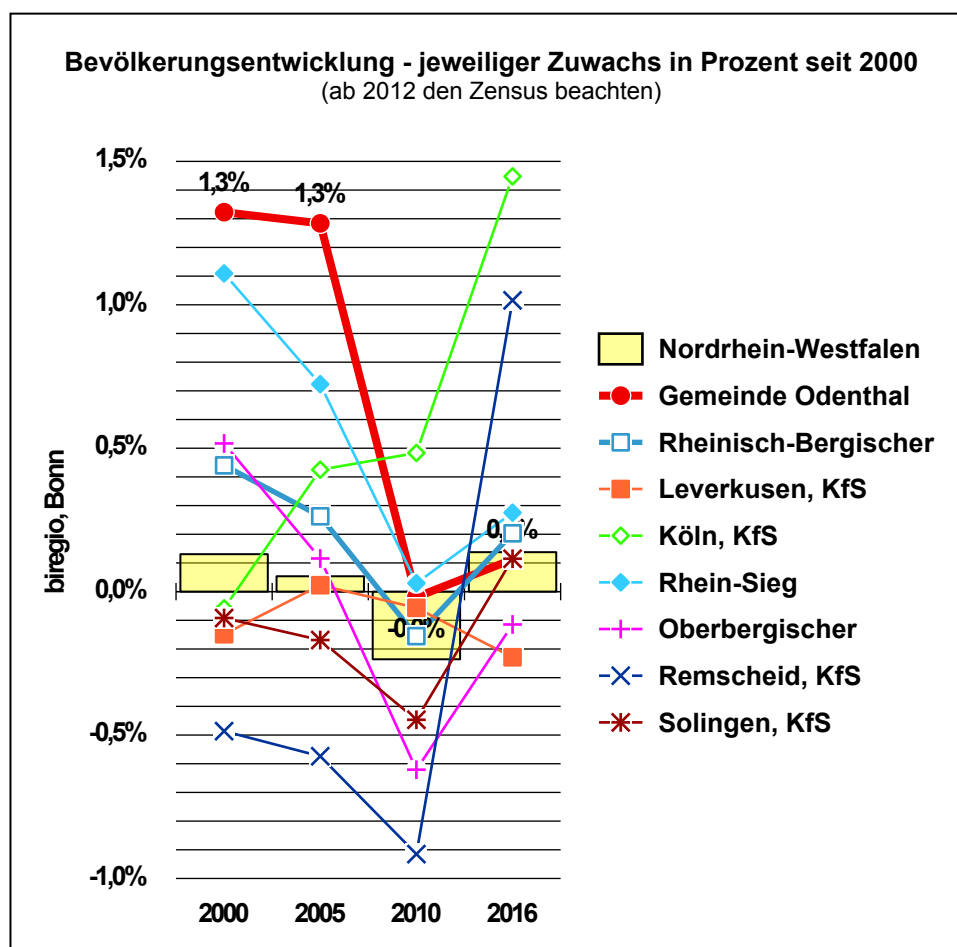
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Gemeinde Odenthal

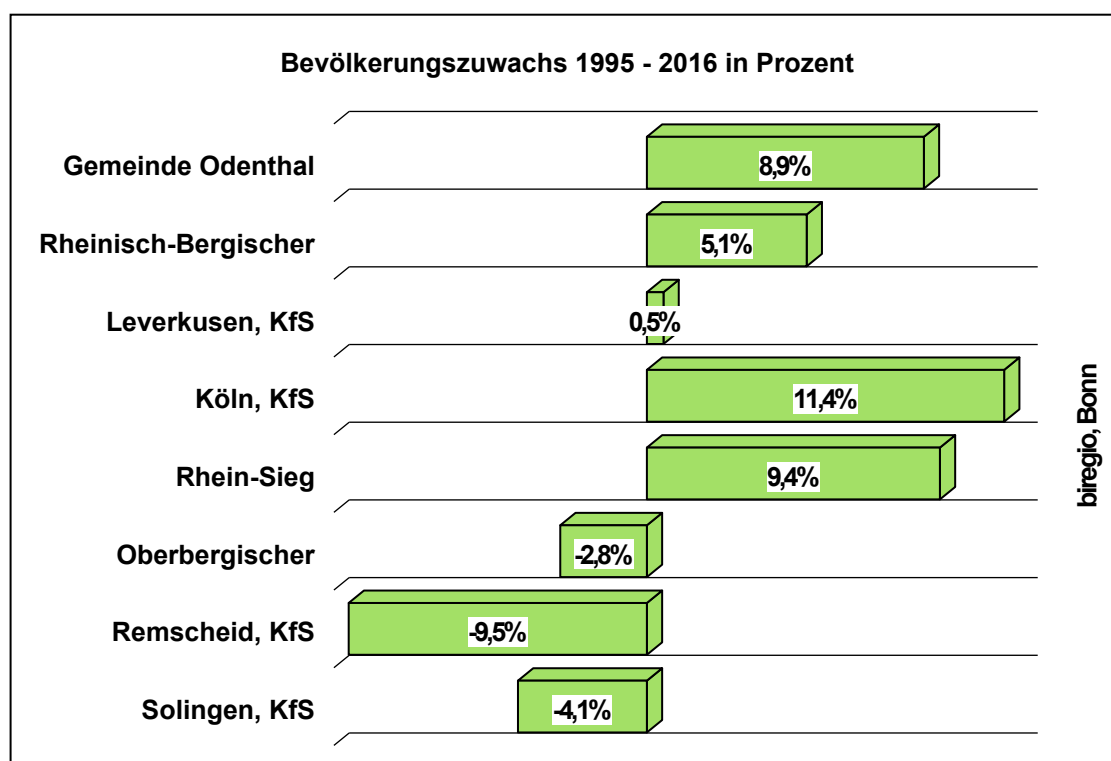
In der Gemeinde Odenthal ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 1,3% angestiegen. Ein solcher Anstieg liegt oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%), ebenso oberhalb der Ebene des Kreises (0,4%). Zwischen 2015 und 2016 ist sie nur noch um 0,1% gestiegen. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Region vor
Ort

Einwohnerentwicklung											
	1995	2000	+/- pa. in%	2005	+/- pa. in%	2010	+/- pa. in%	2015	+/- pa. in%	2016	+/- pa. in%
Gemeinde Odenthal	13.909	14.829	1,3%	15.781	1,3%	15.766	-0,0%	15.123	-0,8%	15.140	0,1%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	0,4%	279.092	0,3%	276.927	-0,2%	282.729	0,4%	283.304	0,2%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	-0,1%	161.227	0,0%	160.772	-0,1%	163.487	0,3%	163.113	-0,2%
Köln, KfS	965.697	962.884	-0,1%	983.347	0,4%	1.007.119	0,5%	1.060.582	1,1%	1.075.935	1,4%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	1,1%	597.857	0,7%	598.736	0,0%	596.213	-0,1%	597.854	0,3%
Oberbergischer	280.914	288.170	0,5%	289.836	0,1%	280.840	-0,6%	273.452	-0,5%	273.139	-0,1%
Remscheid, KfS	122.260	119.287	-0,5%	115.864	-0,6%	110.563	-0,9%	109.499	-0,2%	110.611	1,0%
Solingen, KfS	165.735	164.973	-0,1%	163.581	-0,2%	159.927	-0,4%	158.726	-0,2%	158.908	0,1%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.865.516	0,0%	17.890.100	0,1%
Daten nach Statistischem Landesamt										biregio, Bonn	





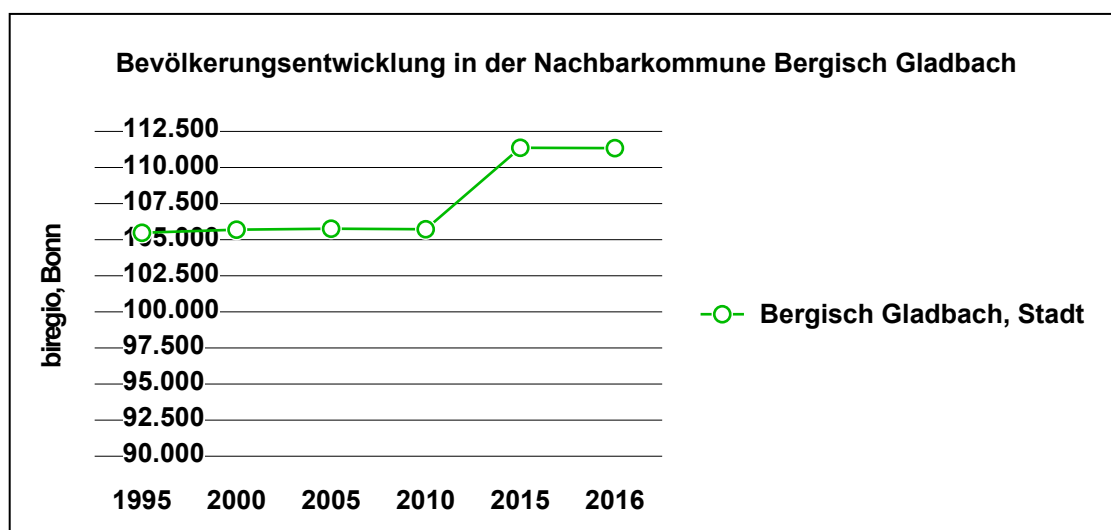
Bevölkerungs-
entwicklung im Land

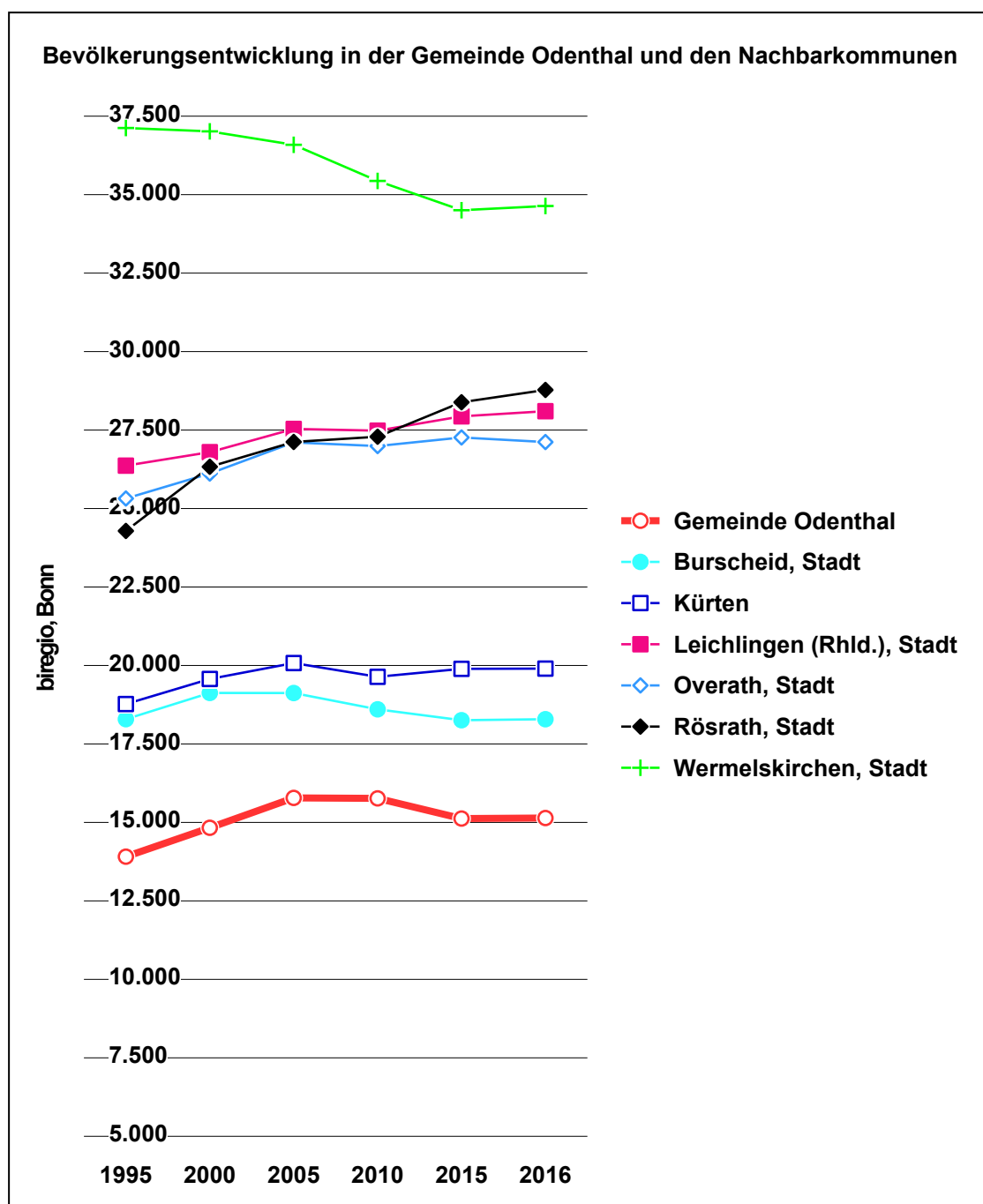
Region vor
Ort

Bevölkerung im Kreis	1995	2000	2005	2010	2015	2016	Veränderung:	1995 bis 2016
Bergisch Gladbach, Stadt	105.478	105.693	105.761	105.723	111.366	111.341	5.863	5,6%
Burscheid, Stadt	18.289	19.125	19.122	18.603	18.256	18.288	-1	-0,0%
Kürten	18.771	19.570	20.077	19.639	19.893	19.900	1.129	6,0%
Leichlingen (Rhld.), Stadt	26.366	26.796	27.536	27.481	27.937	28.101	1.735	6,6%
Odenthal	13.909	14.829	15.781	15.766	15.123	15.140	1.231	8,9%
Overath, Stadt	25.319	26.115	27.106	26.990	27.264	27.118	1.799	7,1%
Rösrath, Stadt	24.286	26.330	27.121	27.288	28.386	28.778	4.492	18,5%
Wermelskirchen, Stadt	37.123	37.016	36.588	35.437	34.504	34.638	-2.485	-6,7%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	282.729	283.304	13.763	5,1%
Gemeinde Odenthal	13.909	14.829	15.781	15.766	15.123	15.140	1.231	8,9%

Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

biregio, Bonn





Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Gemeinde Odenthal

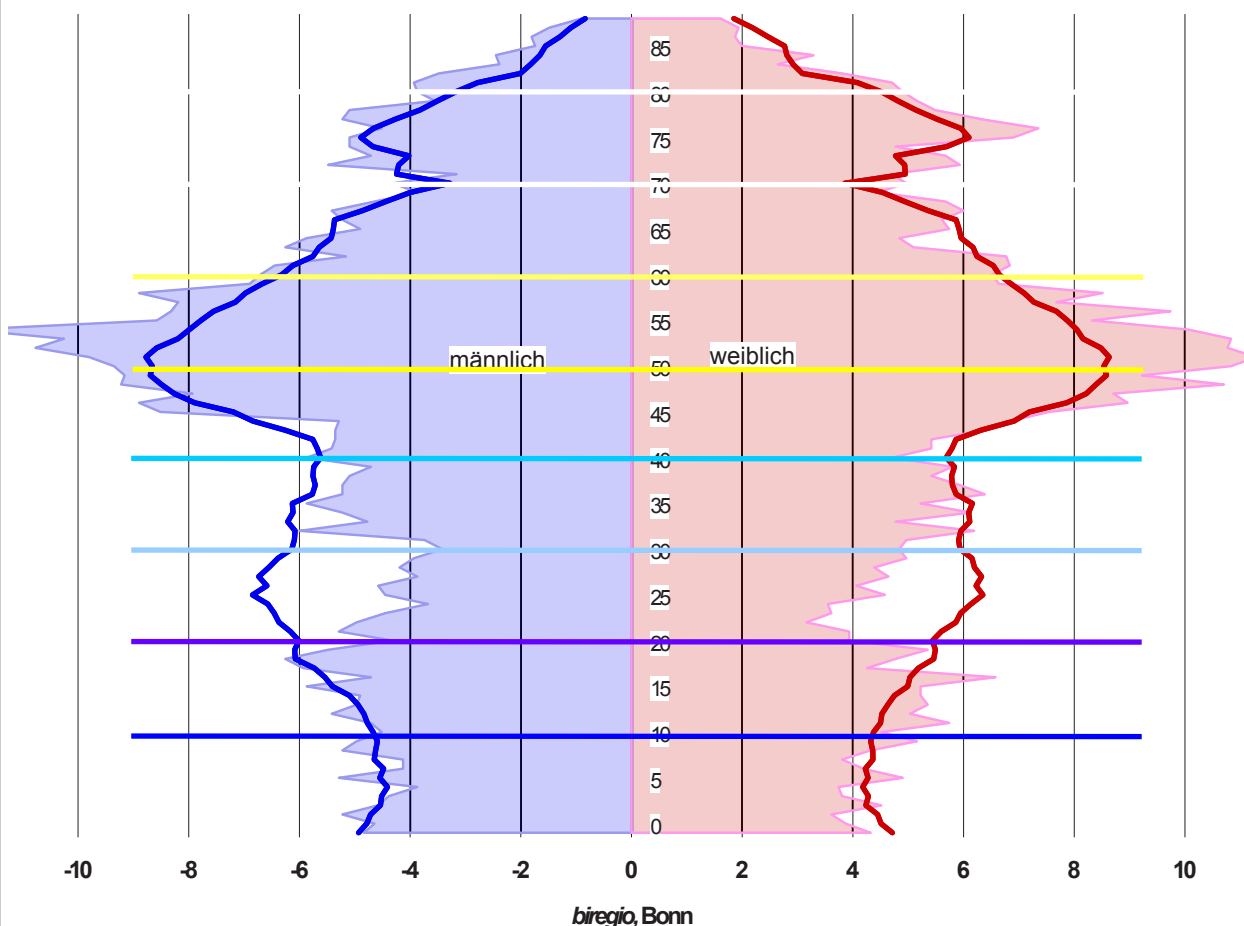
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie
vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Gemeinde Odenthal (Fläche) - 2017
(zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen 2016)**

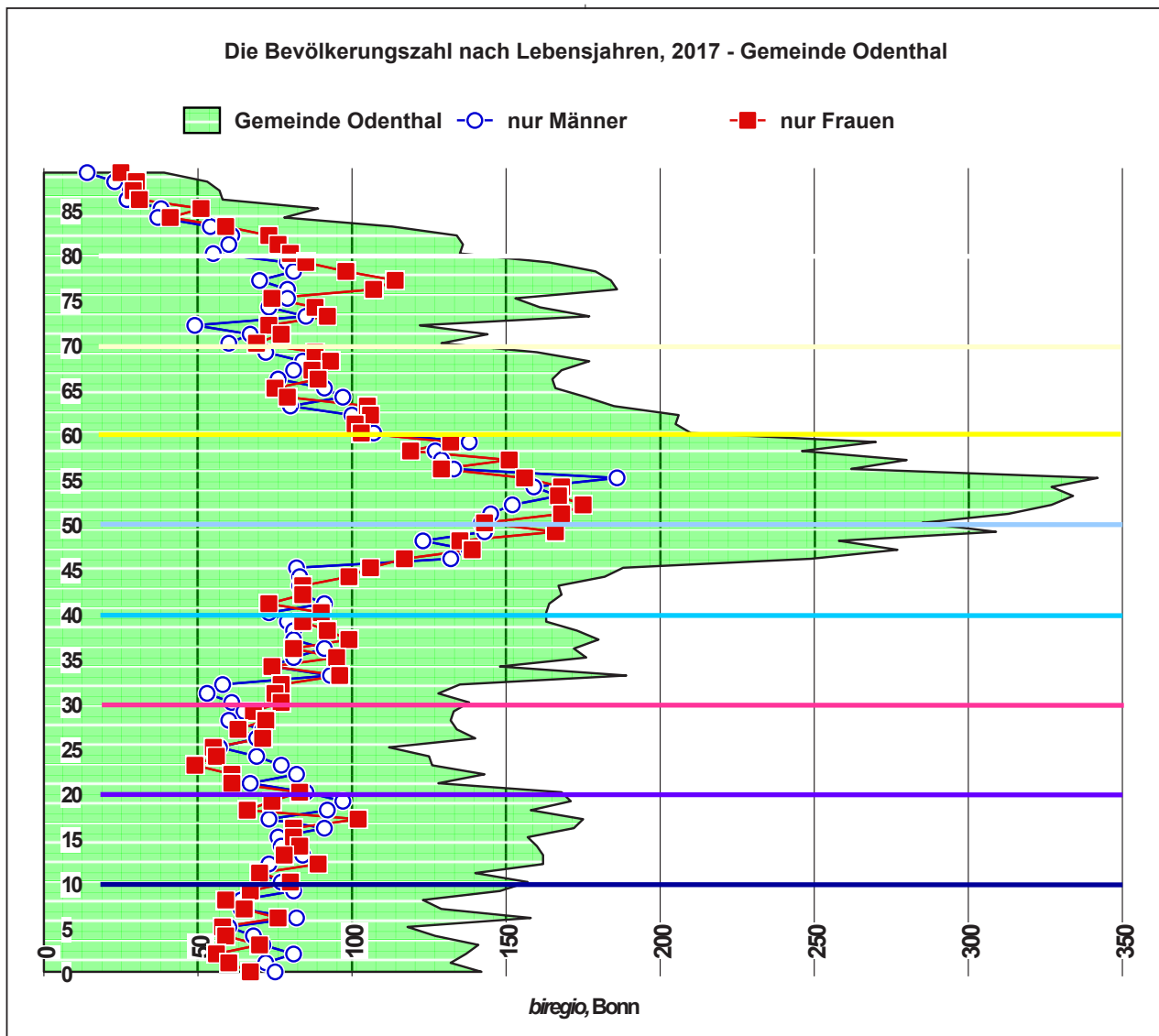


Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) erhöht. Mit den wieder schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Datenstand: 31.12.2016).

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland - und damit die nachwachsenden Kindergenerationen - sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt 44,9 Jahre und im Land 43,4 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 48,9% und im Land bei 49,1%. Das Alter der Bürger der Gemeinde Odenthal zeigt die folgende Grafik:

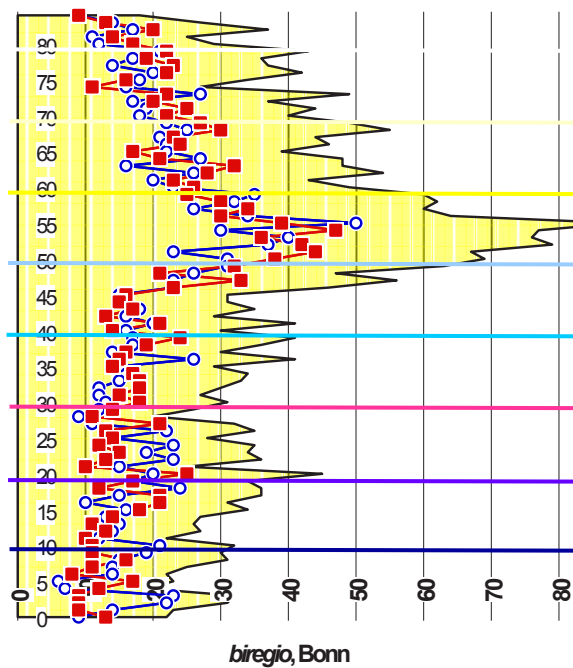
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

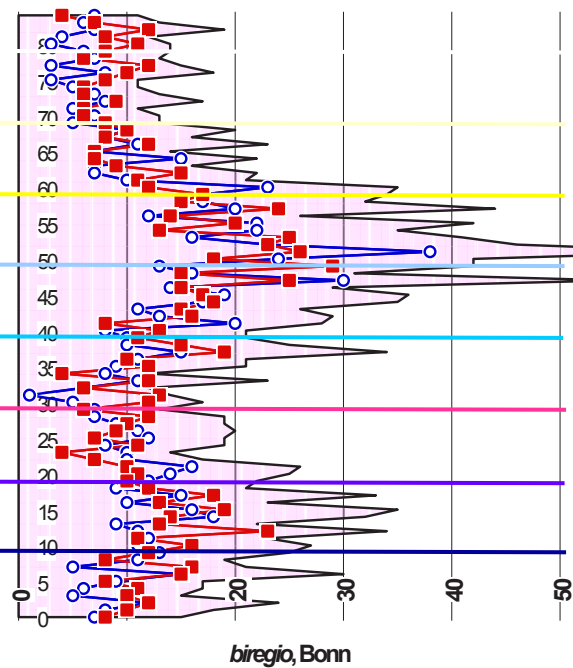


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
Blecher

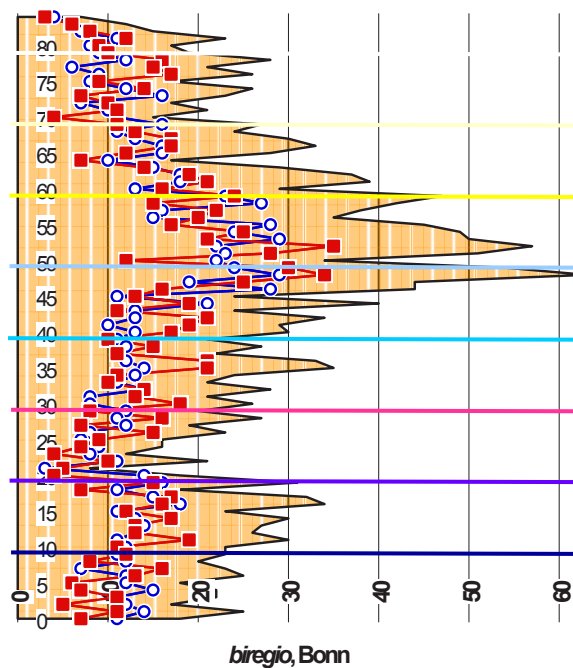
insg. Männer Frauen

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
Eikamp

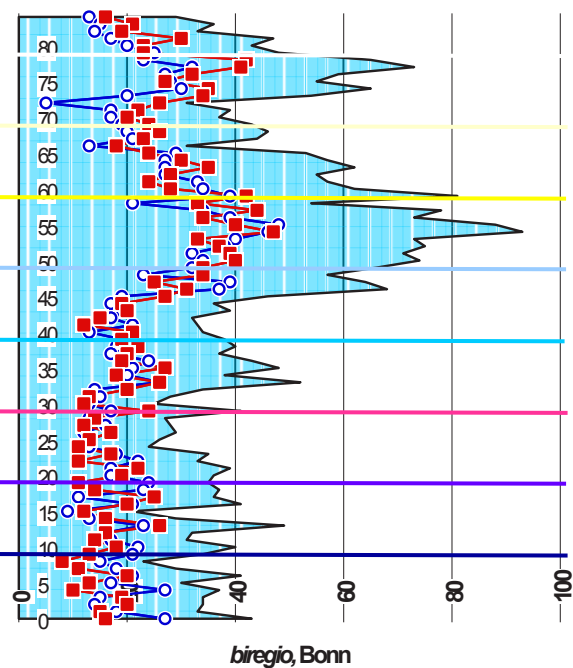
insg. Männer Frauen

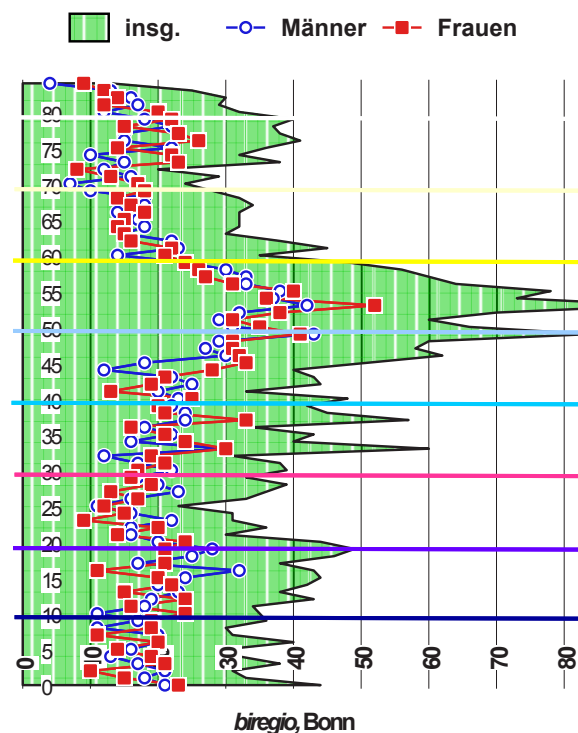
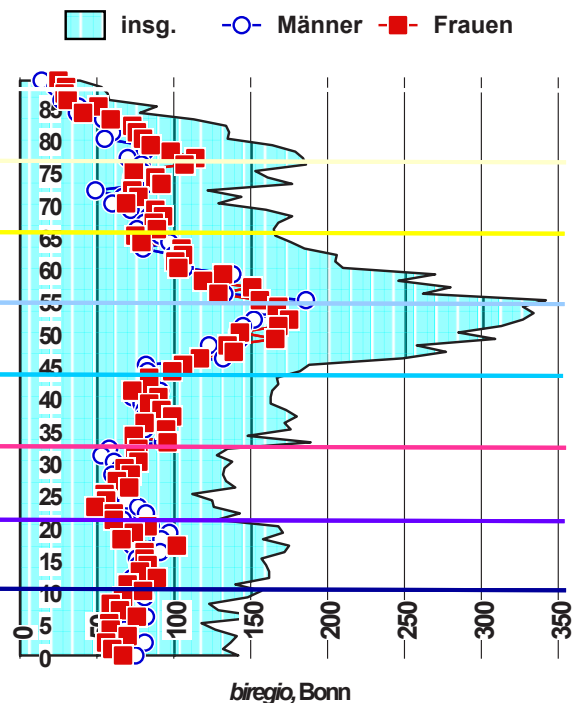
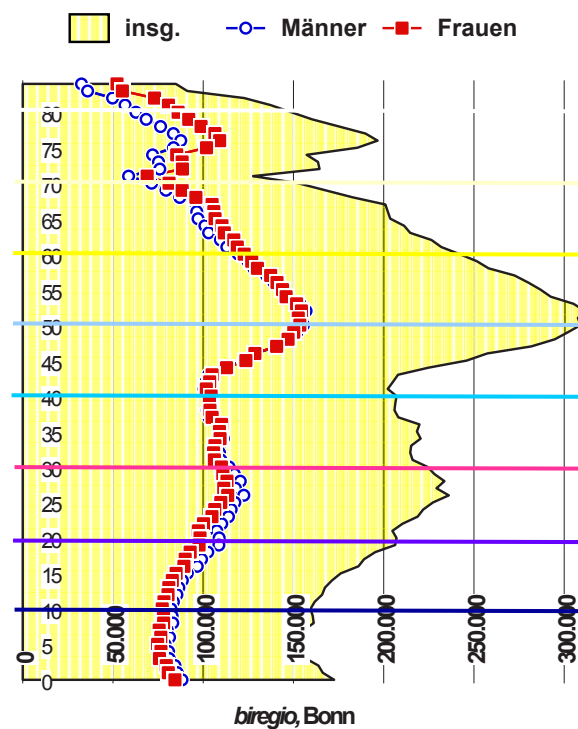
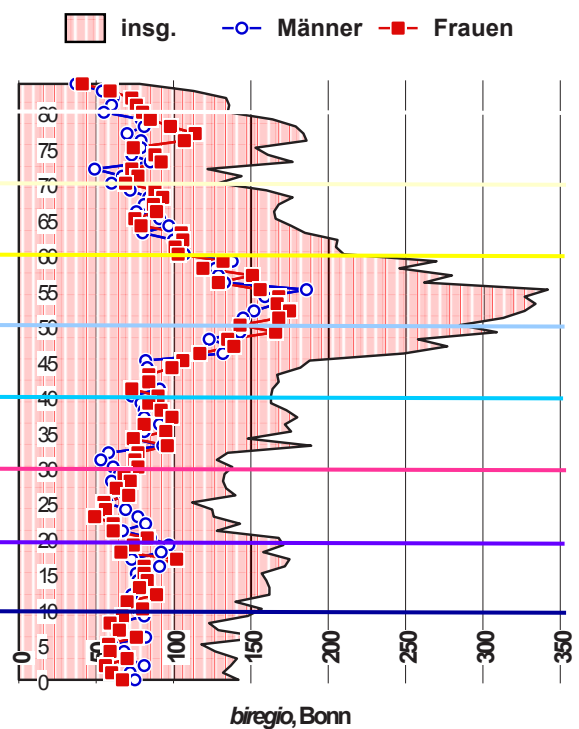
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
Neschen

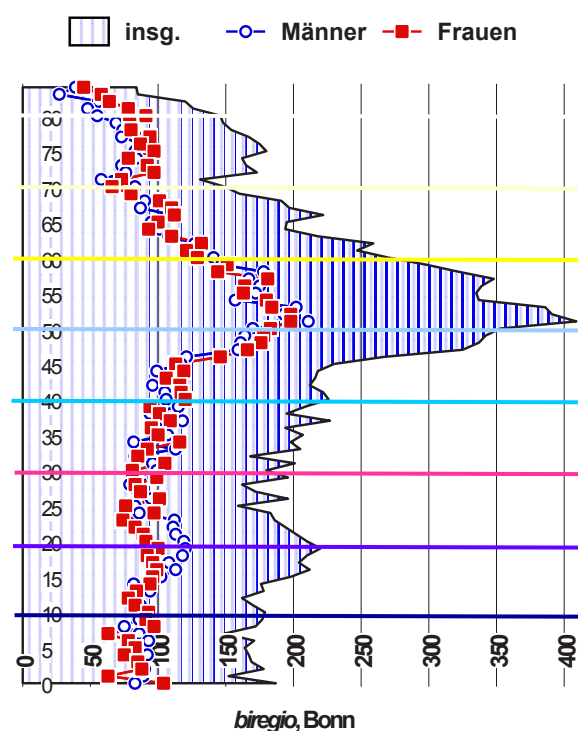
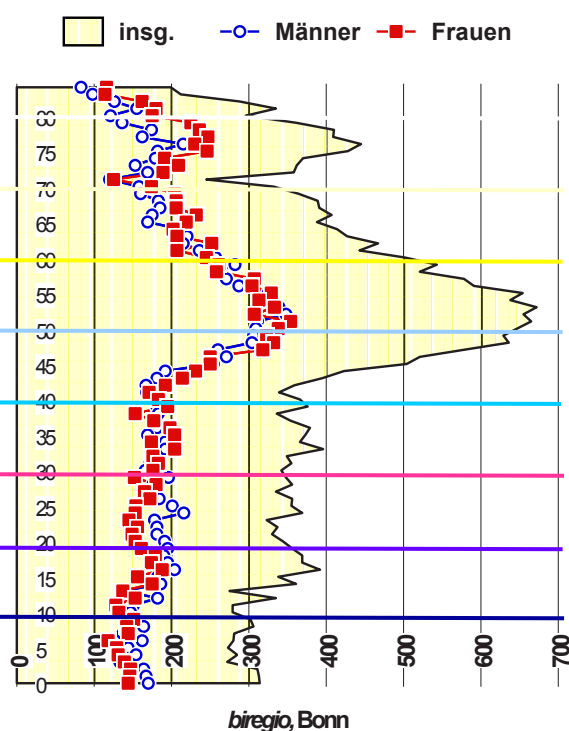
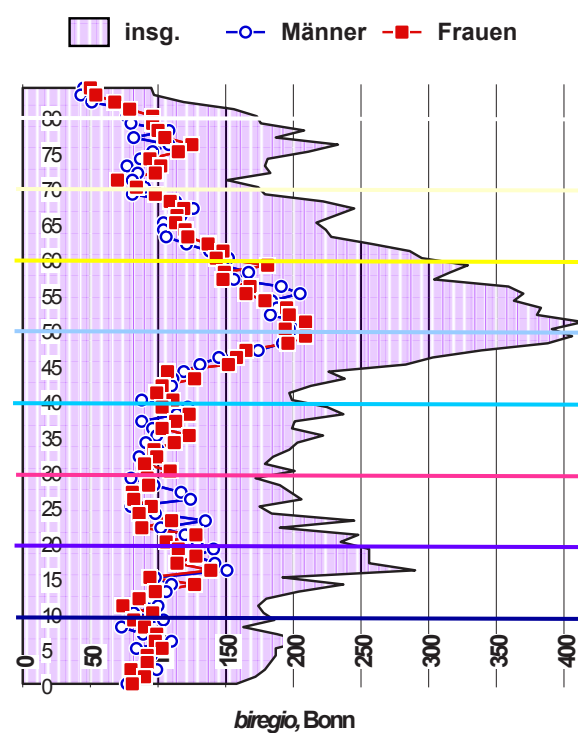
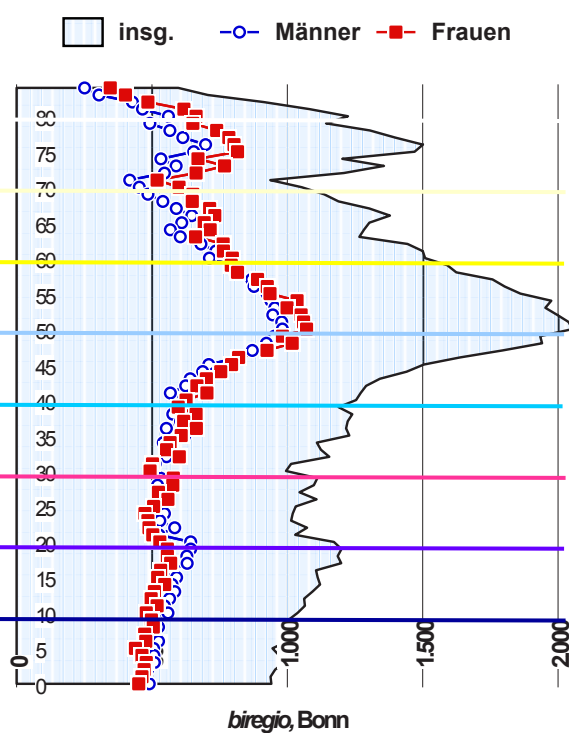
insg. Männer Frauen

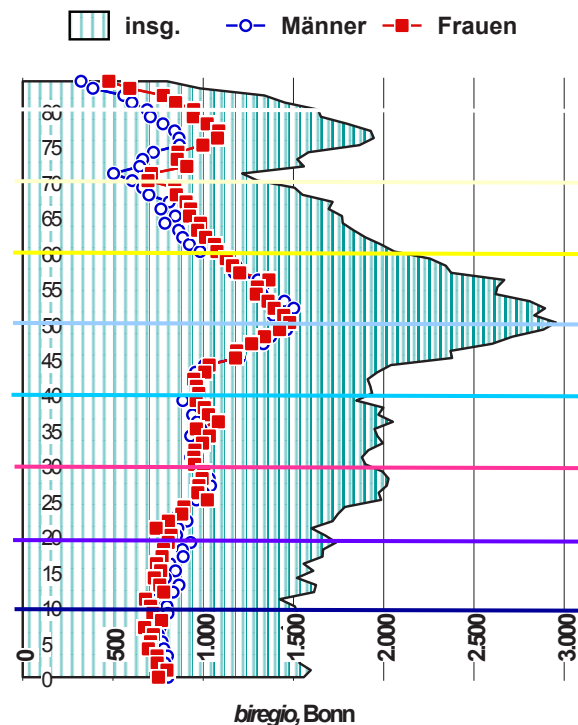
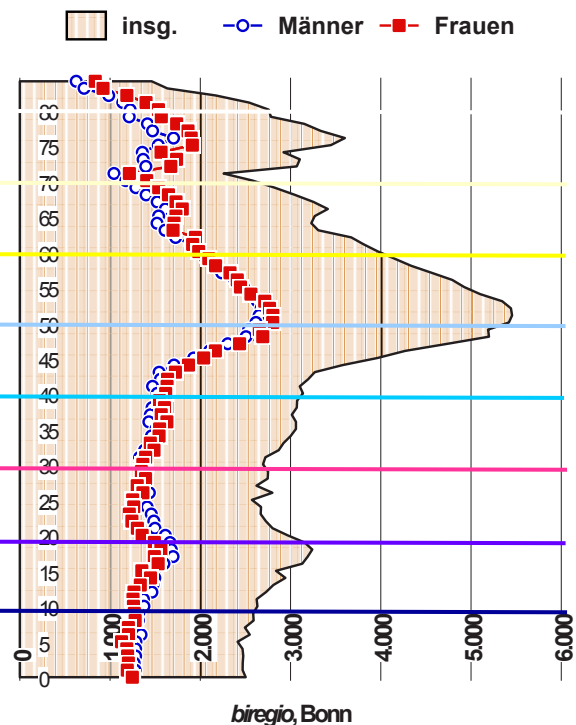
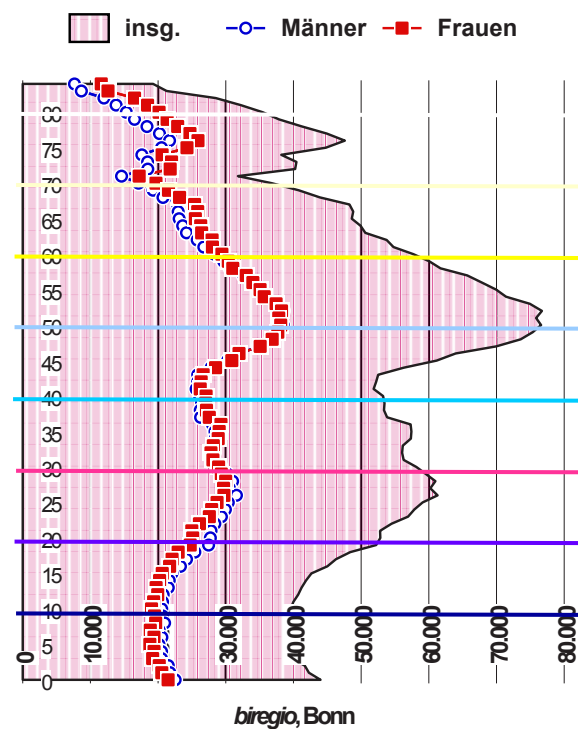
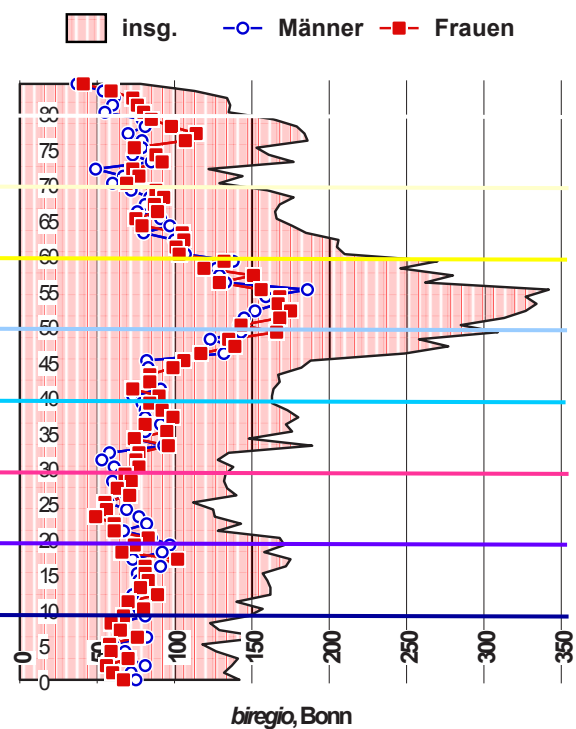
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
Odenthal

insg. Männer Frauen



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
VoiswinkelDie Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2017 -
Gemeinde OdenthalBevölkerung 2016 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Nordrhein-WestfalenBevölkerung 2017 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Gemeinde Odenthal

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerung 2016 nach Lebensjahren zum
Vergleich - BurscheidBevölkerung 2016 nach Lebensjahren zum
Vergleich - WermelskirchenBevölkerung 2016 nach Lebensjahren zum
Vergleich - KürtenBevölkerung 2016 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Bergisch-Gladbach

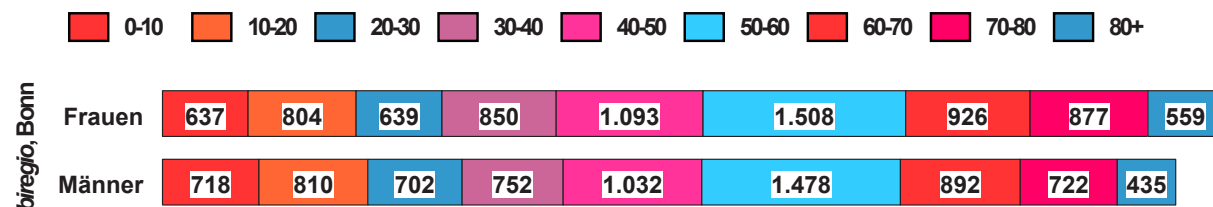
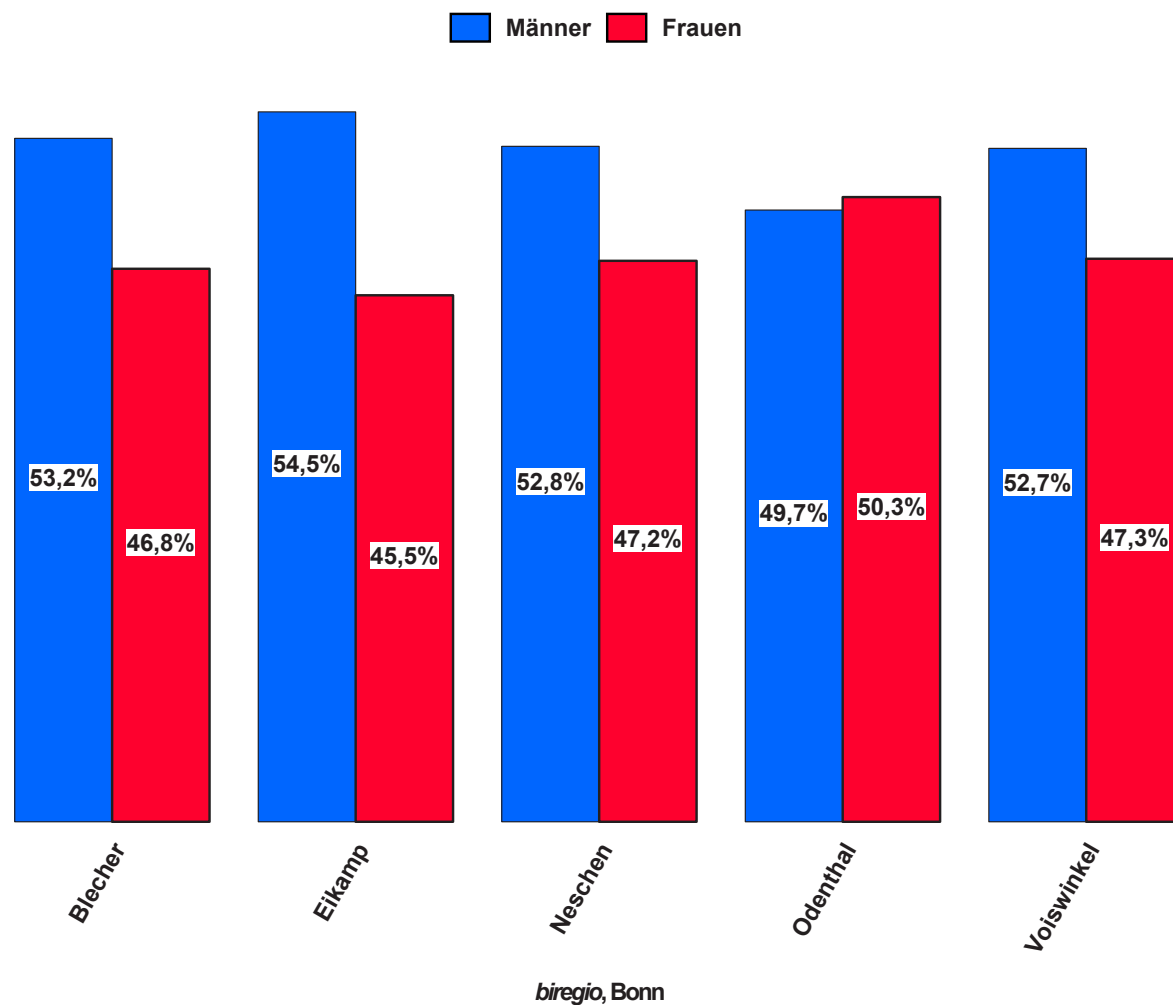
Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerung 2016 nach Lebensjahren zum
Vergleich - LeverkusenBevölkerung 2016 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Rheinisch-Bergischer KreisBevölkerung 2016 nach Lebensjahren zum
Vergleich - RB KölnBevölkerung 2017 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Gemeinde Odenthal

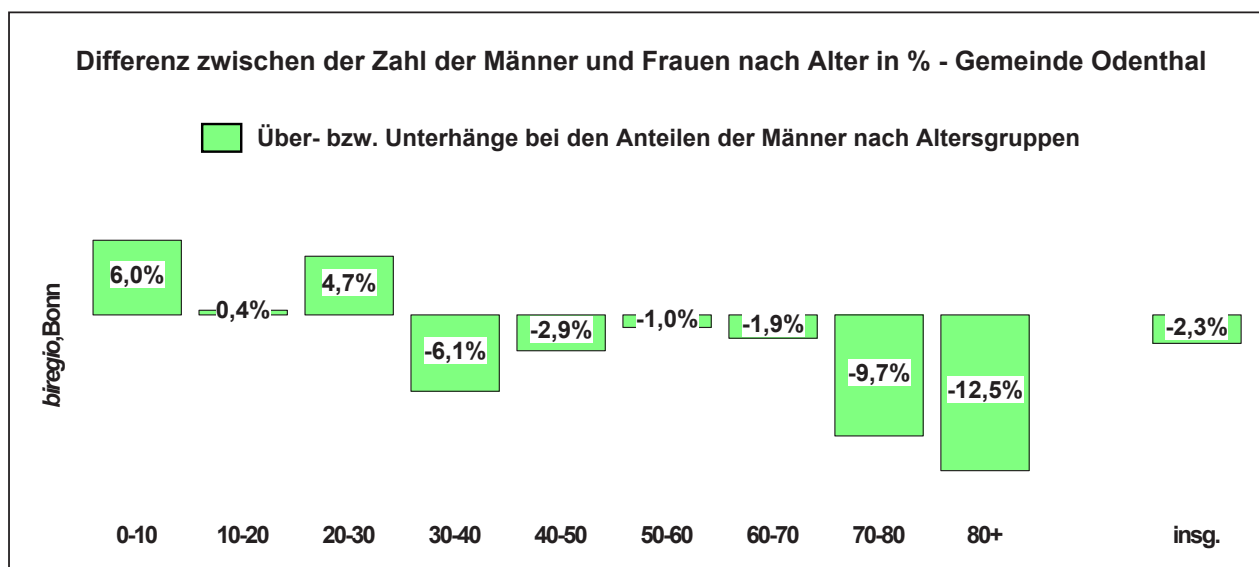
Gender

Die Verteilung der Bevölkerung in der Gemeinde Odenthal auf die Geschlechter in verschiedenen Altersgruppen stellt sich wie folgt dar:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Gemeinde Odenthal**Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Ortsteile, Gemeinde Odenthal**



Fertilität, Neubaugebiete, generative Brüche und Kinderzahlen

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2015 bei einem Wert von 1,50 (vgl. unten). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen auf Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann eine solche Zahl nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen. Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen 2017 in der Gemeinde Odenthal liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 118 Kindern (5 Jahre alt), 127 (4 Jahre), 141 (3 Jahre), 137 (2 Jahre), 132 (1 Jahr) sowie 142 (0 Jahre alt)!. Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Gemeinde Odenthal (allein!) im Jahr 2017 bei einem Wert von 1,92.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung neuer Wohneinheiten mit Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und unterschiedliche Zuschnitte für die Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in einer Nullvariante (diese meint ja nur: 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Gemeinde Odenthal waren zum Stichtag 1.860 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 1.037 Frauen und 823 Männer (994 von den 1.860 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter!).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Wenn die aktuellen Geburtenzahlen überraschen sollten, ist auf die folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 1.708 Personen, die der 30 bis 40-Jährigen bei 1.602 und die der heute 25- bis 35-Jährigen bei 1.389. Die Zahl der 10- bis 15-Jährigen liegt bei 781, die der 5- bis 10-Jährigen bei 676, die der unter 5-Jährigen bei 679. Diese Zahlenreihen deuten auf mehr als Stabilität im Status quo hin. Schon in einer Nullvariante stiegen die



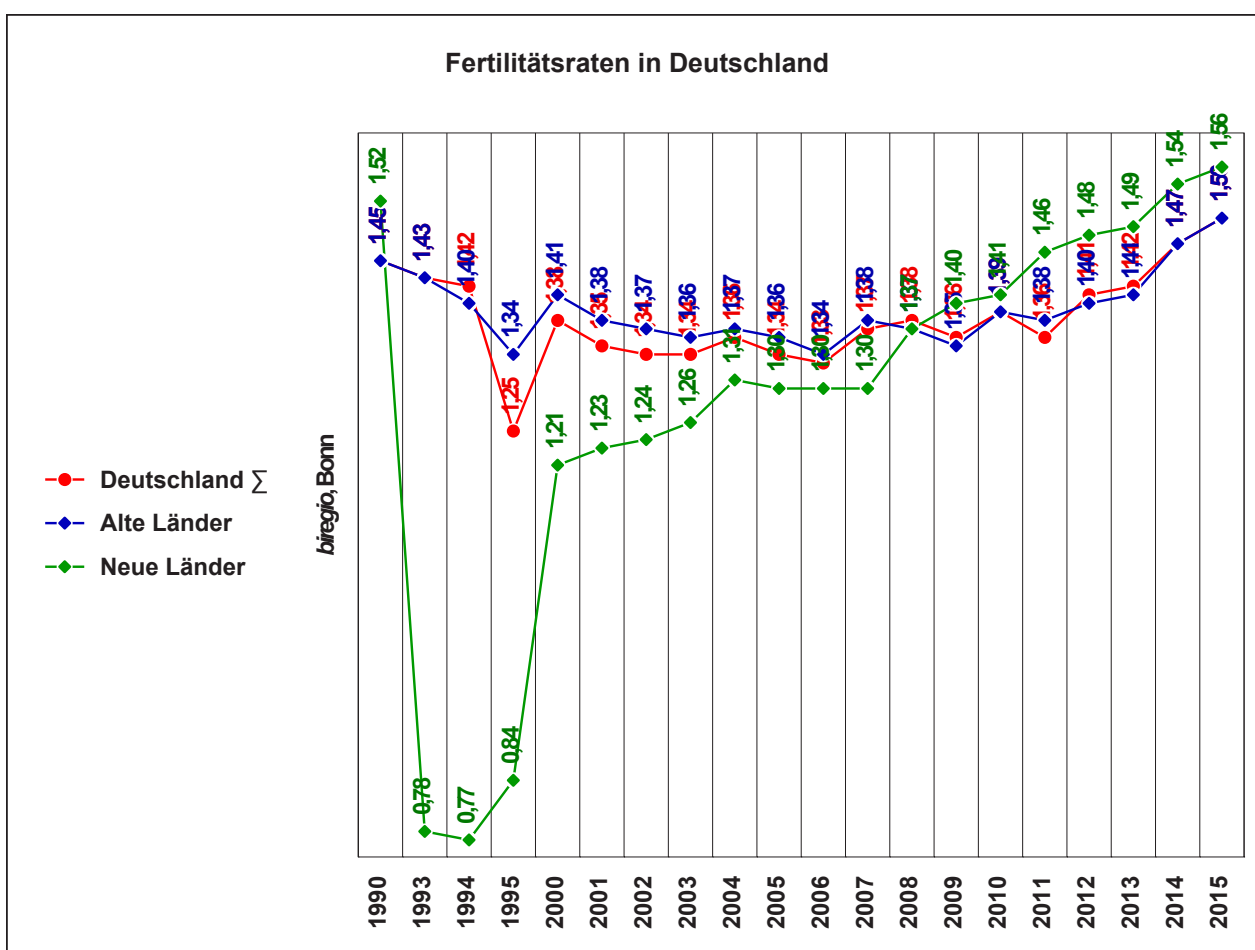
Grundschülerzahlen an: verzeichnet werden 558 6- bis 10-Jährige (140 im Jahrgang) gegenüber 797 unter 6-Jährigen (133 im Jahrgang).

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

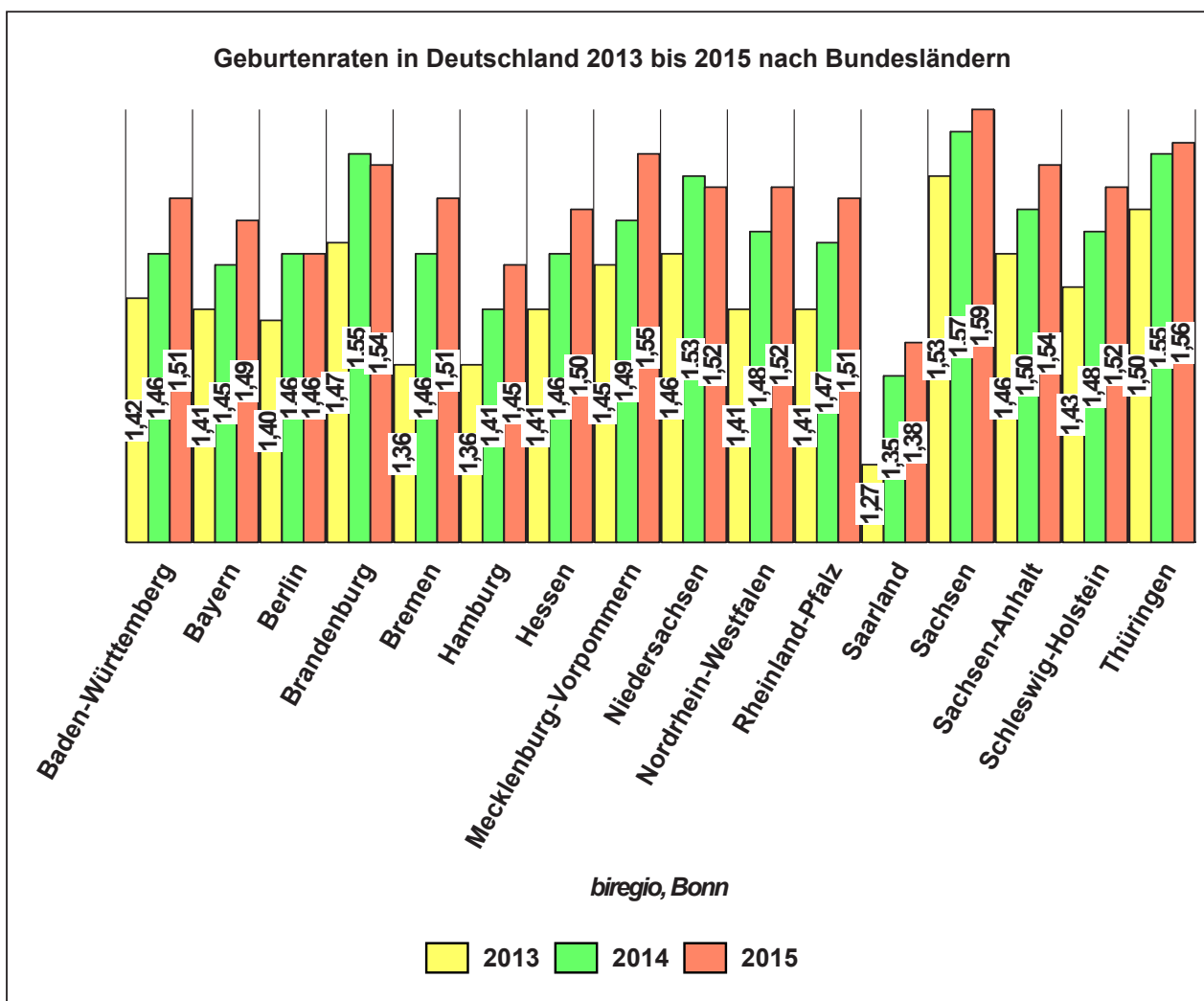
Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):



Die Geburtenrate ist derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,51, Bayern 1,49, Berlin 1,46, Brandenburg 1,54, Bremen 1,51, Hamburg 1,45, Hessen 1,50, Mecklenburg-Vorpommern 1,55, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,52, Rheinland-Pfalz 1,51, Saarland 1,38, Sachsen 1,59, Sachsen-Anhalt 1,54, Schleswig-Holstein 1,52, Thüringen 1,56 - so die Werte für das Jahr 2015. In der Bundesrepublik liegt die Ziffer 2016 nun bereits bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau und in den neuen leicht höher als in den alten Ländern. (Quellen: Statistisches Bundesamt und de.statista.com).



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine negative Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und ihrer Kinderanzahl ist leicht erkennbar. Frauen mit einem Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne jeden beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate über 40 Jahren kaum verändert hatte, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignisses der deutschen Grenzöffnung. Nun - nach 2013 - ist die Entwicklung aber in einer rasanten Bewegung. Längst ist dabei die Gleichung von Kindern als notwendige Absicherung im Alter, die zu einer Bereitschaft führt, Kinder zu bekommen, aufgehoben.

Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede vierte. Diesem Trend bzw. dieser Tatsache wird bereits in den von biregio vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland



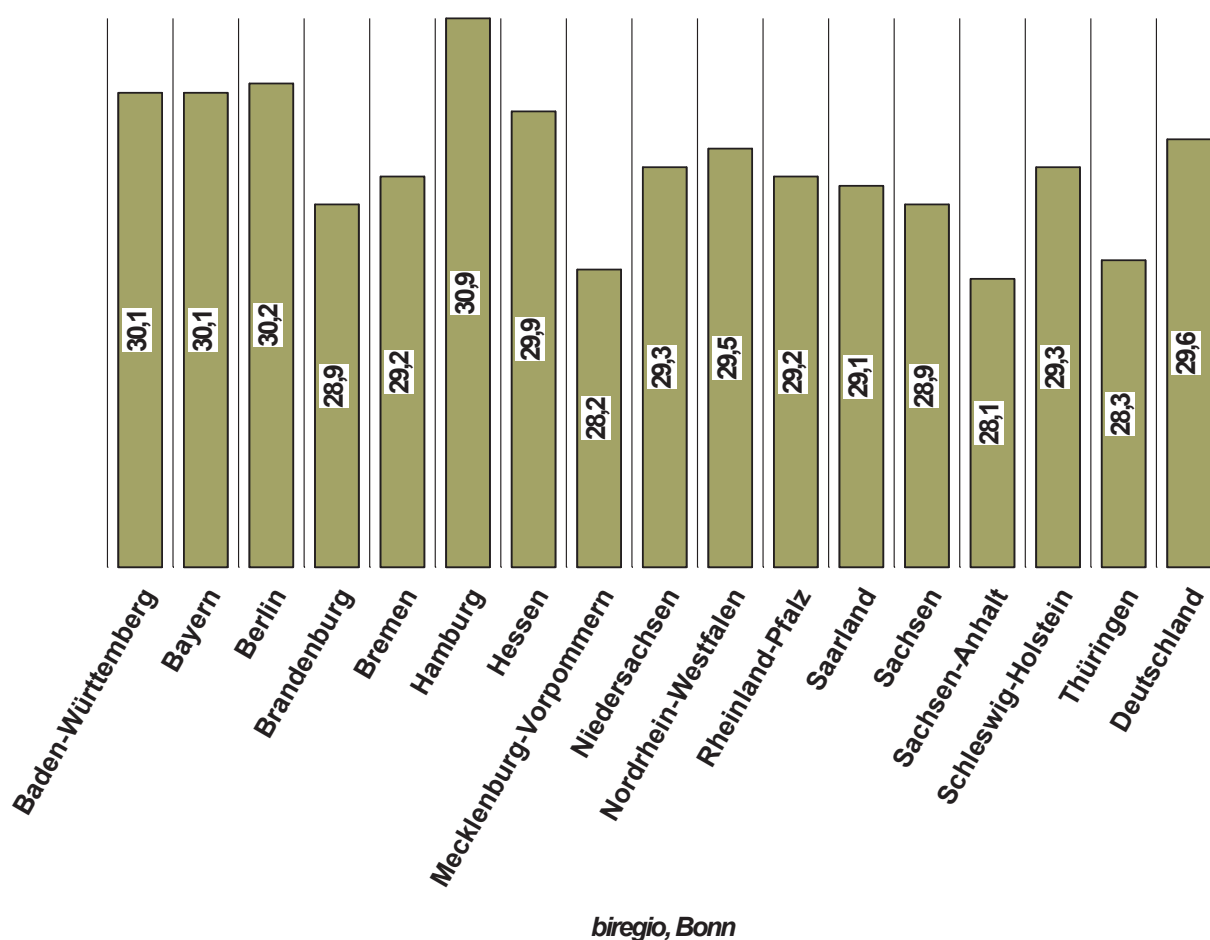
sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1968 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern ähnlich alt wie die in den alten Ländern. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Bundesländern 23,4 Jahre und 21,8 1977 in den neuen Bundesländern/in der DDR; 200 waren es 29,0 in den alten Bundesländern und 28,4 in den neuen Bundesländern).

Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt 1. Kind (biologische Geburtenfolge 2016)



Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelgeborenen waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel.



Ökonomische Bedingungen und analoge Dispositionen spielen stark in die Kinderplanung hinein: Viele Mütter im alten Bundesgebiet gehen Teilzeitjobs nach. Knapp 47% der Frauen in Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten, sind kinderlos. Im Osten gilt dies nur für 8%, sodass dort die Doppelberuflichkeit im Kontext der Kinderwünsche eine andere Rolle spielt.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Eine weitere wichtige Konstituente ist der Wohnort: In größeren Städten leben deutlich mehr Kinderlose als in kleineren, weil größere Städte zumeist mehr Jobs für Hochqualifizierte bieten. Dort ist das Alter der Gebärenden höher (die ältesten Mütter finden sich im Großraum München und im Rhein-Main-Gebiet, die Jüngsten in Pirmasens). Generell erscheint die Rolle der Arbeit, die der dafür notwendigen Betreuungsmaßnahmen sowie das sozial-kulturelle 'Klima' und vor allem im Westen Deutschlands wenig befriedigend 'synchronisiert'. Dies zeigt der Vergleich mit anderen europäischen Ländern.

Abhängig von der gesellschaftlichen Stellung und Vorstellung der Rollen von Frauen und Männern in Kombination mit der Nachfrage an Frauenarbeit deutet sich ein neuer Trend an. Wiesen 1980 noch die europäischen Länder tendenziell geringere Nachwuchsquoten auf, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland lediglich 50% bei einer Kinderzahl pro Frau von unter 1,5; Skandinavien 62 bis 74%; 1,6 bis 1,7 Kinder pro Frau), kommen in den Ländern mehr Kinder pro Frau zur Welt, in denen den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser erscheint - wie in den skandinavischen Ländern {68 bis 73% berufstätig; Fertilität: 1,75 Finnland, 1,86 Norwegen, 1,88 Schweden; Deutschland ca. 62%, 1,49 (2016; CIA Factbook 2016; vgl. auch UN 2010-2015, World Population Prospects)}.

In einigen Ländern bestimmen die familiären und sozialen Traditionen stärker als die ökonomischen Faktoren die Kinderzahl. Mit hoher Wahrscheinlichkeit entsprechen die Erwartungen an die Fertilität, die die nachfolgende Tabelle wiedergibt, nicht den persönlichen Erwartungen. Länder wie die Türkei liegen auf der gleichen Höhe wie Irland, Island, das Vereinigte Königreich und die USA. Und Länder wie Italien, Polen sowie Spanien liegen noch deutlich hinter Ländern wie Deutschland sowie Österreich.

Der Weltdurchschnitt (Quelle: CIA Factbook 2016, vgl. dazu aber auch die UN 2010-2015, World Population Prospects) liegt bei einem Wert von nur noch 2,41. Die immensen Veränderungen hin zu weniger Kindern beleuchten die folgenden Zahlen: Lagen die Werte für den Durchschnitt aller Länder der Welt im Zeitraum 1950 bis 1955 bei 4,96 Kindern pro gebärfähiger Frau (Deutschland 2,13) und 1960 bis 1965 bei 5,04 (2,47) waren es in den Jahren 1970 bis 1975 nur noch 4,46 (1,71), 1980 bis 1985 nur noch 3,60 (1,46), dann 1990 bis 1995 3,02 (1,30), 2000 bis 2005 2,83 (1,35) sowie 2010 bis 2015 lediglich noch 2,47 (1,43). Die Zahl der Geburten pro 1.000 Einwohner ist damit ebenfalls gesunken. Sie liegt im Weltdurchschnitt lediglich noch bei 19,3 (in Deutschland sind es 2016 8,5 Kinder).

Veränderung der Bevölkerungszahl

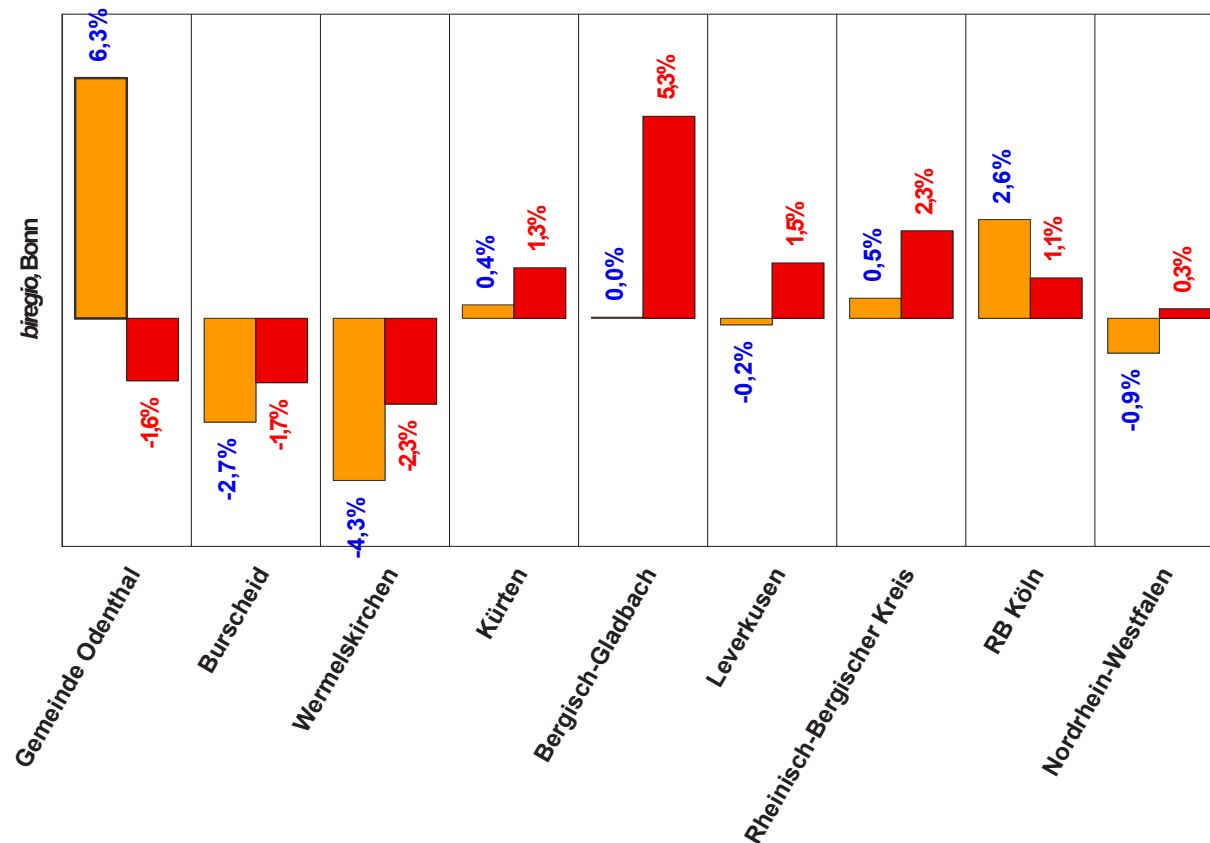
Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt: In der Gemeinde Odenthal hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 678 Personen von 14.829 auf 15.507 Einwohner verändert. Der Stand 01.08.2018 für die Gemeinde Odenthal wird aufgrund der Aufnahme durch die Gemeinde Odenthal dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2016	2016
			2010	2016	2018	2018
Schuleinzugsbereich	2000	2010	vs. 2000	2018	vs. 2010	vs. 2000
Blecher				3.415		
Eikamp				2.052		
Neschen				2.390		
Odenthal				4.036		
Voiswinkel				3.614		
Gemeinde Odenthal	14.829	15.766	6,3%	15.507	-1,6%	4,6%
	+/- pro Jahr:	94	pro Jahr:	-32		
Burscheid	19.125	18.603	-2,7%	18.288	-1,7%	-4,4%
Wermelskirchen	37.016	35.437	-4,3%	34.638	-2,3%	-6,4%
Kürten	19.570	19.639	0,4%	19.900	1,3%	1,7%
Bergisch-Gladbach	105.693	105.723	0,0%	111.341	5,3%	5,3%
Leverkusen	161.047	160.772	-0,2%	163.113	1,5%	1,3%
Rheinisch-Bergischer Kreis	275.474	276.927	0,5%	283.304	2,3%	2,8%
RB Köln	4.281.548	4.392.747	2,6%	4.439.416	1,1%	3,7%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.890.100	0,3%	-0,7%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2016; <i>Einwohnermeldeamt vor Ort: 01.08.2018 (kursiv)</i> biregio, Bonn						

Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2010 bzw. seit 2010)

■ 2000-2010 ■ seit 2010


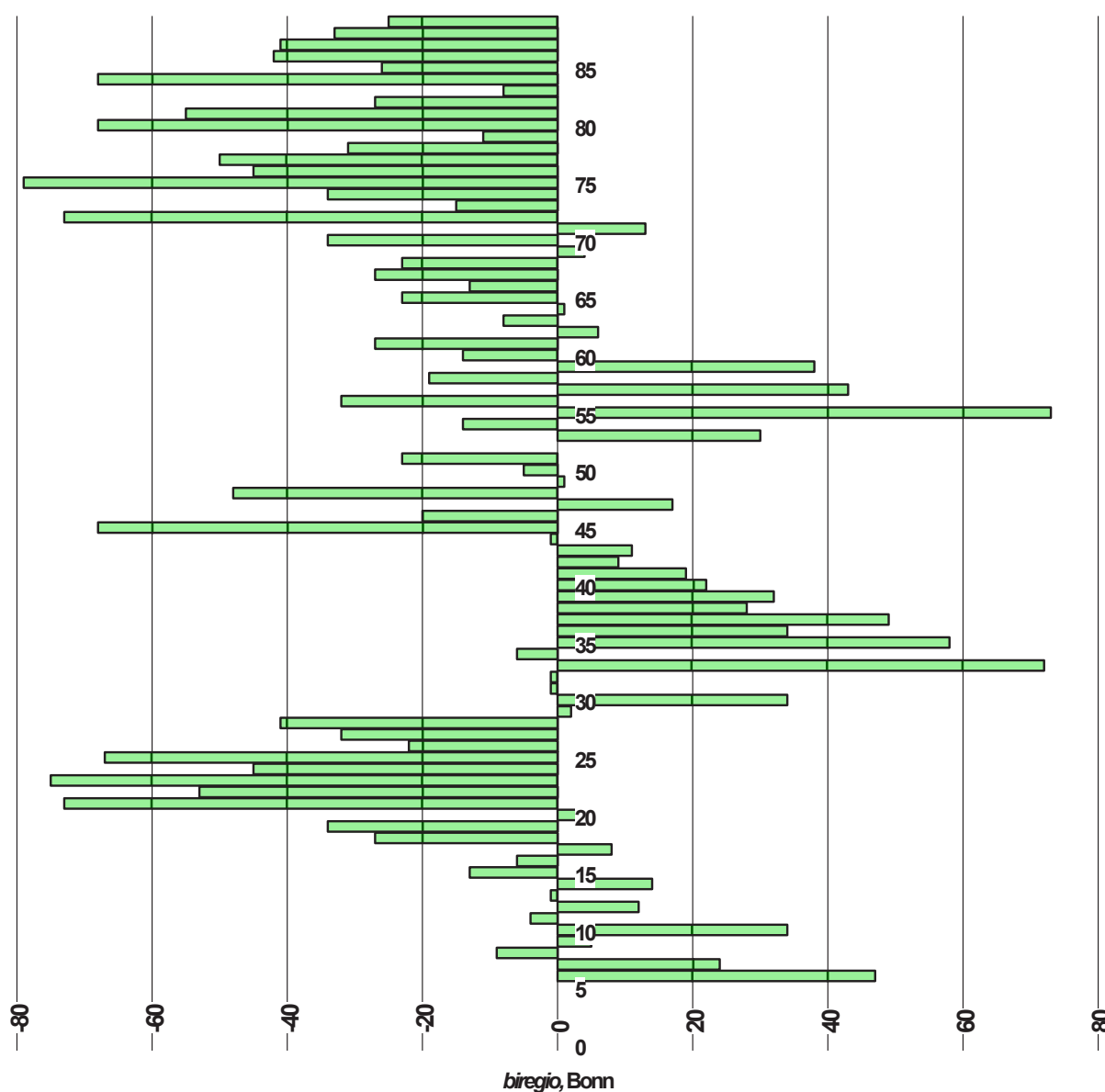
Altersstruktur

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Gemeinde Odenthal (hier Datenstand 2017 versus 2010), zeigt, dass die Zahl der Sechsjährigen 2017 gegenüber den 2010 geborenen Kindern (seinerzeit noch unter einem Jahr alt) stark gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Gemeinde Odenthal ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit insbesondere im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte überhalb des Alters von 20 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 50-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2017 zu 2010 - Gemeinde Odenthal



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%.

Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - und vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.- So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die *biregio*-Prognose eingegangen.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Flüchtlinge* nach Altersgruppen:					Gemeinde Odenthal	
		Altersgruppen				
Gemeinde insgesamt	Summe	5>8	8<11	11<15	15-18	
Gemeinde Odenthal	40	13	13	7	7	
Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen (k.A. bis 5 Jahre und ab 18 Jahre)						
* Es ist nicht mit nennenswerten Zugängen in diesen Altersklassen zu rechnen, da die Aufnahmequote erfüllt ist.						
Stand: 5.6.2018						<i>biregio</i> , Bonn

Flüchtlingssituation in den Grund- und weiterführenden Schulen

Insgesamt werden 6 Flüchtlingskinder in 3 verschiedenen Klassenstufen an der Grundschule Eikamp in der Gemeinde Odenthal aus 2 verschiedenen Nationen im Schuljahr 2017/18 unterrichtet. Im Bereich der berufsbildenden Schulen gibt es gleichfalls eine Beschulung von einem Flüchtlingskind. Im Sekundarstufenbereich gibt es im Schuljahr 2017/18 keine Flüchtlingskinder, die an den Schulen unterrichtet werden.

Zugezogene Flüchtlingskinder in den Schulen				2017/18
	Anzahl Schüler	Nation	Klassenstufe	
Schulen Σ	6			
KGrS Eikamp	3	Aserbaidshon, Myanmar	1	
KGrS Eikamp	1	Myanmar	2	
KGrS Eikamp	2	Aserbaidshon	3	
				<i>biregio</i> , Bonn

Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 Quadratmeter (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 Quadratmeter, bei 65-Jährigen hingegen rund 55. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 Quadratmeter die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als



gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen Herausforderungen kommender Jahre besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassung und zielgruppen-gerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung, Flüchtlinge usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbau kann in der Gemeinde Odenthal die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis zum Jahr 2023, von 258 und langfristig weiteren 610 Wohneinheiten gerechnet werden; auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizontes in Neubaugebieten ist hier zu achten. Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten stark das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Gemeinde Odenthal		
Schuleinzugsbereich	WE	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024ff.
Blecher	225	5	21	17	5	5	5	168
Eikamp	88	2	3	8	5	5	5	60
Neschen	83	2	10	2	4	4	4	57
Odenthal	228	6	6	10	19	19	9	158
Voiswinkel	174	5	20	20	20	6	6	97
Gemeinde Odenthal	868	21	60	57	53	39	29	610
inklusive Lückenbebauungen						<i>biregio, Bonn</i>		

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Gemeinde Odenthal		
Schuleinzugsbereich	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031ff.
Blecher	4	4	4	4	4	4	4	138
Eikamp	2	2	2	2	2	2	2	45
Neschen	3	3	3	3	3	3	3	37
Odenthal	14	14	14	14	14	14	14	59
Voiswinkel	6	6	6	6	6	6	6	57
Gemeinde Odenthal	29	29	29	29	29	29	29	336
inklusive Lückenbebauungen						<i>biregio, Bonn</i>		



Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die Anteile der Einfamilienhaushalte nun (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegen. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die allein leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der allein Lebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).

Prognose der Bevölkerungszahlen

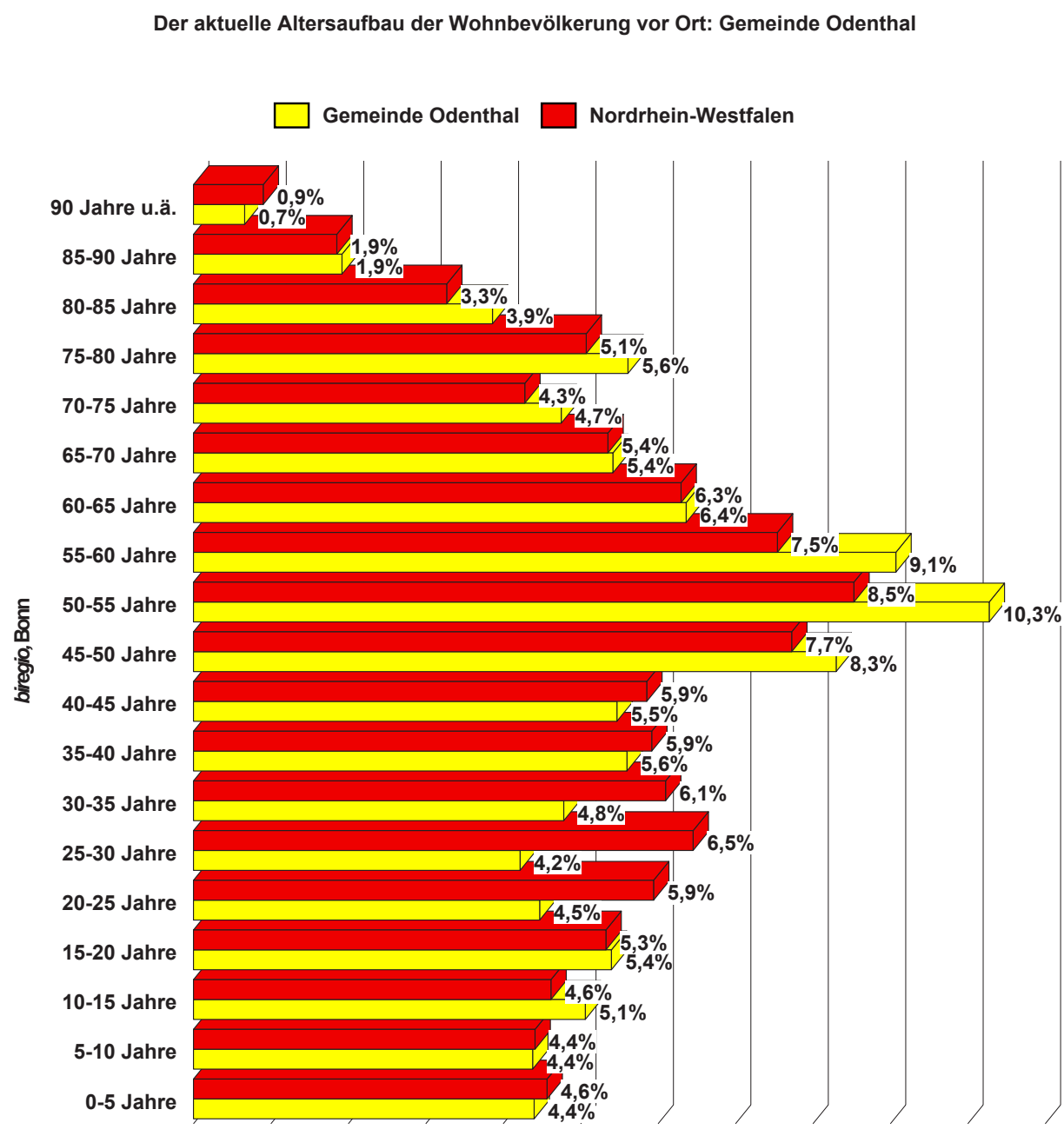
Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar.

Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich für die Gemeinde Odenthal und das Land Nordrhein-Westfalen:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

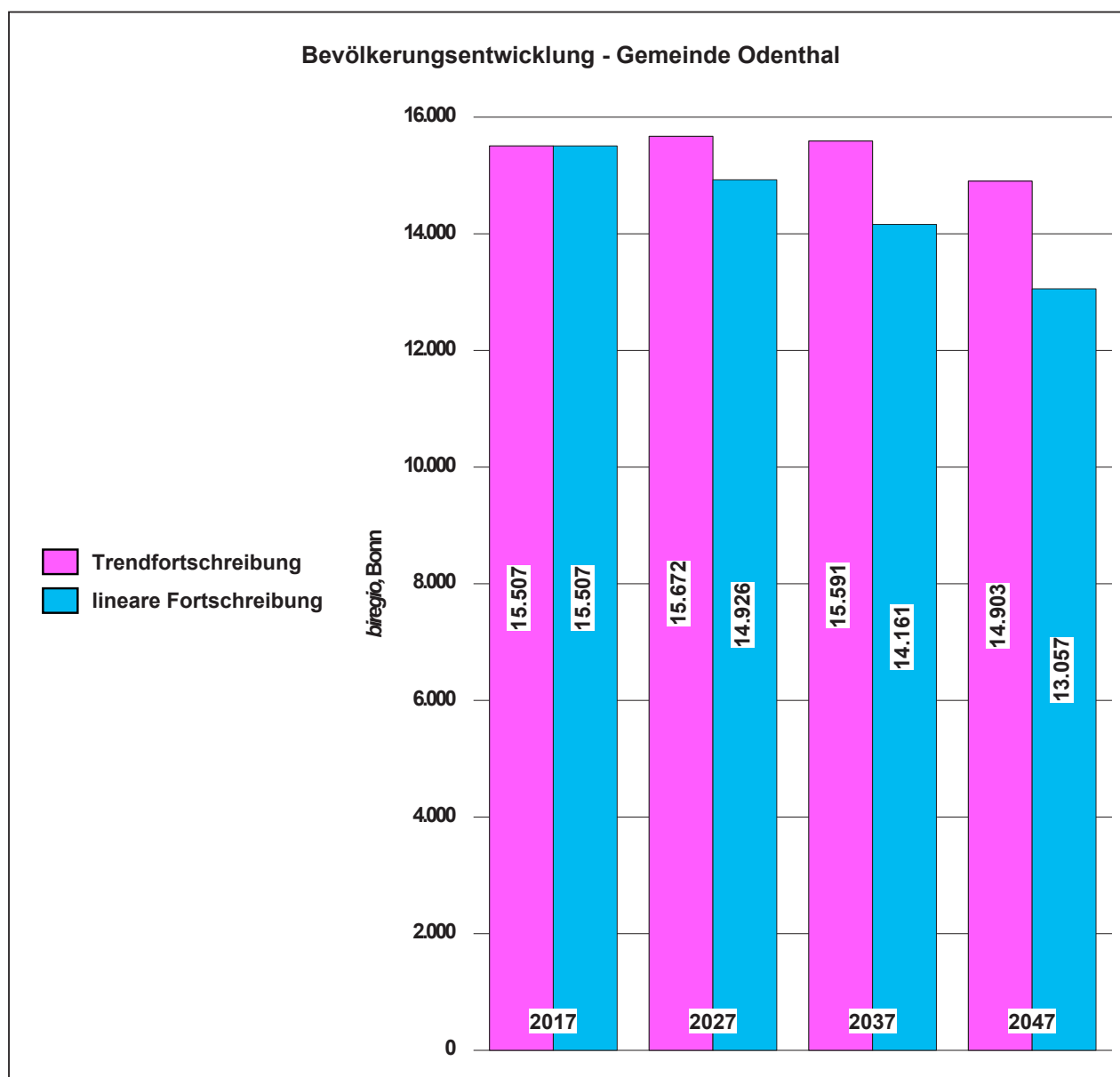
Demografie
vor Ort



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Gemeinde Odenthal orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2027 beläuft sich die Zahl auf 15.672, im Jahr 2037 auf 15.591, im Jahr 2047 auf 14.903 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2047 auf 13.057 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Dort, wo *biregio* Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen aber äußerst gering sei; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'. Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind gegenseitige Prüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

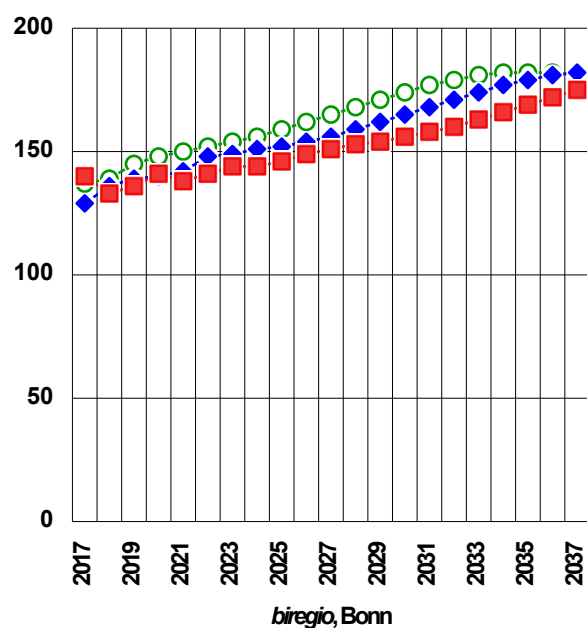
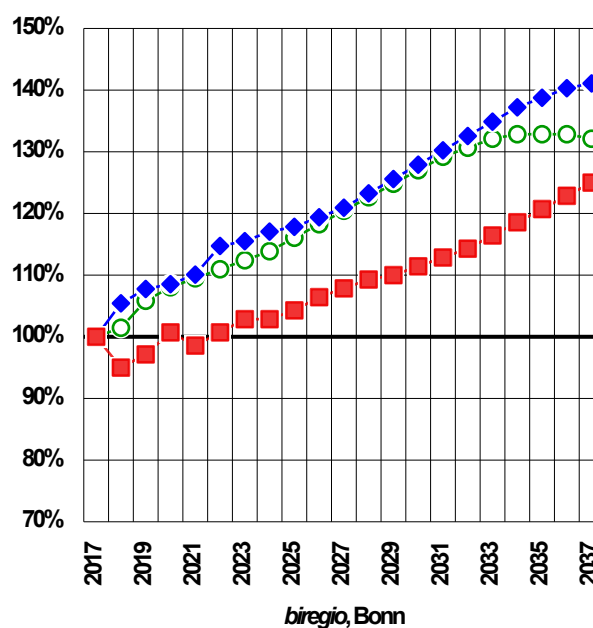
Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:

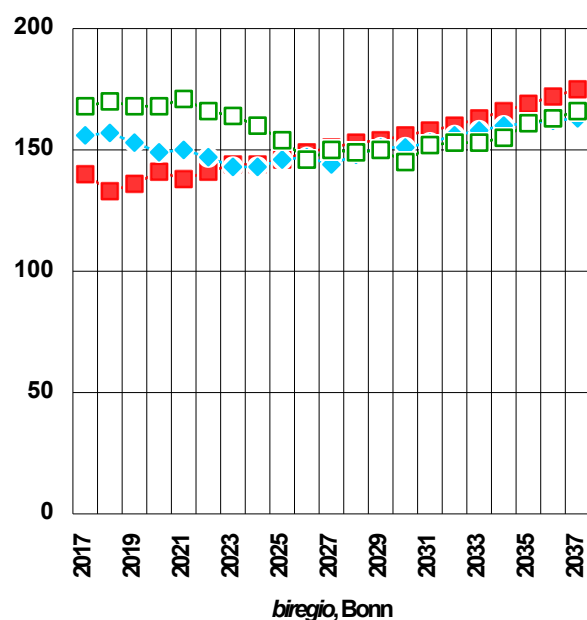
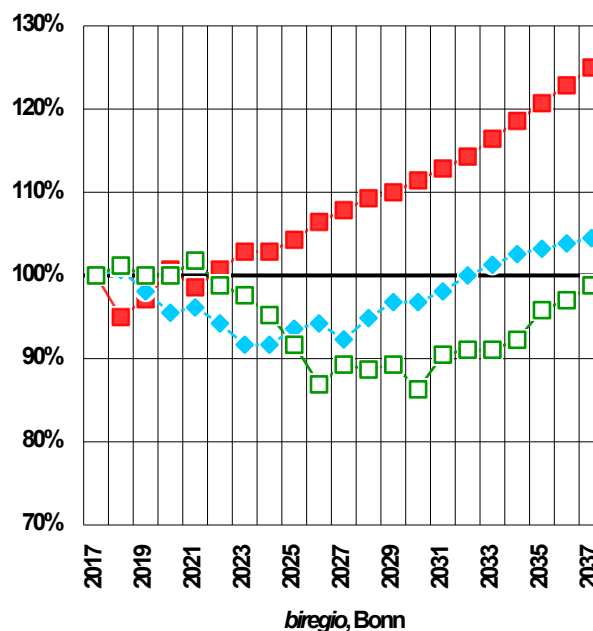


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

mittlere Jahrgangsbreiten - Gemeinde Odenthal

mittlere Jahrgangsbreiten - Gemeinde Odenthal;
Veränderung in %

mittlere Jahrgangsbreiten - Gemeinde Odenthal

mittlere Jahrgangsbreiten,
Veränderung in % - Gemeinde Odenthal

7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Gemeinde Odenthal hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2012/13 auf 684 Kinder in 33 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2017/18 um 7% auf 637 Kinder in 30 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Gemeinde Odenthal lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2023/24 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. das Kapitel zur künftigen demographischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Gemeinde Odenthal von 171 Kindern (7,4 Zügen à 23,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2012/13 bis zum Schuljahr 2017/18 auf 159 Kinder (6,9 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2023/24 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Gemeinde Odenthal insgesamt auf 162 Kinder (7,0 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) zurückgehen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 23,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Gemeinde Odenthal in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 21,5 jedoch noch nicht erreicht.

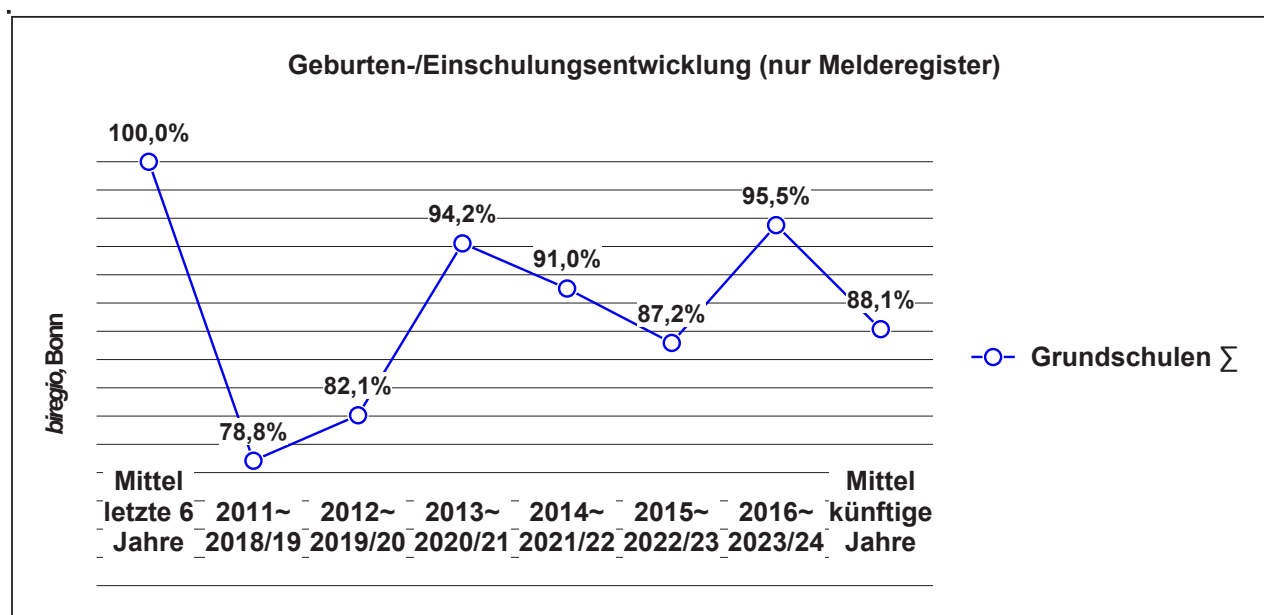
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Gemeinde Odenthal (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach unten aufweisen. Daher ist hier auf die Neubauentwicklung und die generativen Nachzüge zu verweisen:

Grundschul-
entwicklung

Gemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):														
bisher 1. Klassen:	Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):											Register künftig:		
Einschulungen im												Melderegister im		
Mittel letzte 6 Jahre	2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		2015~2022/23		2016~2023/24		künftigen Mittel	
abs. in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Gemeinde Odenthal														
156 100,0%	123	78,8%	128	82,1%	147	94,2%	142	91,0%	136	87,2%	149	95,5%	138	88,1%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt														
														biregio, Bonn



Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

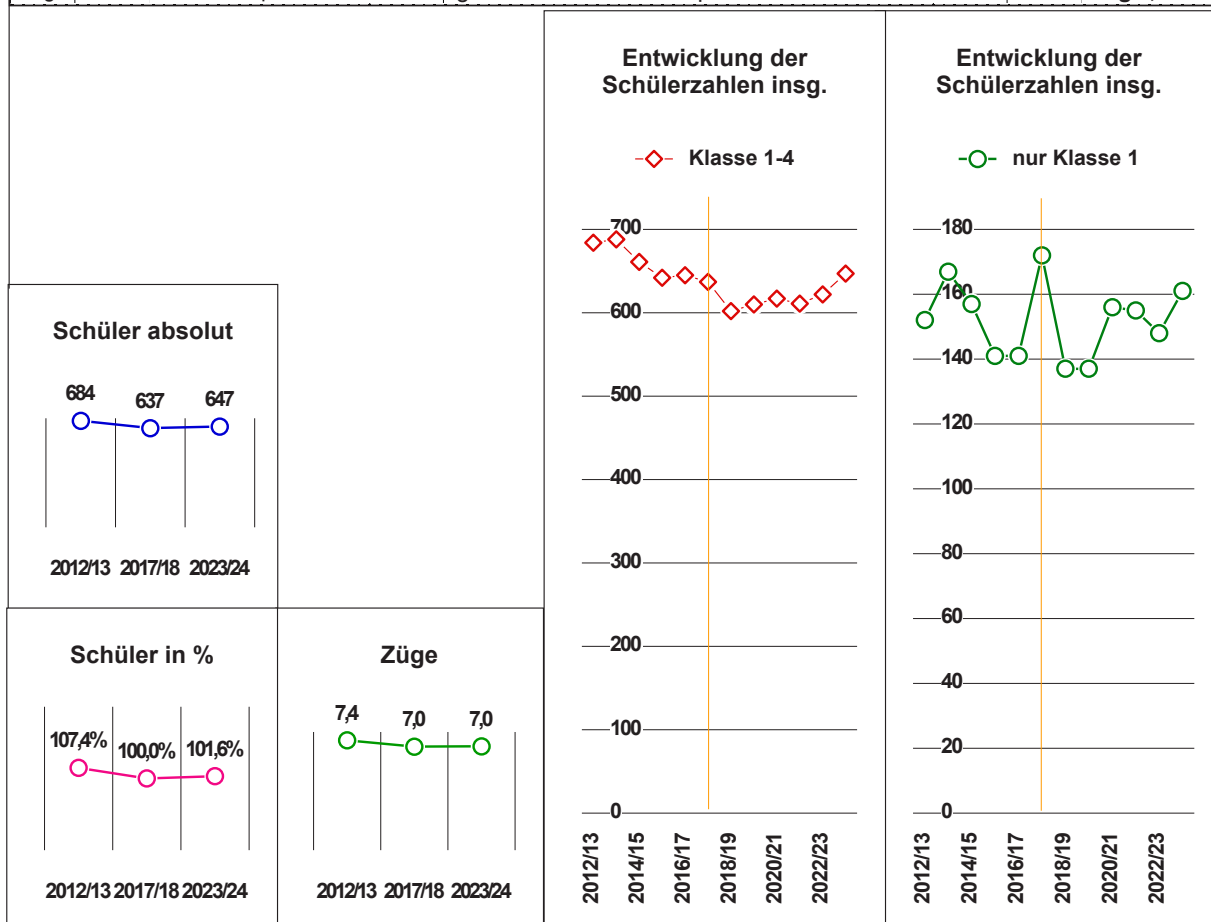
In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Gemeinde Odenthal realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 258 Wohneinheiten.

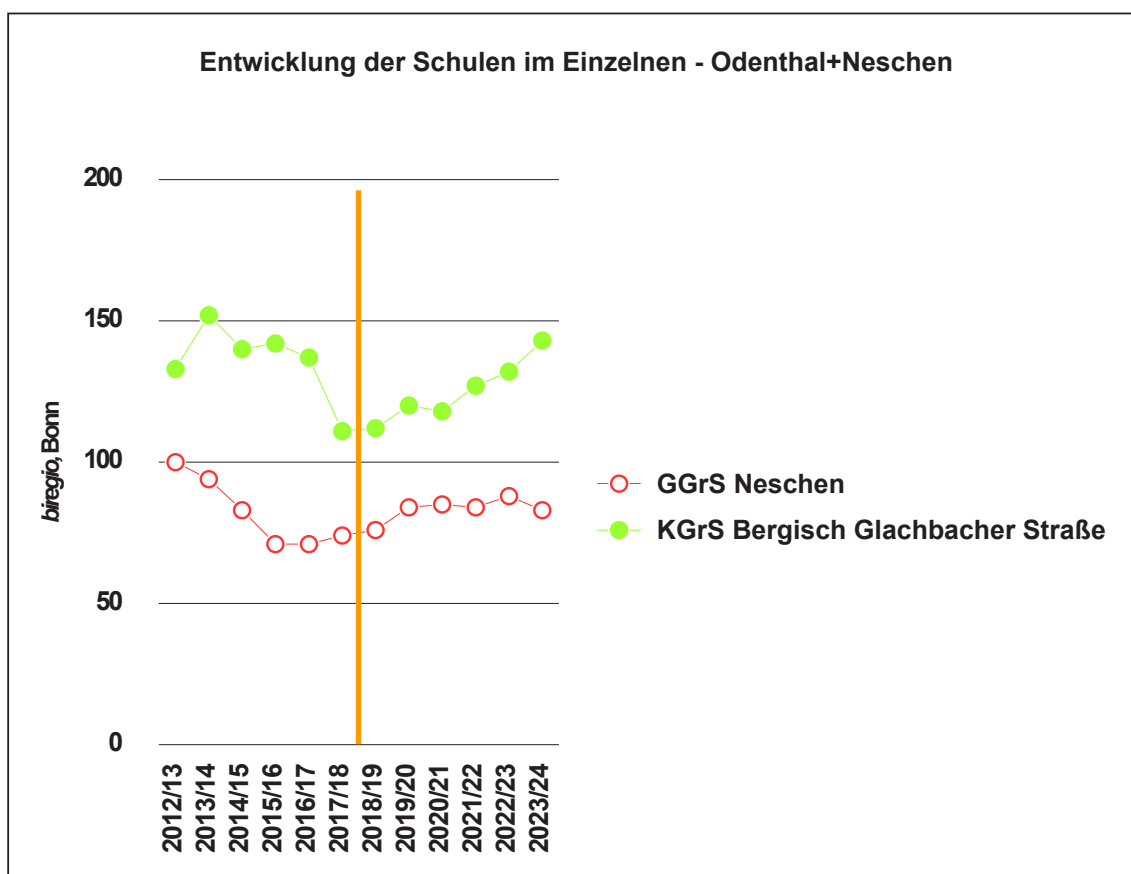
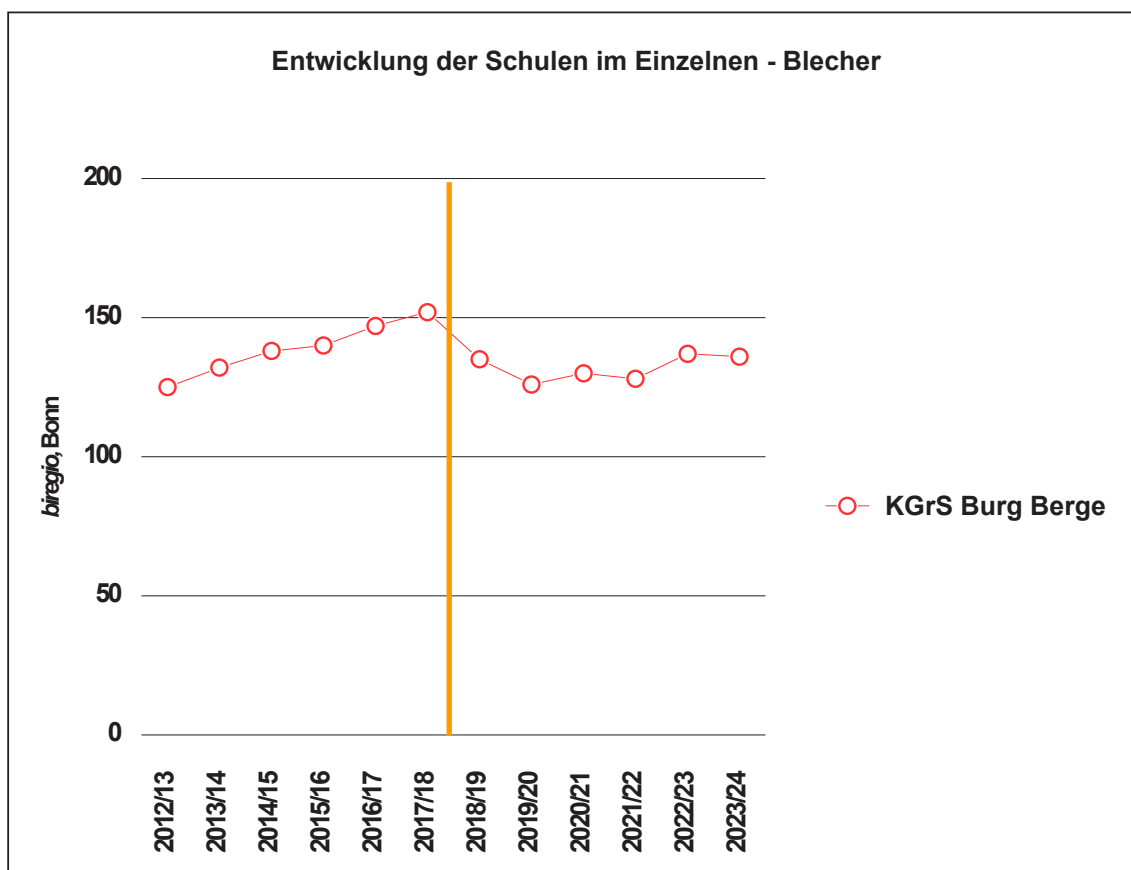
Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Gemeinde Odenthal schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -6,9% (2012/13 bis 2017/18) und dann 1,6% (2017/18 bis 2023/24) wieder ganz leicht steigende bzw. eher nur konstante Schülerzahlen zu verzeichnen (2012/13 684, 2017/18 637, 2023/24 647).

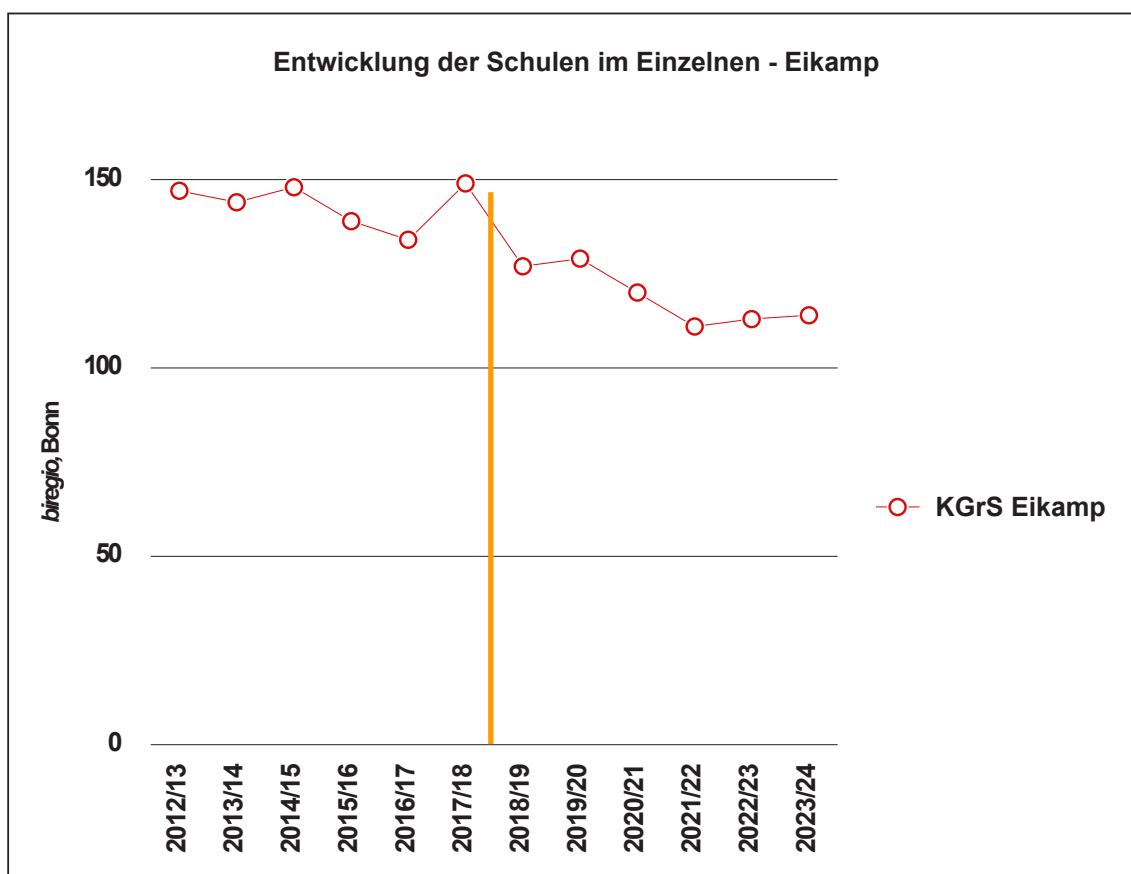
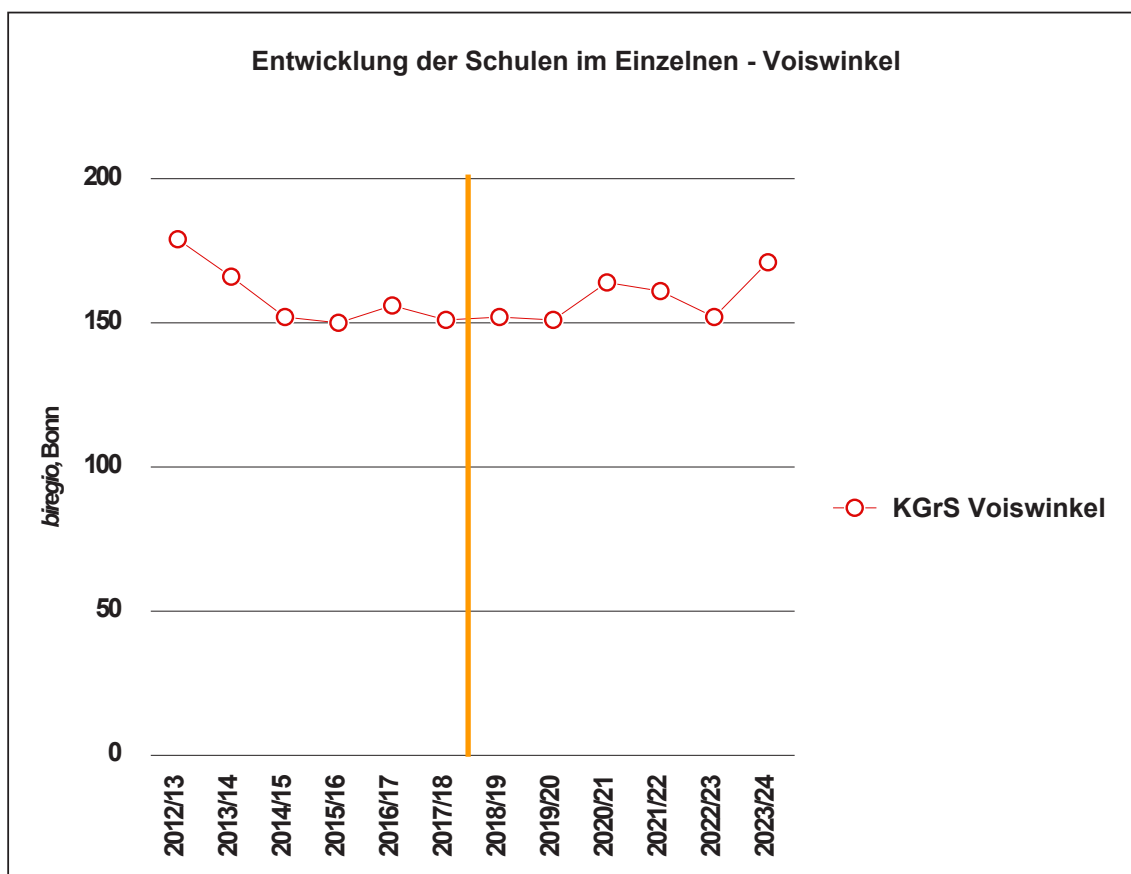
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Gemeinde Odenthal insgesamt gelenkt, bevor die bisherigen sowie die zu künftigen Entwicklungen der Einzelschulen graphisch und tabellarisch dokumentiert werden:

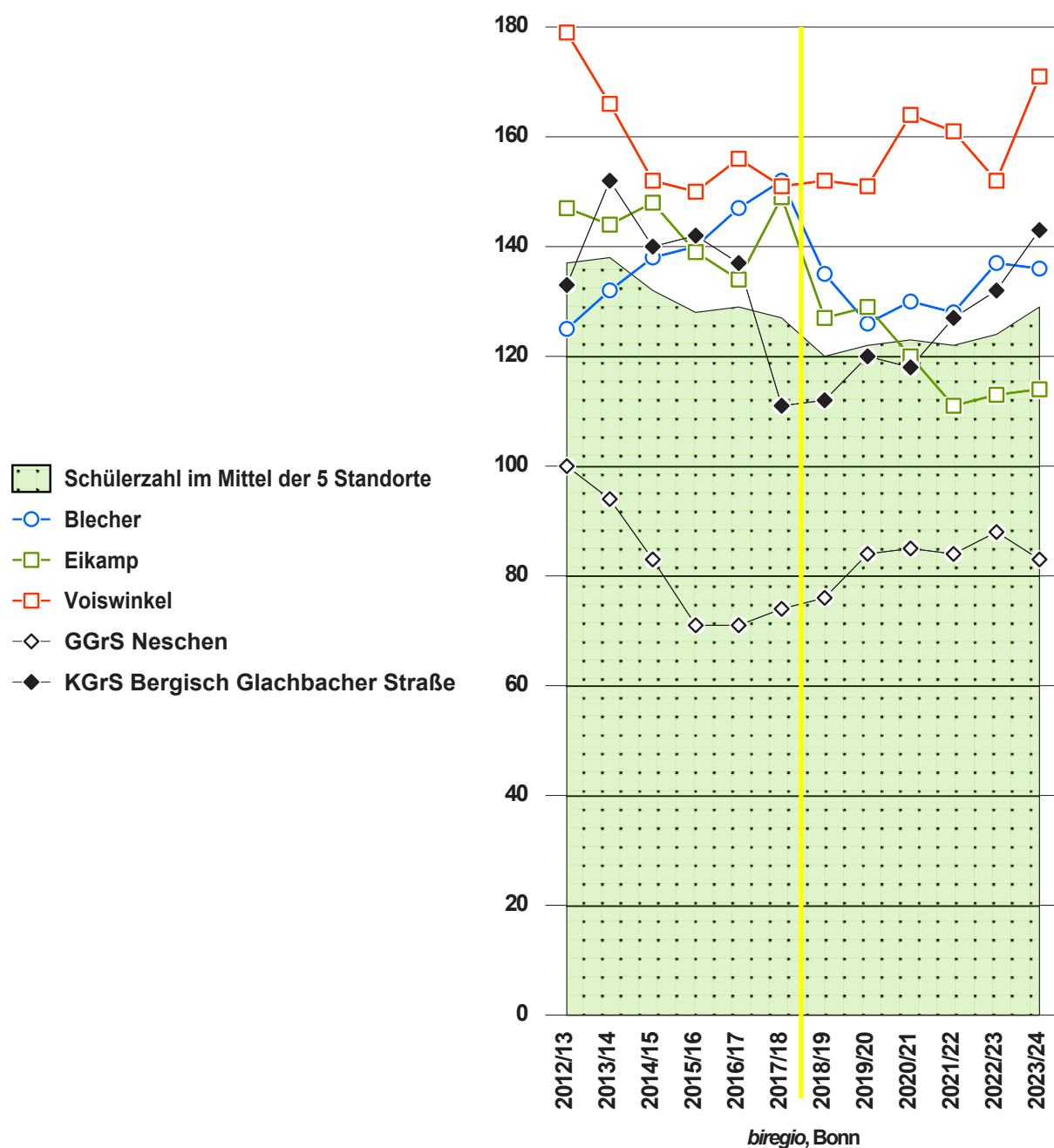


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	±%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
Grundschulen ∑ Gemeinde Odenthal																
SKG																
Gr.																
1	152	167	157	141	141	172	156		137	137	156	155	148	161	155	6,7
KL	8	9	8	6	7	8	7		6,0	6,0	6,8	6,7	6,4	7,0	7	
2	172	165	178	169	146	149	156	5,6	172	146	145	166	165	157	159	6,9
KL	8	8	9	8	7	7	7		8,0	6,3	6,3	7,2	7,2	6,8	7	
3	188	172	157	175	177	138	159	4,0	156	170	145	144	164	163	158	6,9
KL	9	9	8	9	8	7	8		8,0	7,4	6,3	6,3	7,1	7,1	7	
4	172	184	169	157	181	178	174	5,1	137	157	171	146	145	166	156	6,8
KL	8	9	9	8	9	8	8		7,0	6,8	7,4	6,3	6,3	7,2	7	
1-4	684	688	661	642	645	637	645	4,9	602	610	617	611	622	647	628	6,8
KL	33	35	34	31	31	30	30	0,0	29,0	26,5	26,8	26,6	27,0	28,1	28	
/Jhg.	171	172	165	161	161	159	161		151	153	154	153	156	162	157	
/KL	20,7	19,7	19,4	20,7	20,8	21,2	21,5		20,8	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	22,4	
Z°	7,4	7,5	7,2	7,0	7,0	6,9	7,0		6,5	6,6	6,7	6,6	6,8	7,0	6,8	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									123	128	147	142	136	149	138	825
angestrebte neue Wohneinheiten:									20	60	57	53	39	29	43	258
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
107% 108% 104% 101% 101% 100%									95%	96%	97%	96%	98%	102%		
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

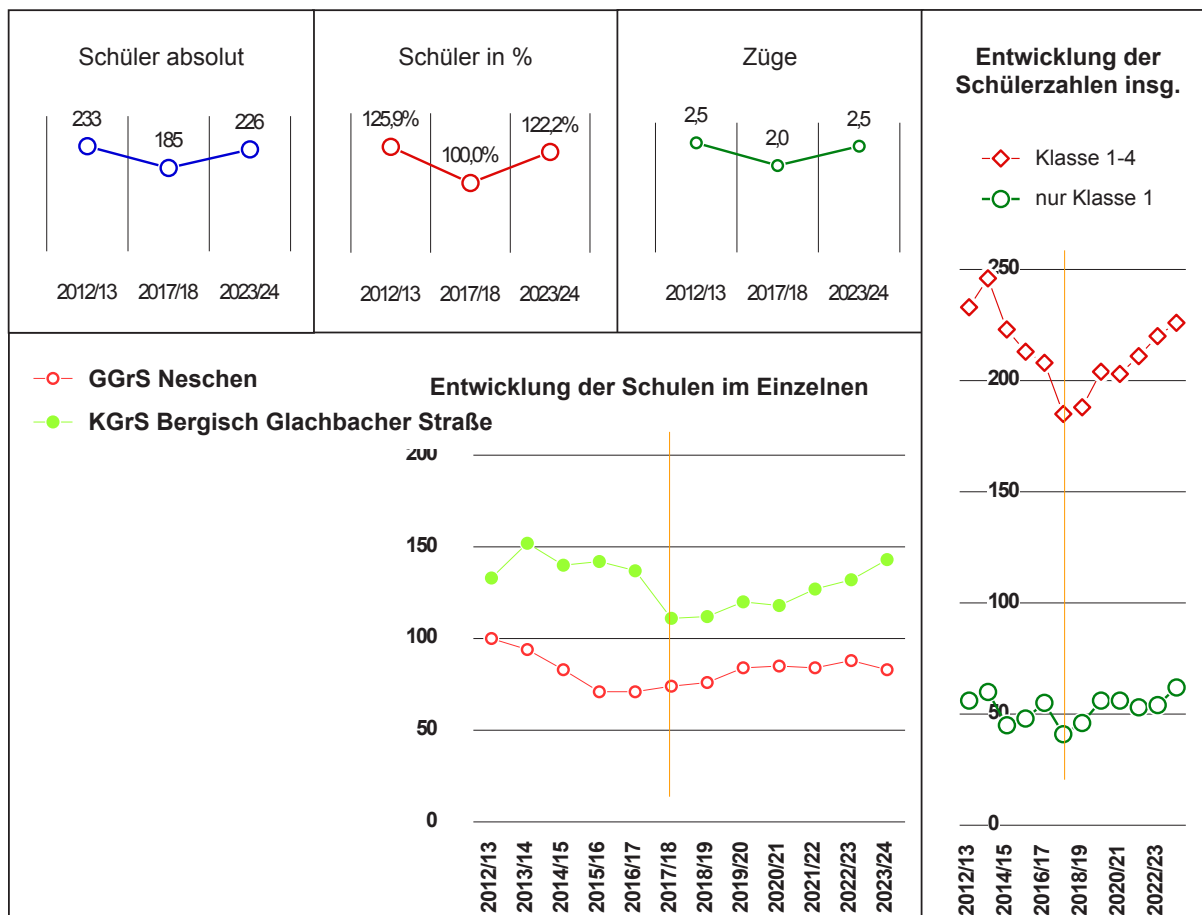
Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/- %	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: Odenthal+Neschen																
SKG																
Gr.																
1	56	60	45	48	55	41	47		46	56	56	53	54	62	57	2,5
KL	3	3	2	2	3	2	2		2,0	2,4	2,4	2,3	2,3	2,7	2	
2	62	59	60	43	44	56	51	-1,9	45	45	55	56	53	53	53	2,3
KL	3	3	3	2	2	3	3		2,0	2,0	2,4	2,4	2,3	2,3	2	
3	69	61	60	62	45	43	50	-0,9	57	46	46	56	57	54	54	2,3
KL	3	3	3	3	2	2	2		3,0	2,0	2,0	2,4	2,5	2,3	2	
4	46	66	58	60	64	45	55	-0,3	40	57	46	46	56	57	54	2,3
KL	2	3	3	3	3	2	3		2,0	2,5	2,0	2,0	2,4	2,5	2	
1-4	233	246	223	213	208	185	203	-1,0	188	204	203	211	220	226	218	2,4
KL	11	12	11	10	10	9	10	0,0	9,0	8,9	8,8	9,2	9,6	9,8	8	
/Jhg.	58	62	56	53	52	46	51		47	51	51	53	55	57	55	
KL	21,2	20,5	20,3	21,3	20,8	20,6	20,3		20,9	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	27,3	
Z:	2,5	2,7	2,4	2,3	2,3	2,0	2,2		2,0	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	2,4	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									49	58	58	53	53	61	55	332
angestrebte neue Wohneinheiten:									8	16	12	23	23	13	16	95
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
	126%	133%	121%	115%	112%	100%			102%	110%	110%	114%	119%	122%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 12,0: Freq. SKG 23,0: ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GGrS Neschen

ab hier TS

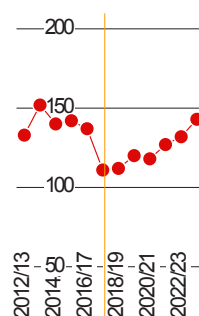
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	17	22	18	19	22	18	19		20	24	23	19	24	19	21	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	0,8	1,0	0,8	1	
2	29	21	22	15	15	23	19	-5,5	19	19	23	22	18	23	21	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,8	1,0	1,0	0,8	1,0	1	
3	27	27	17	20	16	17	18	-2,5	22	20	20	24	23	19	21	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	0,8	1	
4	27	24	26	17	18	16	18	-6,2	15	21	19	19	23	22	21	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,9	0,8	0,8	1,0	1,0	1	
1-4	100	94	83	71	71	74	74	-4,7	76	84	85	84	88	83	84	0,9
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	25	24	21	18	18	19	19		19	21	21	21	22	21	21	
/Kl.	25,0	23,5	20,8	17,8	17,8	18,5	18,5	Z:	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9	0,9	

GGrS Neschen



KGrS Bergisch Gladbache ab hier TS

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	39	38	27	29	33	23	28		26	32	33	34	30	43	36	1,6
Kl.	2	2	1	1	2	1	1		1,0	1,4	1,4	1,5	1,3	1,9	2	
2	33	38	38	28	29	33	32	0,5	26	26	32	34	35	30	32	1,4
Kl.	2	2	2	1	1	2	2		1,0	1,1	1,4	1,5	1,5	1,3	1	
3	42	34	43	42	29	26	32	0,3	35	26	26	32	34	35	33	1,4
Kl.	2	2	2	2	1	1	1		2,0	1,1	1,1	1,4	1,5	1,5	1	
4	19	42	32	43	46	29	37	3,2	25	36	27	27	33	35	32	1,4
Kl.	1	2	2	2	2	1	2		1,0	1,6	1,2	1,2	1,4	1,5	1	
1-4	133	152	140	142	137	111	129	1,3	112	120	118	127	132	143	133	1,4
Kl.	7	8	7	6	6	5	6	0,0	5	5	5	6	6	6	5	
/Jhg.	33	38	35	36	34	28	32		28	30	30	32	33	36	33	
/Kl.	19,0	19,0	20,0	23,7	22,8	22,2	21,5	Z:	1,2	1,3	1,3	1,4	1,4	1,6	1,4	

KGrS Bergisch
Gladbacher
Straße

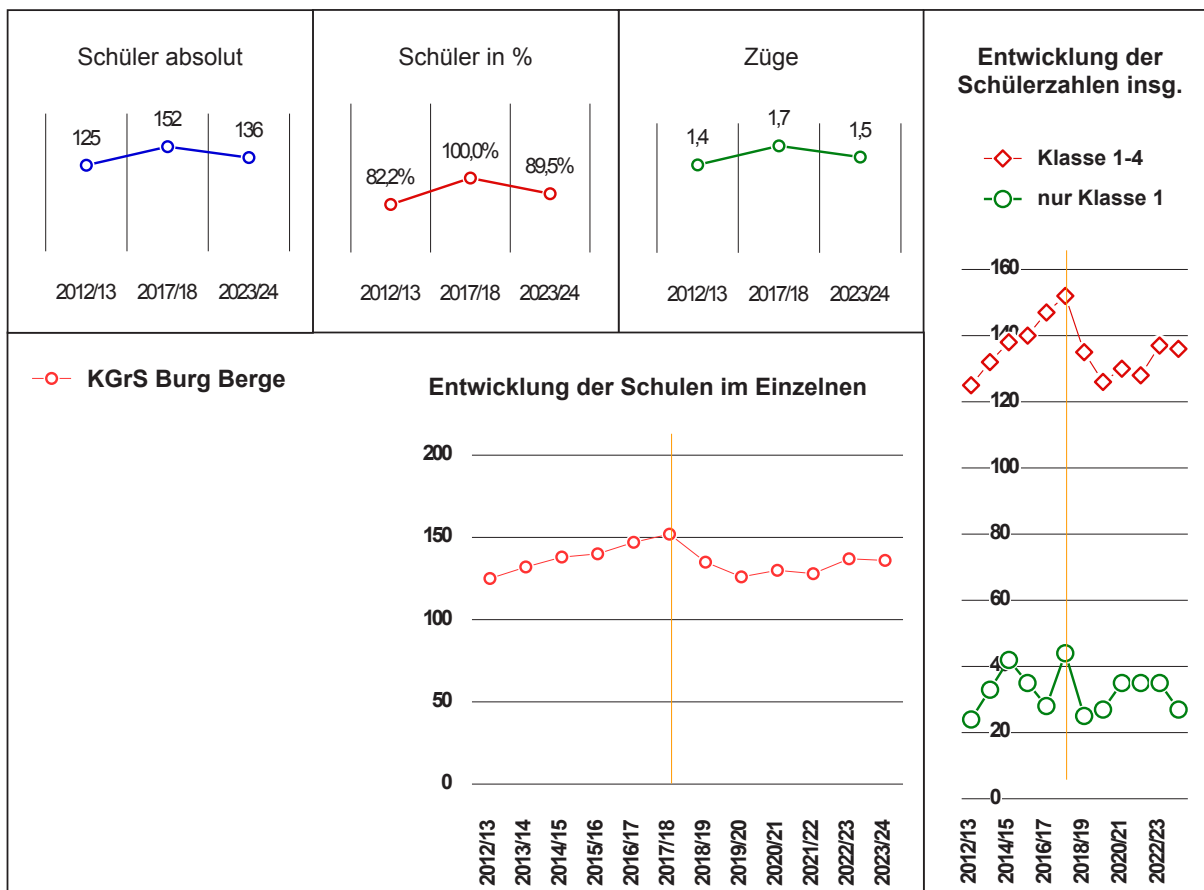
* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120: Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

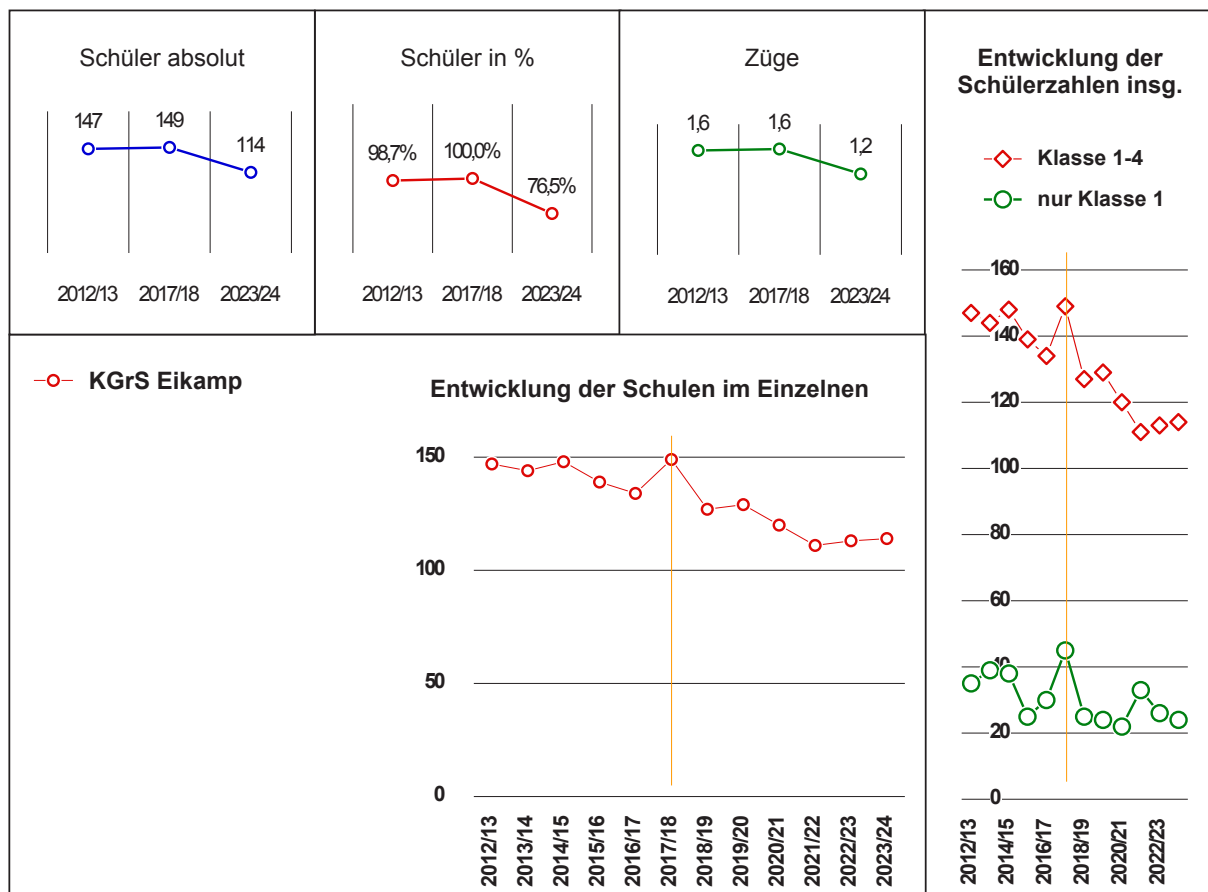
biregio, Bonn



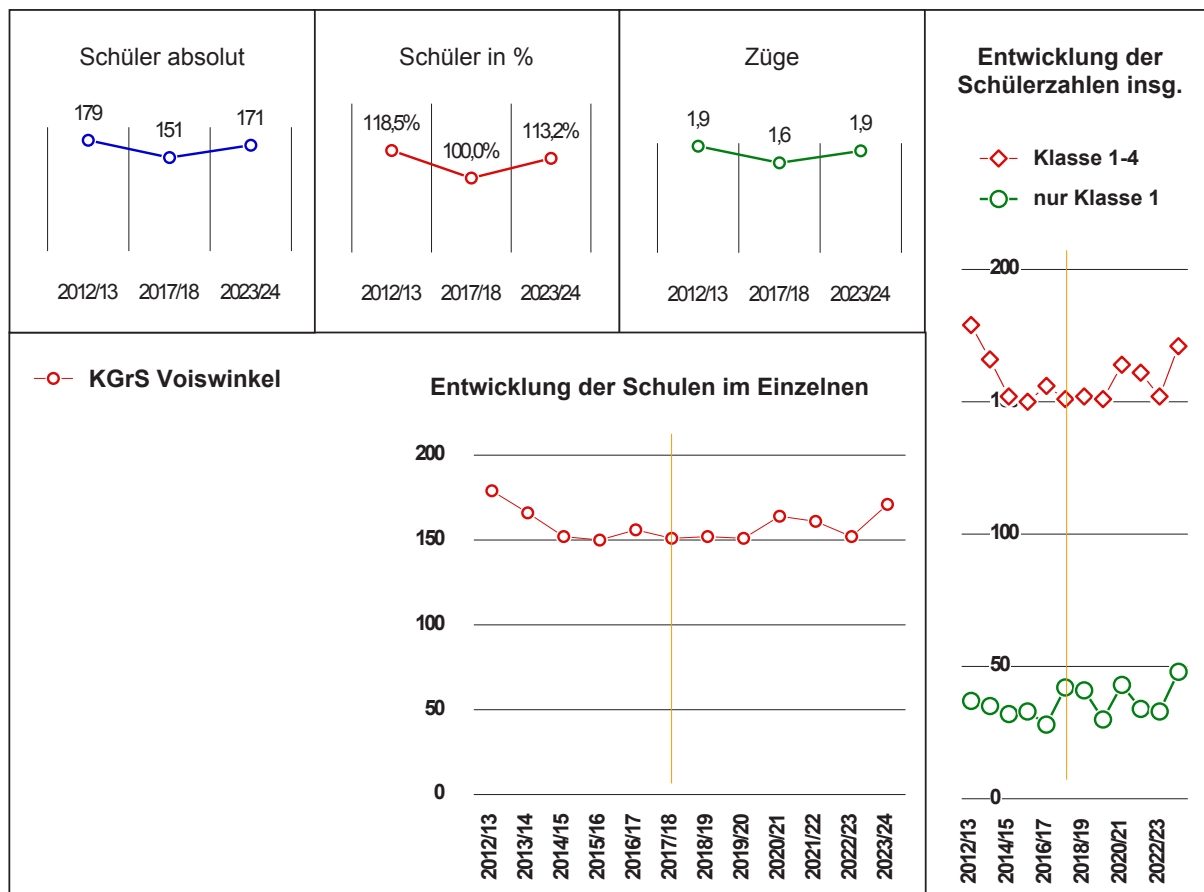
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/- %	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.: Blecher																
SKG																
Gr.																
1	24	33	42	35	28	44	37		25	27	35	35	35	27	31	1,3
Kl.	1	2	2	2	1	2	2		1,0	1,2	1,5	1,5	1,5	1,2	1	
2	28	27	35	45	38	31	36	9,0	41	28	30	38	38	38	37	1,6
Kl.	1	1	2	2	2	1	2		2,0	1,2	1,3	1,7	1,7	1,7	2	
3	40	33	26	35	46	33	36	3,4	33	39	27	29	36	36	34	1,5
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		2,0	1,7	1,2	1,3	1,6	1,6	1	
4	33	39	35	25	35	44	37	0,9	36	32	38	26	28	35	32	1,4
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		2,0	1,4	1,7	1,1	1,2	1,5	1	
1-4	125	132	138	140	147	152	146	4,4	135	126	130	128	137	136	134	1,5
Kl.	6	7	7	7	7	7	8	0,0	7,0	5,5	5,7	5,6	6,0	5,9	5	
/Jhg.	31	33	35	35	37	38	37		34	32	33	32	34	34	34	
Kl.	20,8	18,9	19,7	20,0	21,0	21,7	18,3		19,3	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	26,8	
Z ^o	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,7	1,6		1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									20	22	30	30	30	22	26	154
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	21	17	5	5	5	10	58
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
	82%	87%	91%	92%	97%	100%			89%	83%	86%	84%	90%	89%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
Z ^o : 120: Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/- %	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: Eikamp																
SKG																
Gr.																
1	35	39	38	25	30	45	36		25	24	22	33	26	24	26	1,1
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		1,0	1,0	1,0	1,4	1,1	1,0	1	
2	36	37	40	39	26	35	34	9,3	44	27	26	24	36	29	30	1,3
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		2,0	1,2	1,1	1,0	1,6	1,3	1	
3	32	36	35	38	40	27	34	10,2	33	44	27	26	24	36	30	1,3
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		2,0	1,9	1,2	1,1	1,0	1,6	1	
4	44	32	35	37	38	42	39	13,5	25	34	45	28	27	25	28	1,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0	1,5	2,0	1,2	1,2	1,1	1	
1-4	147	144	148	139	134	149	143	11,0	127	129	120	111	113	114	114	1,2
Kl.	8	8	8	7	7	7	8	0,0	6,0	5,6	5,2	4,8	4,9	5,0	4	
/Jhg.	37	36	37	35	34	37	36		32	32	30	28	28	29	29	
/Kl.	18,4	18,0	18,5	19,9	19,1	21,3	17,9		21,2	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	28,5	
Z:	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,6	1,6		1,4	1,4	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	
									pro Jahr: insg.							
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									21	21	19	29	23	21	22	134
angestrebte neue Wohneinheiten:									2	3	8	5	5	5	5	28
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
99% 97% 99% 93% 90% 100% 85% 87% 81% 74% 76% 77%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 12,0: Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel* +/-%		2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel* Züge°	Züge°	
Grundschulen insg.: Voiswinkel																	
SKG																	
Gr.																	
1	37	35	32	33	28	42	35		41	30	43	34	33	48	40	1,7	
Kl.	2	2	2	1	1	2	2		2,0	1,3	1,9	1,5	1,4	2,1	2		
2	46	42	43	42	38	27	35: 10,8		42	46	34	48	38	37	39	1,7	
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		2,0	2,0	1,5	2,1	1,7	1,6	2		
3	47	42	36	40	46	35	39: 7,5		33	41	45	33	47	37	40	1,7	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0	1,8	2,0	1,4	2,0	1,6	2		
4	49	47	41	35	44	47	43: 11,0		36	34	42	46	34	49	43	1,9	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,5	1,8	2,0	1,5	2,1	2		
1-4	179	166	152	150	156	151	152: 9,7		152	151	164	161	152	171	162	1,8	
Kl.	8	8	8	7	7	7	8: 0,0		7,0	6,6	7,1	7,0	6,6	7,4	8		
/Jhg.	45	42	38	38	39	38	38		38	38	41	40	38	43	41		
Kl.	22,4	20,8	19,0	21,4	22,3	21,6	19,0		21,7	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	20,3		
Z°:	1,9	1,8	1,7	1,6	1,7	1,6	1,7		1,7	1,6	1,8	1,8	1,7	1,9	1,8		
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									33	27	40	30	30	45	34	205	
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	20	20	20	6	6	13	77	
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%):																	
119% 110% 101% 99% 103% 100%										101%	100%	109%	107%	101%	113%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen									* trendgewichtetes Mittel								
° Züge: 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen									biregio, Bonn								

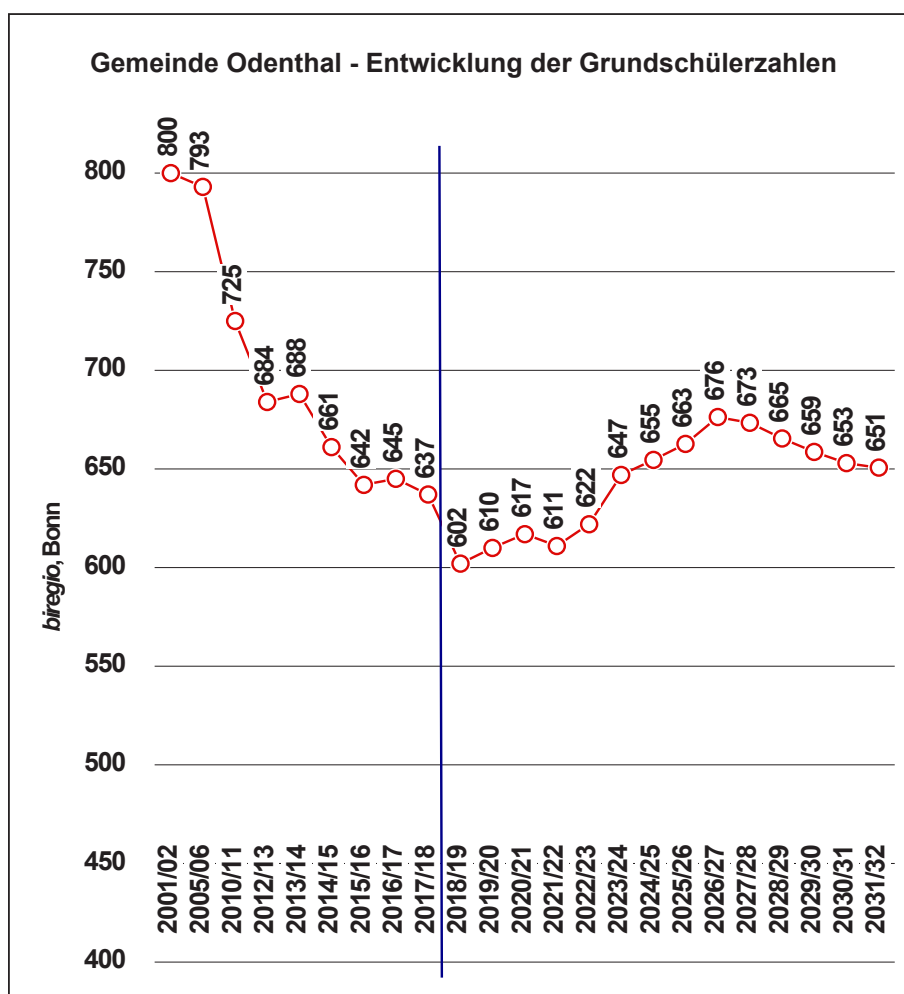
Grundschul-
entwicklungGemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum leicht an. Die Raumsituation wird sich nicht entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

Gemeinde
Odenthal -
inkl. Neubau-
gebiete

Gemeinde Odenthal	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
1. Jhg.	137	137	156	155	148	161	165	162	160	158	157	156	155	156
2. Jhg.	172	146	145	166	165	157	170	175	172	170	168	167	165	164
3. Jhg.	156	170	145	144	164	163	155	169	173	171	169	166	165	164
4. Jhg.	137	157	171	146	145	166	164	157	171	174	172	170	168	166
Schüler insg.	602	610	617	611	622	647	655	663	676	673	665	659	653	651
pro Jhg.	151	153	154	153	156	162	164	166	169	168	166	165	163	163
Züge à 22,0°	6,8	6,9	7,0	6,9	7,1	7,4	7,4	7,5	7,7	7,7	7,6	7,5	7,4	7,4
Züge à 22,0°	6,5	6,6	6,7	6,6	6,8	7,0	7,1	7,2	7,4	7,3	7,2	7,2	7,1	7,1
Züge à 24,0°	6,3	6,4	6,4	6,4	6,5	6,7	6,8	6,9	7,0	7,0	6,9	6,9	6,8	6,8
°Frequenz:	22,0	24,0	Freq. bisher:		21,5	nur Klassenraumbestand/-bedarf:					biregio, Bonn			



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Gemeinde Odenthal

8.1 Gemeinde Odenthal

Hier sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Gemeinde Odenthal in die Sekundarstufenschulen im Mittel der Schuljahre 2014/15 bis 2017/18 abzulesen. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch von der finanziellen Situation der Familien abhängen. Diese Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus der Gemeinde Odenthal heraus. (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der Schulen inklusive der Einpendlereffekte) In den Grundschulen driftet das Spektrum der Übergänge zu Schulformen auseinander. Es könnte darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran es liegt: an der 'ökonomischen Aufstellung' und divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen 'Druck' der Eltern auf Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Schulen oder am tatsächlichen Vermögen der Kinder. Gespräche über die Gründe dafür müssten mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

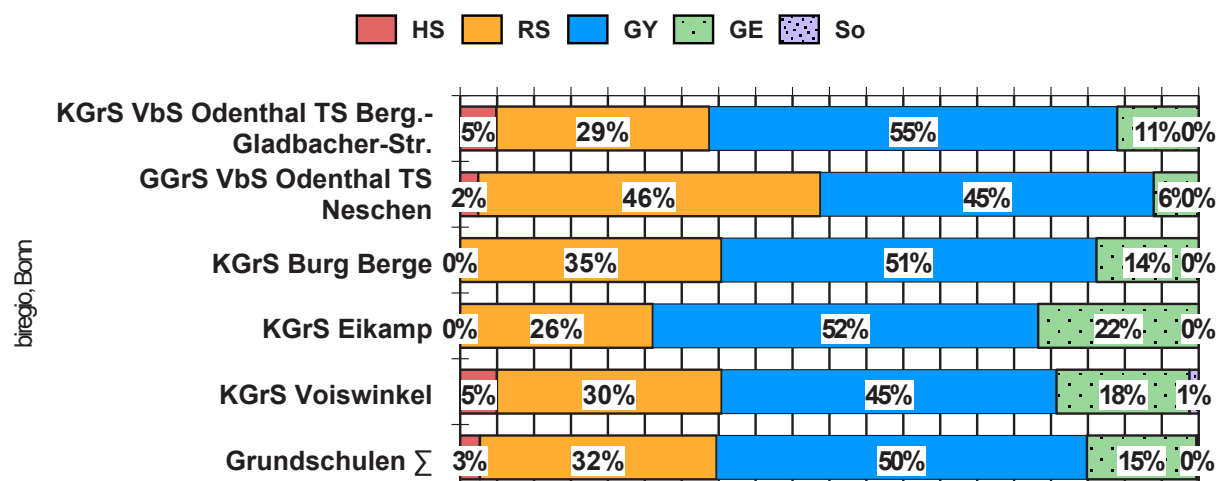
Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen						Mittel der Schuljahre: 2014/15- 2017/18									
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	FWS	%	So	%	FöS	%
KGrS VbS Odenthal TS Berg.-Glad	41	2	5%	12	29%	23	55%	5	11%						
GGrS VbS Odenthal TS Neschen	21	1	2%	10	46%	9	45%	1	6%						
KGrS Burg Berge	33			12	35%	17	51%	5	14%						
KGrS Eikamp	35			9	26%	18	52%	8	22%						
KGrS Voiswinkel	40	2	5%	12	30%	18	45%	7	18%			1	1%		
Grundschulen ∑	169	5	3%	54	32%	85	50%	25	15%			1	0%		

biregio, Bonn

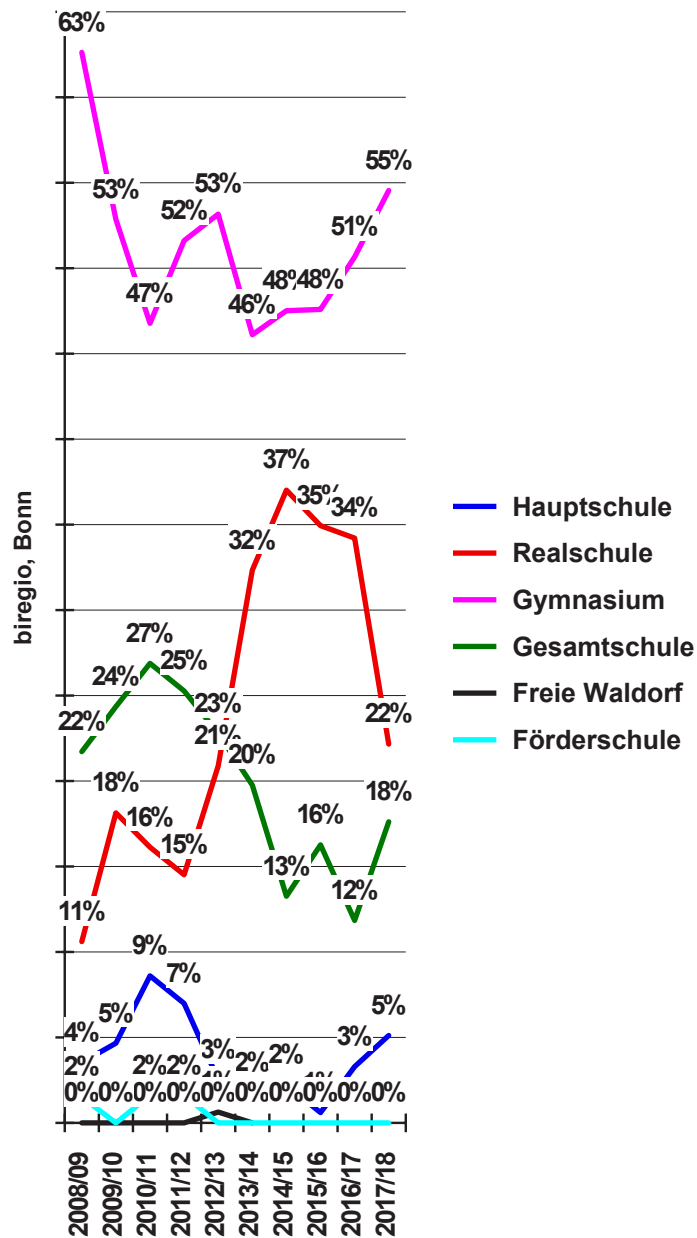
Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Gemeinde Odenthal - im Mittel der Schuljahre 2014/15 bis 2017/18



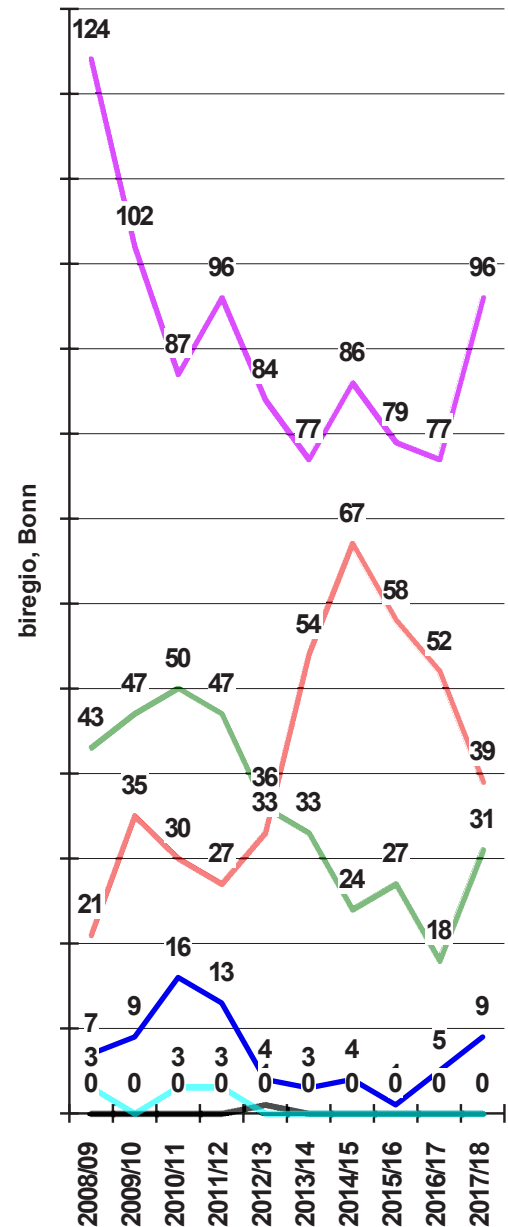
Gemeinde Odenthal										Zahl der Grundschulen:					
Schuljahr	Schüler+	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Freie Waldorf		Sonstige		Förderschule	
		Haupt- schule													
	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2008/09	198	7	3,5%	21	10,6%	124	62,6%	43	21,7%					3	1,5%
2009/10	193	9	4,7%	35	18,1%	102	52,8%	47	24,4%						
2010/11	186	16	8,6%	30	16,1%	87	46,8%	50	26,9%					3	1,6%
2011/12	186	13	7,0%	27	14,5%	96	51,6%	47	25,3%					3	1,6%
2012/13	158	4	2,5%	33	20,9%	84	53,2%	36	22,8%	1	0,6%				
2013/14	167	3	1,8%	54	32,3%	77	46,1%	33	19,8%						
2014/15	181	4	2,2%	67	37,0%	86	47,5%	24	13,3%						
2015/16	166	1	0,6%	58	34,9%	79	47,6%	27	16,3%			1	0,6%		
2016/17	152	5	3,3%	52	34,2%	77	50,7%	18	11,8%						
2017/18	176	9	5,1%	39	22,2%	96	54,5%	31	17,6%			1	0,6%		
*trendgewichtete Mittelwerte										+ mit "Sonstigen"		° inkl. Sonderschule biregio, Bonn			

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtGrundschulen
nur vor Ort

Übergänge seit dem Schuljahr 2006/07 in Prozent -
Gemeinde Odenthal



Übergänge aus den Grund- in die
Sekundarstufenschulen in absoluten
Zahlen



Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

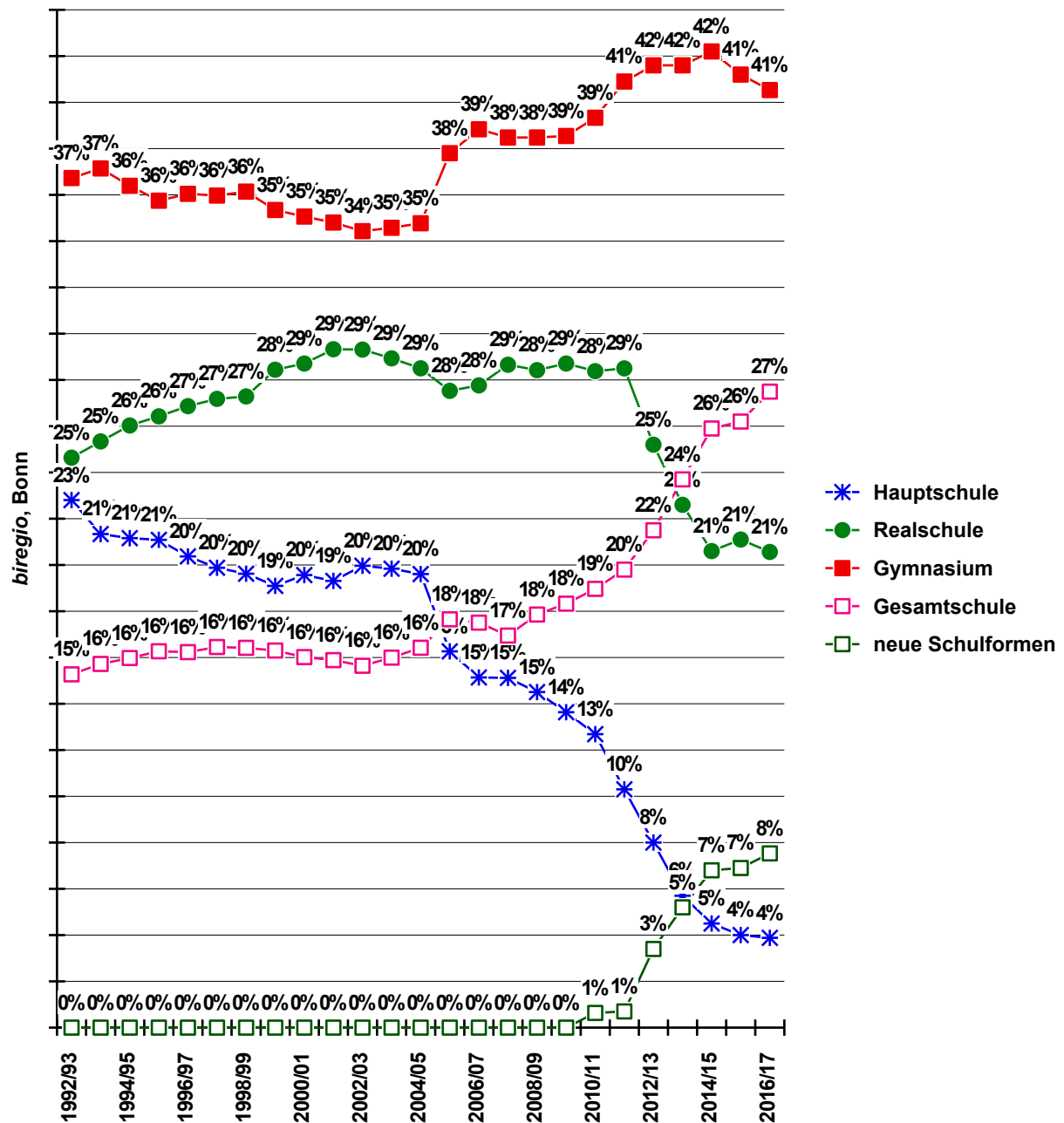
Grundschulen
nur vor Ort



8.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Nordrhein-
Westfalen

Übergänge seit dem Schuljahr 1992/93 in % - Nordrhein-Westfalen



9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Gemeinde Odenthal

Die von den Grund- und Sekundarstufenschulen in der Gemeinde Odenthal für diesen Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Gemeinde Odenthal hinein und aus der Gemeinde Odenthal heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die Sekundarstufenschulen der Gemeinde Odenthal nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler aus der Gemeinde Odenthal und ihre Eltern mit auswärtigen Sekundarstufenschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, des Gymnasiums oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2013/14 bis 2017/18 haben insgesamt 169 Schüler die Grundschulen der Gemeinde Odenthal verlassen, davon besuchten durchschnittlich 99 Schüler (und damit 58,6%) die Angebote der weiterführenden Schulen in der Gemeinde Odenthal und 70 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 41,4%) auswärtige Sekundarstufenschulen. Die Auspendler wechselten in der Regel zu den Schulformen Gymnasium und Gesamtschule.

Die weiterführenden Schulen der Gemeinde Odenthal haben im gleichen Zeitraum jährlich im Schnitt 171 Schüler aufgenommen: mit 99 Schülern 4,1 Züge (57,9%) von den Grundschulen in der Gemeinde Odenthal und von auswärtigen Grundschulen mit 72 Schülern 3 Züge (42,1%). So haben die weiterführenden Schulen der Gemeinde Odenthal bisher jährlich im Schnitt 2 Schüler mehr aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Gemeinde Odenthal insgesamt verlassen haben. Die Gemeinde Odenthal ist dementsprechend eine Kommune mit einer ausgeglichenen Pendlerbilanz:

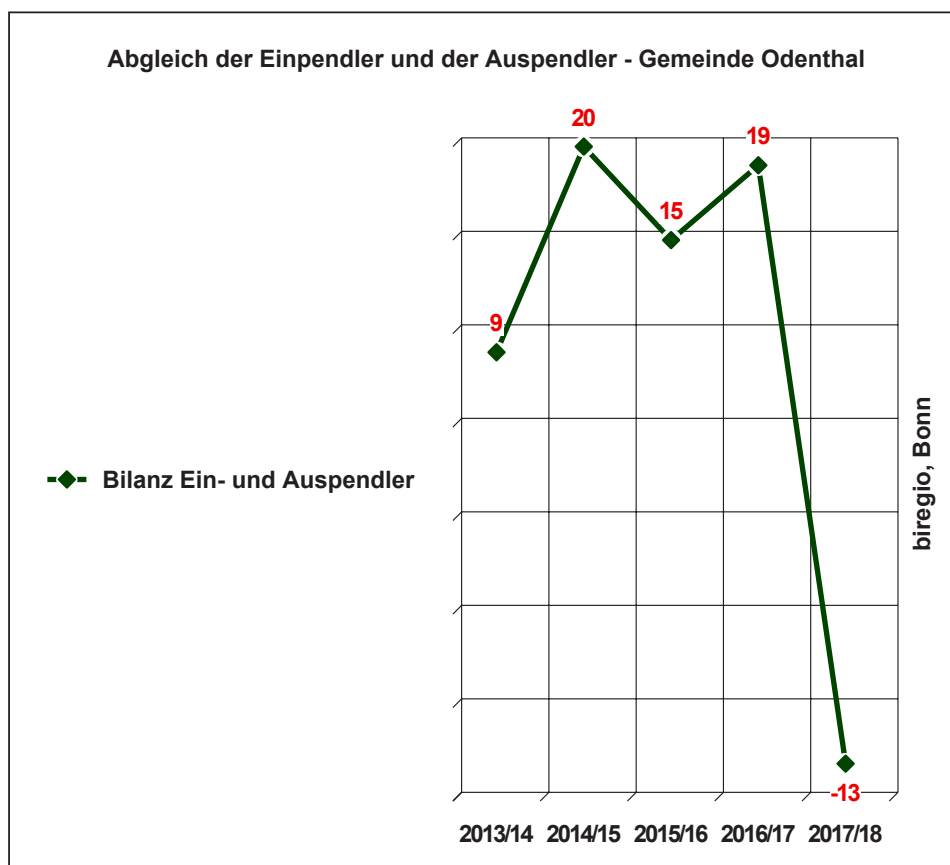
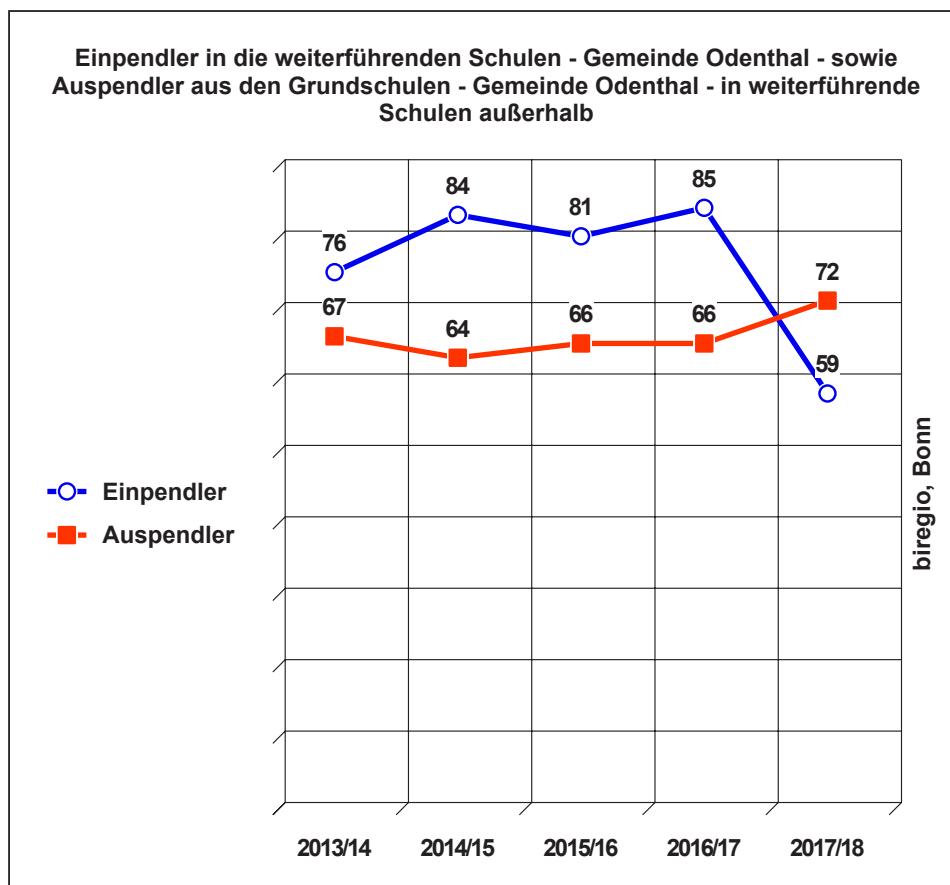
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

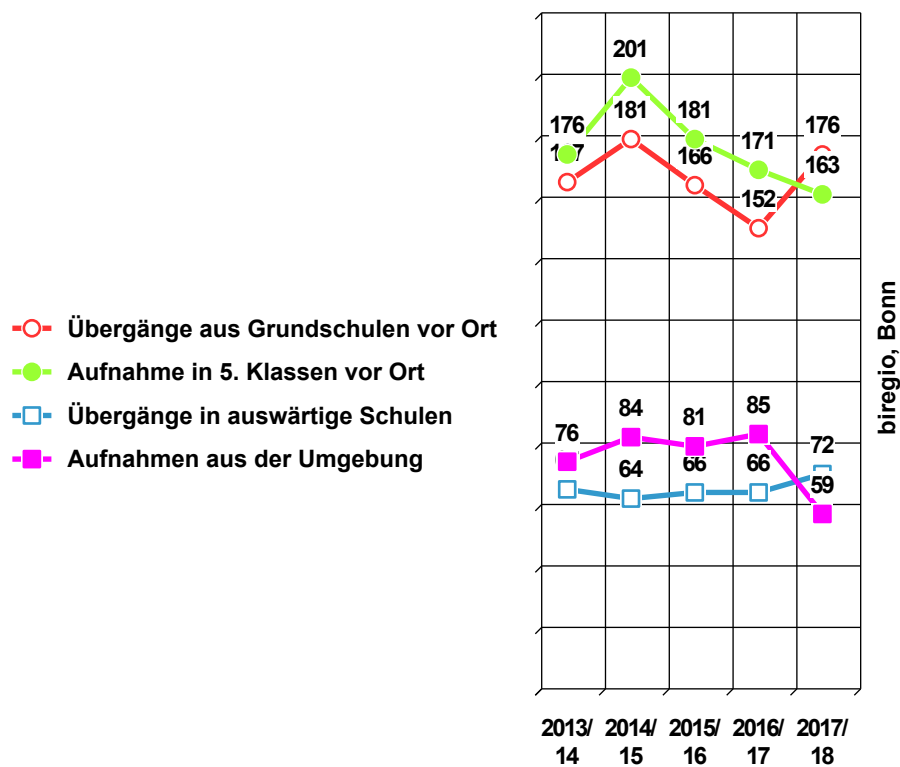


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



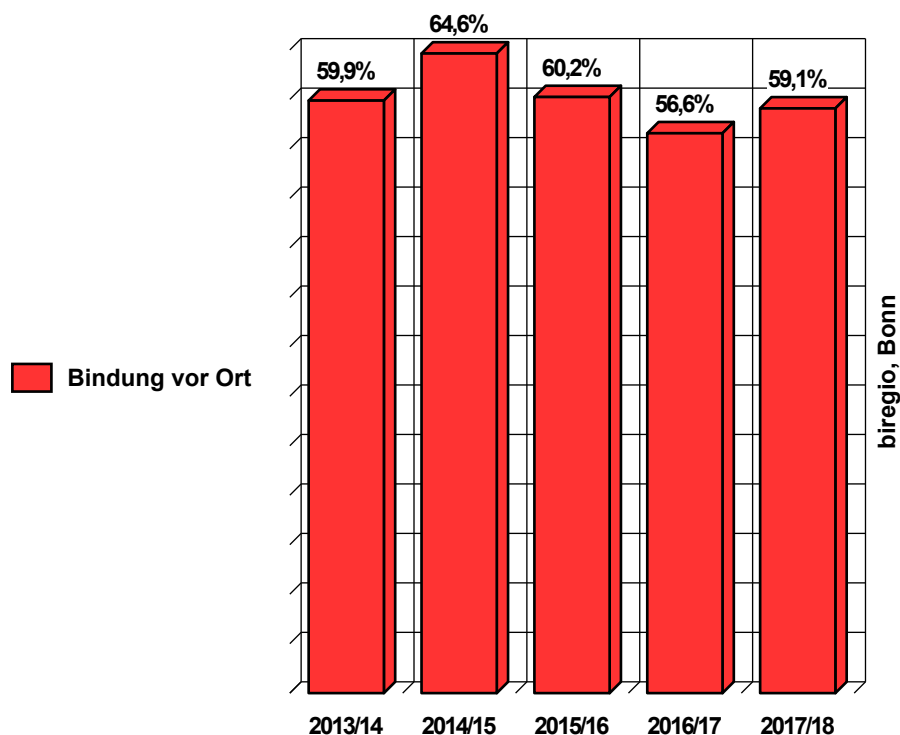
Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen: Gemeinde Odenthal



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/
Aufnahmen in den 5. Klassen

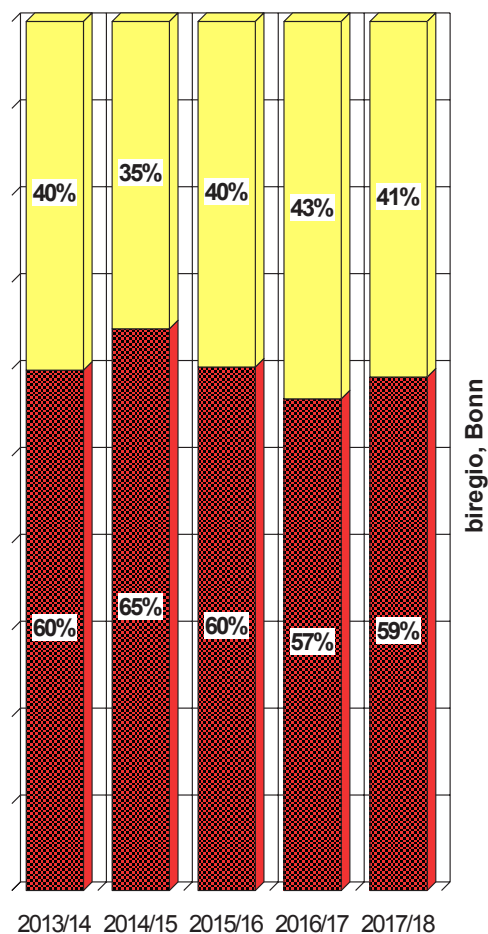
Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen: Gemeinde Odenthal



Übergänge von den Grundschulen insgesamt							im Mittel*
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		
Übergänge insg.	167	181	166	152	176	169	100%
RS Odenthal Bergisch-Gl.	50	59	45	35	29	36	21,3%
GY Odenthal Bergisch-Gl.	50	58	55	51	75	63	37,3%
Sonstige							
Gemeinde Odenthal	100	117	100	86	104	99	58,6%
in % der Übergänge	60%	65%	60%	57%	59%	3,5	Züge
HS in Bergisch-Gladbach	3	4	1	4	9	6	3,6%
RS in Bergisch-Gladbach	2	6	11	17	9	11	6,5%
RS Burscheid pr	1						
sonst. RS außerhalb	1	2	2		1	1	0,6%
GY Berg.-Gl. D.-Bonhoefer	2	1	2	1	4	3	1,8%
GY Berg.-Gl. N.-Cusanus	11	7	10	7	3	6	3,6%
GY Berg.-Gl. Herkenrath	9	13	5	8	8	8	4,7%
GY in Leverkusen	4	5	7	7	4	5	3,0%
sonst. GY außerhalb	1	1		3		1	0,6%
GE in Berg.-Gladb.	13	10	10	7	16	12	7,1%
GE Kürten	7	4	12	4	9	8	4,7%
GE Lev.-Schlebusch	13	8	2	7	3	5	3,0%
GE Burscheid pr		2	2		2	1	0,6%
Fortzüge, Sonstige		1	2	1	4	3	1,8%
auswärtige Schulen	67	64	66	66	72	70	41,4%
in % der Übergänge	40%	35%	40%	43%	41%	2,5	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Übergänge von den Grundschulen insgesamt

 Gemeinde Odenthal
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

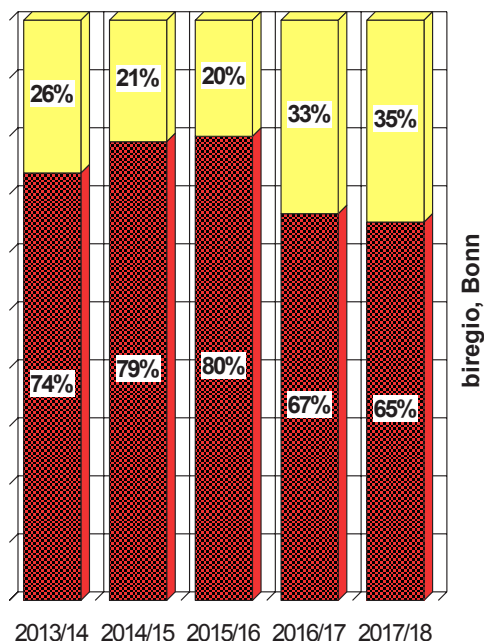
Übergänge aus den GrS:
Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGrS Bergisch-Gladbacher-Str., nun VbS						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	19	43	30	45	46	41 100%
RS Odenthal Bergisch-G	5	12	8	13	7	9 22%
GY Odenthal Bergisch-G	9	22	16	17	23	20 49%
Sonstige						
Gemeinde Odenthal	14	34	24	30	30	29 71%
in % der Übergänge	74%	79%	80%	67%	65%	1,0 Züge
HS in Bergisch-Gladbach		1	1	2	5	3 7%
RS in Bergisch-Gladbach		1	1	2	2	2 5%
RS Burscheid pr						
sonst. RS außerhalb		1				
GY Berg.-Gl. D.-Bonhoefer			1	1		
GY Berg.-Gl. N.-Cusanus					1	
GY Berg.-Gl. Herkenrath						
GY in Leverkusen			1	7	1	3 7%
sonst. GY außerhalb						
GE in Berg.-Gladb.	1		2	1	4	2 5%
GE Kürten						
GE Lev.-Schlebusch	4	5		2	2	2 5%
GE Burscheid pr		1				
Fortzüge, Sonstige					1	
auswärtige Schulen	5	9	6	15	16	12 29%
in % der Übergänge	26%	21%	20%	33%	35%	0,4 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

Übergänge von der KGrS Bergisch-Gladbacher-Str., nun VbS

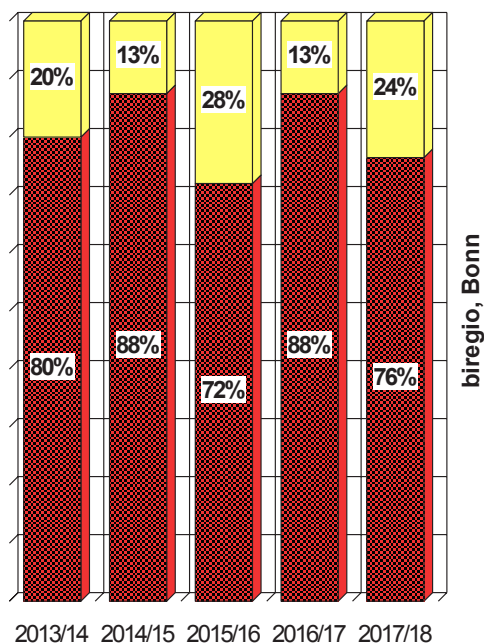
■ Gemeinde Odenthal
■ auswärtige Schulen



Übergänge von der GGrS Neschen, nun VbS						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	25	24	25	16	17	17 100%
RS Odenthal Bergisch-G	11	15	9	5	3	6 35%
GY Odenthal Bergisch-G	9	6	9	9	10	9 53%
Sonstige						
Gemeinde Odenthal	20	21	18	14	13	15 88%
in % der Übergänge	80%	88%	72%	88%	76%	0,5 Züge
HS in Bergisch-Gladbach					1	
RS in Bergisch-Gladbach		2	2		2	1 6%
RS Burscheid pr						
sonst. RS außerhalb						
GY Berg.-Gl. D.-Bonhoefer						
GY Berg.-Gl. N.-Cusanus	2					
GY Berg.-Gl. Herkenrath	1	1	2			
GY in Leverkusen						
sonst. GY außerhalb						
GE in Berg.-Gladb.			2		1	1 6%
GE Kürten	2		1	1		
GE Lev.-Schlebusch						
GE Burscheid pr						
Fortzüge, Sonstige				1		
auswärtige Schulen	5	3	7	2	4	2 12%
in % der Übergänge	20%	13%	28%	13%	24%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

Übergänge von der GGrS Neschen, nun VbS

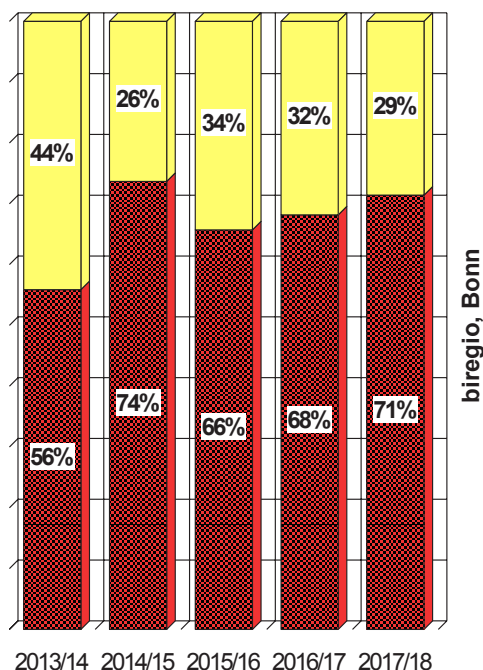
■ Gemeinde Odenthal
■ auswärtige Schulen



Übergänge von der KGrs Burg Berge							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	34	38	35	22	35	30	100%
RS Odenthal Bergisch-Gl.	7	16	12	7	7	8	27%
GY Odenthal Bergisch-Gl.	12	12	11	8	18	13	43%
Sonstige							
Gemeinde Odenthal	19	28	23	15	25	21	70%
in % der Übergänge	56%	74%	66%	68%	71%	0,8 Züge	
HS in Bergisch-Gladbach				1			
RS in Bergisch-Gladbach							
RS Burscheid pr	1						
sonst. RS außerhalb		1	1		1	1	3%
GY Berg.-Gl. D.-Bonhoe	2						
GY Berg.-Gl. N.-Cusanu			1				
GY Berg.-Gl. Herkenrath							
GY in Leverkusen	3	5	6		3	3	10%
sonst. GY außerhalb				2		1	3%
GE in Berg.-Gladb.					3	1	3%
GE Kürten							
GE Lev.-Schlebusch	9	3	2	4	1	2	7%
GE Burscheid pr		1	2		2	1	3%
Fortzüge, Sonstige							
auswärtige Schulen	15	10	12	7	10	9	30%
in % der Übergänge	44%	26%	34%	32%	29%	0,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Übergänge von der KGrs Burg Berge

 Gemeinde Odenthal
 auswärtige Schulen



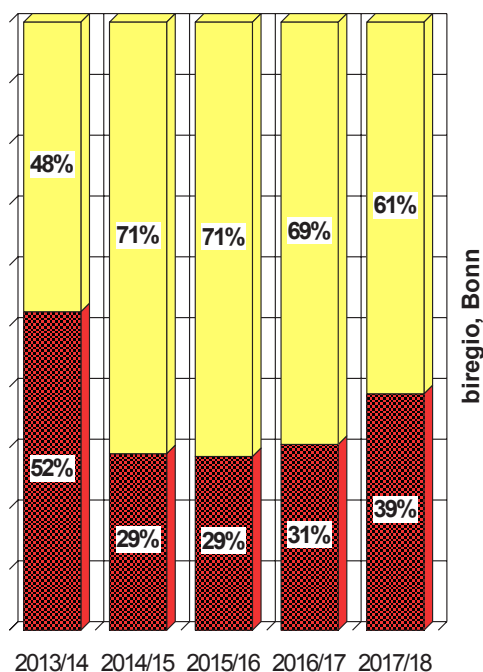
Pendlerbewegungen

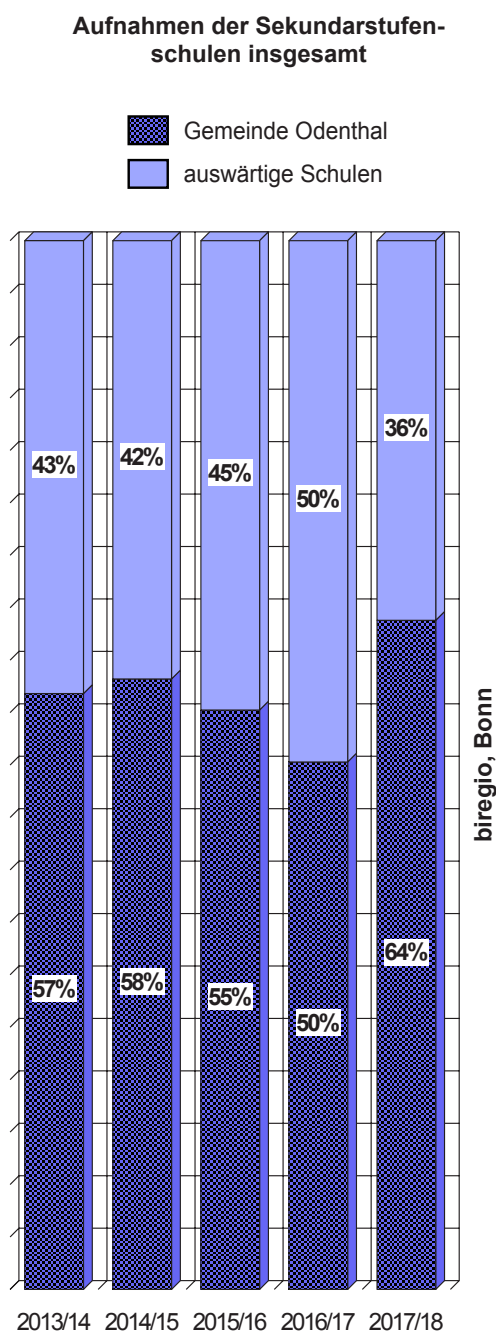
Übergänge aus den GrS. Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der KGrs Eikamp							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	42	31	35	36	36	37	100%
RS Odenthal Bergisch-Gl.	13	5	5	3	5	5	14%
GY Odenthal Bergisch-Gl.	9	4	5	8	9	8	22%
Sonstige							
Gemeinde Odenthal	22	9	10	11	14	13	35%
in % der Übergänge	52%	29%	29%	31%	39%	0,5 Züge	
HS in Bergisch-Gladbach			1	5	11	4	11%
RS in Bergisch-Gladbach							
RS Burscheid pr							
sonst. RS außerhalb	1		1				
GY Berg.-Gl. D.-Bonhoefer			1		3	2	5%
GY Berg.-Gl. N.-Cusanu	4	1	4	1	1	2	5%
GY Berg.-Gl. Herkenrath	8	12	3	8	7	7	19%
GY in Leverkusen	1						
sonst. GY außerhalb		1		1			
GE in Berg.-Gladb.	1	2	2	2		1	3%
GE Kürten	5	4	9	2	9	7	19%
GE Lev.-Schlebusch							
GE Burscheid pr							
Fortzüge, Sonstige		1			2	1	3%
auswärtige Schulen	20	22	25	25	22	24	65%
in % der Übergänge	48%	71%	71%	69%	61%	0,9 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Übergänge von der KGrs Eikamp

 Gemeinde Odenthal
 auswärtige Schulen

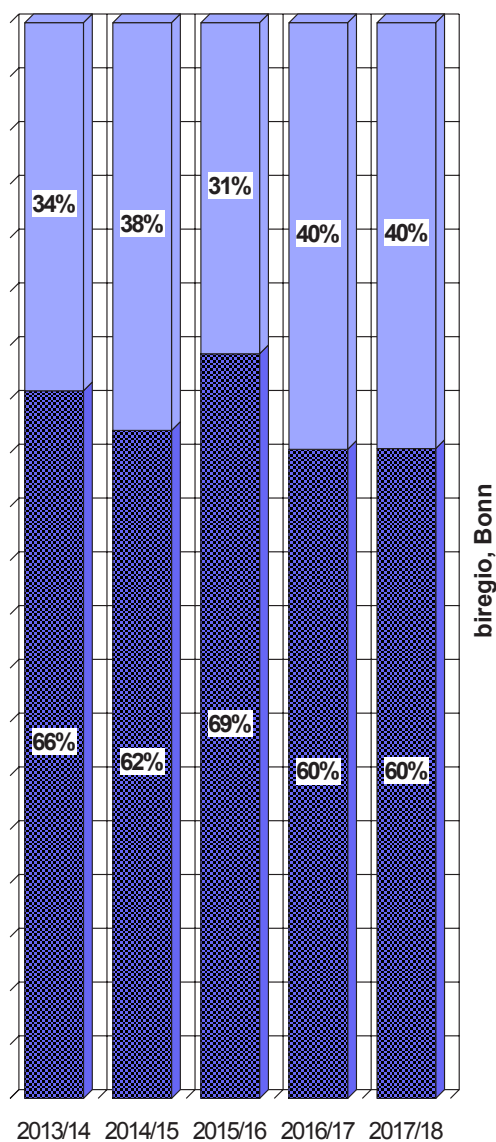
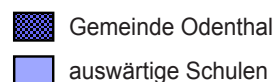


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen

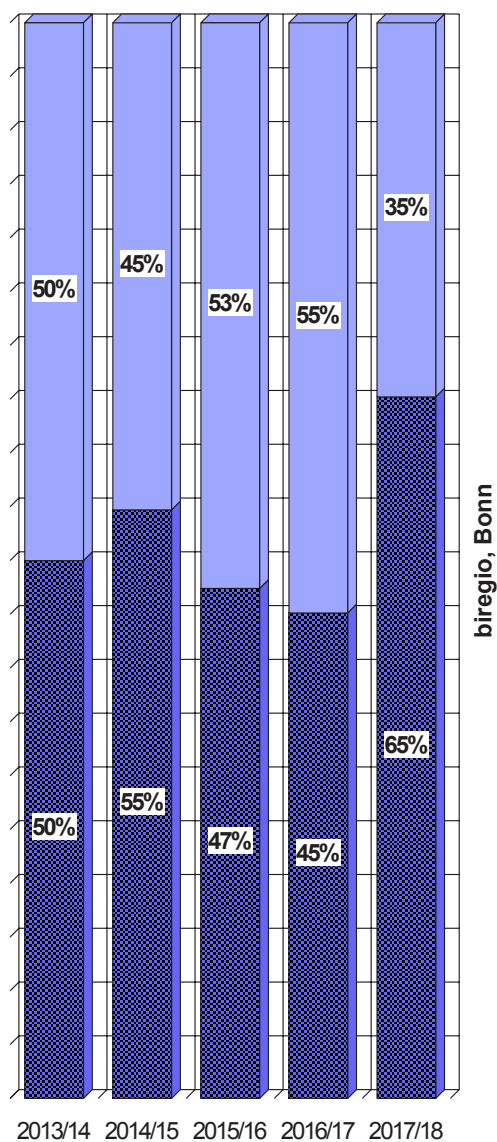
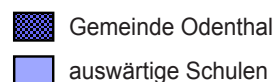


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Realschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, zunimmt. Durch Zuzüge und Rückläufer versorgt die Realschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 110,0 dann 10,0% mehr Schüler als in den 5. Klassen. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 110,0 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,06-fach für die Realschule sowie 0,98-fach für das Gymnasium:

Kumulierte Werte

Gemeinde Odenthal - "Hoch" und "Rückläufer"

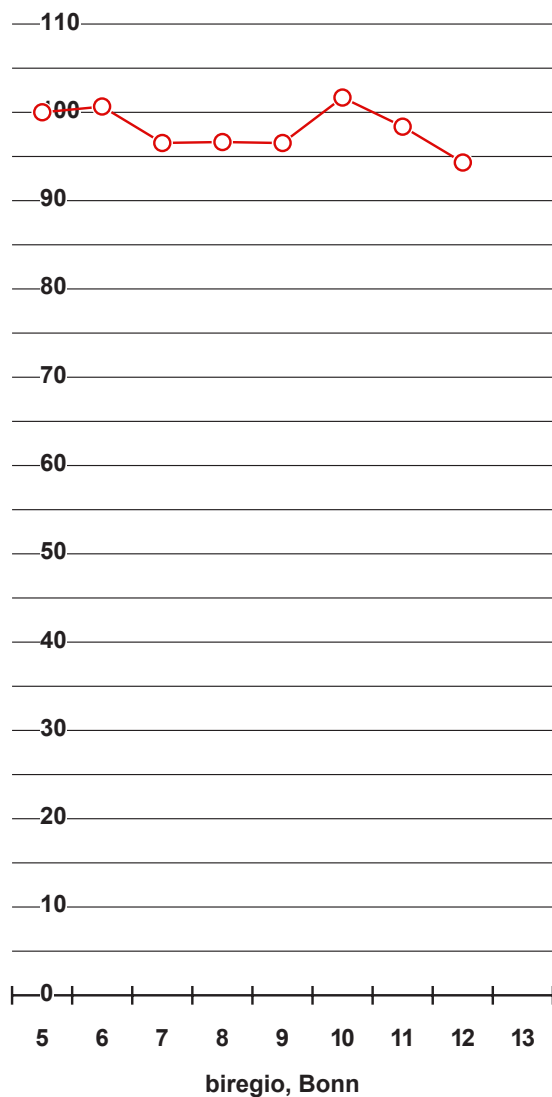
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen											
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13 5-13
											Schuljahre
Gemeinde Odenthal											2012/13
											<i>bis</i>
Realschule	100,0	102,7	109,6	110,0	110,0		106				2017/18
Gymnasium	100,0	100,6	96,5	96,6	96,5		98	101,7	98,4	94,3	98 87
weiterführende Schulen Σ	100,0	101,4	101,6	101,8	102,2	11,9	86	49,8	48,2	46,2	48 74
											<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:



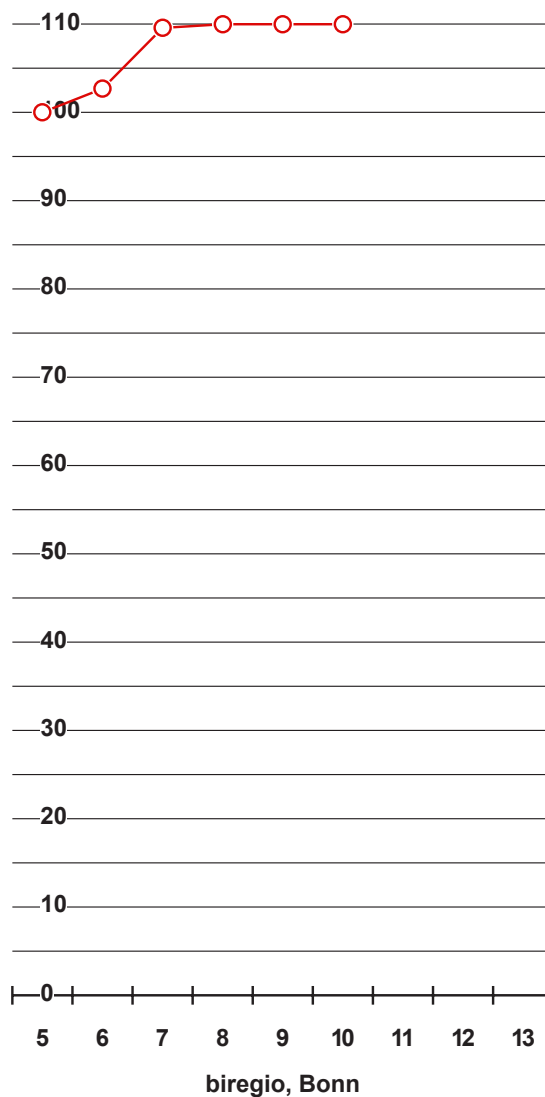
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gymnasium

—○— GY Bergisch Gladbacher Str.



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Realschule

—○— RS Bergisch Gladbacher Str.



Kumulierte
Werte

Gemeinde
Odenthal -
"Hoch" und
"Rückläufer"



11. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Gemeinde Odenthal noch in ihrer Umgebung), setzen aber bei der Realschule eine kalkulierte Aufnahme der Leistungsspektren/eine gute Beratung voraus und bei dem Gymnasium eine kalkulierte Aufnahme zur Festigung und ohne Überschreitung der Vierzügigkeit. Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 27,0 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Nordrhein-Westfalen ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Gemeinde Odenthal insgesamt ist vom Schuljahr 2012/13 bis zum Schuljahr 2017/18 von 720 Schülern in 29 Klassen auf 911 Kinder in 33 Klassen gestiegen. Bis zum Schuljahr 2023/24 steigt sie vermutlich auf 1.052 Schüler in 38 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 27,0 Schülern; mit geringeren Frequenzen ließen sich mehr Klassen bilden!) weiter an. Zwischen den Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Gemeinde
Odenthal -
weiterführen-
de Schulen

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung	
	Schüler	Klassen	2012/13 Frequenz	Schüler	Klassen	2017/18 Frequenz	bisher +/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	2023/24 Klassen á Freq.	seit 2012/13
nur Sekundarstufe I												
HS Bergisch Gladbach	160	9	17,8									-160
RS Bergisch Gladbach				369	13	28,4	DIV/0!	373	1,0%	62	13	2,3
GY Bergisch Gladbach	560	20	28,0	542	20	27,1	-3,2%	679	25,3%	113	25	4,2
Sekundarstufe I Σ°	720	29	24,8	911	33	27,6	26,5%	1.052	15,4%	175	38	6,5
nur 5. Klassen												
HS Bergisch Gladbach												
RS Bergisch Gladbach				50	2	25,0	DIV/0!	53	6,0%	53	2	2,0
GY Bergisch Gladbach	108	4	27,0	116	4	29,0	7,4%	116	0,0%	116	4	4,3
5. Klassen Σ°	108	4	27,0	166	6	27,7	53,7%	169	1,8%	169	6	6,3
$\circ$ Rundungseffekte! * trendgewichtetes Mittel 'Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen												
												biregio, Bonn

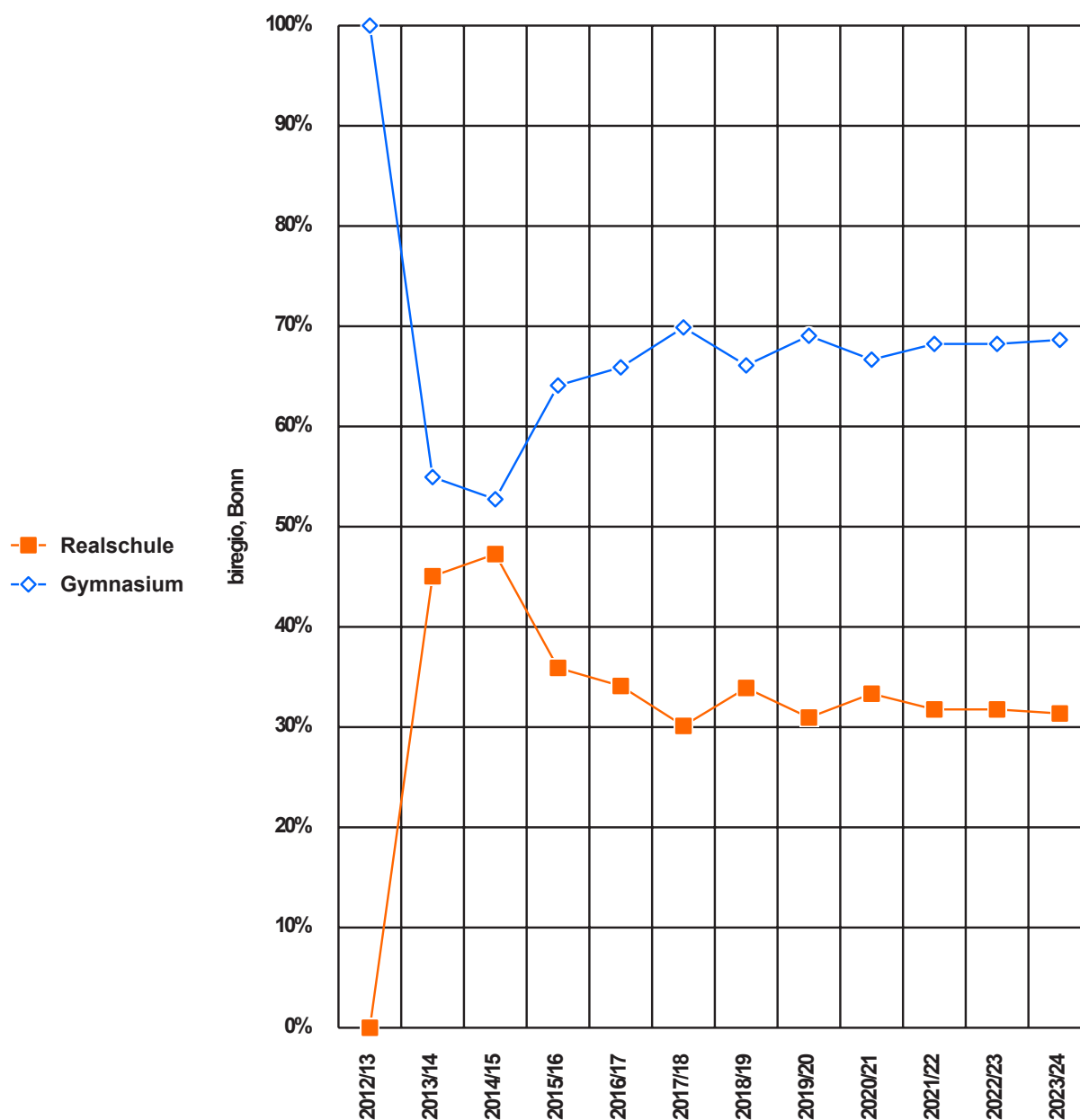


Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Gemeinde Odenthal zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:

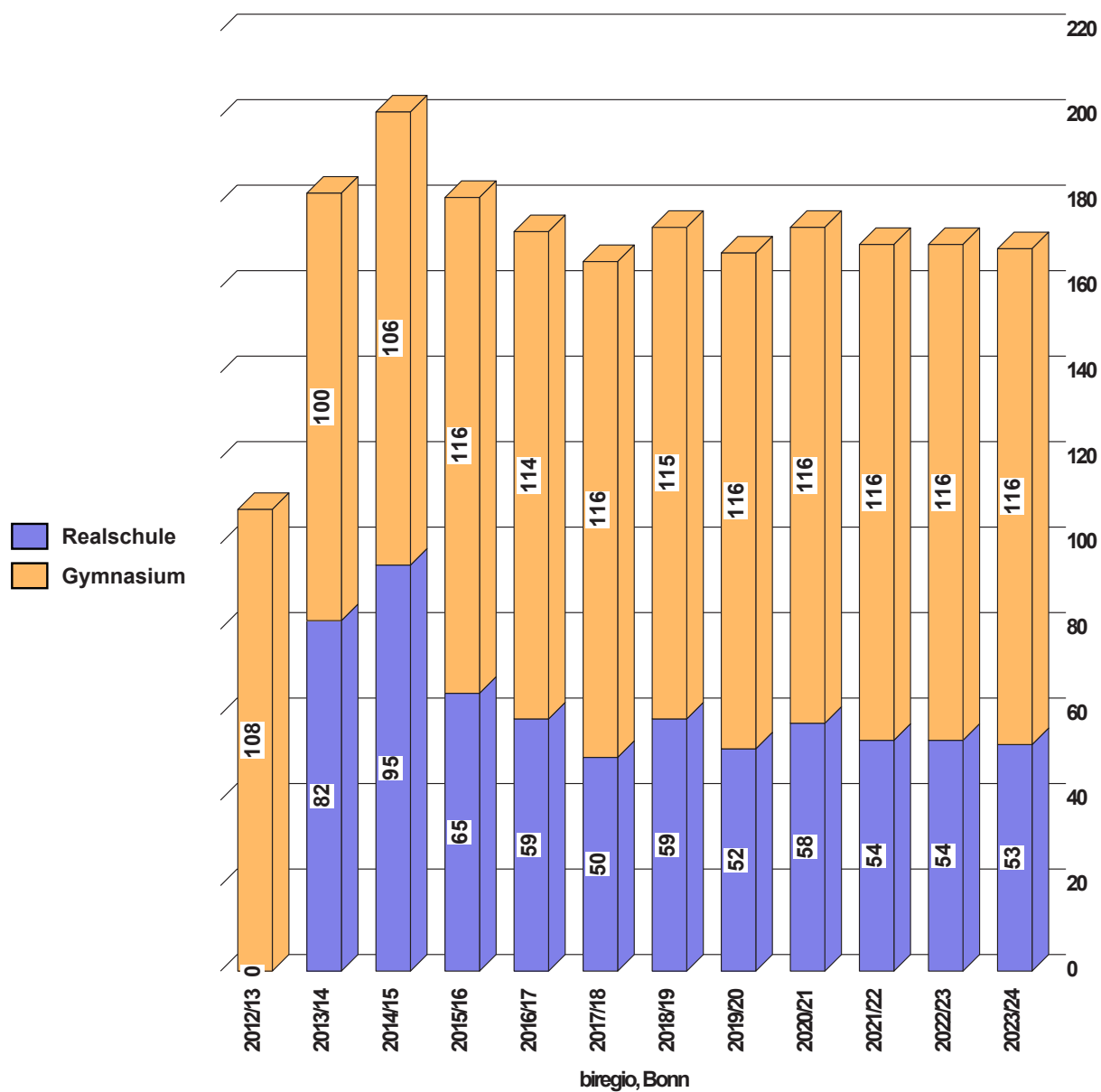
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Gemeinde
Odenthal -
weiterführen-
de Schulen

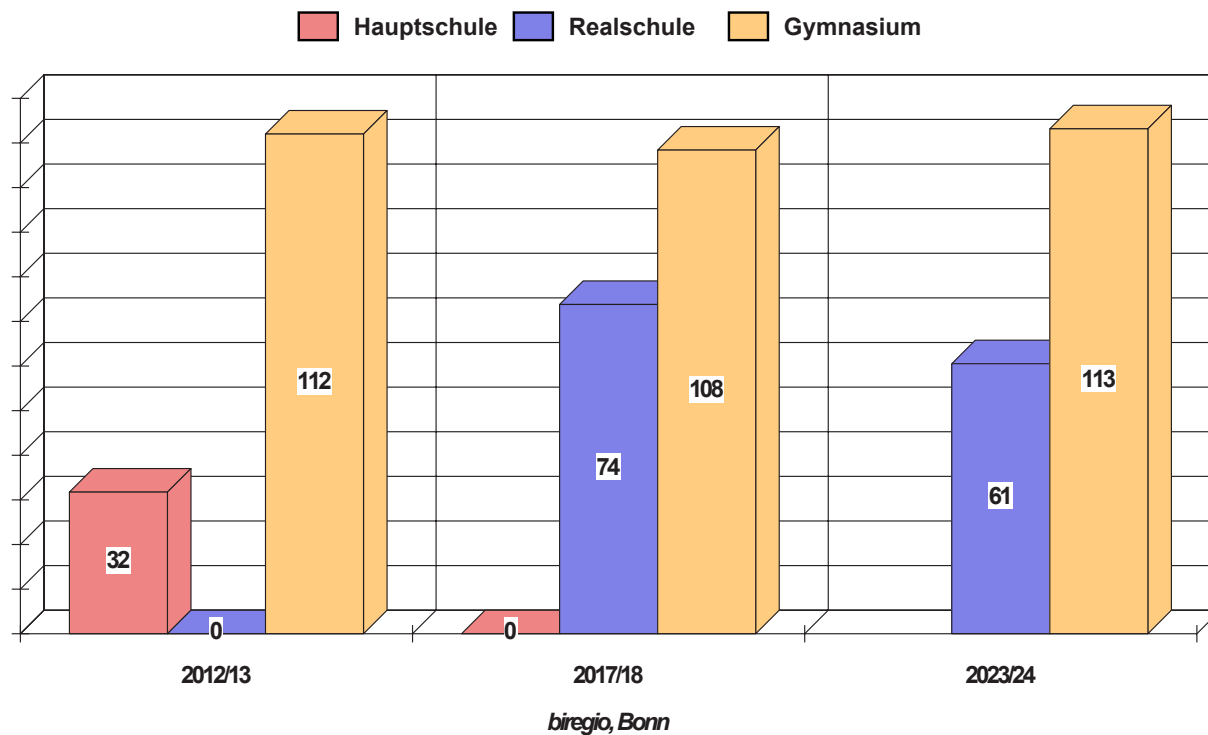
Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Gemeinde Odenthal



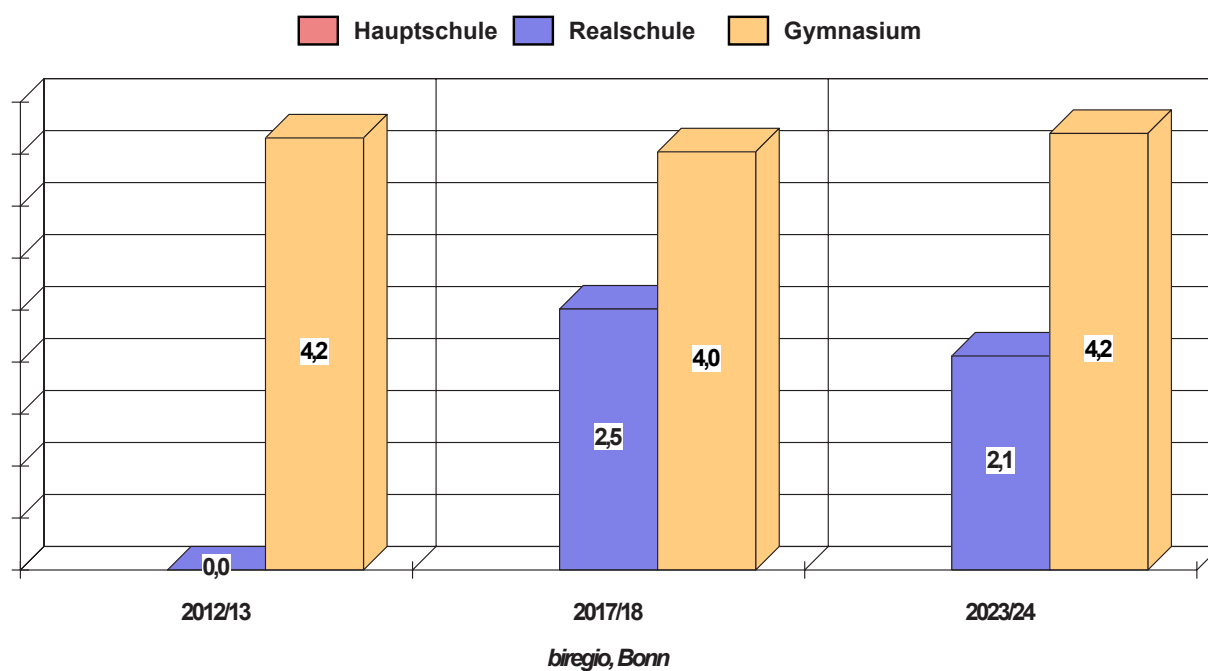
Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Gemeinde Odenthal

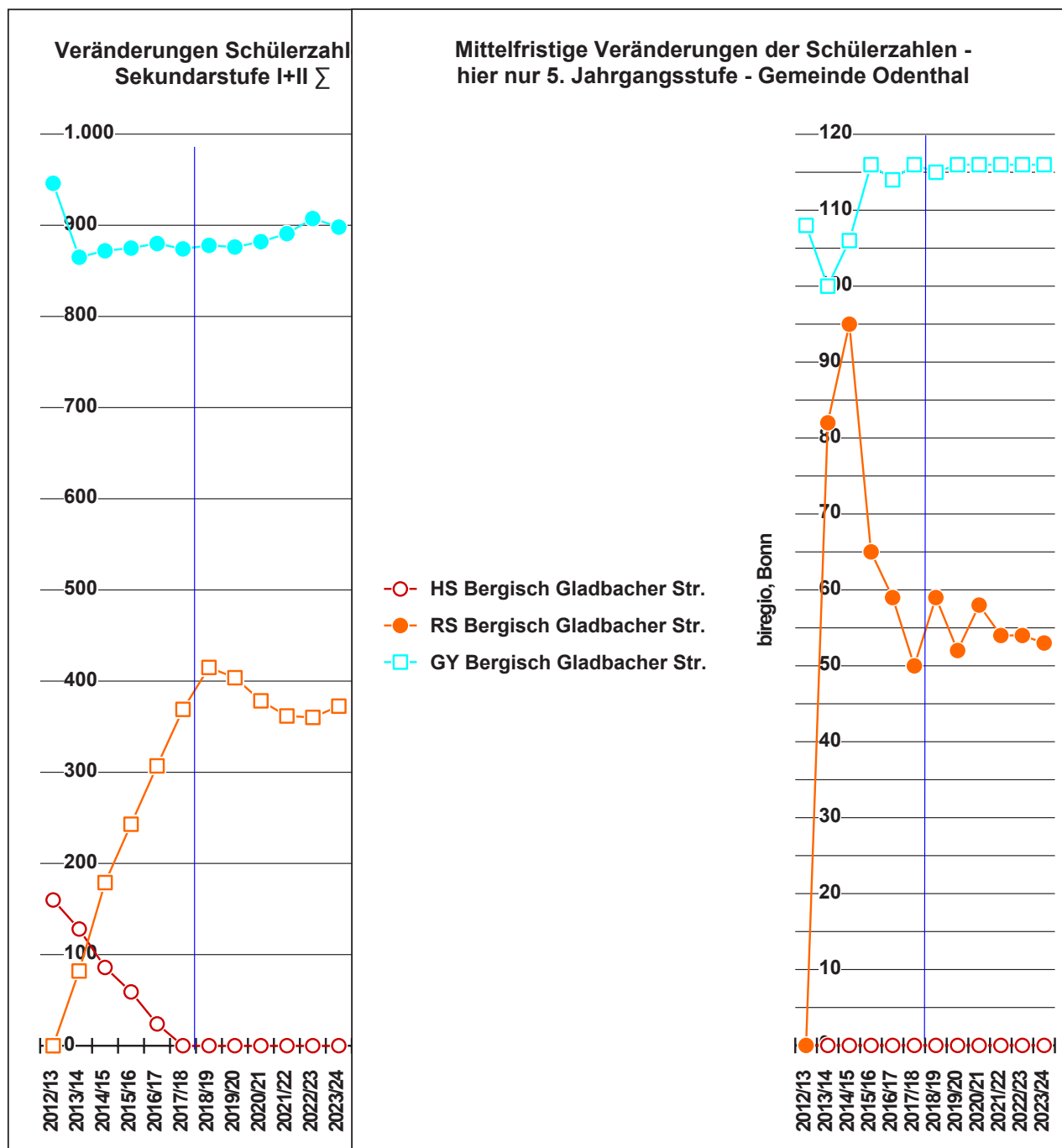


mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Gemeinde Odenthal

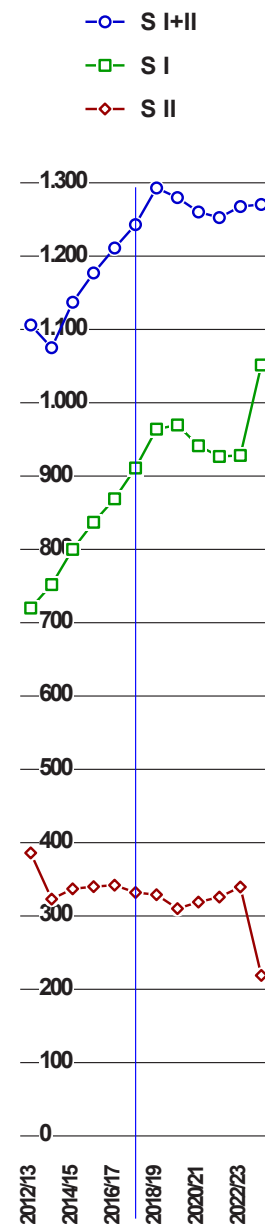


mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Gemeinde Odenthal



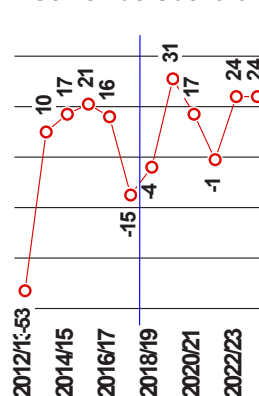
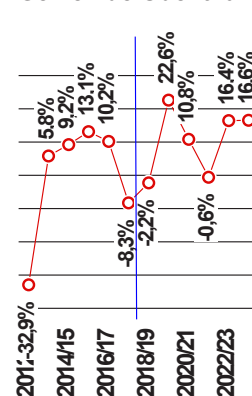


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mit- tel *	KW	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mit- tel *	Zü- ge^
weiterführende Schulen insg.																
5	108	182	201	181	173	166	174	100,0	174	168	174	170	170	169	170	63
Kl.	4	7	7	6	6	6	6		6	6	6	6	6	6	6	
6	136	107	188	203	184	175	180	101,4	157	177	170	177	172	172	173	64
Kl.	5	4	7	7	7	6	6		6	6	6	6	6	6	6	
7	150	133	105	181	193	194	179	101,6	175	159	180	173	180	175	176	65
Kl.	6	5	4	7	7	7	7		6	6	7	6	7	6	6	
8	146	154	130	106	187	190	166	101,8	196	176	160	181	174	181	177	65
Kl.	6	6	5	4	7	7	6		7	7	6	7	6	7	6	
9	147	141	154	133	108	186	150	102,2	189	196	176	160	181	174	175	65
Kl.	6	6	6	5	4	7	6		7	7	7	6	7	6	6	
10	33	35	22	33	24		16	11,9	73	94	81	66	51	180	110	4,1
Kl.	2	2	2	2	2		1		3	4	3	3	2	7	4	
5-10	720	752	800	837	889	911	865	86,5	994	970	941	927	928	1.052	981	
Kl.	29	30	31	31	33	33	32		35	35	34	34	33	38	34	
/Jhg.	120	125	133	140	145	152	144		161	162	157	154	155	175	164	
/Kl.	24,8	25,1	25,8	27,0	26,3	27,6	27,0		27,5	27,8	27,7	27,7	27,8	27,8	28,9	
Z:	4,4	4,6	4,9	5,2	5,4	5,6	5,3		5,9	6,0	5,8	5,7	5,7	6,5	6,0	
11	105	116	133	115	115	111	115	49,8	109	100	121	116	115		70	3,6
12	105	103	105	122	111	115	114	48,2	109	105	97	117	112	111	111	5,7
13	176	104	99	103	116	106	108	46,2	111	104	101	93	112	107	105	5,4
11-13	386	323	337	340	342	332	337	48,1	329	310	319	326	340	219	286	
/Jhg.	129	108	112	113	114	111	112		110	103	106	109	113	73	95	
Z:	6,6	5,5	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8		5,6	5,3	5,5	5,6	5,8	3,7	4,9	
5-13	1.106	1.075	1.137	1.177	1.211	1.243	1.202		1.293	1.280	1.260	1.253	1.268	1.270	1.267	
Übergang indirekt: 90,5% 81,6% 74,7% 83,5% ... Klasse 9 ... ##### 53,8% 64,0% 59,1% 65,3% ... in Klasse 11																
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,0 Sekundarstufe II: 19,5 biregio, Bonn																

Entwicklung
Sekundar-
stufenGemeinde
Odenthal -
weiterführen-
de Schulen

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel
Schüleraufkommen	161	172	184	160	157	181	169
Schüler in 5. Klasse	108	182	201	181	173	166	169
Pendlerbilanz (bisher)	-53	10	17	21	16	-15	-1
Pendlerbilanz in %	-33%	6%	9%	13%	10%	-8%	-0%
Züge*	-2,0	0,4	0,6	0,8	0,6	-0,6	-0,0
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel
Schüleraufkommen	178	137	157	171	146	145	156
Schüler in 5. Klasse	174	168	174	170	170	169	171
Pendlerbilanz	-4	31	17	-1	24	24	15
Pendlerbilanz in %	-2%	23%	11%	-1%	16%	17%	10%
Züge*	-0,1	1,1	0,6	-0,0	0,9	0,9	0,6

*mittlere Klassenfrequenz: 27,0

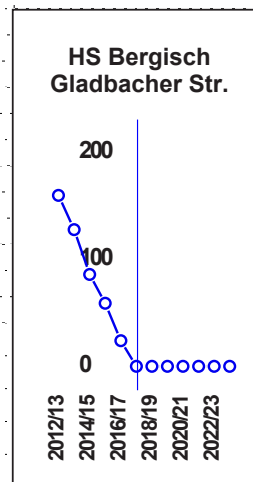
Pendlerbilanz absolut
- Gemeinde OdenthalPendlerbilanz in %-
Gemeinde Odenthal

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

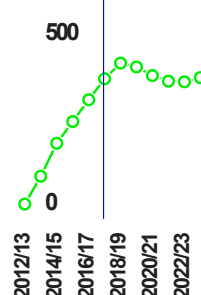
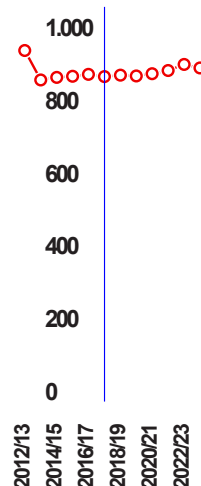
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit- tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit- tel *	Zü- ge ^A																									
HS Bergisch Gladbacher Str.																																									
5 Kl.																	HS Bergisch Gladbacher Str. <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Mittelwert</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012/13</td><td>17,8</td></tr><tr><td>2013/14</td><td>18,3</td></tr><tr><td>2014/15</td><td>17,2</td></tr><tr><td>2015/16</td><td>19,7</td></tr><tr><td>2016/17</td><td>12,0</td></tr><tr><td>2017/18</td><td>16,0</td></tr><tr><td>2018/19</td><td>12,8</td></tr><tr><td>2019/20</td><td>8,6</td></tr><tr><td>2020/21</td><td>5,9</td></tr><tr><td>2021/22</td><td>2,4</td></tr><tr><td>2022/23</td><td>2,4</td></tr></tbody></table>	Jahr	Mittelwert	2012/13	17,8	2013/14	18,3	2014/15	17,2	2015/16	19,7	2016/17	12,0	2017/18	16,0	2018/19	12,8	2019/20	8,6	2020/21	5,9	2021/22	2,4	2022/23	2,4
Jahr	Mittelwert																																								
2012/13	17,8																																								
2013/14	18,3																																								
2014/15	17,2																																								
2015/16	19,7																																								
2016/17	12,0																																								
2017/18	16,0																																								
2018/19	12,8																																								
2019/20	8,6																																								
2020/21	5,9																																								
2021/22	2,4																																								
2022/23	2,4																																								
6 Kl.	22																																								
7 Kl.	1	22																																							
8 Kl.	40	2	1																																						
9 Kl.	2	42	22																																						
10 Kl.	2	2	1	22																																					
5-10 Kl.	2	2	2	1	26																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	24																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.	2	2	2	2	2																																				
5-10 Kl.																																									

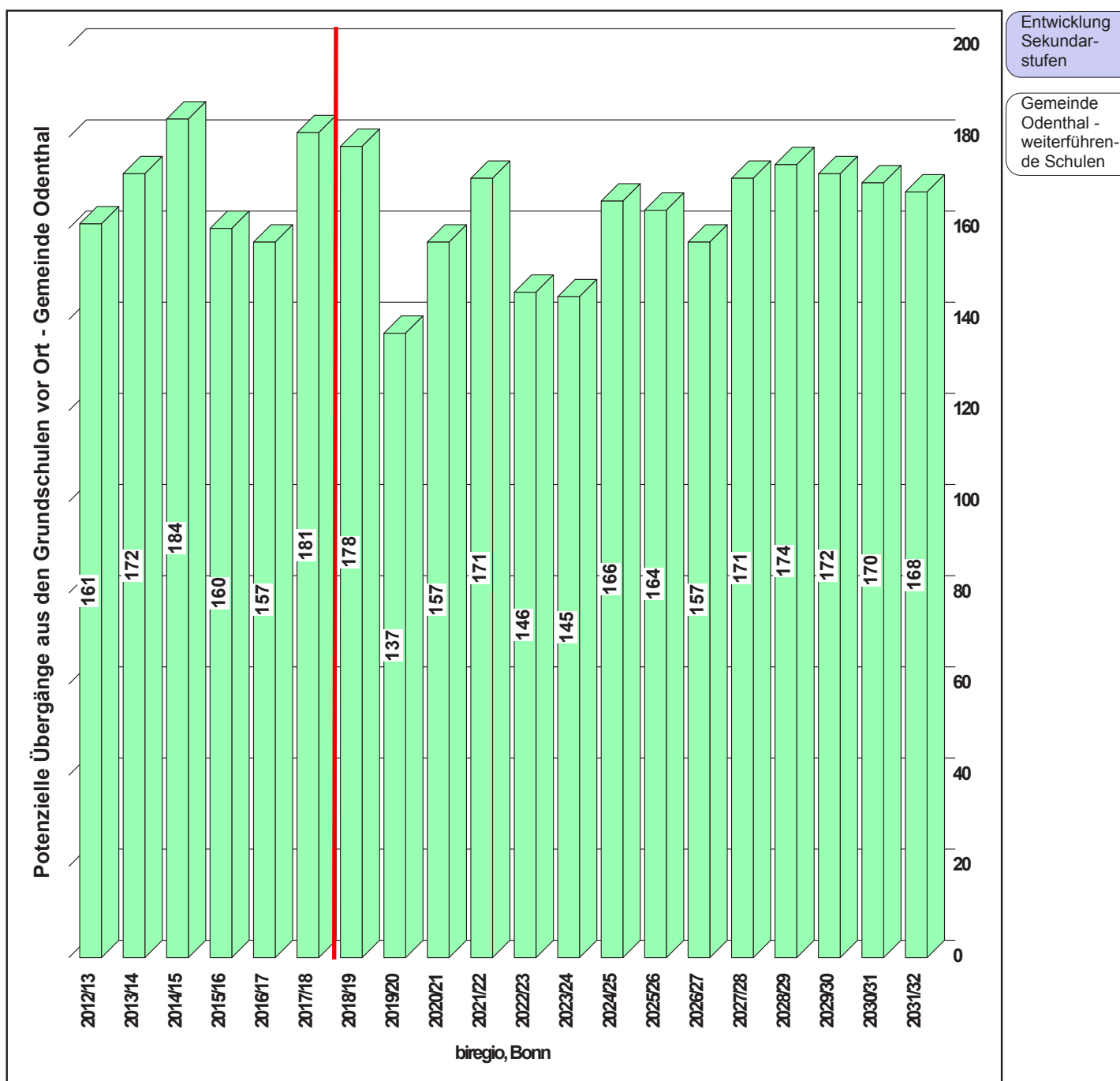
Entwicklung
Sekundar-
stufen

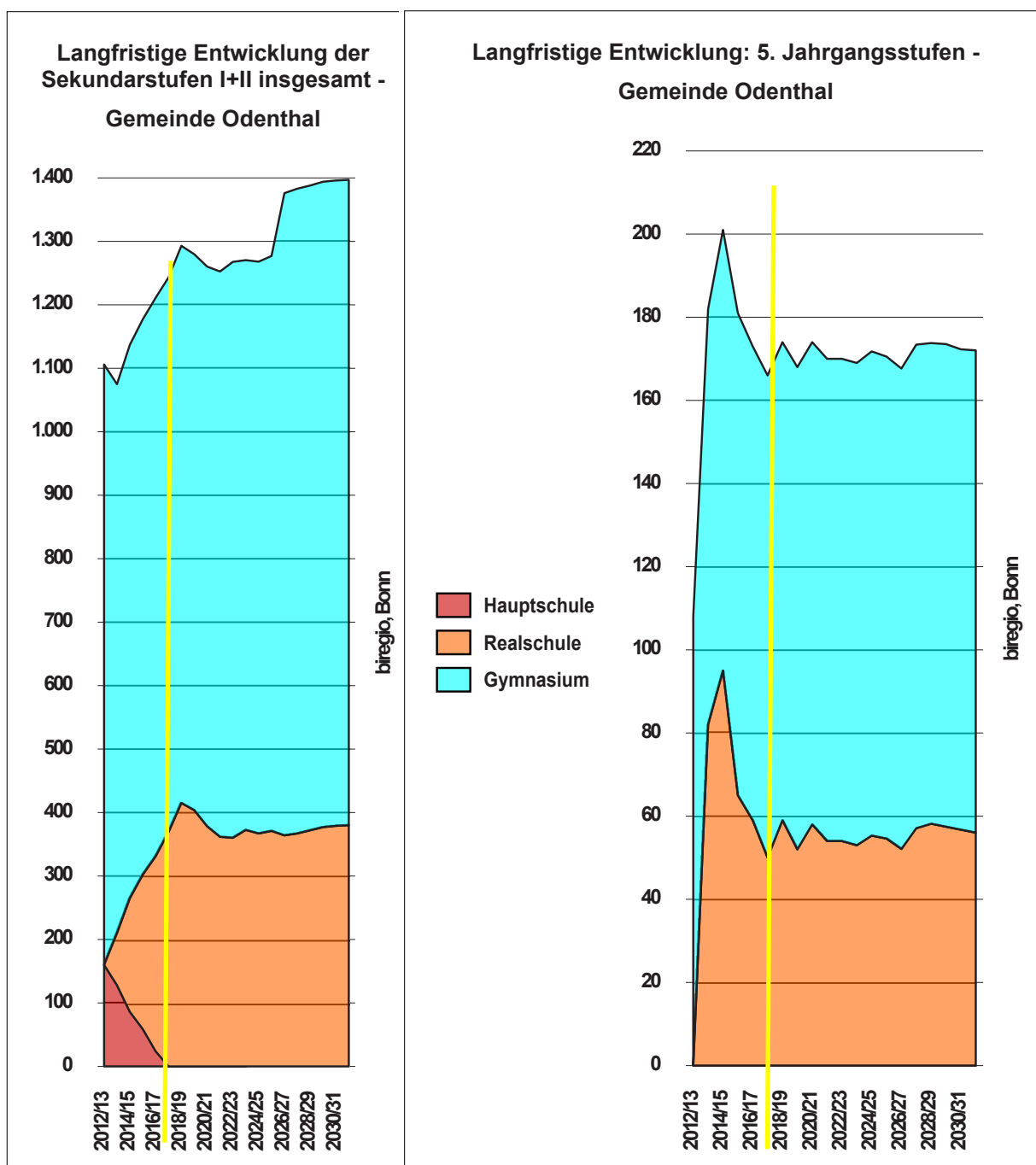
Gemeinde
Odenthal -
weiterführend
de Schulen

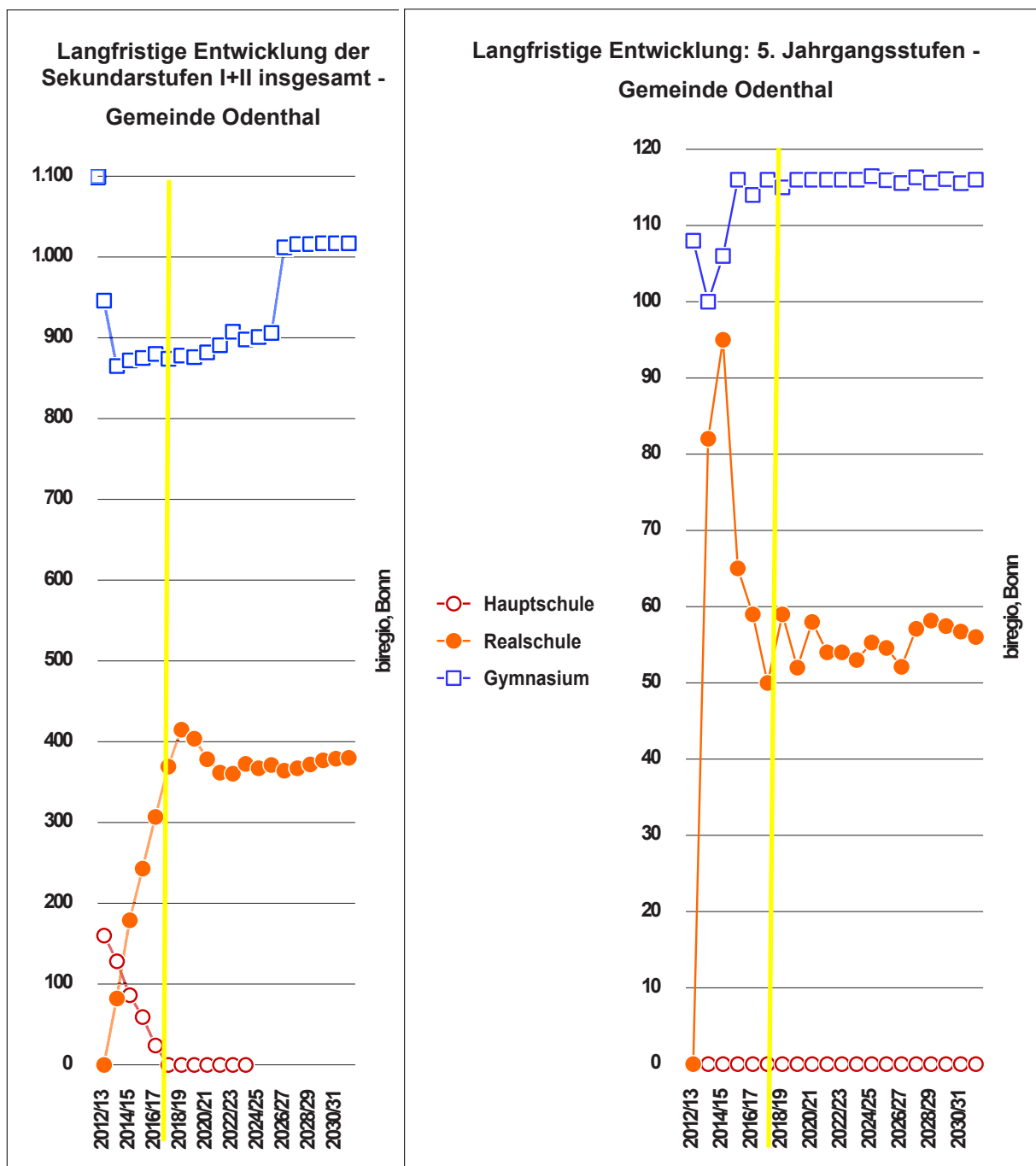


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit- tel *	KV	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit- tel *	Zü- ge ^A
RS Bergisch Gladbacher Str.																
5		82	95	65	59	50	60	100,0	59	52	58	54	54	53	54	18
Kl.		3	3	2	2	2	2		2,0	1,9	2,1	2,0	2,0	2,0	2	
6			84	96	67	61	68	102,7	43	61	53	60	55	55	56	19
Kl.			3	3	3	2	2		2,0	2,2	2,0	2,2	2,1	2,1	2	
7				82	95	79	72	109,6	65	50	69	61	68	63	64	22
Kl.				3	3	3	3		2,0	1,8	2,5	2,3	2,5	2,3	2	
8					86	93	60	110,0	81	66	51	70	62	69	65	22
Kl.					3	3	2		3,0	2,5	1,9	2,6	2,3	2,5	2	
9						86	34	110,0	94	81	66	51	70	62	64	22
Kl.						3	1		3,0	3,0	2,5	1,9	2,6	2,3	2	
10									73	94	81	66	51	70	66	22
Kl.									3,0	3,5	3,0	2,5	1,9	2,6	2	
5-10		82	179	243	307	369	294	106,4	415	404	378	362	360	373	369	
Kl.		3	6	8	11	13	10		15	15	14	14	13	14	12	
/Jhg.		16	36	49	61	74	59		68	62	59	59	62	61	61	
Kl.	NUM	27,3	29,8	30,4	27,9	28,4	29,4		27,7	27,1	27,0	26,8	26,9	27,0	30,8	
Z:		06	12	17	21	25	20		23	21	20	20	21	21	21	
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit- tel *	KV	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit- tel *	Zü- ge ^A
GY Bergisch Gladbacher Str.																
5	108	100	106	116	114	116	114	100,0	115	116	116	116	116	116	116	43
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
6	114	107	104	107	117	114	112	100,6	114	116	117	117	117	117	117	43
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
7	110	111	105	99	98	115	106	96,5	110	109	111	112	112	112	112	42
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
8	117	112	108	106	101	97	102	96,6	115	110	109	111	112	112	111	41
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
9	111	112	112	107	108	100	105	96,5	95	115	110	109	111	112	111	41
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
10													110	112	111	41
Kl.													4	4	4	
5-10	560	542	535	535	538	542	539	81,7	549	566	563	565	568	679	611	
Kl.	20	20	20	20	20	20	20		20	20	20	20	20	24	22	
/Jhg.	112	108	107	107	108	108	108		110	113	113	113	114	113	122	
Kl.	28,0	27,1	26,8	26,8	26,9	27,1	27,0		27,5	28,3	28,2	28,3	28,4	28,3	27,8	
Z:	42	40	40	40	40	40	40		41	42	42	42	42	42	45	
11	105	116	133	115	115	111	115	101,7	109	100	121	116	115		115	59
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4		4	
12	105	103	105	122	111	115	114	98,4	109	105	97	117	112	111	111	57
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
13	176	104	99	103	116	106	108	94,3	111	104	101	93	112	107	105	54
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
11-13	386	323	337	340	342	332	337	98,1	329	310	319	326	340	219	331	
/Jhg.	129	108	112	113	114	111	112		110	103	106	109	113	109	110	
Z:	66	55	58	58	58	57	58		56	53	55	56	58	56	57	
5-13	946	865	872	875	880	874	876		878	876	882	891	908	898	942	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 19,5																

Entwicklung
Sekundar-
stufenGemeinde
Odenthal -
weiterführen-
de SchulenRS Bergisch
Gladbacher Str.
bei einer eher
sehr positiven
PrognoseGY Bergisch
Gladbacher Str.,
auf 4 Züge schuli-
sche Entwicklung
festgeschrieben



Entwicklung
Sekundar-
stufenGemeinde
Odenthal -
weiterführen-
de Schulen

Entwicklung
Sekundar-
stufenGemeinde
Odenthal -
weiterführen-
de Schulen

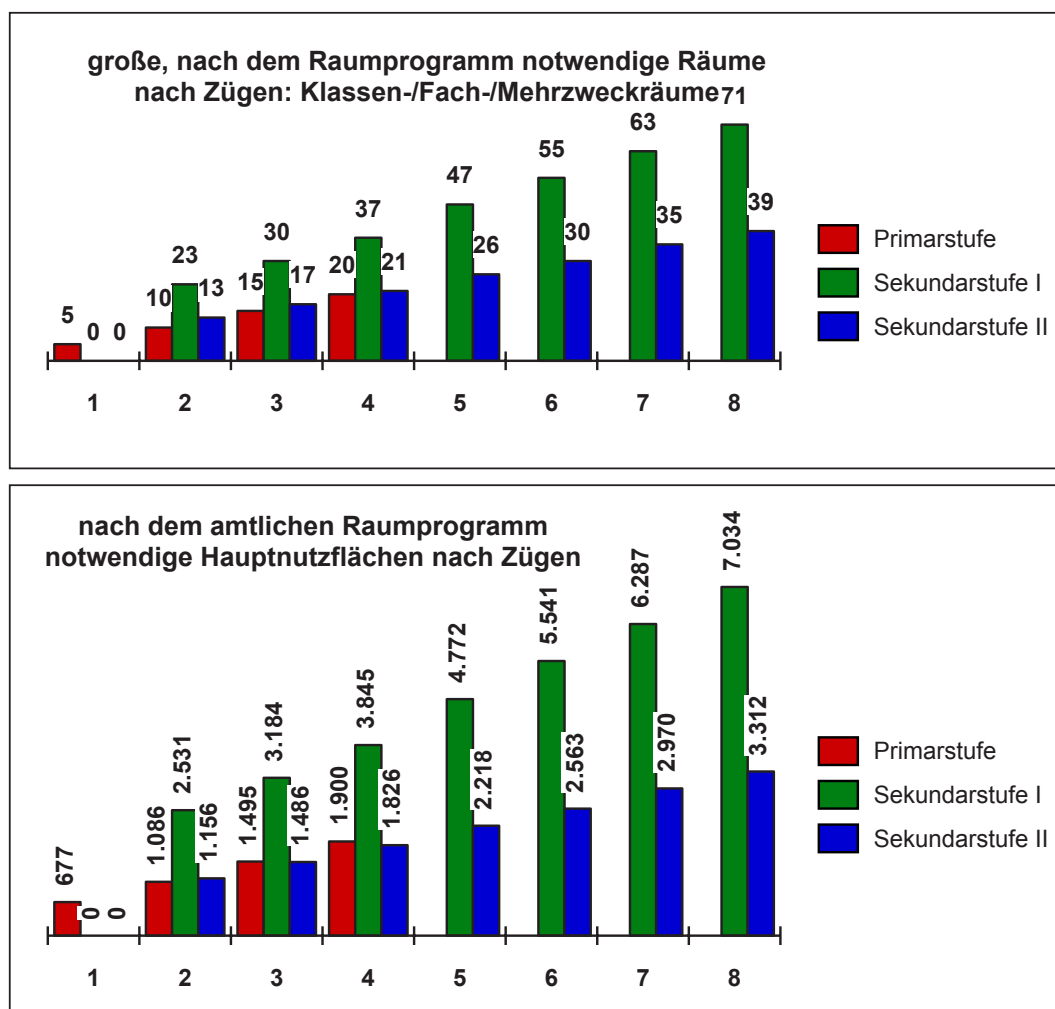
12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz 'besetzt' wird oder ob er 'unbesetzt' bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600 € pro Schülerplatz.

Die alten Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger waren bis zum Ende des Jahres 2010 in Nordrhein-Westfalen verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen Raum-IST und -SOLL herangezogene und für die Schulen sicher als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie:



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Räume									
Raumart	Züge/Zahl der Räume								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Primarstufe	5	10	15	20					
Unterrichtsraum	4	8	12	16					
Mehrzweckraum	1	2	3	4					
Sekundarstufe I		23	30	37	47	55	63	71	
Unterrichtsraum		12	18	24	30	36	42	48	
Fachraum		11	12	13	17	19	21	23	
davon: Neue Technologien		1	1	1	2	2	2	2	
Chemie/gr.naturw.Raum		1	1	1	2	2	2	2	
Naturwissenschaft		2	3	4	4	5	6	8	
Hauswirtschaft		1	1	1	1	1	1	1	
textiles Gestalten		1	1	1	1	1	1	1	
Technik		2	2	2	2	2	2	2	
Kunst		1	1	1	2	2	2	2	
Musik		1	1	1	2	2	2	2	
Mehrzweck		1	1	1	1	2	3	3	
Sekundarstufe II		13	17	21	26	30	35	39	
Unterrichtsraum		6	9	12	15	18	21	24	
Fachraum		7	8	9	11	12	14	15	
davon: Neue Technologien		1	1	1	1	1	1	1	
Chemie/gr.naturw.Raum		2	3	4	5	6	7	8	
Kunst		1	1	1	1	1	2	2	
Musik		1	1	1	1	1	1	1	
Mehrzweck		1	1	1	2	2	2	2	
Schüлераufenthalt		1	1	1	1	1	1	1	
Sekundarstufe I+II		36	47	58	73	85	98	110	
Unterrichtsraum		18	27	36	45	54	63	72	
Fachraum		18	20	22	28	31	35	38	
Sonderpädagogik	18	30							
Unterrichtsraum	8	16							
Gruppenraum	8	16							
Fachraum	10	14							

° Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen
(RdErl.d.Min.f.Schulen u. Weiterbildung v. 19.10.1995)

biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Flächen									
Raumart	Züge/Raumflächen								
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	Σ qm:	677	1.086	1.495	1.900				
Unterrichtsraum	in qm:	300	600	900	1.200				
Mehrzweckraum	in qm:	75	150	225	300				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				
Sekundarstufe I	Σ qm:	2.531	3.184	3.845	4.772	5.541	6.287	7.034	
Unterrichtsraum	in qm:	720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880	
Fachraum	in qm:	1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668	
weitere Räume	in qm:	671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486	
Sekundarstufe II	Σ qm:	1.156	1.486	1.826	2.218	2.563	2.970	3.312	
Unterrichtsraum	in qm:	338	506	675	844	1.013	1.181	1.350	
Fachraum	in qm:	523	641	759	939	1.057	1.238	1.348	
weitere Räume	in qm:	296	339	392	435	493	551	614	
Sekundarstufe I+II	Σ qm:	3.687	4.670	5.670	6.989	8.103	9.256	10.346	
Unterrichtsraum	in qm:	1.058	1.586	2.115	2.644	3.173	3.701	4.230	
Fachraum	in qm:	1.663	1.961	2.259	2.857	3.225	3.656	4.016	
weitere Räume	in qm:	967	1.123	1.297	1.489	1.706	1.900	2.100	
Sonderpäd. (SfLB)	Σ qm:	1.688	2.680						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
Fachraum	in qm:	700	978						
weitere Räume	in qm:	348	422						

biregio, Bonn



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen*									
Raumart		Züge/Zahl der Räume							
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	Σ qm:	677	1.086	1.495	1.900				
Unterrichtsraum		42,5	82,5	122,5	162,5				
Mehrzweckraum		12,5	22,5	32,5	42,5				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				
Lehrmittelraum		30	35	40	50				
Forum		150	150	150	150				
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200				
Ganztag		120	240	360	480				
Sekundarstufe I	Σ qm:	2.531	3.184	3.845	4.772	5.541	6.287	7.034	
Unterrichtsraum	in qm:	720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880	
		122	182	242	302	362	422	482	
Fachraum	in qm:	1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668	
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Chemie/gr.naturw.Raum	1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Naturwissenschaft	22,5	32,5	42,5	42,5	52,5	62,5	82,5	
	Hauswirtschaft	150	150	150	150	150	150	150	
	textiles Gestalten	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
	Technik	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Kunst	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Musik	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Mehrzweck	12,5	12,5	12,5	12,5	22,5	32,5	32,5	
Nebenräume		220	330	440	550	660	770	880	
weitere Räume	in qm:	671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486	
Lehrmittelraum		60	60	60	80	80	100	100	
Forum		150	180	240	300	360	420	480	
Bibliothek/Mediothek		150	170	190	210	260	280	300	
Lehrer+Verwaltung		311	374	415	464	513	549	606	
Ganztag		360	540	720	900	1.080	1.260	1.440	
Sekundarstufe II	Σ qm:	1.156	1.486	1.826	2.218	2.563	2.970	3.312	
Unterrichtsraum	in qm:	338	506	675	844	1.013	1.181	1.350	
		62,25	92,25	122,25	152,25	182,25	212,25	242,25	
Fachraum	in qm:	523	641	759	939	1.057	1.238	1.348	
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
	Chemie/gr.naturw.Raum	2/3	3/3	4/3	5/3	6/3	7/3	8/3	
	Kunst	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	
	Musik	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	
	Mehrzweck	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Schüleraufenthalt	40	48	56	64	72	80	80	
Nebenräume		70	105	140	175	210	245	280	
weitere Räume	in qm:	296	339	392	435	493	551	614	
Lehrmittelraum		20	20	30	30	35	35	40	
Forum		50	75	100	125	150	175	200	
Bibliothek/Mediothek		100	100	100	100	110	125	140	
Lehrer+Verwaltung		126	144	162	180	198	216	234	
Sonderpäd. (SfLB)	Σ qm:	1.688	2.680						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
		83	163						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
		82	162						
Fachraum	in qm:	700	978						
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3						
	Naturwissenschaften	1/4	1/4						
	Hauswirtschaft	150	150						
	Textiles Gestalten	1/3	1/3						
	Technik	1/3	2/3						
	Werken	24	34						
	Testraum	1/3	2/3						
	Mehrzweck	2/3	3/3						
Nebenräume		70	140						
weitere Räume	in qm:	348	422						
Lehrmittelraum		30	45						
Forum		150	180						
Lehrer+Verwaltung		168	197						
Ganztag		300	400						
biregio, Bonn									

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

*Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RoErl d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995)

Anmerkungen:

Lesbeispiel: 42,5 = 4 Räume mit 2,5 qm pro Schüler

Zahl der Schüler analog zu den Klassenfrequenzrichtwerten:
Primarstufe 24 Schüler/Klasse, Sekundarstufe I 28 Sch./Kl.,
Sekundarstufe II 25 Sch./Kurs, Sonderschule 16 Sch./Klasse

Verwaltungsflächen und sonstige Flächen liegen im Ermessen des Schulträgers; hier wird analog zu den bisherigen Bestimmungen verfahren

Räume für Lehrer und Verwaltung hier bei der Schule mit dem FSP Lernen (LE) analog zur Grundschrift gesetz.
Bei Schulen mit anderen Förderschwerpunkten ist analog zur Schule mit dem FSP LE zu verfahren

Mehrfachbedarfe entstehen beim integrativen Unterricht

Therapie- und Gymnastikräume, Diagnoseräume usw.

Der Ganztagbedarf ist in den Summen nicht enthalten

Sportfläche: für je angefangene 10 Kl. 1 Übungseinheit (15x27m)
Die Pausenfläche sollte 5 qm je Schüler nicht unterschreiten



13. Die Raumsituation in den Schulen in der Gemeinde Odenthal

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (d.h. vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag). Ebenso wird bei Schulen verfahren, für die keine Angaben vorliegen.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert.

Jeder Schule konzidiert werden hier zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe zusätzliche Räume in Klassenraumgröße (ein Raum pro zu bildendem Zug - neben einem Speiseraum mit Küche, einer Mensa, die sich auch für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen lässt) für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich; bei den Grundschulen wird ab einer gewissen Zügigkeit zum vorgesehenen Mehrzweckraum jeweils ein weiterer Raum eingeplant.

Dies ist aber ein Vorschlag, der politisch abzusichern wäre. Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den Ganztag einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das zu einem planerischen (!) Raumdefizit. Analog sind die Bilanzen inklusive eines entwickelten Ganztags in den Schulen zu lesen!

Dies mindert bei den Raumabgleichen zumeist die Bilanzüberhänge für Schularten wie die Grundschulen und die Hauptschulen und verstärkt die Unterhänge bei den Realschulen und Gymnasien. Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf schon flächig ein.

Alle Raumaussagen versuchen streng, einer schulzentrischen Linie zu folgen. Die Ergebnisse der Raumoptimierung sind noch nicht eingearbeitet worden, da die Vorschläge zum großen Teil noch zu diskutieren sind.

Für die Bestimmungen der Zügigkeiten der Grundschulen werden die neuen gesetzlichen Grundlagen herangezogen (mittlere Klassenfrequenzen von 22,5 bzw. rund 23,0). Wenn die Grundschulen mehr Klassen bilden wollen, müssen sie dafür künftig Stundenkürzungen in Kauf nehmen:

Raumsituati-
on in den
Schulen

die Raum-
situation - ein
Überblick



Konkrete Raumbilanzen - Schulen in der Gemeinde Odenthal

Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

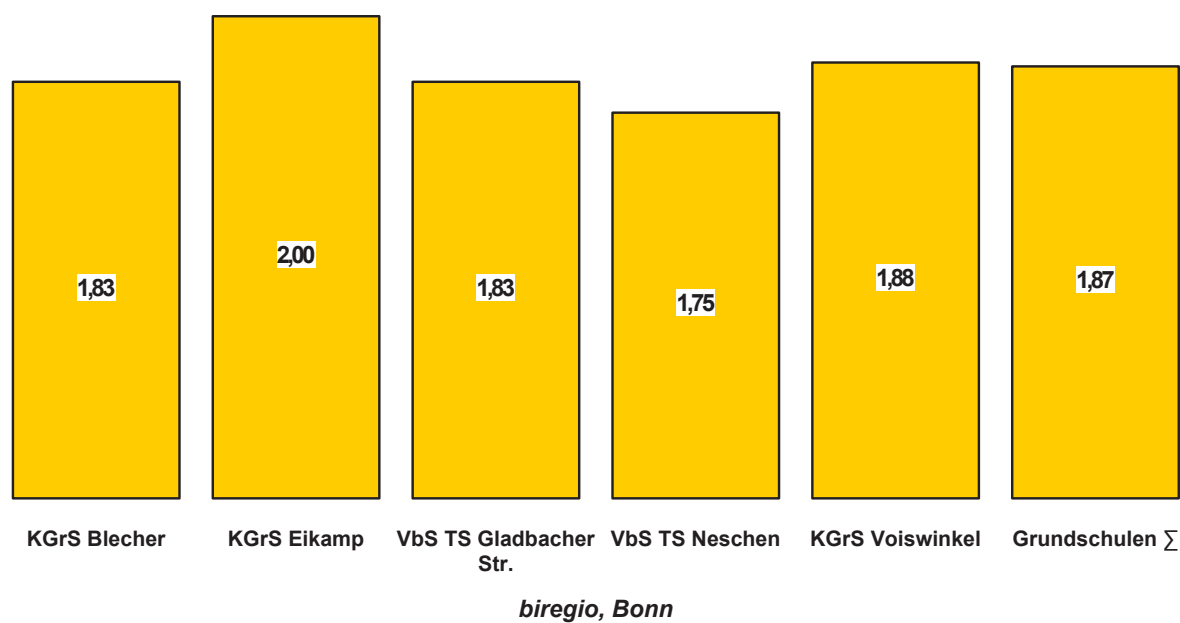
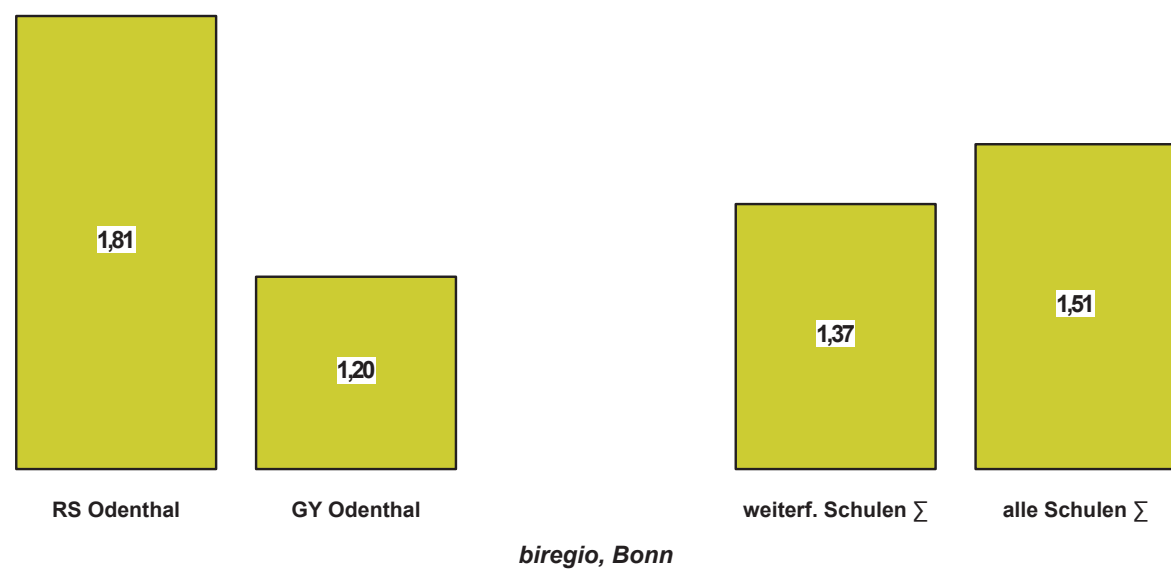
Schulraumbilanzen°				Gemeinde Odenthal								Status quo		
Gymnasien voll als G9 berechnet														
zuk. Entwick. 10. Kl. usw.				Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)										
Züge	Züge	Schule		IST KR	IST FR/ GT	SOLL KR	SOLL FR	+/- KR	+/- FR	SOLL GT	Abgl eich	Kl.* vs. Raum	SOLL insg.	Kl.* bei SOLL
1,5		KGrS Blecher	PS7	7 /	4	6 /	2	1 /	2	3		1,83	11	1,83
1,5		KGrS Eikamp		8 /	4	6 /	2	2 /	2	3	1	2,00	11	1,83
1,5		VbS TS Gladbacher	PS8	9 /	2	6 /	2	3 /		3		1,83	11	1,83
1,0		VbS TS Neschen		5 /	2	4 /	1	1 /	1	2		1,75	7	1,75
2,0		KGrS Voiswinkel		10 /	5	8 /	2	2 /	3	3	2	1,88	13	1,63
7,5		Grundschulen Σ		39 /	17	30 /	9	9 /	8	14	3	1,87	53	1,77
Sekl I Sekl II 10 Kl. usw.														
2,5	1	RS Odenthal	PS23,5,9	16 /	13	16 /	10	/	3	3		1,81	29	1,81
4,0	5,5	GY Odenthal	PS1,3,4,9	37 /	12	41 /	15	-4 /	-3	5	-12	1,20	61	1,49
6,5	5,5	weiterf. Schulen Σ	PS10	53 /	25	57 /	25	-4 /		8	-12	1,37	90	1,58
		alle Schulen Σ		114 /	51	109 /	40	5 /	11	25	-9	1,51	174	1,60
RS+GY im Schulzentrum				53 /	25	57 /	25	-4 /		8	-12	1,37	90	1,58
VbS Odenthal Σ				14 /	4	10 /	3	4 /	1	5		1,80	18	1,80
RS+GY+GrS im Schulzentrum				62 /	27	63 /	27	-1 /		11	-12	1,41	101	1,60
schulzentrische Lagen und Ganzttag berücksichtigt!														fremdgenutzte Räume generell als Bestand gezählt
° alle Schulen als Ganzttagsschulen geführt!														KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganzttag
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume														
der Neubau am Schulzentrum ist schon Teil der IST-Erfassung!														
Unter 'IST FR' sind auch die GT-Räume subsummiert, die als 'SOLL' unter 'GT' in die Berechnung eingebracht werden														
biregio, Bonn														

- PS 1: hier wird bereits ein G9-Gymnasium berechnet;
das GY und die RS verfügen über 13 Klassen zw. 41 und 57qm;
bei RS und GY sind 7 dieser Räume unter 50! qm als Klassen angerechnet worden;
nicht gerechnet werden 10 Kursräume von 16qm und die zwei von 31 und 33qm
- PS 2: bei der RS Odenthal sind die Rückläufer einberechnet worden: 3 Züge ab Jg. 7
- PS 3: schulzentrische Nutzungsoptionen der Räume bei RS und GY (heute beispielhaft!);
gerechnet wird wie folgt: RS im Status quo ausreichend ausgestattet, 'Rest' beim GY
- PS 4: für das GY werden keine 'Springklassen' in der Sekundarstufe II berechnet;
die beiden Klassen in der Grundschule (vgl. unten) wären gegenzurechnen
- PS 5: für RS hätte alternativ 1 HS-Zug ab Jg. 7 berechnet werden können: gleiche Zahlen!
- PS 6: gemeinsame Campus-Räume der RS und dem GY (eher dem GY) zugerechnet
- PS 7: in Blecher kleinere fachliche ausgerichtete Räume als weniger Fachräume addiert
- PS 8: 2 Klassen der Grundschule Odenthal werden dauerhaft an das GY ausgeliehen
- PS 9: zählte beim SZ nur Klassen- und Kursräume über 50qm, läge das Minus bei -19
- PS 10: beim Zentrum stellt sich die Frage: Absenkung räumlicher Standards oder nicht?

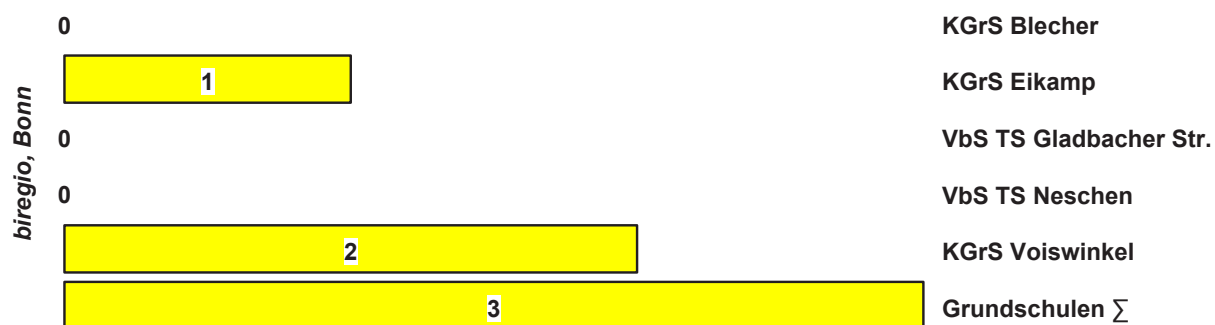
Rechenbeispiel: Die KGrS Blecher wird ohne Veränderung der Schullandschaft im Status quo 1,5-zügig (1. Spalte)! Sie braucht daher 6 Klassenräume (fast 4 Züge). Sie verfügt über 11 große Räume (ohne Gruppen; gezählt werden nur große Räume - vgl. aber oben); kleine Gruppen sind in dieser Raumzählung ein 'Extra'. Sie benötigt bis zu 6 Klassen-, 2 Fach-/Mehrzweck- (1 pro Zug), 3 Ganztagsräume (1 pro Zug) und 1 Mensa = 3 Ganztagsräume. Die Bilanz sieht sie bei 0 Räumen. Sie verfügt über 1,83 große Räume pro Klasse. Sie bräuchte - wird sie nicht in ihrem Einzugsbereich bzw. in ihrer Zügigkeit begrenzt - bei ihrer möglichen Größe für den Unterricht, die Differenzierung, für die Inklusion und den Ganzttag bei ihrer Größe auch die Zahl von 1,83 Räumen pro gebildeter Klasse.

Generell gilt: Je größer eine Grundschule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten. Die Schulen vor Ort sind durchgängig klein und weisen einen analogen Raumbedarf auf.

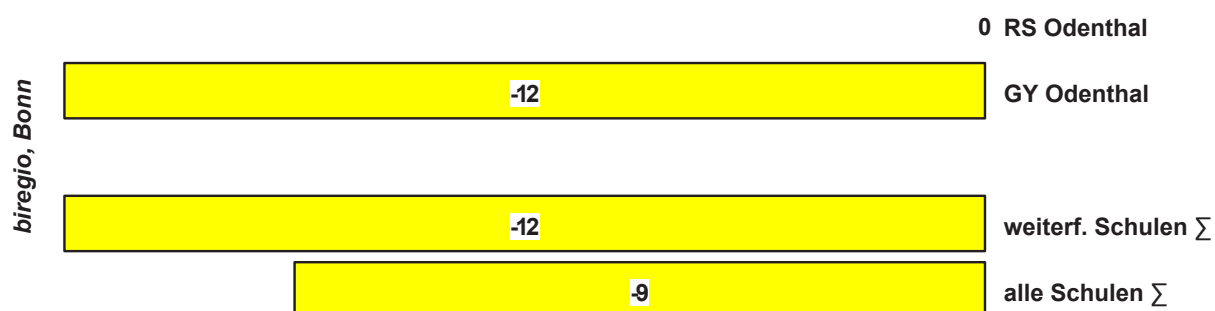


Große Räume pro gebildeter Klasse, mittelfristig im Status quo (ohne planerische Steuerung)**Große Räume pro gebildeter Klasse, mittelfristig im Status quo (ohne planerische Steuerung)**

Schulraumbilanz nach Grundschulen, mittelfristig im Status quo



Schulraumbilanz nach weiterführenden Schulformen, mittelfristig im Status quo



Schulraumbilanz nach schulzentrischen Ansätzen, mittelfristig im Status quo



Es folgt ein statischer, schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (die von *biregio* für den Schulentwicklungsplan aufaddierten Flächen beinhalten ausschließlich Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen sowie Verwaltung, aber nicht die Flure, die Treppenaufgänge, die Toiletten und die Sportbereiche, den Schulhof usw. wie auch nicht die fremdgenutzten Flächen). Der über das Raumprogramm hinaus gesetzte Bedarf bezieht die Betreuungs- und Ganztagsräume in die Kalkulation ein - allerdings völlig unabhängig davon, ob die Schulen auch entsprechende Angebote unterbreiten.

Hintergrund des Vorgehens ist die Annahme, dass künftig auch in der Gemeinde Odenthal Betreuungs- und Ganztagsangebote immer drängender in die Schulen einzubringen sind; damit erscheint eine frühzeitige Berücksichti-



gung sowohl angemessen als auch sachdienlich. Keinesfalls will dieser Plan Entwicklungen forcieren oder behindern. Er soll den Trägern aber eine zukunftsorientierte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Zum aktuellen Stand inklusive der Spezifika (Grundschulen brauchen wegen fehlender Fachraumansätze weniger Raum, Gymnasien mit ihren vielen Fachräumen und großen Sammlungsflächen umso mehr) ist auszuführen:

In den Grundschulen stehen jedem Schüler im Schnitt 7,6qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung, in der Realschule bei der Abdeckung aller Bedarfe einer Schule mit 16 Klassen (dazu vgl. oben) 8,4qm und in dem Gymnasium 4,6qm (bei der Konzentration des 'Fehl' auf dieser Schule). Der Wert für die gesamten angeführten weiterführenden Schulen beträgt 5,7qm:

Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

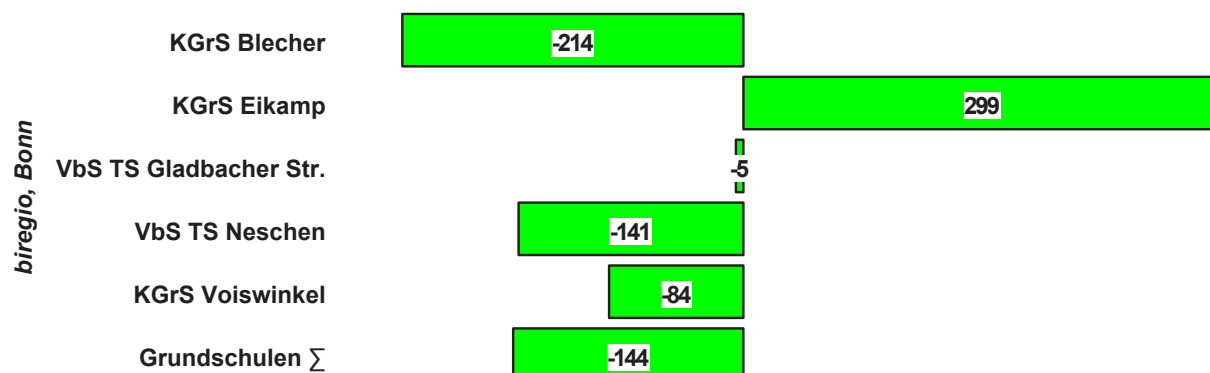
Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum°										
Gemeinde Odenthal										
Gymnasien voll als G9 berechnet										
Schule	°	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2017/18	qm pro Schüler ohne bzw. mit Fremdnutzung	Züge mittel- fristig		notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	
	Σ qm*								abs.	in %
KGrS Blecher	893		893	152	5,9	5,9	1,5	3	1.107	-214 -23,9%
KGrS Eikamp	1.043		1.043	149	7,0	7,0	1,5	3	744	299 28,7%
VbS TS Gladbacher Str.	1.137		1.137	111	10,2	10,2	1,5	3	1.142	-5 -0,4%
VbS TS Neschen	521		521	74	7,0	7,0	1,0	2	662	-141 -27,0%
KGrS Voiswinkel	1.233		1.233	151	8,2	8,2	2,0	3	1.317	-84 -6,8%
Grundschulen Σ	4.827		4.827	637	7,6	7,6	7,5	14	4.971	-144 -3,0%
RS Odenthal	3.092		3.092	369	8,4	8,4	2,5		3.092	
GY Odenthal	3.993		3.993	874	4,6	4,6	4,0	5,5	4.737	-745 -18,7%
weiterführende Schulen Σ	7.085		7.085	1.243	5,7	5,7			7.830	-745 -10,5%
alle Schulen Σ	13.600		13.600	2.100	6,5	6,5			14.489	-889 -6,5%
RS+GY im Schulzentrum	7.085		7.085	1.243	5,7	5,7			7.830	-745 -10,5%
VbS Odenthal Σ	1.658		1.658	185	9,0	9,0			1.804	-146 -8,8%
RS+GY+GrS im Schulzentrum	8.222		8.222	1.354	6,1	6,1			8.972	-750 -9,1%
* Flächen inkl. Nebenflächen und Verwaltungsbereich - ohne Flure, Treppenhäuser, WC's, Sportbereich, Schulhof usw. bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen ° alle Schulen als Ganztagschulen geführt!										
										biregio, Bonn

Flächenbilanz in Quadratmetern - schulzentrische Lagen, mittelfristig im Status quo

biregio, Bonn	RS+GY im Schulzentrum	-745
	VbS Odenthal Σ	-146
	RS+GY+GrS im Schulzentrum	-750



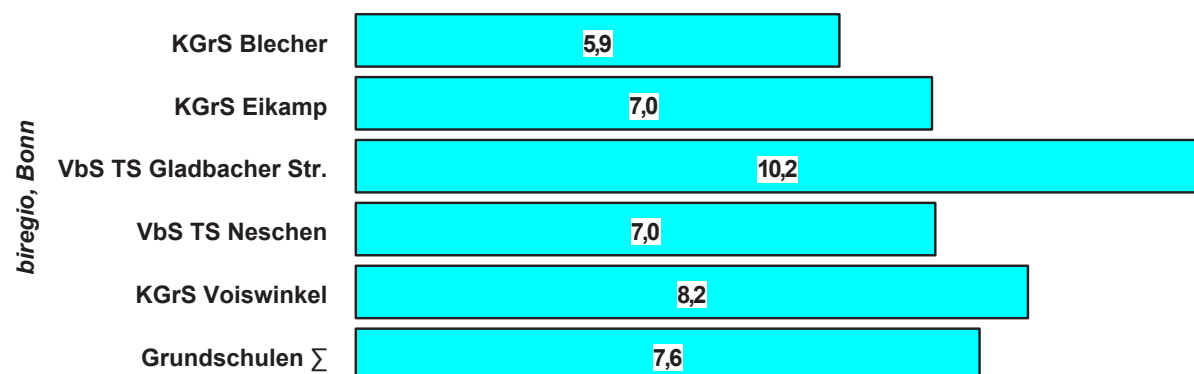
Flächenbilanz in Quadratmetern - Grundschulen, mittelfristig im Status quo



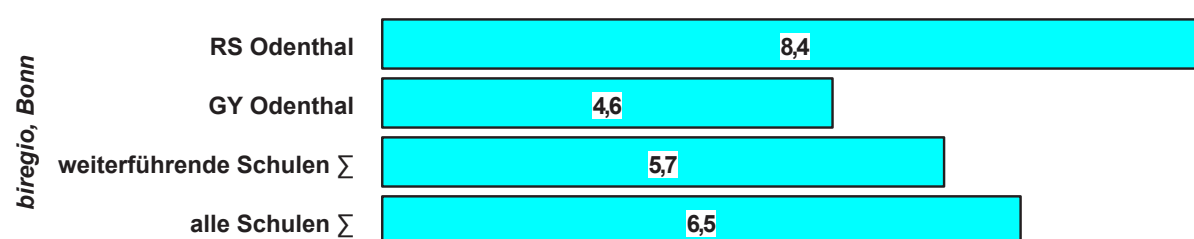
Flächenbilanz in Quadratmetern - weiterführende Schulformen, mittelfristig im Status quo



Raumfläche (qm) pro Schüler - Grundschulen, mittelfristig im Status quo



Raumfläche (qm) pro Schüler - weiterführende Schulformen, mittelfristig im Status quo



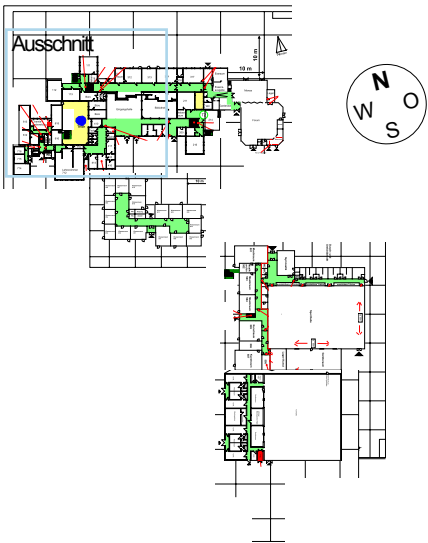
14. Grundrisse der Schulen im Campus Odenthal

Wiedergegeben werden in diesem Kapitel die Grundrisse der Schulen im Campus der Gemeinde Odenthal: Grundschule (2 Klassen in dieser nutzt das Gymnasium), Realschule und Gymnasium. Angegeben und gekennzeichnet werden

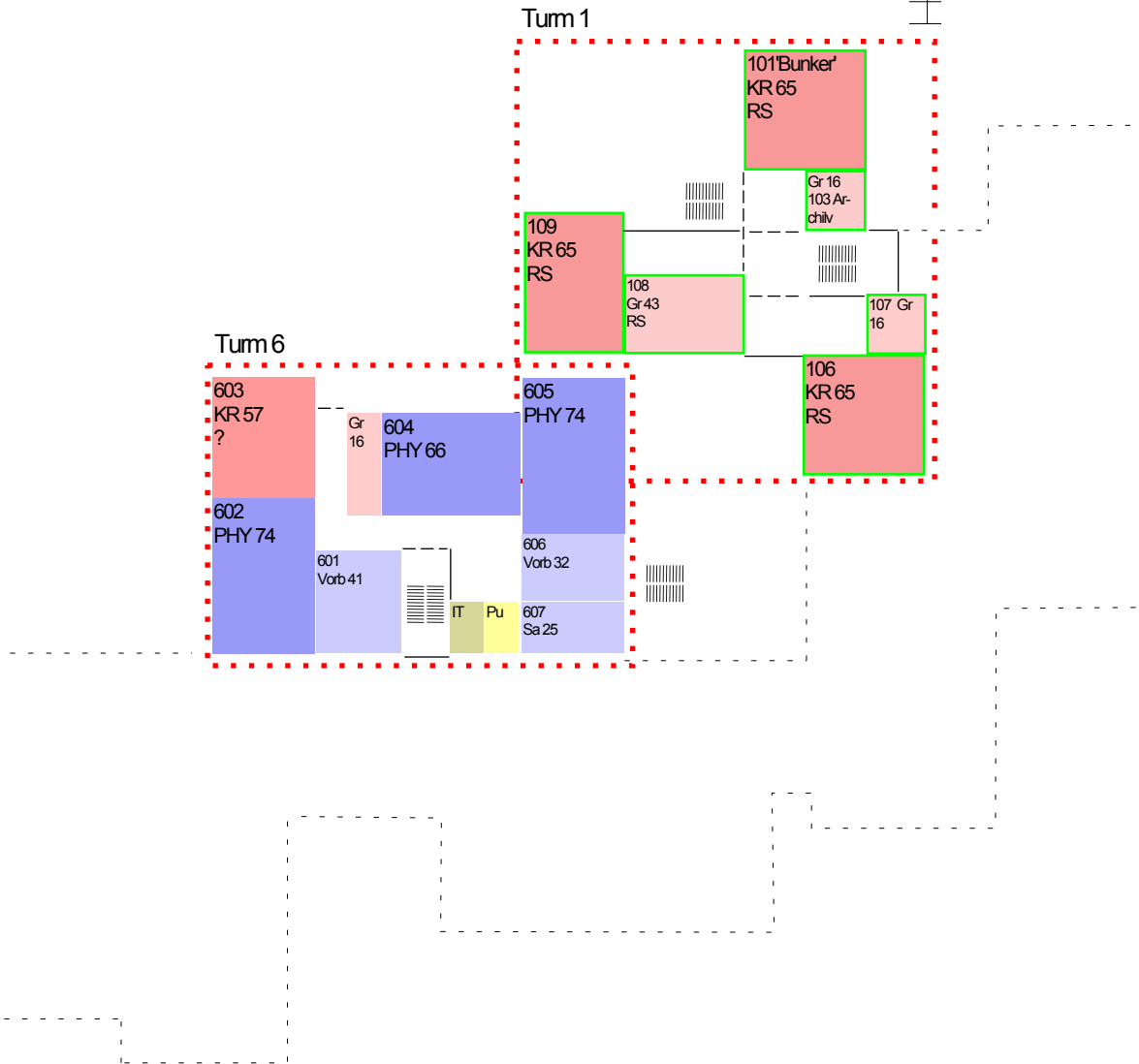
1. die Raumnutzungen (Klassen rot, Differenzierung rosa, Fachunterricht blau, Sammlung hellblau, Sport blau, Betreuung violett, Verwaltung grün, WC gelb, Haustechnik braun),
2. die vorhandenen Quadratmeter in den einzelnen schulischen Räumen der drei Schulen,
3. die Lage der Räume im Gebäude bzw. auf dem Areal mit der Angabe des Geschosses und
4. die räumlichen Verbindungen zwischen den Räumen wie in den Türmen des engeren Schulzentrums sowie
5. der jeweilige Nutzer (Stand: August 2018): Grundschule (GrS), Realschule (RS) und Gymnasium (GY).

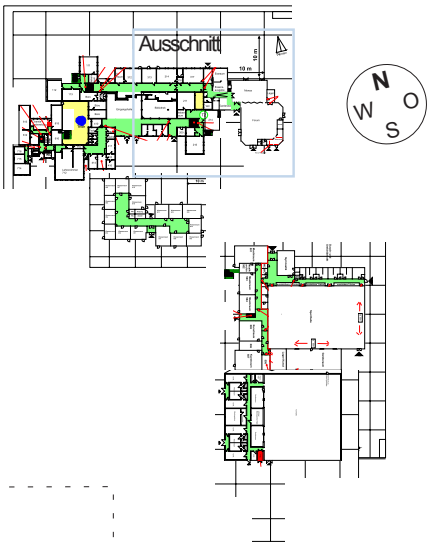
Raumbe-
gehungen
Schulzentrum



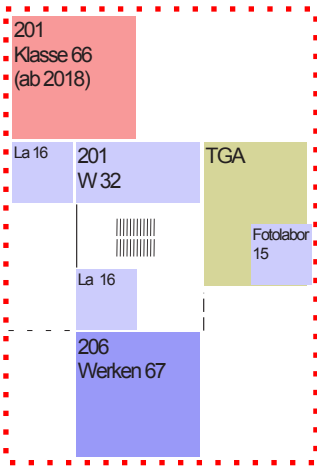


UG
Türme 1 und 6 -0,5





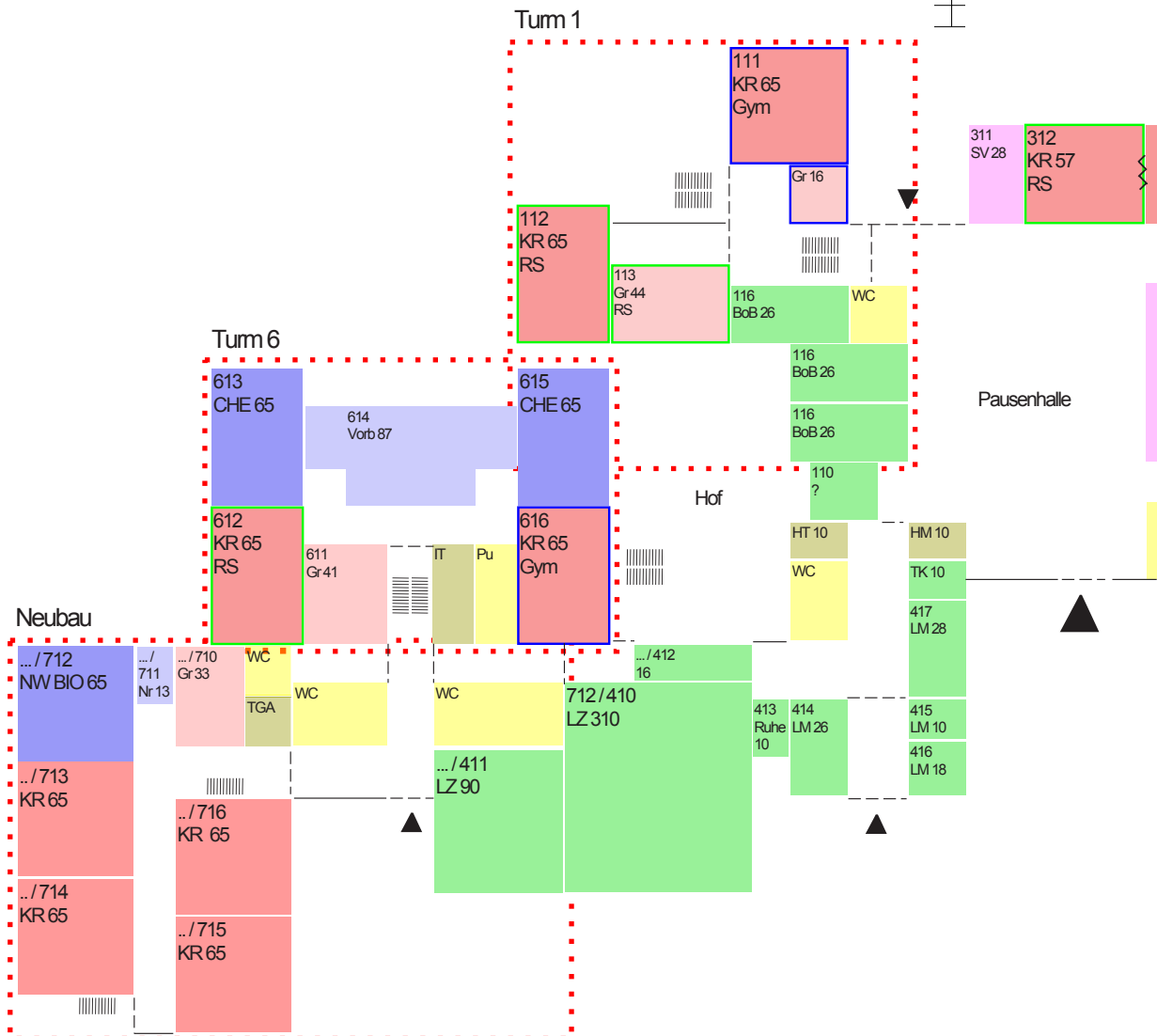
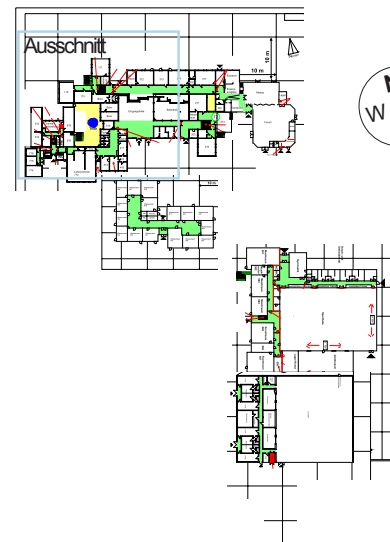
UG
Turn 2 -0,5



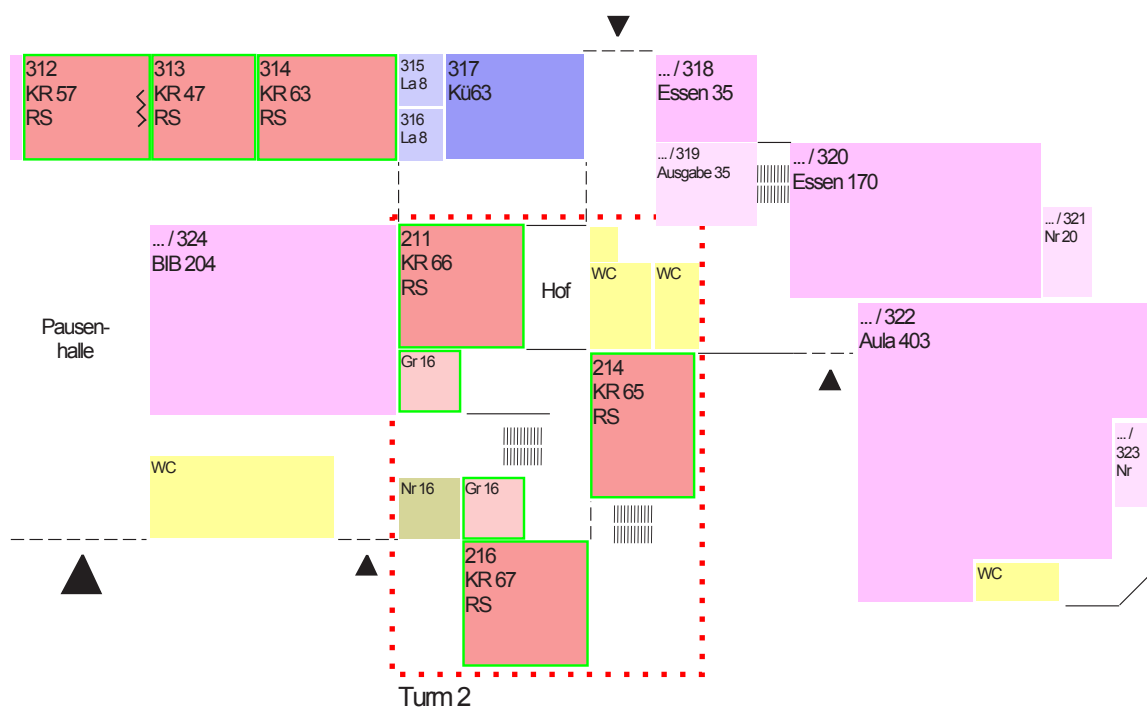
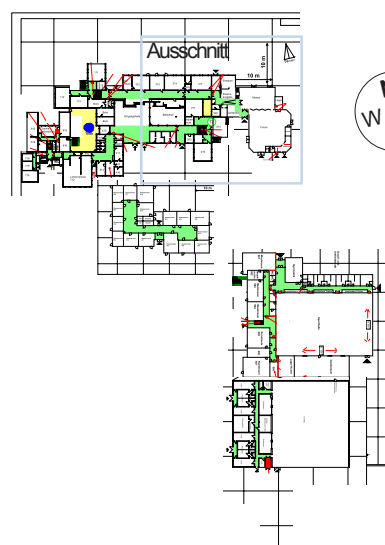
Turn 2



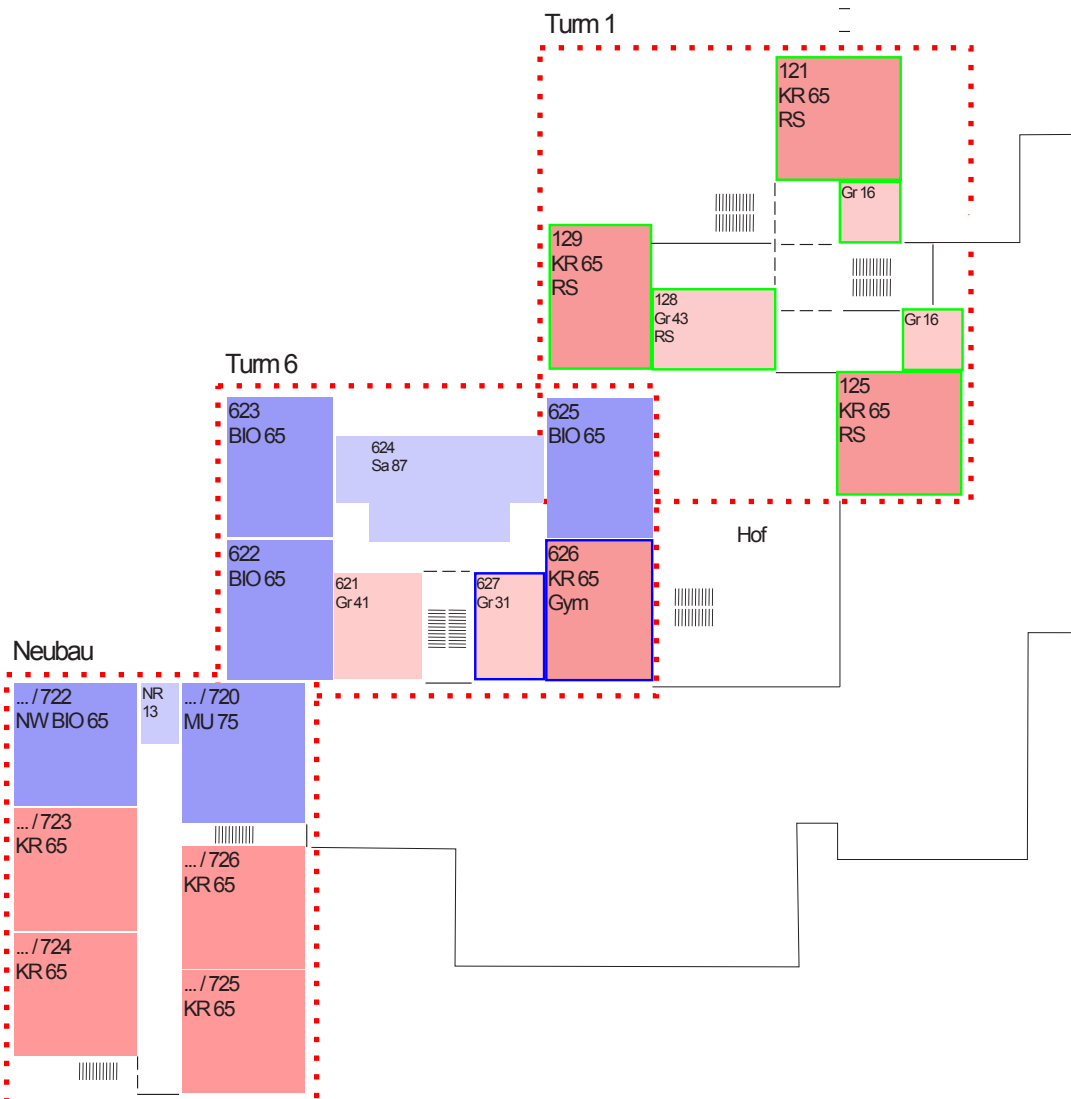
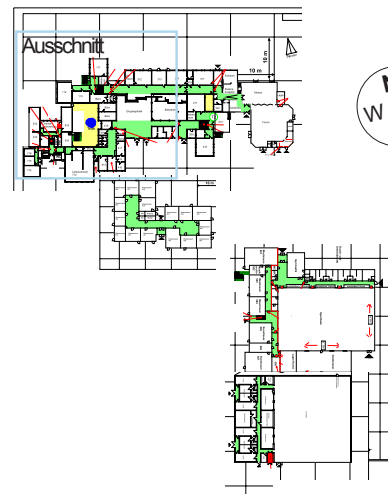
EG
Hauptgebäude West
Türme 1 und 6 + 0,5

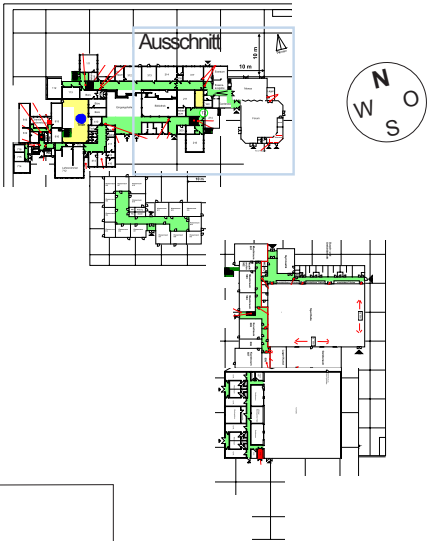


EG
Hauptgebäude Ost
Turm 2 +0,5

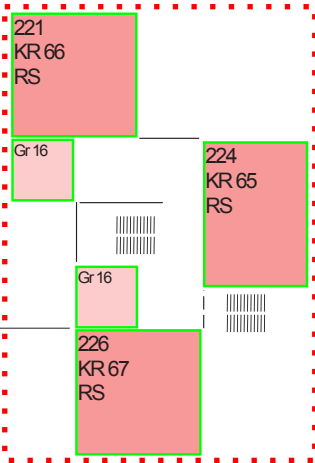


1. OG
Neubau
Türme 1 und 6 + 1,5





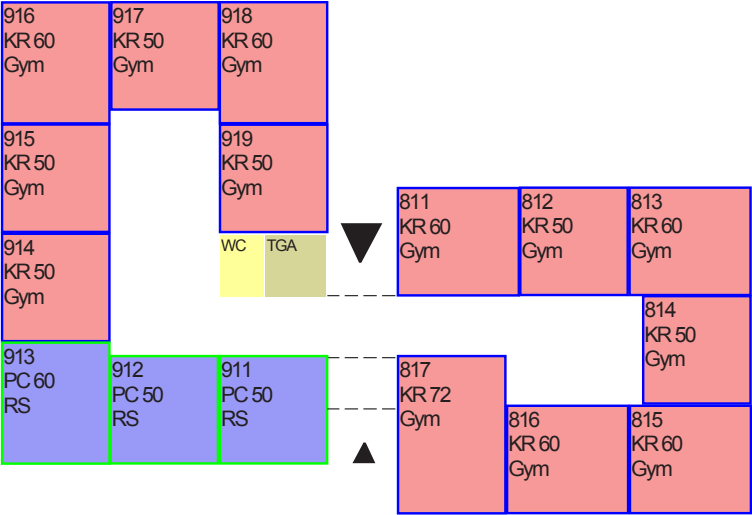
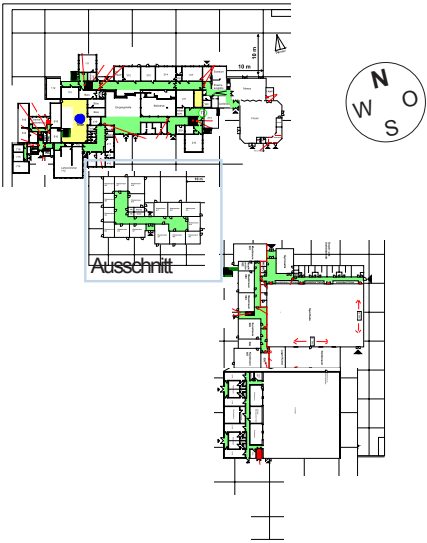
1. OG
Turm 2 + 1,5



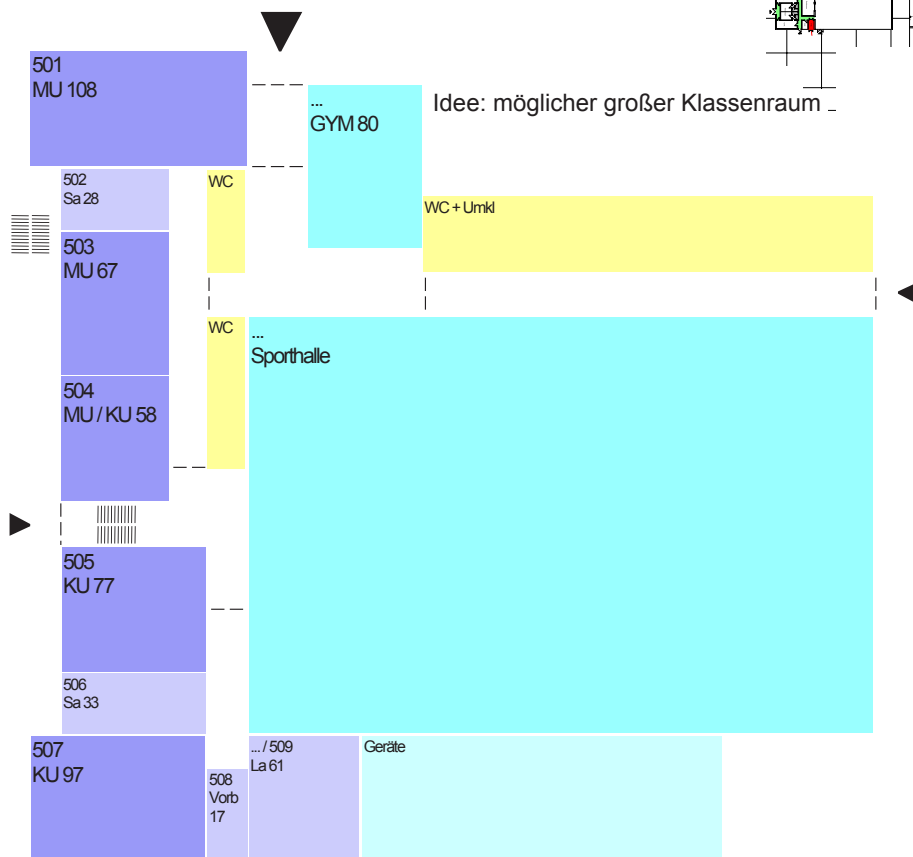
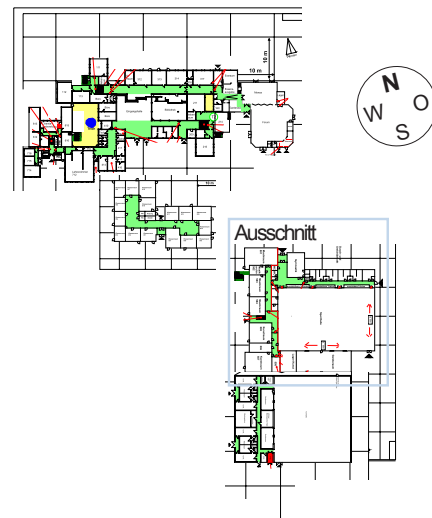
Turm 2

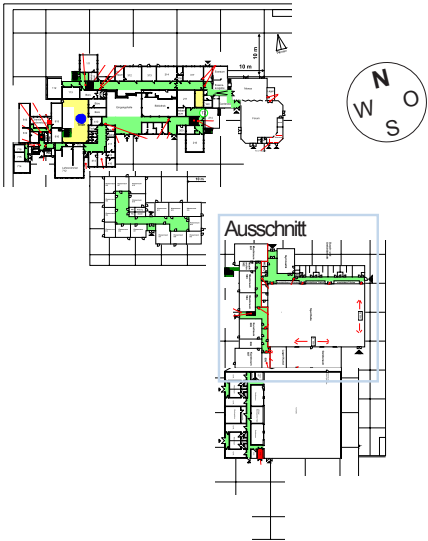


EG
Pavillion

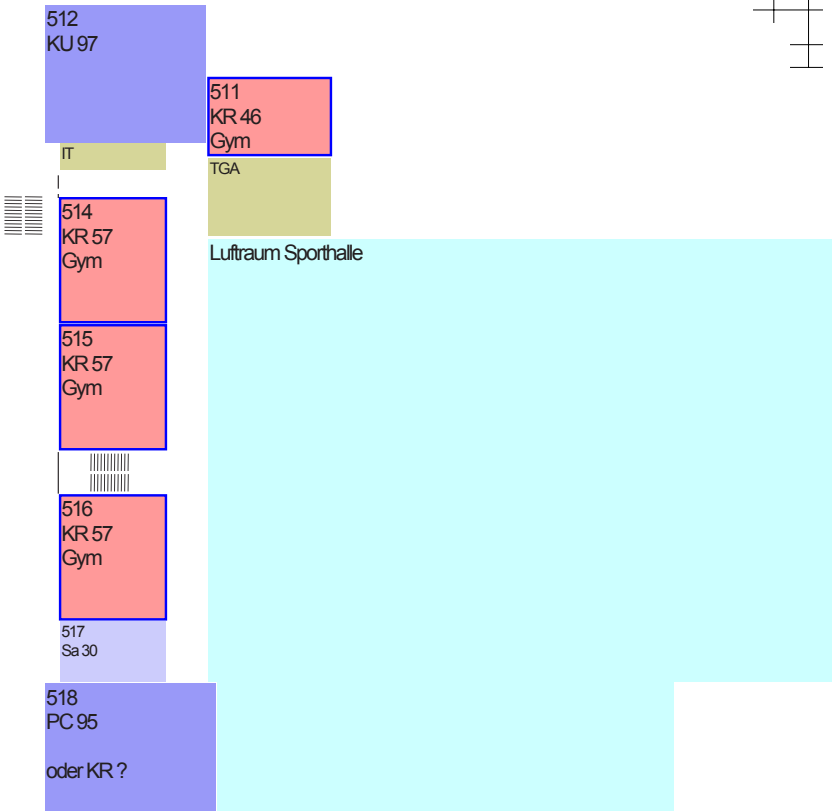


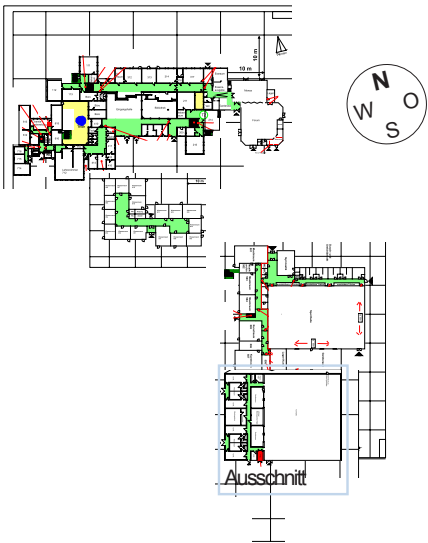
EG
3-Feld-Halle
Musisches Zentrum



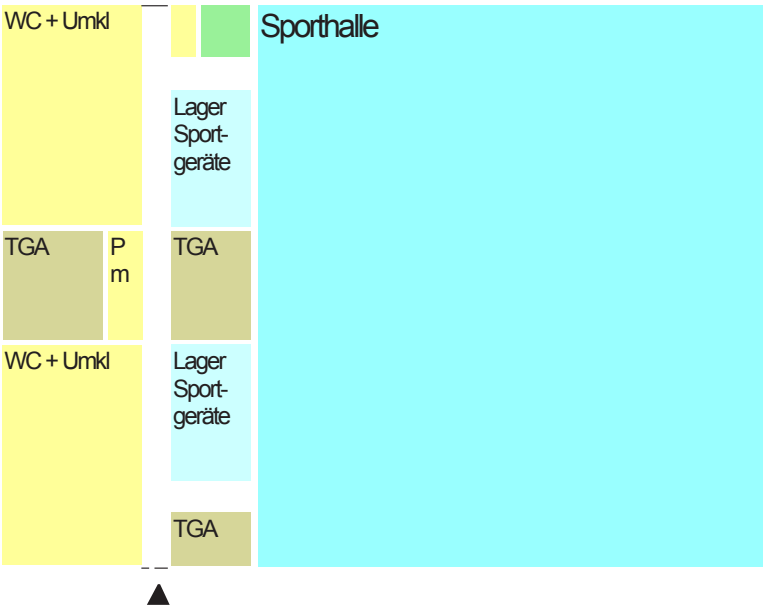


1. OG
(3-Feld-Halle)



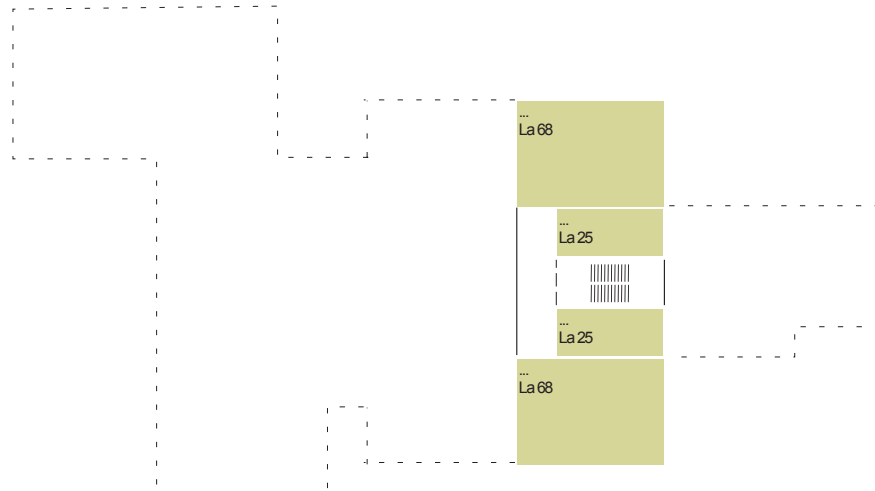


EG
2-Feld-Halle

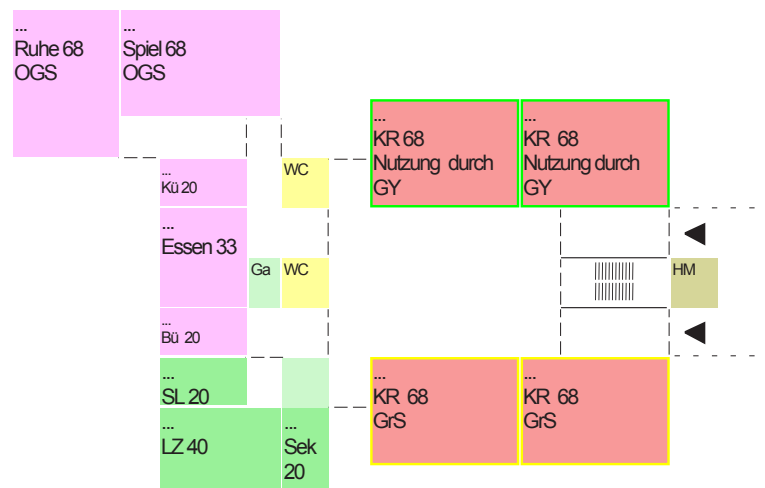




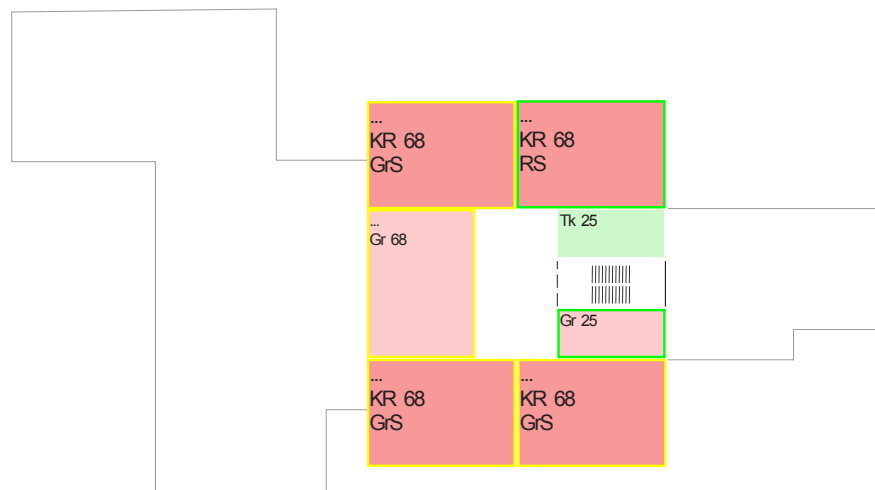
UG
Grundschule



EG
Grundschule



1. OG
Grundschule

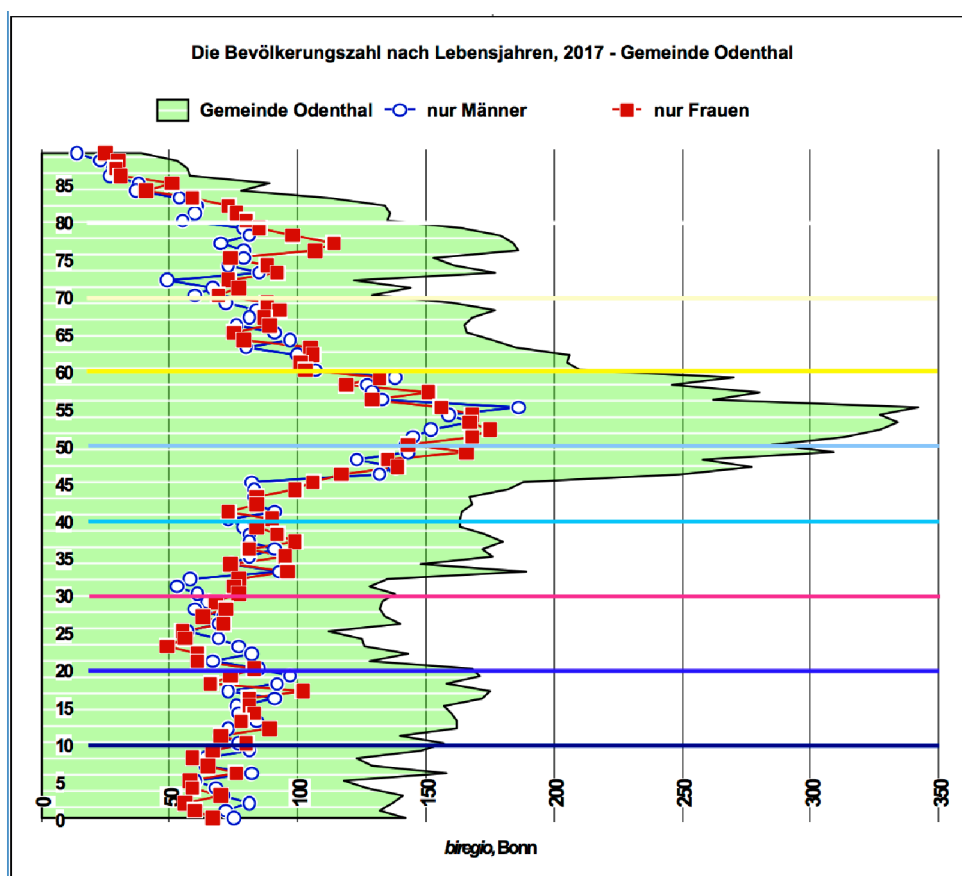


15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Gemeinde Odenthal

Demografie

In der Gemeinde Odenthal beginnt die Überalterung der Bevölkerung zu wirken: Bei den Menschen oberhalb des 70. Lebensjahres und bei den heute über 45-Jährigen, deren Kinder nun den Schulen entwachsen oder ihnen bereits entwachsen sind. (vgl. das Kapitel 4 bis 6)

Die Gemeinde Odenthal verzeichnet starke Verluste bei der jungen Bevölkerung mit Kindern bzw. bei künftigen Kindern: junge und angehende Eltern zwischen 25 und 35 Jahren; analog liegen die Geburtenzahlen tief und werden es mit großer Sicherheit noch etliche Jahre tun, sofern nicht junge Menschen mit Kindern durch Neubautentwicklungen gebunden werden können.



Grundschulen

Die Schülerzahlen der Grundschulen haben sich in den letzten Jahren klar verringert, steigen zunächst nicht an, dann nur ein wenig und werden Mitte des nächsten Jahrzehnts auf einem einstweiligen Höhepunkt liegen (leicht über dem aktuellen Stand - vgl. 2 Seiten später; Gründe für diese Entwicklung sind die Zuzüge durch den angenommenen Wohnungsbau; vgl. Kapitel 6 und 7). Aufgrund der Melderegister würden die Schülerzahlen gegenüber dem Mittel der letzten sechs Schuljahre (vgl. die Folgeseite) mittelfristig sogar noch absinken!

Und auf eines ist weiterhin hinzuweisen: Da die Zahl der Standorte der Grundschulen in der Gemeinde Odenthal weiterhin bei 5 liegt (vgl. dazu das

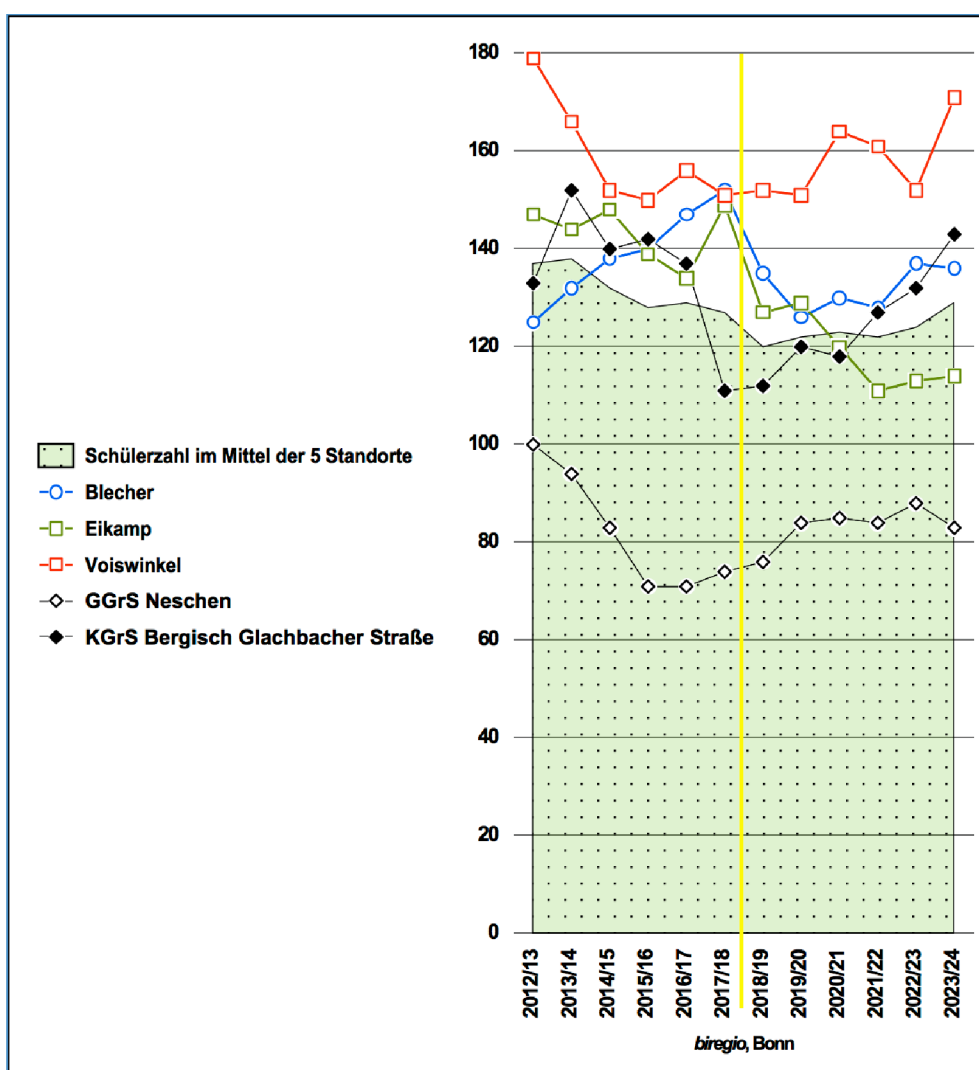


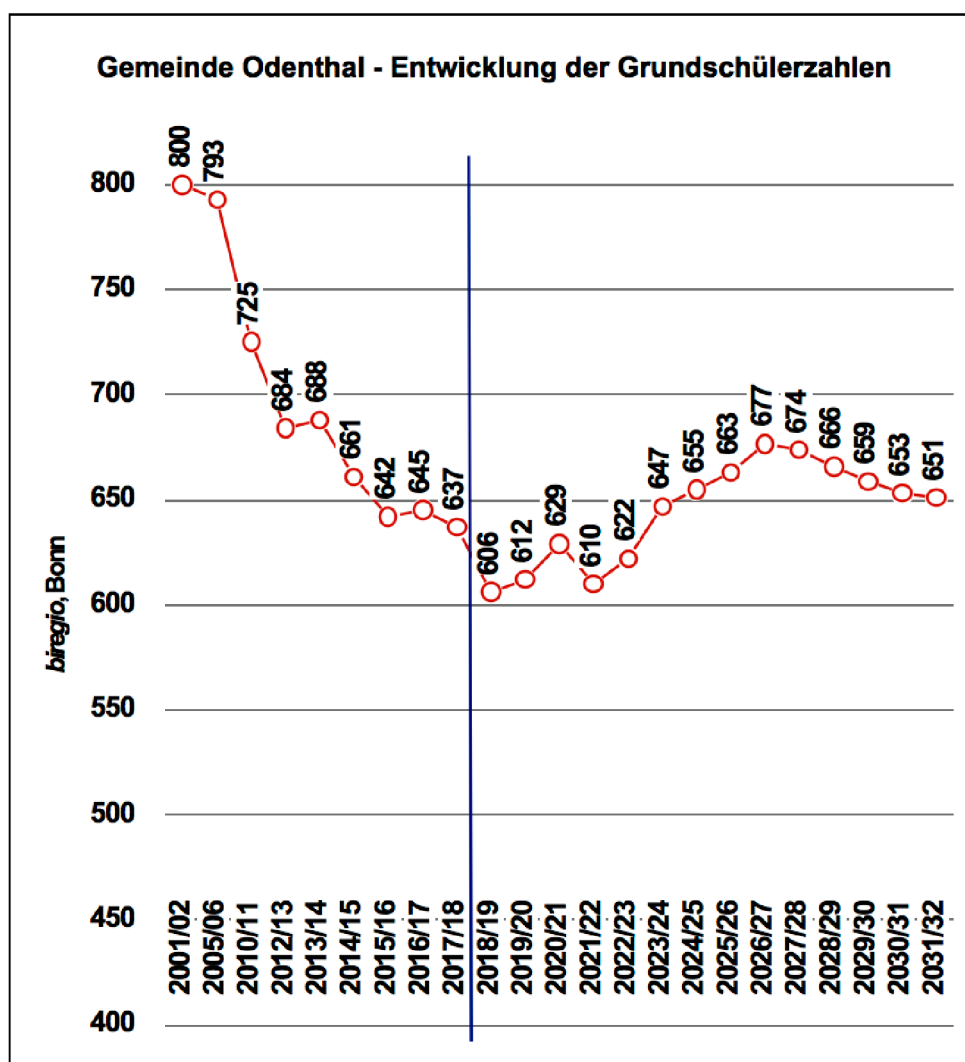
Kapitel 7), sind die Schulen bzw die Standorte extrem klein und wohl auch anfällig für 'unerwünschte' Veränderungen. Grundschulen mit unter 90 Kindern erreichen mit Glück die durchgehende Einzügigkeit, Standorte mit 110 bis 140 Kindern könnten oft wechselnde Zügigkeiten aufweisen (ein oder zwei Züge) und selbst der größte Grundschulstandort (Voiswinkel) wird mit 150 bis 170 Schülern keine dauerhafte Zweizügigkeit aufweisen können:

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):															
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):												Register künftig:	
Einschulungen im														Melderegister im	
Mittel letzte 6 Jahre		2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		2015~2022/23		2016~2023/24		künftigen Mittel	
abs. in %*		abs. in %*		abs. in %*		abs. in %*		abs. in %*		abs. in %*		abs. in %*		abs. in %*	
Gemeinde Odenthal															
156 100,0%		123 78,8%		128 82,1%		147 94,2%		142 91,0%		136 87,2%		149 95,5%		138 88,1%	
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
														biregio, Bonn	



Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

Übergänge aus den Grundschulen

Die Entwicklung der weiterführenden Schulen ist in hohem Maße von der der Grundschulen sowie den Kinderzahlen in den relevanten vierten Klassen abzuleiten: Welche Übergänge erfolgen zu welchen Schulen und Schulformen und wie viele Kinder sind dies konkret?

Zur Hauptschule - deren Bindungsquote schon vorher sehr niedrig war - gehen wechselnd viele Kinder über (2017/18 5%). Dies waren zwischen 0 und 9 Schülern in den letzten sechs Jahren.

Die Bindungsquote der Realschule unter den Kindern aus der Gemeinde Odenthal ist mit Gründung der Schule zunächst gestiegen (auf bis zu 37%) und dann wieder stark gesunken (auf nun 22%). Sind vor wenigen Jahren aus der Gemeinde Odenthal noch 67 Kinder aus den Schulen zu Realschulen übergegangen (ganz gleich, ob vor Ort oder außerhalb; vgl. nachfolgend die Anmerkungen zu den Pendlern), waren es dann 58, dann 52 und letztlich nur noch 39 Kinder. Damit ist die Schulform Realschule in der Nachfrage vor Ort in den fünften Klassen nur noch zweizügig zu sehen gewesen.

Das Gymnasium ist bei den Übergängen von über 60% aller Grundschüler in der Gemeinde Odenthal auf Mitte 40% gefallen und nun wieder auf über 55%



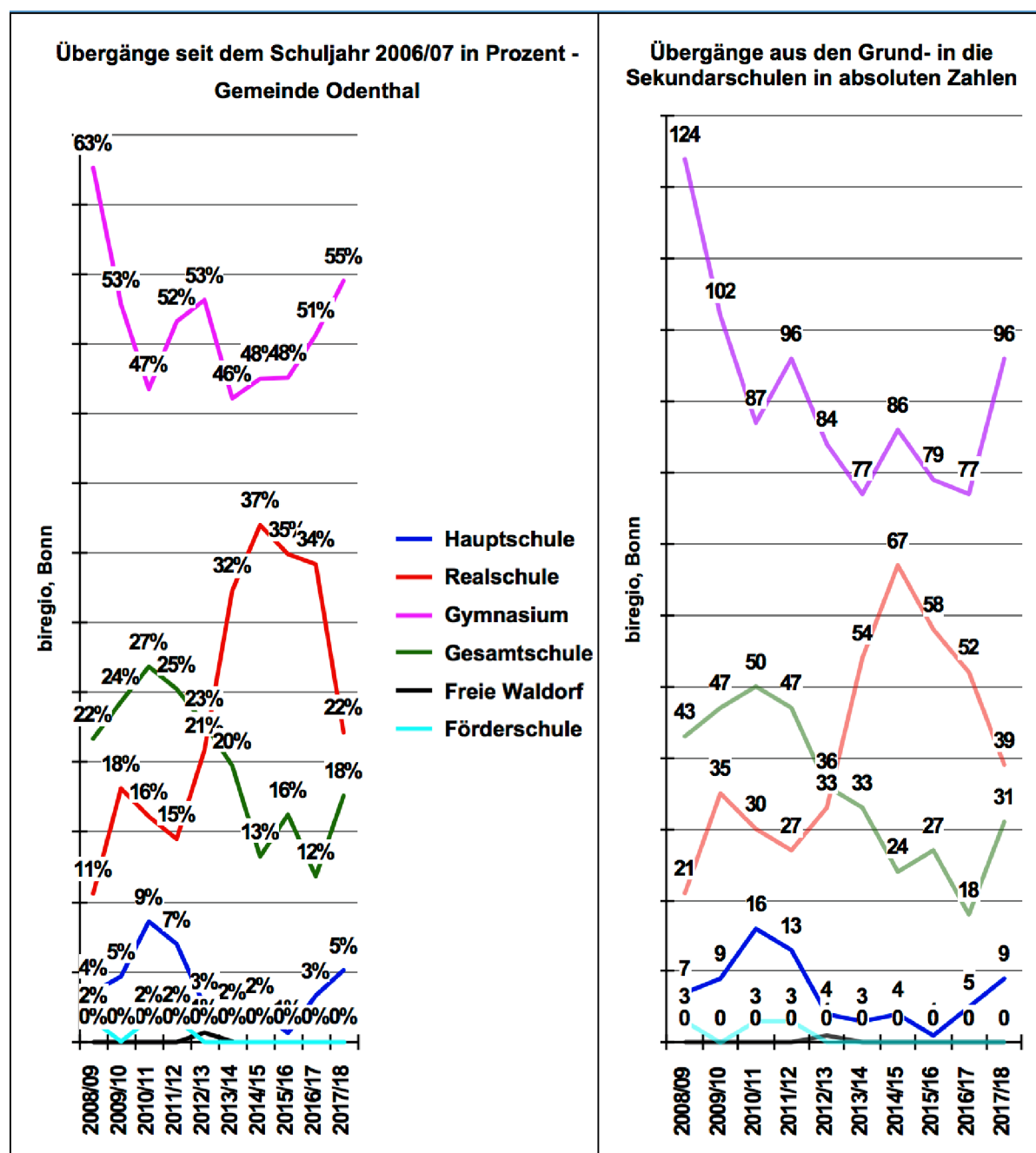
gestiegen. In absoluten Werten sind es in dem Schuljahr 2017/18 knapp 100 Schüler in Gymnasien vor Ort und außerhalb der Gemeinde Odenthal gewesen und damit knapp vier Züge.

Die Gesamtschule (die ja nur außerhalb angeboten wird) liegt nunmehr bei 18% aller Übergänge aus der Gemeinde Odenthal. Dies sind 2017/18 32 Schüler gewesen. Es scheint ein Zusammenhang zwischen der Stärke der Realschule und der Schwäche der Gesamtschule in den letzten Jahren zu bestehen, einem Verhältnis, was sich nun wieder umzukehren scheint!

Nun werden die Übergänge aus den Grundschulen in der Gemeinde Odenthal in die weiterführenden Schulen der letzten 25 Schuljahre Jahr für Jahr im Detail dokumentiert:

Schlusskapitel

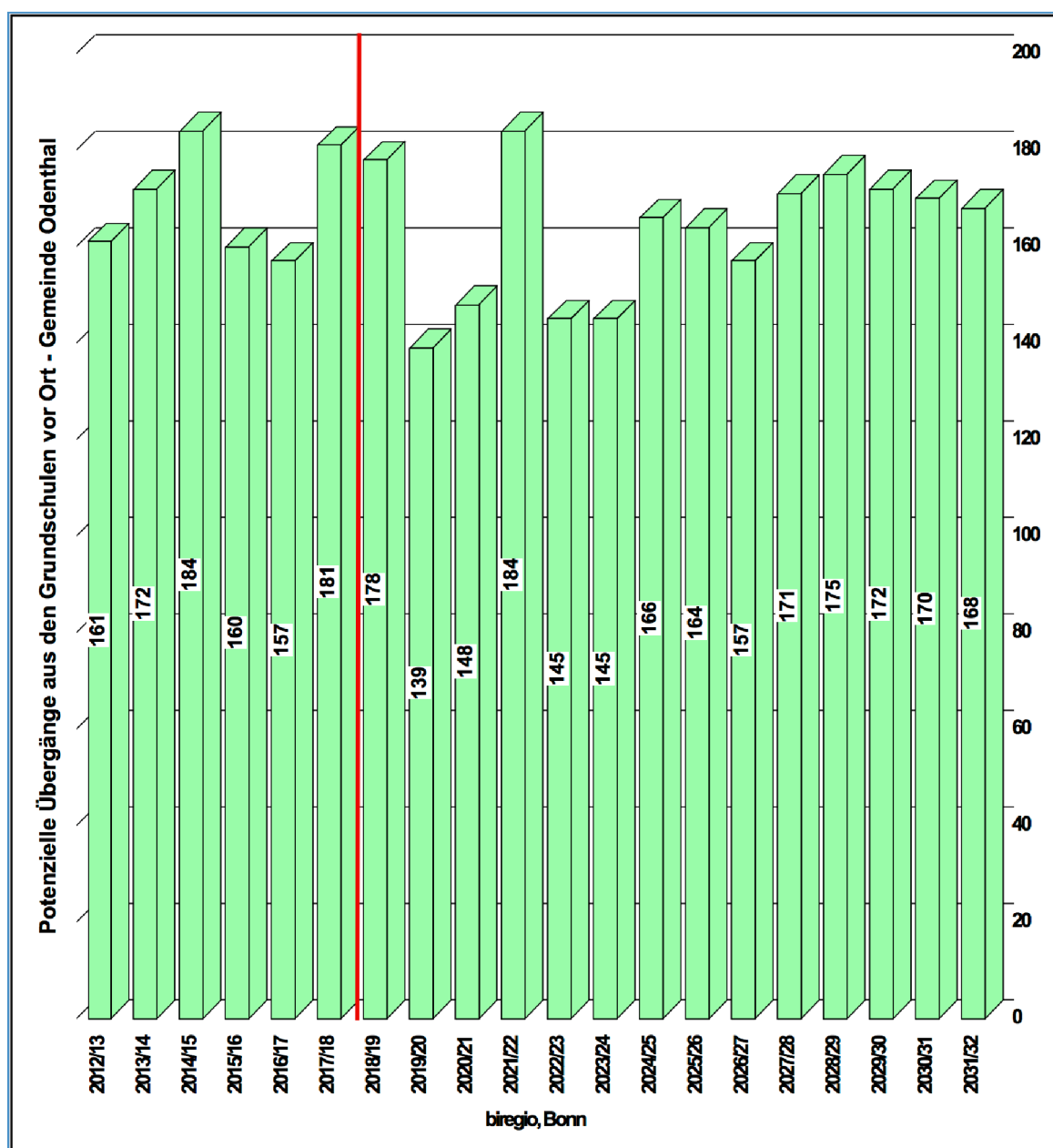
Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



Steigende Zahlen der Übergänge vor Ort

Bei dem Druck von Schülern aus der Gemeinde Odenthal auf Plätze in den weiterführenden Schulen spielen künftig leicht niedrigere Jahrgangsbreiten bei den Übergängen eine Rolle. Es sei an dieser Stelle erneut darauf verwiesen: Die Geschichte der Gemeinde Odenthal ist nach vielen Zuzügen vor vielen Jahren keine Geschichte permanenter Zuzüge von Familien mit Kindern gewesen, weil der Wohnungsmarkt dies nicht hergegeben hat!

176 Übergängen aus den Grundschulen der Gemeinde Odenthal zum Schuljahr 2018/19 (nach nur im Mittel um die 175 in den letzten Jahren) stehen in den nächsten Jahren eher nur 160 bis 170 Kinder gegenüber. Die Stagnation der Übergänge aus den Grundschulen der Gemeinde Odenthal in die 5. Klassen lässt die Entwicklung der weiterführenden Schulen eher 'ruhig voranschreiten':



Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

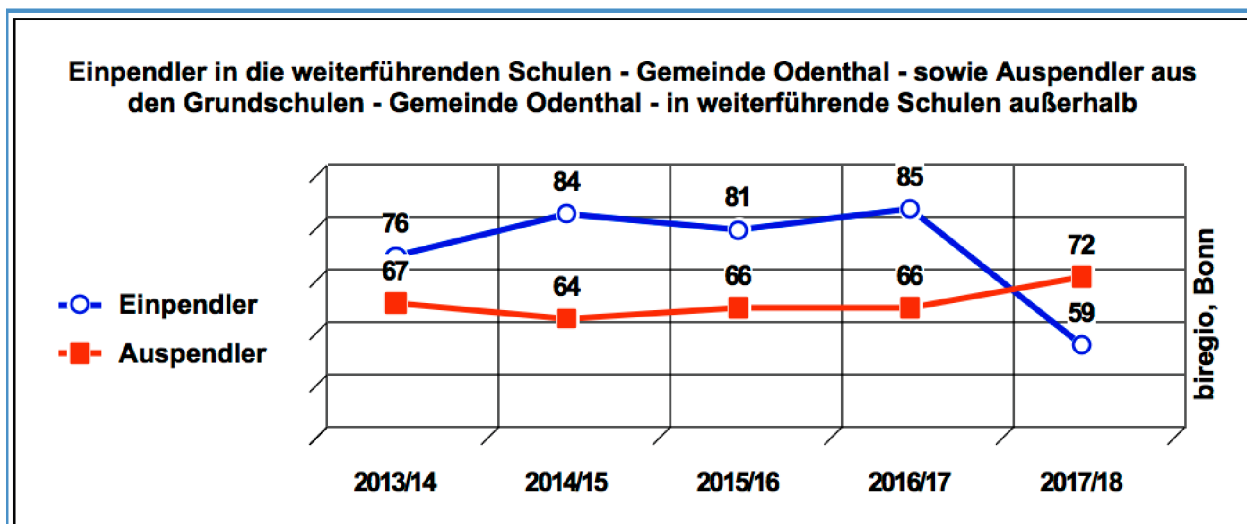


Pendlerbewegungen

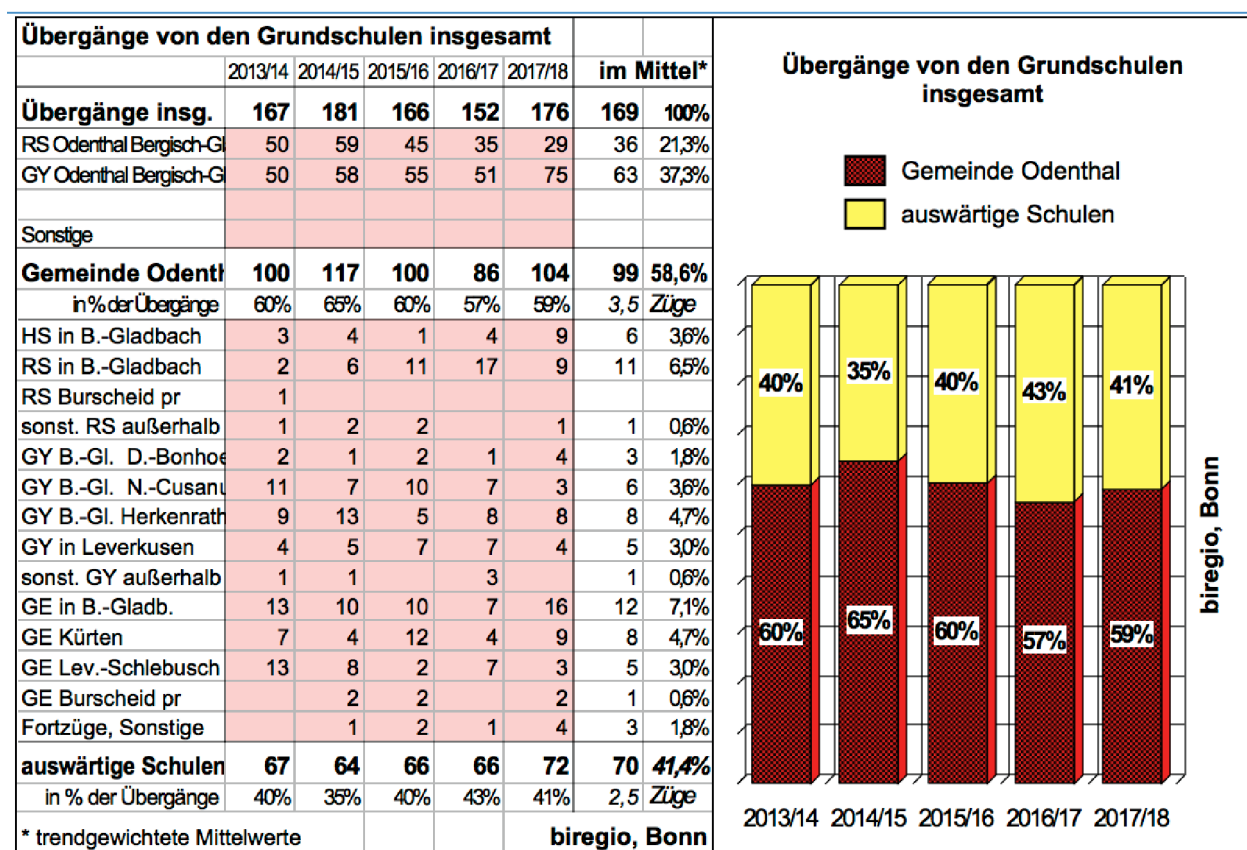
Nach einer leicht dominanteren Einpendlerzahl gegenüber den Auspendlern gehen 2017/18 mehr Schüler in die Schulen außerhalb als Schüler zur Realschule und zum Gymnasium in die Gemeinde Odenthal einpendeln:

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



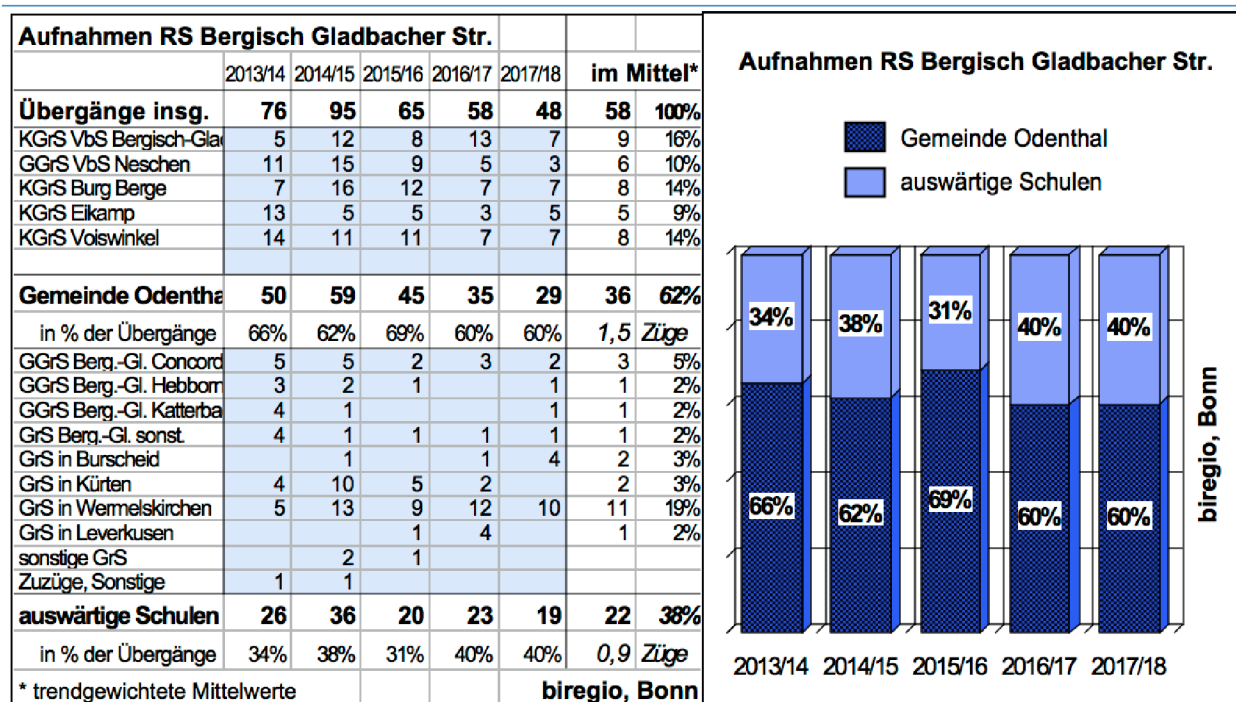
Die Übergänge aus der Gemeinde Odenthal täuschen über den Weg der Schüler: Im Mittel besuchen 11 Schüler eine Realschule in Bergisch Gladbach, 23 Gymnasien vor allem in Bergisch Gladbach wie dies alle Hauptschüler tun. Gesamtschüler orientieren sich vor allem dorthin und nach Kürten:



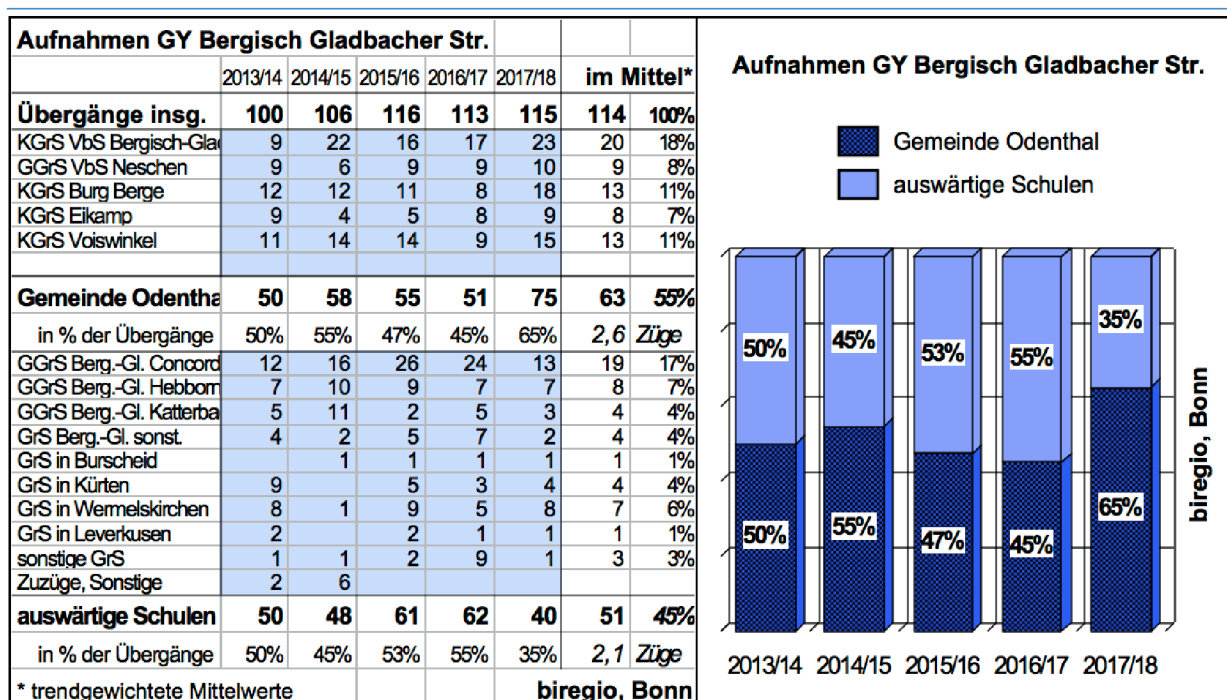
Die Realschule bindet im Mittel 62% der Schüler aus der Gemeinde Odenthal in den 5. Klassen (aber nur 36 im Mittel - und dies in abnehmendem Maße) und nun zu 40% Schüler aus der Nachbarschaft: 6 aus Bergisch Gladbach, je 2 aus Burscheid und Kürten, 11 aus Wermelskirchen, vereinzelt Schüler aus Leverkusen (2017/18):

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Das Gymnasium bindet im Mittel 55% der Schüler aus der Gemeinde Odenthal in den 5. Klassen (nun 75 - in zunehmendem Maße) und nun nur noch zu 35% Schüler aus der Nachbarschaft: 35 aus Bergisch Gladbach, 1 aus Burscheid, 4 aus Kürten, 7 aus Wermelskirchen, vereinzelt Schüler aus Leverkusen und sonstige (2017/18):



Entwicklung der weiterführenden Schulen

Die Prognosen werden unter den folgenden Rahmenbestimmungen getroffen: die Übergänge aus der Gemeinde Odenthal zur Realschule sind bis zum Schuljahr 2017/18 (39 Schüler) immer begrenzter geworden. Ein Teil der Übergänger entscheidet sich zudem für Realschulen in der Nachbarschaft der Gemeinde Odenthal (vgl. oben). Dafür nimmt die Realschule wiederum 40% ihrer Schüler von außerhalb auf (auch aus Kommunen mit einer eigenen Realschule). Ihre zu Beginn extrem hohen Klassenfrequenzen sind von 30,4 im Schuljahr 2015/16 auf 28,4 im Schuljahr 2017/18 gesunken.

Mittelfristig wird die Realschule in den fünften Klassen bei einer eher positiven Prognose in ihrem Eingangsbereich eher rund 55 Schüler binden und durch 'Rückläufer'/'Rückschulungen' in der Klasse 7 dann die Grenze zum dritten Zug erreichen. Auf jeden Fall wird sie wie eine 'Realschule neuen Typs' im Status quo (d.h. mit einem Hauptschulzweig) im Jahrgang 7 eine dritte Klasse bilden können bzw. müssen.

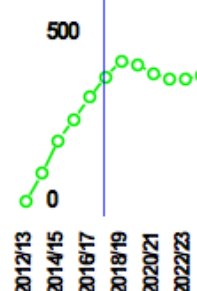
Dreizügig könnte die Realschule in ihren fünften Klassen nur werden, wenn sie aktiv mehr Schüler aus benachbarten Kommunen an sich binden würde. Dann könnten bzw. müssen bei drei 'vollen' Eingangsklassen ab dem siebten Jahrgang vier Parallelklassen gebildet werden. Schulträgerseits wären dann 22 Klassen vorzuhalten:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit- tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit- tel *	Zu- ge ¹
RS Bergisch Gladbacher Str.																
5		82	95	65	59	50	60	100,0	59	52	58	54	54	53	54	1,8
KL		3	3	2	2	2	2		2,0	1,9	2,1	2,0	2,0	2,0	2	
6			84	96	67	61	68	102,7	43	61	53	60	55	55	56	1,9
KL			3	3	3	2	2		2,0	2,2	2,0	2,2	2,1	2,1	2	
7				82	95	79	72	109,6	65	50	69	61	68	63	64	2,2
KL				3	3	3	3		2,0	1,8	2,5	2,3	2,5	2,3	2	
8					86	93	60	110,0	81	66	51	70	62	69	65	2,2
KL					3	3	2		3,0	2,5	1,9	2,6	2,3	2,5	2	
9						86	34	110,0	94	81	66	51	70	62	64	2,2
KL						3	1		3,0	3,0	2,5	1,9	2,6	2,3	2	
10									73	94	81	66	51	70	66	2,2
KL									3,0	3,5	3,0	2,5	1,9	2,6	2	
5-10		82	179	243	307	369	294	106,4	415	404	378	362	360	373	369	
KL		3	6	8	11	13	10		15	15	14	14	13	14	12	
/Jhg.		16	36	49	61	74	59		68	62	59	59	62	61	61	
/KL	NUM	27,3	29,8	30,4	27,9	28,4	29,4		27,7	27,1	27,0	26,8	26,9	27,0	30,8	
Z:		0,6	1,2	1,7	2,1	2,5	2,0		2,3	2,1	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	

RS Bergisch Gladbacher Str.
bei einer eher
sehr positiven
Prognose



Das Gymnasium ist bei den Schülerzahlen der 'Magnet' in dem Bereich der Anmeldungen in der Gemeinde Odenthal. Die Übertrittsquoten zu der Schulform Gymnasium steigen wieder an. Die Zahl der Auspendler zu Gymnasien sinkt und das Gymnasium Odenthal kann zukünftig immer weniger Schüler von außerhalb aufnehmen, um den den vierten Zug nicht zu überschreiten.

Hier wird das Gymnasium, das bei einer entsprechenden Außenwerbung aufgrund seiner neuen Positionierung vor allem vor Ort nun den fünften Zug erreichen könnte, vierzünftig angesetzt. Rund 100 Übergänge aus der eigenen Kommune, nur noch rund 20 Auspendler und bisher jährlich in den fünften Klassen rund 40 bis 60 Einpendler führten zu 120 bis 140 Aufnahmen. Wenn



das Gymnasium also vierzünftig gesetzt wird, geht der Planer davon aus, dass die Zahl der Einpendler zugunsten der 'eigenen' Schüler aus der Gemeinde Odenthal reduziert wird:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit- tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit- tel *	Zü- ge ^a	
GY Bergisch Gladbacher Str.																	
5	108	100	106	116	114	116	114	100,0	115	116	116	116	116	116	116	43	GY Bergisch Gladbacher Str., auf 4 Züge schulische Entwicklung festgeschrieben
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4		
6	114	107	104	107	117	114	112	100,6	114	116	117	117	117	117	117	43	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4		
7	110	111	105	99	98	115	106	96,5	110	109	111	112	112	112	112	42	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4		
8	117	112	108	106	101	97	102	96,6	115	110	109	111	112	112	111	41	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4		
9	111	112	112	107	108	100	105	96,5	95	115	110	109	111	112	111	41	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4		
10														110	44	1,6	GY Bergisch Gladbacher Str., auf 4 Züge schulische Entwicklung festgeschrieben
Kl.														4	2		
5-10	560	542	535	535	538	542	539	81,7	549	566	563	565	568	679	611		
Kl.	20	20	20	20	20	20	20		20	20	20	20	20	24	22		
/Jhg.	112	108	107	107	108	108	108		110	113	113	113	114	113	122		
/Kl.	28,0	27,1	26,8	26,8	26,9	27,1	27,0		27,5	28,3	28,2	28,3	28,4	28,3	27,8		
Z:	4,2	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0		4,1	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,5		
11	105	116	133	115	115	111	115	101,7	109	100	121	116	115		115	5,9	
12	105	103	105	122	111	115	114	98,4	109	105	97	117	112	111	111	5,7	
13	176	104	99	103	116	106	108	94,3	111	104	101	93	112	107	105	5,4	
11-13	386	323	337	340	342	332	337	98,1	329	310	319	326	340	219	331		
/Jhg.	129	108	112	113	114	111	112		110	103	106	109	113	109	110		
Z:	6,6	5,5	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8		5,6	5,3	5,5	5,6	5,8	5,6	5,7		
5-13	946	865	872	875	880	874	876		878	876	882	891	908	898	942		

Die mittelfristigen Setzungen durch *biregio* sind damit umrissen und benannt.

1. Realschule

a. Die Anmeldungen bei der Realschule vor Ort aus der Gemeinde Odenthal werden als nicht weiter sinkend eingeschätzt. b. Derzeit steigt allerdings der Übergangsanteil zur Gesamtschule. c. Dieser Trend wird damit parallel als eine bewusste 'Setzung' aufgehoben, um auf der 'sicheren Seite' zu sein! d. Die hohe Zahl der Einpendler bzw. deren Anteil wird als weder steigend noch fallend angesehen. e. Setzte man diesen Anteil hoch, würde die Realschule in ihrem Eingangsbereich dreizünftig und ab der siebten Jahrgangsstufe sogar vierzünftig mit entsprechenden räumlichen Konsequenzen für die Gemeinde Odenthal. f. Die Zahl der 'Rückläufer' bzw. 'Rückschulungen' bzw. genauer gesagt ihr Anteil wird als stabil hoch angesetzt!

2. Gymnasium

a. Das Gymnasium, dass sich als Schulform mit Blick auf die Akzeptanz der Eltern/Schüler in der Gemeinde Odenthal wieder in Richtung 55 Prozent plus entwickelt, hat sich an der Obergrenze der Vierzünftigigkeit stabilisiert. b. Der Anteil der Schüler, der zu Gymnasien außerhalb pendelt, ist gesunken. c. Der Anteil der in die fünften Klassen Einpendelnden ist auf 35% gesunken. d. Um die Vierzünftigigkeit zu halten, wird das Gymnasium diesen Einpendleranteil künftig zugunsten der eigenen Schüler abmindern müssen. e. Die Schule fordert und fördert die Schüler so, dass die Anteile der 'Rückschulungen' ä-

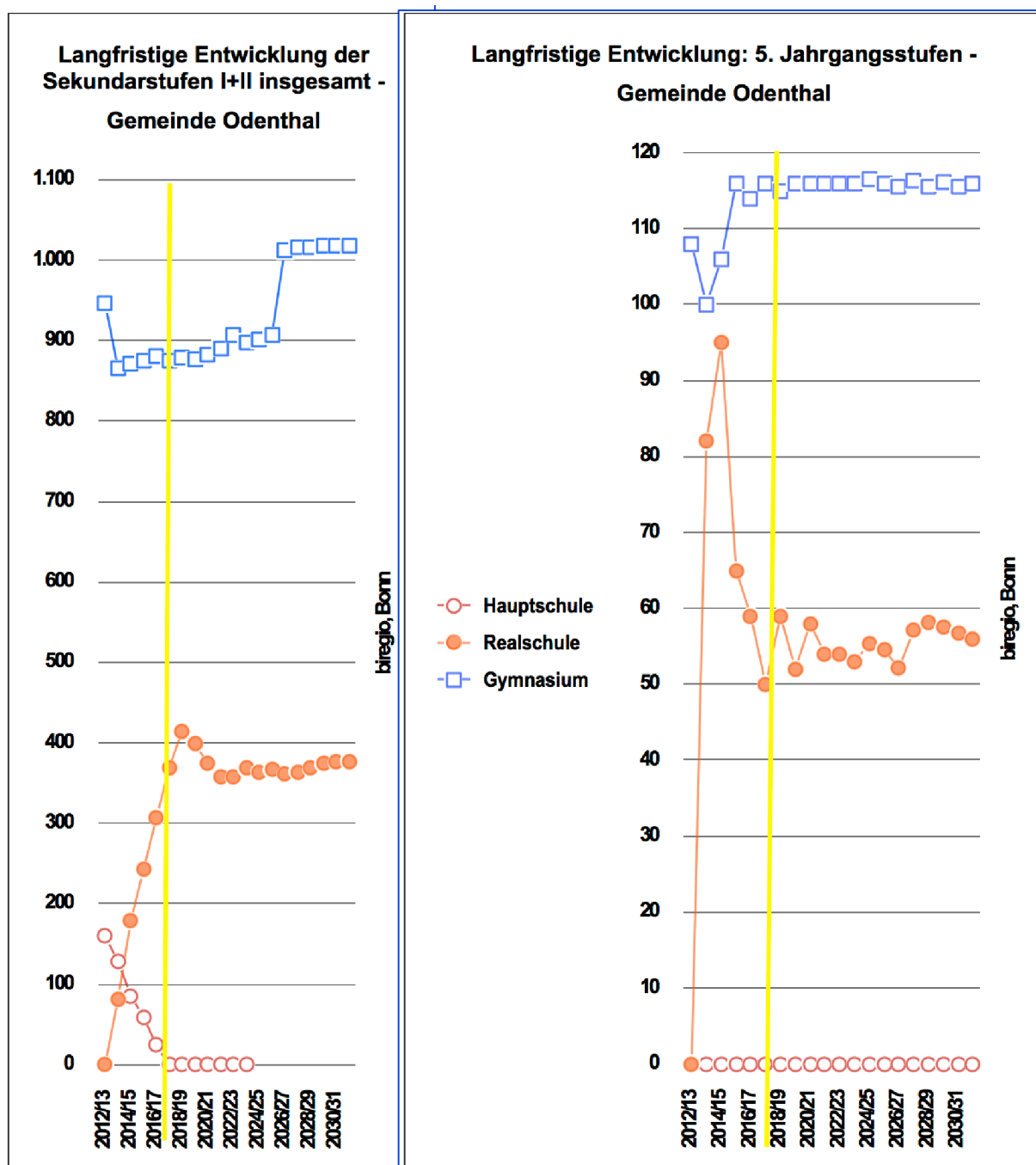


ßerst gering sind. f. Damit wird das Gymnasium weiterhin hohe Klassenfrequenzen aufweisen müssen. g. Wollte es mehr Schüler aufnehmen, was es von der Akzeptanz her wohl könnte, müsste es um einen weiteren Zug wachsen. h. In der Sekundarstufe II erhöht sich die Schülerzahl durch eine die Abgänge übersteigende Zahl von Zugängen noch leicht. i. Der Teiler in der Oberstufe erfordert mehr parallele Gruppen bzw. Züge als in der Sekundarstufe I. j. Die Rückkehr zum G9-Gymnasium ist schon berechnet. k. Daher 'springt' die Schülerzahl von einem Jahr auf das andere hoch!

Die mittelfristigen Setzungen werden für die langfristige Prognose herangezogen. Das Gymnasium erreicht als vierzügige Schule mit einer gut fünfzügigen Oberstufe die Schülerzahl von 1.000, die Realschule eine von gut 350:

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

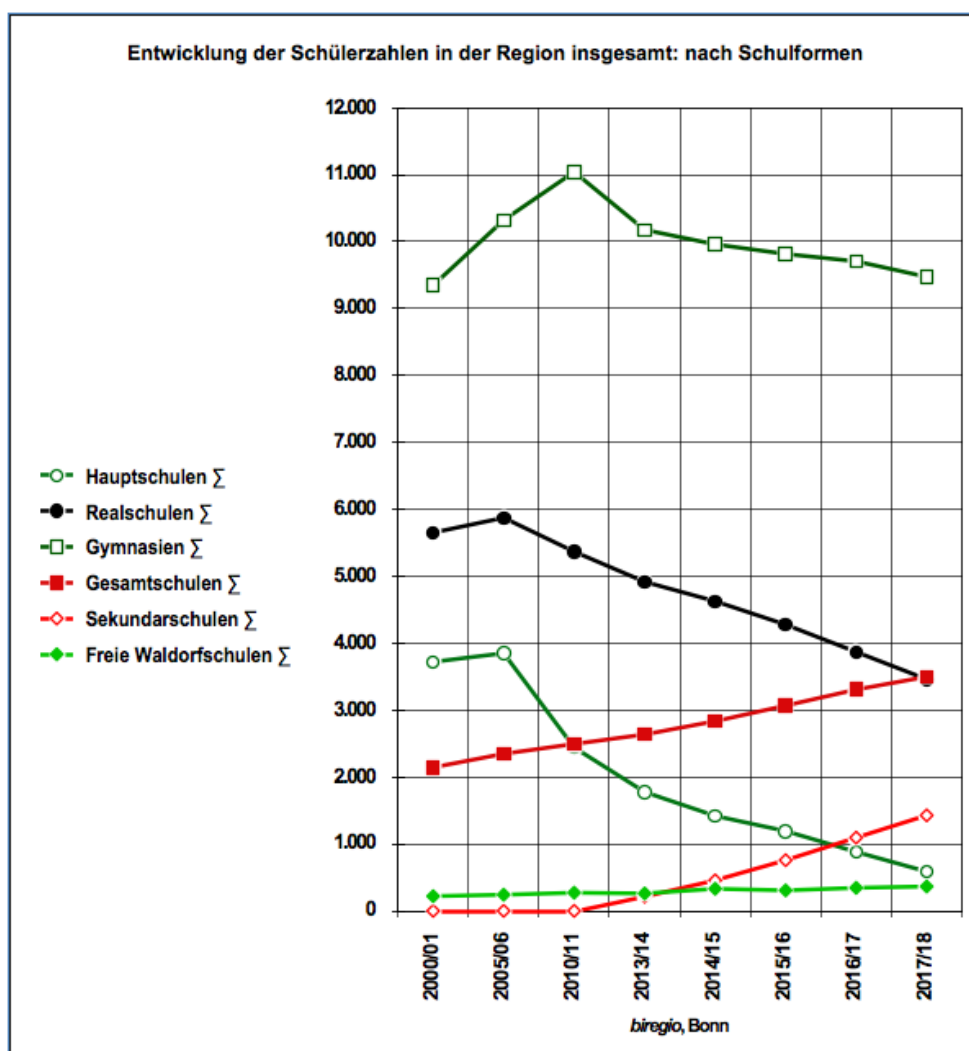


Anregungen und Empfehlungen

Die Verschiebungen zwischen den Schulformen sind damit vor Ort nicht in erster Linie numerische Problemstellungen, sondern es sind mehr Effekte des Verlusts des dreigliedrigen Systems: Hauptschule, Realschule, Gymnasium, in Richtung eines zweigliedrigen Schulsystems: das Gymnasium und 'die Formen daneben' (vielleicht auch ein dreigliedriges System von Gymnasium, Gesamtschule und den anderen übrig bleibenden Schulformen Hauptschule, Realschule, Sekundarschule).

Indirekt entsteht ohne ein Eingreifen der Schulträger - und ohne eine Option für sie auf eine aktive Einwirkung - landes- und bundesweit durch die Krise der Schulform Hauptschule eine Art 'neuer Haupt- und Realschule'. Sie entsteht ohne ein ausreichendes pädagogisches Programm und dabei wohl umfassend nur noch in den Räumen der Realschulen.

In der Region haben die Gesamtschulen die Realschulen bereits mit Blick auf die Schülerzahlen knapp überholt. In der Region (Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath und Wermelskirchen) ist dies der Fall. Die Hauptschule befindet sich in der 'suzessiven' Auflösung. Damit wechseln wir in eine neue Ära: Kommunen müssen sich 'Plätze in der Hauptschule sichern', wenn sie selbst keine mehr vorhalten können:



Für das Schulzentrum aus der Realschule und dem Gymnasium (die Teilung der Grundschule auf zwei Standorte wird hier weiterhin gesetzt; der Neubau für die Realschule und das Gymnasium ist bereits im Raum-IST einbezogen) ist im Zuge dieser Planung zu überlegen,

1. ob die Schulen in der Zügigkeit erweitert werden müssen und/oder mehr
2. auf die Qualitäten (Stand der Fachräume Naturwissenschaften) z.B.
3. die Standards (die Raumgrößen) bzw.
4. die Raumzahlen (Absenkung der Möglichkeiten)

zu achten ist. Die eigentliche Aufgabenstellung für diese anlassbezogene Prüfung der Schulentwicklung ist leicht beantwortbar:

Die Realschule ist aus der Gemeinde Odenthal selbst heraus nur schwach zweizügig und erreicht die volle Zweizügigkeit nur durch etliche Schüler von außerhalb. Ab dem Jahrgang 7 ist sie dreizügig - als Realschule oder als 'Realschule neuer Form' mit einem Rückläuferzweig oder einem erklärten Hauptschulzweig. Dafür muss sie der Schulträger einstellen: auf die kontinuierliche Nutzung von dann 16 Klassen in einer ausreichenden Größe.

Das Gymnasium Odenthal kann nur durch die konsequente Beschränkung bei den Einpendlern (Schüler von außerhalb) aufgrund seiner erfolgreichen Durchsetzung 'am Markt' vierzügig gehalten werden. Als G9-Gymnasium benötigt es künftig in der Sekundarstufe I 24 große Klassenräume und in der Sekundarstufe II eigentlich 17 große Kurs- bzw. Klassenräume. Den hiermit eigentlich benötigten 57 Klassenräumen stehen 53 und 2 in der Grundschule, die das Gymnasium nutzt, gegenüber.

Doch sind die Raumgrößen der Klassenräume im Schulzentrum (7 von ihnen liegen unter 50qm und sind damit noch kleiner als die kleinen Klassenräume im Pavillon) suboptimal. Bei der Zahl der Fachräume ist das Schulzentrum gut aufgestellt. Doch können die gesamten naturwissenschaftlichen Fachräume des Schulzentrums nicht einem künftig notwendigen Standard entsprechen. Sie sind mit zum Teil 65qm zu klein (dies vor allem auch für Gruppenarbeiten), die Flächen für die Sammlungen entsprechen nicht den Notwendigkeiten! Und die Zahl der Räume für Betreuungsangebote oder ganztägige Angebote ist mehr als überschaubar.

Die Kapazität des Schulzentrums Odenthal muss nicht und sollte nicht über die im Status quo zu bildenden 57 Klassen hinaus erweitert werden. Wenn sich der Schulträger mit der Raumzahl, der Beschaffenheit der Fachräume bei den Naturwissenschaften und Schulflächen für die Differenzierung und den Ganztag auseinander setzen möchte und damit nicht mit der Quantität, sondern der Qualität des Unterrichts, könnte er mit einer größeren Maßnahme alles bündelnd angehen!

Die Physik mit 3 Fachräumen von 66 und zweimal 74qm kann auf knapp 90qm Sammlungsflächen zurückgreifen. Die Chemie mit zwei Räumen von je 65qm greift auf knapp 90qm Sammlung zurück. Die Biologie mit 3 Räumen von je nur 65qm kann auf 90qm Sammlung zurückgreifen. Und der Raum NW/Biologie mit 2 Räumen von 65qm greift auf zwei Mal 13qm Sammlung zurück. Die 10 Fachräume für Naturwissenschaften der Schulen insgesamt könnten mit einem zweigeschossigen Block für Naturwissenschaft auf der Fläche des Trafohauses zum Teil ersetzt werden: 8 Räume mit Sammlungen.

Aus den 3 Räumen für die Biologie und der großen Sammlung ließen sich dann 4 Klassenräume gewinnen, aus der Chemie mit Sammlung und 3 Klas-



senräumen und aus der Physik 3 Klassenräume und 3 Differenzierungsflächen. Für die Schulen und den Ganzttag wären 10 neue, große Klassenräume eine Option darauf, einen großen Schritt nach vorn zu machen, mit Fachräumen in einem Block und damit übergreifend. Selbst bei der Auslagerung z.B. von nur zwei Fächern wie der Biologie und der Chemie mit ihren Fachräumen von nur 65qm ließen sich für den Schulcampus erhebliche Verbesserungen erzielen.

Die Kosten für einen großen (8 Fachräume, 3 große Sammlungen) oder einen kleineren Neubau (5 Fachräume, 2 große Sammlungen) wären mit den Kosten für die Erneuerung der Naturwissenschaften gegenzurechnen. Auf eines ist jedoch mit Nachdruck hinzuweisen: Diese Sanierung müsste 'in vivo' erfolgen und würde die Fachräume von 65qm nicht vergrößern können.

Vorsichtig formuliert: Die weiterführenden Schulen der Gemeinde Odenthal haben die richtige Größe, nicht aber die richtigen Gebäude. Ein größerer Schritt wird notwendig sein: Eine suboptimale Sanierung der Fachräume der Naturwissenschaften oder deren teilweiser Neubau und danach eine Sanierung für Klassenräume und Räume für Differenzierung, Ganzttag/Aufenthalt. Mit einem solchen großen Schritt nach vorn wären auch die Flächen geschaffen, die für G9 (und die eine oder andere 'Überklasse') unerlässlich wären sowie für die künftige differenziertere Pädagogik notwendig sein werden.

Um weiter erfolgreich zu sein, braucht die Gemeinde Odenthal mittelfristig tragfähige regionale Absprachen 1. in der Frage der Aufnahme der Hauptschüler (z.B. durch Schulen in Bergisch Gladbach), 2. des Abweisens von Realschülern von außerhalb für Schüler ohne Notwendigkeit der Anmeldung vor Ort bei einem heute allerdings nicht gesehenen Bedarf an eigenen Plätzen, 3. in der der Gymnasien (Begrenzung der Aufnahmen auf vier Züge, Offenhalten der Kapazitäten für die eigenen Schüler) und 4. der Gesamtschule (keine Friktion für die Gemeinde Kürten und ihr Angebot).

Am Ende könnte ein zweigliedriges System auch in der Gemeinde Odenthal stehen (dazu vgl. oben): das Gymnasium und 'die Schule daneben'. Wenn das Gymnasium dann 55 bis 60% aller Schüler eines Jahrgangs aufnehmen muss bzw. wird, tritt die Differenzierung stärker in den Vordergrund - und hier auch die äußere Differenzierung mit entsprechenden Räumen (über kleine Kursräume verfügt der Campus ausreichend - nur müssen diese heute und ohne Alternative von Regelklassen benutzt werden).

Wenn die 'Realschule neuer Form' entsteht, die zunächst als 'alte Realschule' für Rückläufer einen Zug ab dem siebten Jahrgang frei halten muss, wird die äußere Differenzierung ab der Klasse fünf in die Diskussion kommen. Dafür ist die Schulform oder ihre Perspektive hin zu justieren!

Ein Gymnasium, dass heute schon auf so viele Flächen verzichtet bzw. auf so viele kleine Klassenräume zurückgreifen muss, kann einer Realschule und auslaufenden Hauptschule, die 2013/14 10 Klassen gebunden haben, heute 16 Klassen einräumen. Wenn es selbst aber eine Jahrgangsstufe 10 wieder aufleben lassen kann (die Rückkehr zu G9), einer Jahrgangsstufe mit vielen Schülern und damit vollen Klassen und notwendigen großen Räumen, werden 2024/25 die jetzt angesprochenen Probleme eindrücklich offenkundig. Bis dahin bestünde für die Gemeinde Odenthal genug Zeit, sich vorzubereiten: ... mit einer Anpassung der Naturwissenschaften und später Containern oder einem klugen Zubau von Fachräumen und dem hier skizzierten Umbau im Bestand, der die Schule neu ordnen bzw. die Option dafür schaffen würde.

